Institut für den Situationsansatz

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung©

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!
be Berlin Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

KINDERWELTEN

Bücherliste 2024
für Kinder von 6 bis 9 Jahren

in Kooperation mit

QUEERFORMAT
FACHSTELLE QUEERE BILDUNG

Lützowstraße 28 in 10785 Berlin / www.queerformat.de

Kinderbücher für eine vorurteilsbewusste und inklusive Bildung
für Kinder von 6 bis 9 Jahren

Publikation im Kompetenznetzwerk „Demokratiebildung im Kindesalter“ im BMFSFJ-Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Liebe Eltern und Bezugspersonen, liebe Pädagog*[1]innen, liebe Leser*innen und Vorleser*innen von Kinderbüchern!

Bücher haben eine große Bedeutung, da sich Kinder durch das Betrachten und Lesen ein Bild von sich, von anderen Menschen und der Welt machen. Unserer Erfahrung nach werden Vorurteile durch Kinderbücher verstärkt, wenn diese stereotype oder diskriminierende Bilder von Menschen und einseitige Botschaften enthalten.

Die vorliegende Bücherauswahl haben wir zusammengestellt, weil wir sie für eine Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung für Kinder dieser Altersgruppe empfehlen. Es handelt sich um Bücher zu Schlagworte, die für Kinder in diesem Alter bedeutsam sind. Einen Großteil der Bücher haben wir rezensiert und erläutert, welche Aspekte wir positiv und welche wir kritisch sehen.

Wir werden sie in der vorliegenden Handreichung beschreiben. Wir haben sie in die folgenden Bereiche eingeteilt:

1. Familien/Familienformen
2. Vielfältige Identitäten
3. Freund*innen
4. Gefühle
5. Schule
6. Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand
7. Jüdisches Leben
8. Migration/Flucht
9. Krieg
10. Tod/Trauer
11. Vielfältiges Wissen

Wir haben bei der Auswahl Kriterien zugrunde gelegt, welche die Fachstelle KINDERWELTEN bereits für Bücher für Kinder im Kita- und Krippenalter entwickelt hatte:

- Kinder mit unterschiedlichen Vorerfahrungen und Familienkulturen sollen sich identifizieren können.
- Kinder sollen angeregt werden, ihren Horizont zu erweitern und etwas über die Vielfalt von Lebensgewohnheiten erfahren.
- Die Bücher sollen Kindern helfen, ihren „Gefühls-Wortschatz“ zu erweitern.
- Die Bücher sollen keine stereotypen und diskriminierenden Abbildungen oder Inhalte enthalten.
- Die Bücher sollen anregen, kritisch über Vorurteile und Diskriminierung nachzudenken.
- Die Bücher sollen Beispiele enthalten, die Mut machen, sich gegen Diskriminierung und Ungerechtigkeit zu wehren.

Was uns bei unserer Recherche aufgefallen ist

Wir haben festgestellt, dass viele Kinderbücher einseitig sind: Die handelnden Personen sind *weiß2,* heißen Mia und Paul*,* haben viele Spielsachen, die Mütter waschen ab und die Väter gehen zur Arbeit.

1 Um Personen oder Berufe zu bezeichnen, verwenden wir in diesem Text die Schreibweise des Sternchens „*“. Diese Schreibweise soll deutlich machen, dass es nicht nur weibliche und männliche Geschlechtsidentitäten gibt. Das Sternchen weist auf die vielfältigen Geschlechtsidentitäten hin, die zwischen Weiblichkeit und Männlichkeit liegen.

2 Wir möchten deutlich machen, dass es sich bei den Begriffen „Schwarz“ und *„weiß“* nicht um Hautfarben oder biologische Kategorien handelt. Wir betrachten diese Begriffe als soziale Konstruktionen, als Zuschreibungen, die

Uns ist zudem aufgefallen, dass einige Aspekte aus dem Alltag von jungen Kindern kaum auftauchen: Wo sind Sara, deren kleine Schwester eine schwere Krankheit hat, Lena, die das jüngste Kind einer sechsköpfigen Familie ist oder Bilyan, der mithilfe eines Cochlea-Implantats[3] gut hören kann, wo ist Mariam mit zwei Vätern, wo die arbeitslose Mutter? Warum gibt es nicht mehr spannende Geschichten auch auf Türkisch oder Arabisch und in weiteren Sprachen? Wo sind Geschichten aus Joses oder Leylas Alltag, die keine Stereotype bedienen? Wo spielen Kinder eine Hauptrolle, die den schulischen Anforderungen nicht genügen? Diese Kinder kommen in den meisten Kinderbüchern nicht vor!

Die Lesenden erfahren daher zu wenig über die Verschiedenartigkeit von Lebenssituationen. Kinder, denen einige Aspekte fremd sind, weil sie nicht in ihrem Erfahrungsbereich liegen, lernen auf diese Weise keine weiteren Lebensrealitäten kennen. Ihnen entgeht die Erkenntnis, wie normal es ist, verschieden zu sein. Kindern, die sich in den Geschichten und Bildern nicht wiederfinden können, entgehen wichtige Identifikationsmöglichkeiten. Alle Kinder brauchen jedoch Bücher, die sie und ihre vielfältigen Familienkulturen wertschätzen.

In Auseinandersetzung mit den Inhalten und Abbildungen der Bücher bilden sich Kinder ihre eigenen Urteile, und zwar nicht nur aus dem, was benannt und abgebildet ist, sondern auch aus dem, was fehlt. Aspekte, die nicht auftauchen, erscheinen unbedeutend oder nicht richtig. Wenn es beispielsweise keine Kinderbücher gibt, in denen Frauen Ingenieurinnen sind und ein Kopftuch tragen, scheint es sie nicht zu geben. Es liegt nahe, dass Kinder daraus schließen, dass ein Mädchen, das ein Kopftuch trägt, keine Ingenieurin werden kann.

Darüber hinaus haben wir bemerkt, dass in manchen Büchern einige Kinder als „anders“ markiert werden: Sie sind zugewandert, adoptiert, Ziel von Diskriminierung, arm – eben mit einer angeblich „ganz anderen“ Kultur. Gedacht sind diese Geschichten häufig zur Sensibilisierung gegen Diskriminierung. Indem sie die Unterschiede zur Dominanzgesellschaft betonen, wirken sie jedoch entgegen ihrer eigentlichen Absicht ausgrenzend.

Besonders deutlich wurde uns, dass auch auf dem Kinderbuchmarkt eine dominante Perspektive vorherrschend ist – es fehlen Bücher, die aus der marginalisierten Perspektive, beispielsweise von BIPoC Autor*innen[4] geschrieben sind. Eine einseitig dominante Sichtweise auf die Welt vermittelt jedoch allen Kindern ein unvollständiges und in seiner Beschränktheit falsches Wissen.

Warum eine vorurteilsbewusste Bücherauswahl für Kinder?
Wir finden es wichtig, Vielfalt sichtbar zu machen. Kinder brauchen Bücher, in denen sie sich mit ihren äußeren Merkmalen und ihren Familien, mit ihren alltäglichen Erfahrungen, mit ihren leichten und schweren Gefühlen, ihrem Können und ihren Fragen wiederfinden. In diesem Sinn haben wir die vorliegende Auswahl zusammengestellt. Mit diesen Büchern können Kinder in ihrer

zugleich gesellschaftliche Hierarchien ausdrücken und gesellschaftliche Positionen zuweisen. Dabei sind Menschen, die die Zuschreibung *„weiß“* erhalten, „Schwarz“ markierten Menschen gegenüber in der privilegierten Position. Wir schreiben den Begriff „Schwarz“ groß, weil er von vielen Menschen als Selbstbezeichnung genutzt wird, *„weiß“* hingegen in Kleinbuchstaben und kursiv, um diese Position davon abzugrenzen.

3 Hörprothese für gehörlose Menschen, deren Hörnerv nicht funktionsgestört ist.

4 Zur Bezeichnung BIPoC: „B“ = Black, „I“ = Indigene, „PoC“ = People of Color“, einer Selbstbezeichnung rassismuserfahrener Menschen.Vgl. https://glossar.neuemedienmacher.de/glossar/people-of-color-poc/.

Identitätsentwicklung und ihrem Selbstwertgefühl gestärkt werden. Denn dies ist die Grundlage dafür, dass sie Einfühlungsvermögen in Bezug auf Menschen entwickeln können, auch für solche, die anders leben oder anders aussehen als sie selbst. Kinder brauchen den Blick in das gesamte eigene Lebensumfeld und in die ganze Welt hinaus. Sie brauchen ermutigende Beispiele von Menschen, die gegen Ungerechtigkeiten einschreiten, um sich gegen unfaires und ausgrenzendes Handeln wehren zu können.

Was hat die Auswahl der Bücher mit uns zu tun?

Wir, die wir die Bücher ausgewählt haben, verorten uns selbst anhand verschiedener Vielfaltsaspekte: wir sind People of Colour oder *weiß*, homo- oder heterosexuelle, trans- oder cisgender[5], Menschen mit einer oder ohne Behinderung aus akademischen und rassismuskritischen Kontexten. Wir sind unterschiedlichen Alters und leben und arbeiten mit Kindern in vielfältigen Lebenszusammenhängen. Unsere Erfahrungen, die sich zu einem großen Teil aus diesen gesellschaftlichen Positionierungen mit all ihren Privilegierungen und einigen Benachteiligungen ergeben, prägen unseren Blick und begrenzen ihn teilweise. Sie haben uns einigen gesellschaftlichen Machtverhältnissen gegenüber sensibel gemacht, an anderen Stellen haben wir aber auch Leerstellen. Wir haben versucht, die Blickweisen/ Deutungen anders positionierter Menschen zu erfahren und empathisch einzubeziehen. Außerdem haben wir gemerkt, dass uns einige stereotype Aspekte in den Büchern erst bei mehrmaligem Lesen aufgefallen sind. Sicherlich wird sich deshalb unser Blick auf die Bücher im Laufe der Zeit verändern. Mit weiterer (Selbst-)Reflektion und neuen Impulsen durch gesellschaftliche Debatten werden wir in den Büchern Dinge finden, die wir kritisch sehen und die uns bisher nicht aufgefallen sind. Wir begreifen Vorurteilsbewusstsein als prozessartige Bewusstseinsbildung, die nie abgeschlossen ist. Wir werden uns deshalb auch bemühen, die Bücherliste regelmäßig zu aktualisieren.

Was noch zu beachten ist

Mit den ausgewählten Büchern wollen wir Vorurteilen und Diskriminierung entgegenwirken und dabei Wertschätzung für Vielfalt fördern. Wir wollen Kinder und Erwachsene darin unterstützen, sich Ausgrenzung zu widersetzen.

Es gibt auf dem Buchmarkt derzeit nicht viele Bücher, die diesen Kriterien entsprechen. Nicht jedes von uns ausgewählte Buch erfüllt alle Kriterien zugleich. Meist thematisiert ein Buch lediglich einzelne Vielfaltsaspekte. Zudem gibt es viele Bücher, die einige Aspekte vorurteilsbewusst zeigen und an anderer Stelle bestehende Machtverhältnisse wie selbstverständlich darstellen. Deswegen sind mehr Bücher nötig, in denen möglichst viele Vielfaltsaspekte selbstverständlich Teil der Geschichte sind.

In unsere Liste haben wir nur Bücher aufgenommen, die aktuell über den Buchhandel erhältlich sind. Eine Auflistung der zahlreichen antiquarisch erhältlichen Bücher hätte die Kapazitäten gesprengt. Zusätzlich zu den bibliografischen Angaben haben wir den Inhalt der Bücher zusammengefasst und aus unserer Sicht kommentiert. Bei den Büchern, die wir im Großen und Ganzen positiv finden, die aber einzelne problematische Aspekte enthalten, weisen wir darauf hin und erklären unsere Kritikpunkte.

Manche Bücher sind mehrsprachig. Hier ist vermerkt, in welchen Sprachen das Buch in dem Bücherkoffer zu finden ist. Manche der empfohlenen Bücher gibt es nicht in deutscher Sprache. Wir haben sie dennoch aufgenommen, weil sie beeindruckende Geschichten und Botschaften enthalten.

5 Cisgender bezeichnet Personen, deren Geschlechtsidentität mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt.

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit der Buchhandlung „Dante Connection“ zusammen, deren Mitarbeiter*innen aufmerksam sind für Bücher im Sinne vorurteilsbewusster und inklusiver Bildung (www.danteconnection.de). Bezugsquelle für mehrsprachige Bücher sind z.B. bei „Mundo Azul. Internationale Kinderbücher“ (www.mundoazul.de) zu finden.

Unsere Bücherkoffer

Ein besonderes Angebot sind unsere Bücherkoffer, die eine Auswahl der von uns empfohlenen Bücher enthalten. Es gibt jeweils drei Bücherkoffer für jede Altersgruppe, also für die bis 3-Jährigen, die 3 – 6-Jährigen und die 6-9-Jährigen und ein Koffer zum Thema Flucht und Migration; die entsprechenden Handreichungen finden Sie hier:
https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten/kinderbuecher/kinderbuch-empfehlungen/
In der folgenden Gesamtliste sind die Bücher, die im Koffer vorhanden sind, mit diesem Symbol gekennzeichnet:

Die Bücherkoffer können bei der Fachstelle Kinderwelten für vier Wochen kostenlos ausgeliehen werden. Dazu muss der Koffer nach vorheriger Terminvereinbarung am besten per Mail unter ausleihe@kinderwelten.net in der Fachstelle abgeholt (und am Ende der Ausleihfrist) zurückgebracht werden.

Die Schriftstellerin Chimamanda Adichie formulierte, „Stories have been used to dispossess and to malign, but stories can also be used to empower and to humanize“ – „Geschichten wurden verwendet, um zu enteignen und zu verleumden, aber Geschichten können auch verwendet werden, um zu stärken und mehr Menschlichkeit zu zeigen.“

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß mit den Büchern und viele interessante Gespräche mit Kindern und Erwachsenen.

Fabian* Baier für queerformat
Asaf Dvori
Gabriele Koné
Brenda Otufowora
Savira Pervaiz für queerformat
Hannah Louisa Schmidt
Anabell Specht

Die verschiedenen Versionen der Bücherkoffer und das Vorwort sind in einem langen Prozess vieler Jahre entstanden. Daran beteiligt waren:
Miriam Geoffroy, Paula Humborg, Nino Jess, Annette Kübler, Ulla Lindemann, Žaklina Mamutovic, Stephanie Nordt für queerformat, Andrzej Profus, Ebtisam Ramadan, Mariam Sellami, Adalca Tomás Ilka Wagner, Mira Zieher.

Checkliste zur vorurteilsbewussten Einschätzung von Kinderbüchern

Kinder begegnen täglich vielen Büchern, die nicht inklusiv sind. Daher ist es unsere Aufgabe als Erwachsene, ihnen Literatur zur Verfügung zu stellen, die vorurteilsbewussten Kriterien standhält, die vielfältige Lebenswirklichkeiten wiedergibt und kritisches Denken anregt. Deswegen ist es wichtig, dass zuerst wir Erwachsenen uns dafür sensibilisieren, welche „Normalität" in den Büchern beschrieben wird und auf welche Weise. Wir müssen erkennen, welche Kinder oder welche Lebensweisen in den Büchern sichtbar sind und welche nicht, welche davon als „anders" dargestellt werden, welche in eine Ecke gestellt, abgewertet oder ausgegrenzt werden. Um zu einem kritischen Lesen zu kommen, das bestehenden Herrschaftsverhältnissen und Diskriminierungen gegenüber aufmerksam ist, halten wir es für wichtig, Fragen an das Buch zu stellen.
Wir haben dabei die Checkliste aus dem Werk „Ausgewählte Bibliographie und Leitfaden für ‚I' BEDEUTET NICHT INDIANER': Die Darstellung von Native Americans in Büchern für junge Menschen"[6] als besonders hilfreich empfunden. Wir haben versucht, einige Formulierungen allgemeiner zu fassen, um die Fragen auch auf weitere Vielfaltsaspekte abzustimmen und möchten Ihnen diese Checkliste daher in überarbeiteter und ergänzter Form zur Verfügung stellen. Mit dieser Auswahl an Fragen möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, einen kritischen Blick auf Bücher zu werfen und eine Hilfestellung bei der Auswahl und Bewertung von Neuanschaffungen bieten.

Was zu beachten ist:

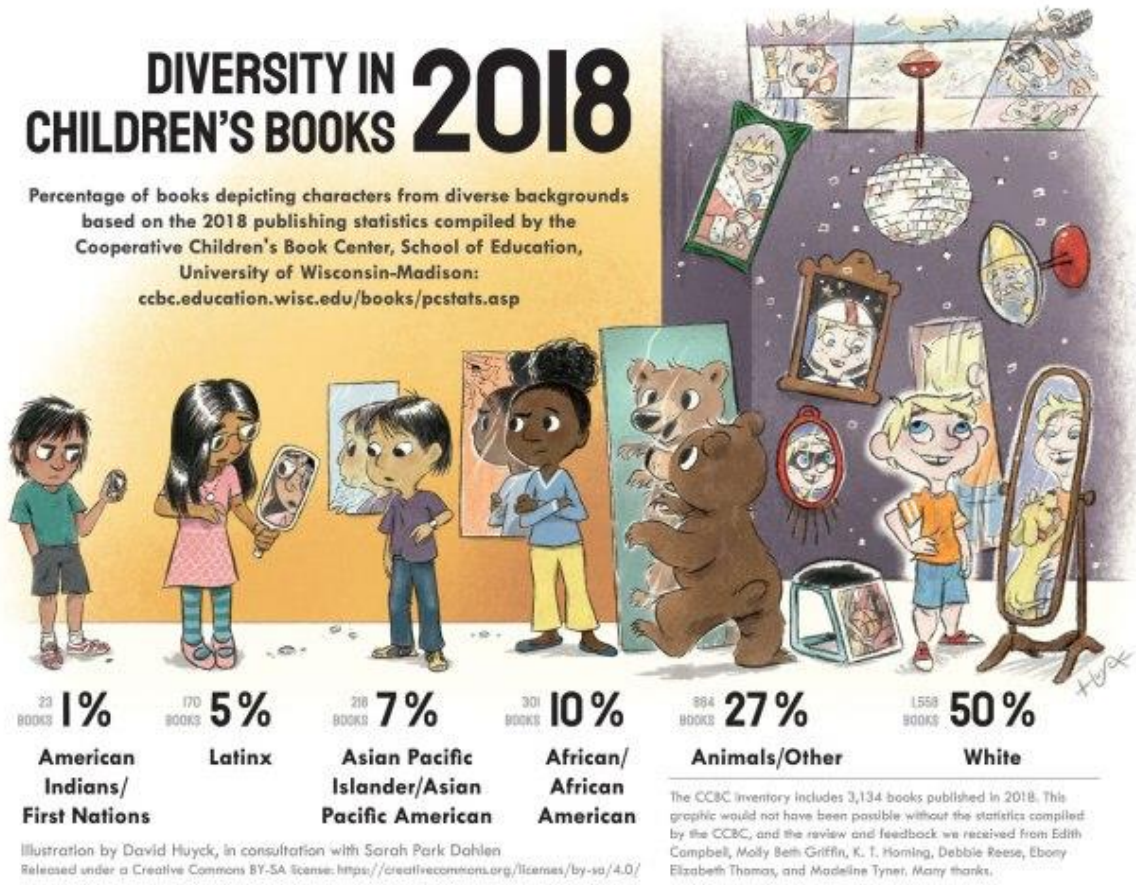
1. Ist die Wortwahl wertschätzend?
2. Werden alle Personen vielfältig und nicht stereotyp dargestellt (in Bezug auf ihre Kleidung, körperlichen Merkmale, Frisuren, Mimik)? Werden alle Kinder in ihrer Individualität mit unterschiedlichen Neigungen und Fähigkeiten dargestellt oder geschieht dies einseitig?
3. Wer macht was? Übernimmt beispielsweise auch ein Kind mit Behinderung eine aktive Rolle (z. B. bei einer Problemlösung), trifft es selbstbestimmt Entscheidungen und übernimmt es auch einmal die Führung?
4. Muss ein Kind etwas Besonderes leisten, um von den anderen akzeptiert zu werden, z. B. wenn es nicht der erwarteten Geschlechterrolle entspricht?
5. Liefert das Buch authentische Einblicke in die tägliche Routine und Aufgaben der dargestellten Personen, z. B. einer Person mit Behinderung?
6. Haben Menschen Namen, die lächerlich klingen, wie beispielsweise „Kleine Wolke"?
7. Sind die Illustrationen klischeehaft und stereotyp oder spiegeln sie die vielfältigen Traditionen und Symbole der im Buch dargestellten Menschen wider?
8. Werden historische oder geografische Gegebenheiten korrekt wiedergegeben? Oder entsteht z. B. der Eindruck, dass die *Weißen* Zivilisation und Fortschritt gebracht haben? Werden Begriffe wie „Massaker", „Eroberung", „Zivilisation", „Gebräuche", „Aberglaube", „unwissend", „einfach", „fortschrittlich", „Dialekt" (statt Sprache) in einer Weise verwendet, die Errungenschaften nicht-westlicher Kulturen herabwürdigt, um die westliche Lebensweise zu erhöhen?

[6] „Selective Bibliography and Guide for 'I' IS NOT FOR INDIAN: THE PORTRAYAL OF NATIVE AMERICANS IN BOOKS FOR YOUNG PEOPLE", http://www.nativeculturelinks.com/ailabib.htm, 04.09.2014 (überarbeitet und übersetzt von KINDERWELTEN)

9. Werden im Buch Menschen mit vielfältigen sexuellen Orientierungen gezeigt, ohne sie zu besondern?
10. Werden Menschen jeglicher sozialer Schicht gezeigt? Gibt es Menschen, die beispielsweise arbeitslos sind oder in schwierigen finanziellen Verhältnissen leben?
11. Sind BIPoC[7] nur dann erfolgreich, wenn sie Werte ihrer Herkunftskultur aufgeben und sich den Werten der westlichen Gesellschaft anpassen? Werden sie als Mitglieder der modernen Gesellschaft gezeigt?
12. Werden Familien in ihrer tatsächlichen Vielfalt gezeigt? Gibt es beispielsweise Ein-Elternfamilien, Familien mit zwei Müttern oder zwei Vätern?
13. Wird allen Personen, insbesondere Indigenen, das Mensch-Sein zugestanden? Spielen Kinder beispielsweise „Indianer", als ob „Indianer" eine Rolle ist wie Polizist oder Gangster? Werden BIPoC als Objekte dargestellt, etwa als „Platzhalter" im Alphabet oder bei Zahlen?
14. Sind *weiße* Autoritätspersonen, z. B. Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, dazu in der Lage, die Probleme von BIPoC-Kindern zu lösen, an denen BIPoC-Autoritätspersonen gescheitert sind? Gibt es überhaupt BIPoC, die Autoritätspersonen sind?
15. Werden Menschen als rechtlos und ausgebeutet dargestellt, beispielsweise Frauen oder BIPoC? Oder werden sie als wichtige und mächtige Mitglieder ihrer Gesellschaft gezeigt? Wenn Diskriminierung thematisiert wird, nehmen die Diskriminierten eine aktive Rolle bei der Überwindung des gesellschaftlichen Ungleichgewichts ein?
16. Gibt es irgendetwas in dem Buch, das Angehörige nicht-dominanter Gruppen verärgern oder verletzen könnte? Kann sich jedes Kind das Buch anschauen, sich darin wiederfinden und sich wohl fühlen bei dem, was es sieht? Gibt es positive Rollenvorbilder?
17. Welchen Hintergrund haben Autor*in und Illustrator*in? Stärkt deren biographischer Hintergrund oder deren Perspektive die Aussage der Geschichte?

[7] Zur Bezeichnung BIPoC: „B" = Black, „I" = Indigene, „PoC" = People of Color", einer Selbstbezeichnung rassismuserfahrener Menschen. Vgl. https://glossar.neuemedienmacher.de/glossar/people-of-color-poc/.

Die Lücke in Bezug auf Vielfalt bei Kinderbüchern



Zusammenfassende Übersetzung (Kinderwelten):

Die Grafik zeigt den Prozentsatz der US-Kinderbücher an, die entweder von People of Colour[8] handeln oder von ihnen geschrieben sind. 37 % der US-Bevölkerung sind PoC, 10 % der Kinderbücher der letzten 18 Jahren (Stand 2012) handeln von multikulturellen Schlagworte.

Quelle: https://socialjusticebooks.org/about/diversity-in-childrens-books-2018/
heruntergeladen am 09.03.2023

[8] „People of Color"/PoC: Selbstbezeichnung von Menschen, die in Bezug auf die *weiße* Mehrheitsgesellschaft aufgrund ethnischer Zuschreibungen als nicht-*weiß* definiert und so ausgegrenzt werden.

Inhaltsverzeichnis

1. FAMILIEN/FAMILIENFORMEN 15

1.1 ACH, DAS IST FAMILIE?! 15
1.2 ALLE ZWEI WOCHEN 15
1.3 ANNIKAS ANDERE WELT 16
1.4 DER GROSSE WURF 17
1.5 FANNY IST DIE BESTE 18
1.6 FLASCHENPOST NACH IRGENDWO 18
1.7 HASELNUSSTAGE 19
1.8 MAMA MUTSCH UND MEIN GEHEIMNIS 20
1.9 MEIN VATER, DER PIRAT 21
1.10 OMA KUCKUCK 22
1.11 PRINZESSIN POMPELINE TRAUT SICH 22
1.12 PUPSKRAUT UND ERBSENMUS 23
1.13 SCHNIPSELGESTRÜPP 24
1.14 STADT AM MEER 25
1.15 VOR DEN 7 BERGEN 25
1.16 WAS MEINE ELTERN VON MIR LERNEN KÖNNEN 26
1.17 WIE HEIRATEN EIGENTLICH TROCKENNASENAFFEN? 26
1.18 PAPAS SEELE HAT SCHNUPFEN 27
1.19 ZICKE ZACKE TRENNUNGSKACKE 28

2. VIELFÄLTIGE IDENTITÄTEN 28

2.1 ADA LOVELACE UND DER ERSTE COMPUTER 28
2.2 AKISSI 29
2.3 ALS ELA DAS ALL EROBERTE 30
2.4 ASTRONAUTENKINDER 31
2.5 DER TIGERPRINZ 32

2.5 FLORIAN 32
2.6 GOOD NIGHT STORIES FOR REBEL GIRLS 33
2.7 I AM JAZZ (ENGLISCH) 34
2.8 ICH BIN LORIS 35
2.9 ICH BIN WIE DER FLUSS 36
2.10 ICH SO DU SO - ALLES SUPER NORMAL 36
2.11 JOAN PROCTER, DRACHENDOKTOR 37
2.12 KAYABU 38
2.13 KEKE 38
2.13 LEVIN BLÜHT AUF 40
2.14 PAULA UND DIE ZAUBERSCHUHE 40
2.15 POWER TO THE PRINCESS 41
2.16 PETER TSCHAIKOWSKY 42
2.17 SKIP UND DER KANINCHENDIEB 43
2.18 STORIES FOR KIDS WHO DARE TO BE DIFFERENT 43
2.19 SO LEBEN WIR UND WIE LEBST DU? 44
2.20 SUSIE IM SUPERMARKT 45
2.21 SULWE 46
2.22 TOMMY MÜTZE 47
2.23 WILDE MÄDCHEN 48
2.24 WOLKETIGERBOHNE 48
2.25 ZIN. EINE GESCHICHTE AUS DEM LIBANON 49
3. FREUND*INNEN 50
3.1 BLUMA UND DAS GUMMISCHLANGENGEHEIMNIS 50
3.2 DAS ZEBRA UNTERM BETT 50
3.3 FRIEDA, NIKKI UND DIE GRENZKUH 51

3.4 HEDVIG! DIE PRINZESSIN VON HARDEMO 52
3.5 HELSIN APELSIN UND DER SPINNER 52
3.6 JAKOB UND DER BERG DER VERGESSENEN DINGE 54
3.7 JOSEPHS GROSSE FAHRT 54
3.8 LILO - UND WER BIST DU? 55
3.9 LUZIE LIBERO UND DER SÜSSE ONKEL 56
3.10 NUR MUT, KURT! 56
3.11 ROSIE UND MOUSSA 57
3.12 SKIP UND DER KANINCHENDIEB 58
3.13 UNTERWEGS MIT KANINCHEN 58
4. GEFÜHLE 59
4.1 DER ROTE BAUM 59
4.2 DORNRÖSCHEN FÄHRT ACHTERBAHN 60
4.3 MACH DIR KEINEN KOPF 61
5. SCHULE 61
5.1 LIEBE 61
5.2 PIA KOMMT IN DIE SCHULE 62
5.3 THE DAY YOU BEGIN (ENGLISCH) 63
5.4 WENN DIE ZIEGE SCHWIMMEN LERNT 63
6. AUSGRENZUNG, DISKRIMINIERUNG UND WIDERSTAND 64
6.1 ADRIAN HAT GAR KEIN PFERD 64
6.2 CLARA UND DER MANN IM GROSSEN HAUS 65
6.3 DAS ALTE HAUS AUF DER FARM 66
6.4 DAS WORT, DAS BAUCHSCHMERZEN MACHT 66
6.5 DER BUS VON ROSA PARKS 67
6.6 DER ERSTE SCHRITT 68
6.7 DER OUTLAW 68
6.8 EIN GANZ NORMALER TAG 69

6.9 EINFACH NETT 70
6.10 FLAUSCHIG MAUSCHIG 71
6.11. EIN MITTELSCHÖNES LEBEN 72
6.12 HANDBUCH SUPERHELDEN: TEIL 1: DAS HANDBUCH 72
6.13 ICH BIN DER ANFANG 74
6.14 JOKESI CLUB 74
6.15 JULIAN UND ANISA 75
6.16 KIEZKINDER – WIR MISCHEN MIT! 76
6.17 MACHTGESCHICHTEN 77
6.18 MALALA 78
6.16 PSST! GUTE UND SCHLECHTE GEHEIMNISSE 79
6.17 RASSISMUS GEHT UNS ALLE AN 80
6.18 SEPERATE IS NEVER EQUAL (ENGLISCH) 80
6.19 STECK MAL IN MEINER HAUT! 81
6.22 TOMATENROT 82
6.23 UNSERE GRUBE 83
6.24 WAS WÜRDEST DU TUN? 84
6.25 WENN MEINE HAARE SPRECHEN KÖNNTEN 85
6.26 ZIMTEIS MIT HONIG 85
7. JÜDISCHES LEBEN 86
7.1 DIE GESCHICHTE VON BODRI 86
7.2 DER GEHEIMNISSVOLLE KOFFER VON HERRN BENJAMIN 87
7.3 NICKY UND VERA 88
EIN STILLER HELD DES HOLOCAUST UND DIE KINDER, DIE ER RETTETE 88
7.4 PETER IN GEFAHR 88
7.5 SELMA UND ANTON 90
7.6 ÜBER DIE GRENZE 90

7.7 ZWEI VON JEDEM 91
8. MIGRATION UND FLUCHT 92
8.1 FLUCHT 92
8.2 HEUTE IST WICHTIG 92
8.3 IN DER SCHLANGE DER TRÄUME 93
8.4 LAYA UND DIE LÖWEN: ALIREZA HASHEMPOUR 94
8.5 MANCHMAL MALE ICH EIN HAUS FÜR UNS 94
8.6 MEINE LIEBSTEN DINGE MÜSSEN MIT 95
8.7 MIGRAR 96
8.8 MIT EINEM KOFFER VOLLER BÜCHER 97
8.9 VON WEIT HER 98
8.10 WIR HABEN ETWAS UNGLAUBLICH GROSSES GESCHAFFT 98
8.11 WIR KINDER AUS DEM ~~FLÜCHTINGS~~-HEIM 100
8.12 WÜNSCHE 101
8.12 ZARI UND NIVAAN 101
8.13 AKIM RENNT 102
8.14 ROSALIE - ALS MEIN VATER IM KRIEG WAR 103
9. TOD/TRAUER 104
9.1 TSCHÜSS UROMA 104
9.2 WEIL DU MIR SO FEHLST 104
10. VIELFÄLTIGES WISSEN 105
10.1 ALLE MACHEN SPORT 105
10.2 BRUNO WILL HOCH HINAUS 106
10.3 DAS LIEBESLEBEN DER TIERE 107
10.4 DIE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE FÜR JUNGE MENSCHEN 107
10.5 DIE GESCHICHTE DER WÖRTER FÜR KINDER 108

10.6 ERBSENKLEIN, MELONENGROSS 109
10.7 GEMEINSAM SIND WIR STARK 109
10.8 GROSS GENUG, DIE WELT ZU RETTEN 110
10.9 HEUL DOCH 111
10.10 IM DSCHUNGEL WIRD GEWÄHLT 112
10.11 IM GEFÄNGNIS 112
10.12 KRIEGE GEHÖREN INS MUSEUM 112
10.13 KLÄR MICH AUF 113
10.14 LINA DIE ENTDECKERIN 114
10.15 LITTLE DREAMERS 115
10.16 MUT ZUM BLUT 116
10.17 MÜLL – ALLES ÜBER DIE LÄSTIGSTE SACHE DER WELT 116
10.18 SAMIRA 117
10.19 SOMMERHAUS AM SEE 118
10.20 TOTAL VERRÜCKTE WÖRTER 119
10.21 UND DOCH SIND ALLE ÄPFEL RUND 120
10.22 WER ERFORSCHT DIE WELT? 122
10.23 UNTENRUM 122
10.24 WIE SIEHST DU DENN AUS? 123
10.25 WILHELMS REISE 124
10.26 WORAN MENSCHEN GLAUBEN 124
10.27 WÜRDE, FREIHEIT, GLEICHHEIT 125
10.28 ZEIT IST EINE BLUME 126

1. FAMILIEN/FAMILIENFORMEN

1.1 ACH, DAS IST FAMILIE?!

Vielfalt, Zusammenleben und Aufklärung
Britta Kiwit, Emily Clair Völker
Edition Michael Fischer 2023, 16 €

Das Aufklärungsbuch „Ach, das ist Familie?!“ zeigt auf, wie vielfältig Familien sein können und ermöglicht, dass Kinder die eigene Familienkonstellation wiederfinden. Dabei werden nicht nur unterschiedliche Familienformen wie Patchwork-Familien, Regenbogenfamilien, Wohngruppen, Poly-Familien oder Pflegefamilien vorgestellt, sondern auch erklärt, wie die unterschiedlichen Familien zustande kommen. Altersgerecht, wertschätzend und in einfachen Wörtern werden zum Beispiel Samenspende, künstliche Befruchtung, Trennung von Eltern oder Verlust von wichtigen Bezugspersonen thematisiert. Die liebevoll gezeichneten Bilder sind heteronormativitätskritisch und zeigen dabei auch bei den dargestellten Personen Vielfalt auf. Es sind u.a. Personen mit unterschiedlichen Hauttönen, mit einem Hörgerät, mit Prothesen, trans*Eltern mit Mastektomienarben und queere Paare dargestellt.
In Vignetten sind erläuternde Informationen für Bezugspersonen, im Glossar werden einige Begriffe für Erwachsene erklärt.

Das Buch stellt eine große Vielfalt von Familienformen und Personen vor und lädt Kinder ein, diese kennenzulernen. Die Texte sind in einfacher Sprache geschrieben und auch Leseanfänger*innen leicht zugänglich. Bei jüngeren Kindern kann es trotzdem hilfreich sein, das Buch mit ihnen zusammen anzuschauen, da es relativ viel Text beinhaltet, auch wenn er durch die farbenfrohen Illustrationen aufgelockert wird. Kritisch anzumerken ist, dass in einigen der Vignetten die Fragen der Kinder nicht mehr im Mittelpunkt stehen und stattdessen Reflexionshinweise an die Erwachsenen gerichtet werden. Die Erklärung, wie Babys entstehen, greift erst einmal nur den Zeugungsvorgang mit Geschlechtsorganen auf. Erst später werden auch andere Arten der Zeugung wie z.B. Leihmutterschaft erläutert. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienformen, Vielfältiges Wissen

1.2 ALLE ZWEI WOCHEN

Jutta Nymphius, Katja Spitzer
Tulipan 2019, 10 €

Martha ist sauer. Gerade hat sie angefangen mit Papa die neue Königsburg aufzubauen, da klingelt Mama an der Tür und sie muss gehen. Seit ihre Eltern getrennt sind, ist das so. Jedes zweite Wochenende darf sie bei Papa sein, so haben es die Erwachsenen entschieden. Martha und ihre Schwester Mia hat keiner gefragt und das findet vor allem Martha richtig gemein, denn manchmal fühlt sie sich so „papalich“. Dann setzt sie sich in Papas alten Drehstuhl und denkt an ihn. Jetzt reicht ihr das aber nicht mehr! Gemeinsam mit Mia schmiedet sie einen Plan: Die Beiden beschließen einfach, zwei Wochen lang keine

Hausaufgaben zu machen, damit die Eltern verstehen, wie lange „zwei Wochen“ sein können. Martha muss sich sehr anstrengen, um den Plan umzusetzen, aber mit Unterstützung von Mia schafft sie es. Als es deswegen in der Schule Schwierigkeiten gibt, kommt Papa endlich eines Abends bei Mama vorbei und zusammen sprechen alle Vier miteinander. Die Eltern hören ihren Kindern zu und verstehen, dass manches eben nicht zwei Wochen warten kann. So finden sie eine Lösung, mit der Martha gut leben kann. Sie kann Papa anrufen und manchmal kann sie ihn auch zwischendurch mal besuchen, wenn es passt.

Im Buch wird die Situation vieler Kinder von getrennten Eltern gut beschrieben. Es wird deutlich, wie willkürlich die formale Regelung „jedes zweite Wochenende“ ist. Die Erwachsenen verhalten sich den Kindern gegenüber adultistisch, indem sie sie in wichtige Entscheidungen, die ihr Leben direkt betreffen, nicht einbeziehen. Martha und Mia sind starke Mädchen. Sie werden aktiv und wehren sich gegen dieses Unrecht.
Die Illustrationen machen die Figuren leider nicht sehr lebendig, da sie mit feinen Strichen gezeichnet und vorwiegend in verschiedenen Blautönen gehalten werden. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienformen Adultismus, Familienalltag

1.3 ANNIKAS ANDERE WELT
Hilfe für Kinder psychisch kranker Eltern
Sigrun Eder, Petra Rebhandl
Edition Riedenburg 2013, 19,90 €

Wenn eine Mutter oder ein Vater psychisch erkrankt, stellt dies besonders für die Kinder eine große Belastung dar. Die Eltern verändern sich und der Familienalltag funktioniert nicht mehr so wie früher. Oft fragen sich die Kinder, ob sie selbst vielleicht Schuld daran haben, dass Mama oder Papa anders geworden ist. Häufig machen sie sich große Sorgen, wie es weitergehen kann, schämen sich manchmal für deren Verhalten und haben Angst, dass sie vielleicht später die gleiche Krankheit bekommen können. Psychische Erkrankungen nehmen in unserer Gesellschaft zu. Gleichzeitig gibt es darüber immer noch zu wenig Wissen und oftmals haben wir Scheu und möglicherweise wenig Kenntnisse, wie wir über dieses Thema angemessen sprechen können.
Dieses Buch wendet sich besonders an Kinder psychisch kranker Eltern, aber auch an Angehörige und Fachleute. Im ersten Abschnitt erfahren wir die Geschichte von Annikas Familie, wie ihre Mama krank wird, wie sich dadurch Annikas Alltag verändert, welche Sorgen sie sich macht und wie schließlich eine Lösung gefunden wird: Mama macht eine Therapie, damit sie wieder Spaß am Leben haben kann. Sachliche und altersangemessene Informationen über psychische Erkrankungen runden diesen Teil ab. Diese Erklärungen sind besonders wichtig, da psychische Krankheiten noch immer ein gesellschaftliches Tabu darstellen, über das wenig – und mit Kindern noch weniger – gesprochen wird. Im Praxisteil finden Kinder vielfältige Arbeitsblätter und gezielte Anregungen für den Umgang mit der Krankheit und erfahren so konkrete Unterstützung bei der Bewältigung. Der zweite Abschnitt richtet sich an Erwachsene. Sie finden hier Informationen zu verschiedenen psychischen Krankheiten und den Auswirkungen, die die psychische Erkrankung eines Elternteils auf Kinder haben kann. Mögliche Vorgehensweisen zum Schutz des Kindes werden ebenfalls aufgezeigt. Therapeut*innen und Psycholog*innen erhalten im letzten Teil Informationen für die Arbeit mit psychisch kranken

Eltern. Ein Glossar am Ende des Buches erläutert wichtige Begriffe rund um das Thema „Psychische Erkrankung“ kurz und präzise und bietet Kindern und Erwachsenen anschauliche Erklärungen.

Dieses Buch trägt dazu bei, ein Tabuthema „besprechbar“ zu machen. Gerade für Kinder, die in psychisch belasteten Familien leben, ist dies von enormer Bedeutung. Kinder, die diese Erfahrung nicht machen, können lernen, dass eine psychische Krankheit etwas Normales ist, etwas, was allen Menschen im Leben passieren kann. So können mögliche Vorbehalte abgebaut werden, was zu einem vorurteilsbewussten Umgang mit psychisch erkrankten Menschen beiträgt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienalltag, Adultismus, Psychische und körperliche Erkrankung

1.4 DER GROSSE WURF

Familienalltag XXL
Dunja Schnabel
Rotfuchs 2023, 18€

Gleich zu Beginn des Buches beschreibt die Erzählerin, was passiert, wenn sie Fremden von ihrer XXL-Familie erzählt. Von Kommentaren wie „krass!” oder „das gibt es doch gar nicht!” bis hin zu Fragen, ob alle Kinder von einer Mutter und einem Vater sind, dass die Familie katholisch sein muss oder dass in einer solchen Familie eigentlich viele Geburtstage gefeiert werden und jede*r viele Geschenke bekommt. Äußerungen nutzt die Autorin in den folgenden Kapiteln des Buches, um Vorurteile über XXL-Familien abzubauen, interessante Fragen zu beantworten und über das Thema Familie und Geschwister nachzudenken, z.B. wie in einer solchen Familie gegessen und gekocht wird, wo und wie eine so große Familie zusammenlebt, ob es überhaupt einen großen Unterschied zwischen großen und kleinen Familien gibt und vieles mehr.

Der Comic greift ein Thema auf, das in Kinderbüchern kaum Beachtung findet: das Leben in einer Großfamilie. Das Buch schafft es, durch die Beantwortung diverser Fragen Stereotype abzubauen und fordert die Leser*innen auf, über Familie und Geschwisterbeziehungen nachzudenken. Durch die präzise Kombination von Zeichnung und Text gelingt es Schnabel, eine humorvolle, menschliche und autobiografische Geschichte als 15. Von 17 Geschwistern anschaulich zu erzählen und damit eine Reflexion über die vielfältigen Aspekte des Familienlebens anzuregen. Die besondere Qualität des Buches liegt in seiner Fähigkeit, die Dynamik zwischenmenschlicher Beziehungen und alltäglicher Momente einzufangen, die das Leben als Kind prägen und den Grundstein für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit legen. So ermöglicht das Buch den Leser*innen, einen Blick auf den Ort zu werfen, den wir zuhause nennen, und darüber zu staunen.
Die Kritik am Buch betrifft den gewählten Buchtitel „der große Wurf” im Kontext von Familien mit vielen Kindern. Dieser Begriff wird für Mehrlingsgeburten von Tieren verwendet, auf Menschen übertragen hat er einen abwertenden Klang. Dies gilt selbst dann, wenn die Autorin den Begriff als einen Versuch der jungen Erzählerin erklärt, nach einem Wort zu suchen, das ihre eigene Familie beschreibt und dadurch zu veranschaulichen versucht, wie Kinder die Sprache so kreativ nutzen, wenn ihnen kein Wort in ihrer Sprache zur Verfügung steht. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienalltag, Familien/Familienformen

1.5 FANNY IST DIE BESTE
Sara Ohlsson, Jutta Bauer
Moritz 2020, 10,95 €

Fannys Familie besteht aus ihr, Oma und Mama. Fanny hat beide sehr lieb, auch wenn es mit Oma häufig mehr Spaß macht: Sie gärtnern zusammen, verkleiden sich und gehen gemeinsam auf Expeditionen. Oma ist es egal, dass Fanny eine rote Katze auf den Kühlschrank mit Edding gemalt hat, während Mama darüber stöhnt. Mama hat aber auch andere Seiten: Sie gewinnt genau so gerne wie Fanny. Deshalb haben sie sich einen Wettkampftag ausgedacht, an dem sich beide jeweils drei Spiele ausdenken dürfen. Oma ist Schiedsrichterin und entscheidet, wer das Spiel gewonnen hat. Fanny ist ganz aufgeregt am Morgen des Wettkampftags und kann gar nicht ihr Frühstück essen: Wer wohl gewinnt? Für welche Wettbewerbe soll Fanny sich entscheiden? Für welche wird sich Mama entscheiden?
In „Fanny ist die Beste" begleitet der*die Leser*in die Familie am Wettkampftag. Mama und Fanny balancieren um die Wette, rennen rückwerts, schießen Elfmeter, machen einen Wettkampf im Stillsein, bauen hohe Türme und schmecken um die Wette. Am Ende gewinnt…

„Fanny ist die Beste" ist ein witziges und humorvolles Buch, das aus der Perspektive des Kindes geschrieben ist. Verhalten und Regeln von Erwachsenen werden in Frage gestellt. Fanny ist stark, kreativ und selbstständig und beim Lesen eifert man beim Wettkampf mit. Die Familienkonstellation Alleinerziehende Mutter und Oma wird als Normalität dargestellt und das Thema Älterwerden beiläufig genannt. Das Buch behandelt weitere Schlagworte wie Adultismus, Gewinnen, Spielen mit Eltern und Beziehung zu Eltern und Großeltern. Komplexe Beziehungsverhältnisse werden durch die Konkurrenz im Wettkampf zwischen Mutter und Tochter und Spannungen zwischen Mutter und Oma dargestellt. Auch wenn das Buch Normen in Bezug auf generationaler Zugehörigkeit und Familienkonstellationen bricht, werden andere bestätigt: Alle Figuren im Buch sind *weiß* und ablebodied und die Familie ist gut situiert mit eigenem Haus und Gewächshaus. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienformen Adultismus und, Familienalltag

1.6 FLASCHENPOST NACH IRGENDWO
Ein Kinderfachbuch für Kinder suchtkranker Eltern
Schirin Homeier, Andreas Schrappe
Mabuse 2012, 28 €

Mark lebt zusammen mit seiner Schwester Julia und ihren Eltern. In einfühlsamen und liebevollen Schilderungen erzählt das Buch über den Alltag der Familie und die Ängste und Nöte der Geschwister angesichts des Alkoholproblems ihres Vaters. Marks Rückzugsort ist sein Lieblingsplatz am Fluss. Weil er sich manchmal wie ein Schiffbrüchiger fühlt, schreibt er eine Flaschenpost. Er hofft, dass jemand sie findet und Hilfe holt. Bis seine Mama den Vater vor die Tür setzt, braucht es allerdings noch einige Eskalationen. Wie das Leben der Familie danach weitergeht, bleibt offen: „Hoffentlich kriegt Papa das mit dem Trinken hin und zieht dann wieder bei uns ein!" sagt Mark. Julia antwortet: „Ich bin erst mal froh, dass es hier keinen Streit mehr gibt."

Die Geschichte stärkt Kinder, deren Eltern eine Suchterkrankung haben, in ihrem Wissen um die eigene Situation. Sie bringt ihnen Verständnis entgegen und bietet ihnen eine Sprache und Bilder für ihre Gefühle und Ängste an. Das Buch zeigt beide Eltern als liebevoll, fürsorglich und doch überfordert. Es ermöglicht allen Kindern Empathie und stärkt ihr kritisches Denken, indem es dazu anregt, zu überlegen, was Mark, Julia oder ihre Mutter denn tun könnten, und warum ihre Situation so schwierig ist. Das Bild der Flaschenpost ermutigt Kinder, sich aktiv Hilfe zu holen.
Ergänzt wird das Buch wird durch einen Ratgeber, der sich an Kinder wie an Erwachsene richtet. Hier erhalten Kinder konkrete Hilfe bei der Einschätzung, ob ein Elternteil zu viel Alkohol trinkt. Sie werden darin bestärkt, ihren Gefühlen zu vertrauen, auch wenn diese manchmal durcheinander gehen. Konkrete Tipps für einen „Notfallplan“, etwa jemanden zum Sprechen zu suchen und Schluss zu machen mit schlechten Geheimnissen, runden das Buch ab. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienalltag, Psychische und Körperliche Erkrankung, Adultismus

1.7 HASELNUSSTAGE

Emmanuel Bourdier, André Langevin ZAÜ
Michele Neugebauer edition 2017, 14,95 €

In „Haselnusstage“ wird aus der Perspektive eines kleinen Jungen erzählt, wie es sich für ein Kind anfühlt und was es für ihn bedeutet, wenn es seinen Vater, der im Gefängnis sitzt, nur eine Stunde pro Woche besuchen darf.
Der einstündige Besuch bei seinem Vater – zusammen mit seiner Mutter – bildet den Rahmen der Geschichte, in der der Junge die intensiven Interaktionen mit seinem Vater in dieser knappen Zeit beschreibt und in der seine unterschiedlichen sowie zum Teil widersprüchlichen Gefühle ihm gegenüber zum Ausdruck kommen: Liebe, Hass, Sorge, Angst, Bewunderung, Enttäuschung, Hoffnung… Die Schwarz-Weiß-Bilder, die sich auf die Darstellung der Gesichter konzentrieren, unterstreichen eindrucksvoll dieses Spektrum an Gefühlen.
Obwohl sein Vater diesmal nach dem Pfefferminzparfüm statt nach dem Haselnussparfüm riecht, das er lieber hat, wird dem Jungen „ganz warm im Bauch“, als sein Vater darüber einen Witz macht und er ihn lachen sieht. Der Junge macht sich Sorgen darüber, dass sein Vater wieder raucht, möchte ihn aber nicht – wie beim letzten Besuch – deswegen verärgern. Er beschreibt die Traurigkeit seiner Mutter, die er in ihren Augen erkennt, und macht seinen Vater dafür verantwortlich. Aber er spricht auch über das Glück, das er spürt, wenn er und seine Mutter sich gegenseitig trösten können. Der Junge erzählt von der Isolation, die er wegen der Situation seines Vaters (u.a. in der Schule) erfährt, und wie er mit Humor dagegen ankämpft. Er spürt die Sorgen seines Vaters, dass sein Sohn so werden könnte wie er selbst, wenn sein Sohn schlechte Noten in der Schule bekommt. Gleichzeitig identifiziert sich der Junge mit seinem Vater, träumt von der Zukunft, in der er mit ihm, den er „Höhlenbär“ nennt, draußen um die Wette rennen kann. Er bewundert seinen Vater, weil er stark und lustig ist. Er ärgert sich über den Wächter, der seinen Vater verachtend behandelt und spürt den Schmerz, der bei dem anstehenden Abschied alle einholt: „Bevor wir das Besucherzimmer verlassen, gebe ich Papa einen Kuss auf die Wange. Er pikt. Aber unter der Minze riecht es nach ihm. Nicht nach Gefängnis, nach den schmutzigen Mauern, nicht nach Zigaretten. Nach ihm. Ich werde versuchen, den Geruch die ganze Woche in der Nase zu behalten. Und nächsten Mittwoch bringe ich ihm Nüsse mit. Haselnüsse. Ein riesengroßes Paket.“

Dieses Buch widmet sich auf beeindruckende Weise einem Thema, das so gut wie gar nicht in Kinderbüchern vorkommt, und eröffnet den Leser*innen die Augen für die schwierige und schmerzhafte Situation, in der sich Kinder befinden, deren Eltern im Gefängnis sind. Dabei kommt es nicht darauf an, warum jemand im Gefängnis ist oder welche Schuld die Person trägt. Denn hier geht es, um die Situation der Kinder von Gefängnisinsass*innen. Auf die Beschreibung des Wächters als „fett und hässlich" hätte allerdings verzichtet werden können, da es Vorurteile über äußerliche Merkmale reproduziert. (Kinderwelten)

Schlagworte*:* Familienalltag, Familienformen, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand

1.8 MAMA MUTSCH UND MEIN GEHEIMNIS

Frauke Angel, Jana Pischang
Jungbrunnen 2017, 15 €

Der achteinhalbjährige Lelio erzählt von seinem Leben mit seinem Vater Gunnar. Seine Mutter ist gestorben, als er noch ein Baby war, er erinnert sich kaum noch an sie. In letzter Zeit ist Gunnar immer seltener zu Hause und der Kühlschrank bleibt oft leer. Lelio erinnert sich an früher, wie schön das war, als sie in den Ferien ans Meer gefahren sind, immer ins gleiche Ferienhaus. Dieses Jahr hat das Geld dafür nicht gereicht. Lelio versucht so gut es geht, zurecht zu kommen und bewahrt das Geheimnis, dass sein Vater nicht gut für ihn sorgt und es ihm, Lelio, deshalb schlecht geht. Lelios Leben ändert sich, als im Haus gegenüber die Kieselalgenforscherin Professor Doktor Mutschinski einzieht. Mit ihr freundet sich Lelio an. Mama Mutsch, wie er sie bald nennt, hört ihm zu, versorgt ihn mit Essen und erzählt ihm von ihren Forschungen. Schließlich spitzt sich die Situation bei Lelio zuhause zu, weil sein Vater immer unzuverlässiger wird. Es dauert eine Weile, es Lelio den Mut findet, sich Mama Mutsch anzuvertrauen. Diese beweist Herz und Verstand und findet bald heraus, was mit Gunnar nicht stimmt: er ist cracksüchtig. Mama Mutsch nimmt Lelio ernst, sie erklärt ihm genau, was Drogensucht bei Menschen bewirken kann und welche Auswege es gibt. Gemeinsam mit dem Jugendamt gelingt es ihr, Gunnar davon zu überzeugen in eine Entzugsklinik zu gehen. In der Zeit wohnt Lelio bei seiner Mama Mutsch.

Dank einer kleinen Prise Humor und ihrer klaren und behutsamen Sprache gelingt es Frauke Angel, das schwierige Thema elterlicher Drogensucht und deren Auswirkungen auf Kinder aufzugreifen, ohne moralisch oder zu negativ zu werden. Kleine Schwarze-Weiß-Zeichnungen illustrieren den Text. „Mama Mutsch und mein Geheimnis" ist ein wichtiges Buch, das Kindern zeigt, dass sie Hilfe bekommen können, wenn sie sich in Situationen, die sie belasten, an Erwachsene wenden. Und es appelliert an Erwachsene, sich den Nöten der Kinder anzunehmen, hinzuhören und zu gucken und nach Lösungen zu suchen. Positiv ist auch zu vermerken, dass das Jugendamt als das dargestellt wird, was es sein soll: hilfreich für Familien in schwierigen Lebenslagen und kompetent. Zu Recht wurde das Buch für den Deutschen Jugendbuchpreis 2018 nominiert. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienalltag, Familienformen Adultismus, Armut und Klassismus

1.9 MEIN VATER, DER PIRAT
Davide Calì
Jacoby & Stuart 2014, 14,95 €

Jeden Sommer kommt der Vater des namenlosen Jungen für zwei Wochen nach Hause. Das Jahr über fährt er als Pirat auf einem Schiff über die Weltmeere. Die Abenteuer, die der Vater mit seinen Kameraden, dem Tätowierten, dem Bärtigen und Schirokko erlebt, erfüllen den Jungen mit Stolz, gebannt lauscht er seinen Erzählungen. Eines Tages kommt statt des Vaters ein Telegramm: Er hatte einen Unfall und liegt schwer verletzt im Krankenhaus. Mutter und Sohn besuchen ihn dort. Die Erleichterung, die der Junge darüber verspürt, dass der Vater lebt, weicht der Enttäuschung, als er erkennen muss, dass der Vater ihn jahrelang belogen hat: Er ist gar kein Pirat, sondern arbeitet im Ausland als Bergmann unter Tage. Diese Enttäuschung erschüttert die Beziehung zwischen Vater und Sohn. „Ich wusste nicht, ob ich ihm nur Gutes wünschte“, fasst der Sohn seine Gefühle zusammen.
Jahre später, als der Sohn schon fast erwachsen ist und der Vater wieder bei der Familie lebt, kommt die Nachricht, dass die Mine, in der der Vater früher gearbeitet hatte, geschlossen wird. An diesem Abend erzählt der Vater von sich. In der Heimat gab es, damals, keine Arbeit. In der Ferne solle es Arbeit geben, hörte er und machte sich auf den Weg: schon immer träumte er davon, zur See zu fahren, reisend die Welt zu entdecken. Doch dort in der Ferne, wo es Arbeit gab, gab es kein Meer, nur ein Bergwerk, und er begann unter Tage zu arbeiten. Der Sohn beginnt, seinen Vater zu verstehen. „Mein Vater hatte mir also nicht einfach etwas vorgelogen. Er wollte ja wirklich zur See fahren.“ Gemeinsam machen sich Vater und Sohn auf den Weg zum Bergwerk. Dort trifft der Junge Elemente aus den früheren Erzählungen seines Vaters: über dem Eingang der Baracken steht das Wort „Hoffnung“, die alten Kumpel seines Vaters heißen „der Tätowierte“, „der Bärtige“, „Schirokko“. Der Junge begreift, dass Fantasie überlebensnotwendig sein kann: „Mein Vater, der große Pirat. Er war nie etwas anderes gewesen." Als Ausdruck dieser Versöhnung steigt der Junge auf einen Hochspannungsmast und hisst die Piratenflagge, die ihm der Vater vor vielen Jahren geschenkt hat und bringt so beide Welten bildlich zusammen.

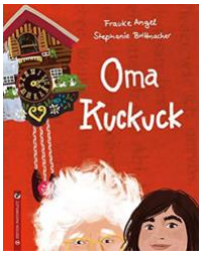
In „Mein Vater, der Pirat“ geht es um eine Vater-Sohn-Beziehung und um das Erwachsenwerden. Der kindliche Stolz, den der Junge für seinen Vater empfindet, wird mit der Realität konfrontiert und wandelt sich zu einem realistischen Vaterbild eines jungen Erwachsenen, in dem Stärken und Schwächen wahrgenommen und akzeptiert werden. Die Geschichte zeigt auch, dass aus Enttäuschung Verständnis erwachsen kann, wenn Gefühle benannt werden. Verzeihen ist möglich, weil der Vater, den Mut aufbringt, sich dem Jungen zu öffnen und von seinem gescheiterten Lebenstraum zu erzählen und so den ersten Schritt zur Versöhnung zu gehen.
Die großformatigen Illustrationen untermalen die intensiven Gefühle, die diese Geschichte kennzeichnen. Zu Beginn des Buches sind sie in warmen Rot-Braun-Tönen gehalten und kippen ins Grau, als die Nachricht vom Unfall des Vaters eintrifft. Die Angst des Jungen um seinen Vater wird mit dem Bild einer riesigen Welle dargestellt, die das Schiff des Vaters zu verschlingen droht. Und als sie sich im Krankenhaus begegnen, sind das Gesicht des Jungen und des Vaters in Nahaufnahme zu sehen und wir erkennen die Enttäuschung in den Augen des Jungen, das Flehen in den Augen des Vaters und spüren den Schmerz der beiden. Mit dem beginnenden Verständnis des Jungen für den Vater wird die Farbgebung realistischer und unterstreicht so, dass der Junge gereift ist.

Das Unglück in der Mine ist tatsächlich passiert: im größten Grubenunglück der belgischen Geschichte in der Zeche „Bois du Cazier“ in Marcinelle/Charleroi verloren 1956 auch 136 italienische Bergleute ihr Leben. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienalltag, Familienformen Armut und Klassismus, Migration und Flucht

1.10 OMA KUCKUCK

Frauke Angel, Stephanie Brittnacher
Edition Pastorplatz 2020, 14 €



„Oma Kuckuck“ ist ein mit Liebe zum Detail illustriertes Kinderbuch, dass mehrere Schlagwortefelder vereint. Der Handlungsablauf ist linear dargestellt. Das wird der Komplexität des Sachverhalts gerecht, weil mehrere Generationen im Handlungsfeld präsent sind. Denn damit gehen unterschiedliche Perspektiven mit der Entscheidung, die Großmutter in die Obhut einer Pflege- bzw. Senioreneinrichtung zu geben, einher.
Das Enkelkind ist zu Besuch bei seiner Oma, während diese eine Art von Anfall erleidet, als ihre eigene Tochter eintrifft. Die Geschichte wird konsequent aus der Perspektive des Enkelkindes geschrieben, eine moralisierende Bewertung dessen, dass die Großmutter ins Pflegeheim umzieht, wird so vermieden. Es handelt sich um eine ethnisch-kulturell divers zusammengesetzte Familienkonstellation. Auch entlang der geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit kann von einem diversen Ansatz ausgegangen werden, weil das Enkelkind als einer der Hauptfiguren keine eindeutige Geschlechtszuschreibung erfährt und sein Name nicht genannt wird. Da das Enkelkind eine bedeutende Rolle dabei einnimmt, die Großmutter zu unterstützen bei der Akzeptanz des Umzugs in eine Pflegeeinrichtung, erlangt das Buch einen empowernden Aspekt, der Kinder ermutigt, eine aktive Rolle im Familiengeschehen einzunehmen.

Die Erzählung greift relevante Schlagworte für eine „alternde“ Gesellschaft kindgerecht auf. Es zeigt dabei auch Möglichkeiten und Grenzen von sozialem Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein auf und balanciert dabei gekonnt mit normativen Erwartungshaltungen und individuellen Handlungsfähigkeiten. Weitere Schlagwortefelder sind neben dem Älter-Werden und der Sorge um pflegebedürftige Angehörige, die Endlichkeit des Lebens (durch den Eintritt in die letzte Station im Leben der Großmutter) und Schuldempfinden (seitens der Tochter und des Enkelkindes). Es ist ein hervorragendes Werk, um sensible Schlagworte mit Kindern ab dem Vorschulalter zu besprechen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienalltag, Familienformen, Adultismus, BIPoC, psychische und körperliche Erkrankung

1.11 PRINZESSIN POMPELINE TRAUT SICH

Brigitte Minne, Trui Chielens
Carl-Auer 2017, 15,95 €

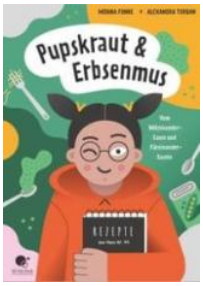
Vor Schreck verschluckt sich Prinzessin Pompeline an der Frühstückstorte, als sie erfährt, dass heute der Tag ist, an dem sie einen Prinzen als Ehemann wählen soll. Gelangweilt schaut sie sich die zahlreichen Bewerber an. Die Königin will ihr helfen und fragt sie, ob denn keiner der Bewerber ihr Herz höherschlagen lasse, ob der Boden unter ihren Füßen nicht wackele. Pompeline schüttelt den Kopf und wünscht sich statt des Prinzen ein Pferd, als plötzlich Prinzessin Hedwig auf einem wunderschönen Pferd vorbei galoppiert. Da passiert es! Prinzessin Pompelines Herz pocht rasend schnell, der Boden unter ihren Füßen bebt. Es ist Liebe auf den ersten Blick! Der gesamte Hofstaat ist entsetzt, Prinzessinnen, die heiraten wollen, hat es noch nie gegeben! Verzweifelt wenden sich König und Königin an die weise Sofia. Die gibt den Rat: dass es keinen Unterschied mache, wer wen liebt. „Einander lieben, das ist es was zählt." Dies hilft der Königin sich daran zu erinnern, dass der König noch immer ihr Herz höherschlagen lässt, und dem König fällt ein, dass er noch immer die Erde beben fühlt, wenn ihn seine Frau anguckt. So geläutert gelingt es den beiden, mit dem Satz „Einander lieben, das ist es, was zählt", den Hofstaat und das ganze Volk davon zu überzeugen, dass allein die Liebe zählt, unabhängig davon, wem sie gilt. Die Prinzessinnen heiraten und lebten glücklich und bekamen viele Kinder…

Mit einfachen Worten wird in dem Buch ein wichtiges Thema auch schon für jüngere Kinder behandelt: die Vielfalt von Familienformen am Beispiel von Regenbogenfamilien. Die poetischen Bilder mit zahlreichen witzigen Details unterstreichen die Geschichte. Im Nachklapp wird kindgerecht darüber informiert, wie lesbische Paare ein Kind bekommen können, eine gelungene Hilfestellung für erwachsene Vorleser*innen. Ein Absatz allerdings ist etwas irritierend: „Der Doktor (den das Paar anlässlich ihres Kinderwunsches aufsucht) gab ihnen Stapel von Büchern, die sie lesen mussten, und noch andere Hausaufgaben, bis sie fast verrückt wurden." Weitere Hinweise für erwachsene Vorleser*innen gibt Christel Rech-Simon, die Herausgeberin der Reihe „Carl Auer Kids" am Ende des Buches. Sie erklärt, weshalb dieses Buch für Kinder bedeutsam ist und spannt gekonnt den Bogen von Geschlechterrollen bis hin zu Regenbogenfamilien.
Ein wichtiges Buch über den Wert von Eigensinn, von Liebe und Vielfalt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienformen, Adultismus, Gender, LGBTIQ*

1.12 PUPSKRAUT UND ERBSENMUS

Vom Miteinander-Essen und füreinander-Dasein
Moana Funke, Alexandra Turban
bli bla blub Verlag 2022



Malu und Bo leben mit ihrer Mutter in einem Wohnhaus mit mehreren Mietparteien. In der Woche, in der ihre Mutter Spätdienst hat, essen sie jeden Mittag bei einer anderen Familie/WG. Die Nachbar*innen repräsentieren dabei verschiedene Vielfaltsmerkmale, Lebensentwürfe und Leibgerichte. Gut, dass Malu immer ihren Schreibblock dabeihat, um die Rezepte zu notieren. Schließlich will Bo Koch werden und Malu seine Managerin. Am Ende des Buches sind die Rezepte mit den oft ungewöhnlichen Namen zum gemeinsamen Nachkochen aufgeführt, wie z.B. Goldklumpen mit Piratensoße oder Pommessuppe.

Dieses Buch, die gelungene Erstproduktion des bli bla blub Verlags, ist spannend zu lesen. Auf jeder Seite laden die großformatigen bunten Illustrationen dazu ein, verschiedene Details zu entdecken. Die kurzen Texte werden abwechslungsreich ergänzt durch Gedanken- und Sprechblasen. Die Verschiedenheiten der Personen und Lebensrealitäten ermöglichen es, dass sich viele Kinder in den Charakteren wiederfinden. Selbstverständliche Diversität wird hier dargestellt, ohne zu besondern oder zu problematisieren. Nicht zuletzt zeigt das Buch, wie unterstützend Beziehungen auch jenseits traditioneller Lebenskonstellationen sein können.
Der junge Verlag hat es sich zum Anliegen gemacht, Bücher aus der Feder von BIPoC Autor*innen und Illustrator*innen zu veröffentlichen. Wir freuen uns auf weitere Werke! (Kinderwelten)

Schlagworte: Familien/Familienformen, Gender, BIPoC

1.13 SCHNIPSELGESTRÜPP

Christian Duda
Beltz & Gelberg 2013, 14,90 €

Ein bewegendes Buch über Einsamkeit, Fantasie und Annäherung stellt „Schnipselgestrüpp“ dar. Die Illustration der ersten beiden Seiten des Buches zeigt zwei große Porträts von Mutter und Vater, die von abwesenden Blicken gekennzeichnet sind. Mit „Mutter sagt nichts. Vater schweigt“ als ersten Sätzen ist die Familiensituation, in der es im Folgenden gehen wird, perfekt charakterisiert. Ein Junge – sein Name wird nicht genannt – ist im Familienalltag auf sich allein gestellt. Er bekommt von seinen Eltern alte Zeitungen aus dem Mülleimer des Hofes, die das Einzige sind, mit dem er sich beschäftigen kann. Der Junge schneidet bunte Bilder aus, klebt sie an seine Zimmerwände und macht für sich so eine lebendige und laute Welt erlebbar, die im starken Kontrast zu der Zuhause erlebten Reizarmut steht. Die Illustration des Buches gibt sehr eindrucksvoll die Stimmung innerhalb der Familie wieder und unterstreicht den Weg, den der Junge findet, mit seiner Situation umzugehen. Es ist seine fabelhafte Fantasie, mit der er sich schließlich in ein Insekt verwandelt und sich an einen Ort denkt, an dem er sich wohlfühlt. Der Vater wertet das Fantasiespiel jedoch als „Quatsch“ ab und verlässt das Zimmer. Die Enttäuschung, die der Junge fühlt, wird in einem eindringlichen Bild anschaulich dargestellt: der Junge sieht sich als Insekt, das im Wald voller Gefahren allein gelassen wird. Doch der Vater kommt zurück. Es ist einer der vielen berührenden Momente dieses Buches, als sich mit einem „Quak“ der Eintritt des Vaters in die Welt des Jungen ankündigt. Und wenn die Geschichte mit „und Mutter schlägt Wurzeln“ endet, haben schließlich Mutter, Vater und der Junge in der Fantasie-Welt der Pflanzen und Tiere eine Form der Vereinigung gefunden.

„Schnipselgestrüpp“ ist ein sehr beeindruckendes Buch, das über ausdrucksstarke Illustrationen und Zeilen sehr einfühlsam ein Bild darüber vermittelt, was es bedeutet, in sogenannten dysfunktionalen Familienverhältnissen aufzuwachsen, in Familien, in denen es Eltern nicht gelingt, ausreichend gut für die Kinder zu sorgen. Dadurch, dass der Protagonist keinen Namen trägt, wird all den Kindern, die von emotional abwesenden Eltern betroffen sind, die Identifikation mit dem Jungen, erleichtert. Ein Buch, das nicht zuletzt die Resilienz und Stärke von Kindern wertschätzt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienalltag, Adultismus

1.14 STADT AM MEER
Joanne Schwartz, Sydney Smith
Aladin 2018, 18 €

Ein Junge erzählt vom Alltag seiner Familie in der Stadt am Meer. Wiederholungen bestimmen dort das Leben. Wir sehen Bilder seines Alltaglebens z.B. im Haus mit der Mutter, mit dem jüngeren Geschwisterkind und am Meer, das sich mal ruhig, mal mit weißen Kronen oder Gischt zeigt. Eine weitere Konstante stellt die Arbeit des Vaters dar, der im Kohlebergbau unter Tage arbeitet wie bereits der Großvater und auch der Junge selbst, der später in ihre Fußstapfen treten wird. Der Text unterstützt die sich wiederholenden Abläufe: „Bei uns ist das nämlich so …“ oder „Wenn ich am Morgen rausgehe, dann ist das immer so - …“ Bilder und Text strahlen Ruhe, Geborgenheit und Sicherheit für den Jungen aus. Er hat Freunde, schaukelt, besucht das Grab des Großvaters, geht einkaufen.

Es gibt nicht viele Bücher über die Arbeit der Eltern, schon gar nicht über schwere körperliche Arbeit. Die überwiegend schwarzen Seiten mit den Bergarbeitern am unteren Rand, laden zum Gespräch über die Arbeit der Eltern oder anderer Erwachsener ein. Auch die ähnlichen oder unterschiedlichen Tagesabläufe und Routinen in den Familien sind ein für Kinder interessantes Thema.
Kritisch anzumerken ist, dass das Buch die klassische Rollenaufteilung, die Frau ist im Haus, der Mann draußen bei der Arbeit, wiedergibt. Doch so bietet sich die Gelegenheit, mit den Kindern über die Tätigkeiten der eigenen Familienmitglieder in den Austausch zu kommen. Auch die Frage, was wohl passiert, wenn der Junge nicht Bergarbeiter werden möchte, kann und sollte mit den Kindern diskutiert werden, um deutlich zu machen, dass Traditionen Sicherheit geben, aber einengend sein können. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienalltag, Armut und Klassismus

1.15 VOR DEN 7 BERGEN
Davon, wie Schneewittchens Enkel in die Berge wollen und alles schiefgeht
Annette Feldmann, Mareike Engelke
Kunstanstifter Verlag 2017, 22 €

Eigentlich wollen Mama, die sieben Kinder und der Hund nur eines – zu Oma in die Berge fahren. Denn dort liegt immer Schnee. Doch die Windpocken und eine hervorragende Apfelernte – unter anderem – machen die großartigen Ferienpläne zunichte. Gut, dass es Bo, den Eisverkäufer gibt und die Kinder mit größtem Einfallsreichtum gesegnet sind. Fast schon märchenhaft.

Eigensinnige Perspektiven, wilde Linien, witzige Details und handgemachte Schriften treffen auf eine klare, unbekümmerte Sprache. Auf diese Weise entfaltet sich ein liebevoll-raues Bild dieser höchst quirligen Familie mit Berg- Sehnsucht. (Verlag)

Schlagworte: Adultismus, Familienformen

1.16 WAS MEINE ELTERN VON MIR LERNEN KÖNNEN
Mathias Jeschke
Hinstorff 2015, 14,99 €

Streiten kennt eigentlich jedes Kind, Streiten gehört zum Leben dazu, und doch will Streiten gelernt sein. Sehr schmerzhaft ist es für Kinder, wenn die eigenen Eltern streiten.
So ergeht es der Ich-Erzählerin in dem Buch. Das Mädchen schildert ihre Sicht der Dinge auf das Streitverhalten ihrer Eltern, erzählt von den unterschiedlichen Umgangsweisen der beiden mit Konflikten, von der Traurigkeit ihrer Mutter und dem Rückzug ihres Vaters. Sie erzählt auch von ihren eigenen Streitigkeiten mit anderen Kindern und was sie tut, wenn sie nicht mehr weiter weiß: sie holt sich Hilfe bei einer Erzieherin. Wie man sich nach einem Streit wieder versöhnt, weiß sie auch. Sie erzählt, wie sie eines Tages mit Moritz, ihrem besten Freund, in einen besonders bösen Streit geriet ihrer Lieblingsbarbie eine Kurzhaarfrisur verpasst hat und er den Kopf ihrer Puppe abgerissen hat. Der erste Schritt zur Versöhnung war ihre Erkenntnis, dass Moritz ein echt lieber Kerl ist. Auch Moritz hat seinen Teil zur Versöhnung beigetragen. Er hat sich bei ihr entschuldigt und den angerichteten Schaden wiedergutgemacht.
Als ihre Eltern wieder einmal streiten, zieht die Protagonistin des Buches eine Grenze und sagt ihren Eltern ganz deutlich: „Jetzt hört endlich auf damit, euch andauernd zu streiten! Ich halte das nicht mehr aus!“ Zunächst reagieren die Erwachsenen mit gegenseitigen Schuldzuweisungen. Schließlich droht die Tochter damit, zu ihrer Erzieherin zu ziehen. So wird den Erwachsenen endlich bewusst, wie traurig sie ihre Tochter machen. Sie entschuldigen sich bei ihr dafür, dass sie nicht daran gedacht haben, wie sich ihre Tochter während der Streitigkeiten fühlt. Ehe das Mädchen ihren Eltern erklärt, was „man machen kann, wenn man sich so oft streitet wie ihr“, wünscht sie sich aber, dass sich die Eltern küssen sollen. Das Buch endet mit einem Kuss der Eltern und einem Bild von den dreien, das suggeriert, dass sie einen gemeinsamen Weg finden.

Im frech, bunt und emotional ansprechend bebilderten Kinderbuch werden wichtige Aspekte zum Thema Streiten vermittelt. Es wird deutlich, dass Erwachsene sich bei Streitigkeiten oft sehr um sich selbst drehen und ganz vergessen, welche Auswirkungen ihre gewaltvollen Worte auf ihre Mitmenschen, insbesondere ihre Kinder, haben. Im Buch wird das sehr anschaulich dargestellt: Je lauter die Erwachsenen streiten, desto größer wird das Schriftbild der geäußerten Worte. Indem die Tochter diejenige ist, die den Anstoß zu Lösungsansätzen für die Situation der Eltern gibt, ermutigt sie Kinder dazu, auch gegenüber Erwachsenen bei Grenzüberschreitungen Stellung zu beziehen. Etwas plötzlich und oberflächlich wirkt es am Ende, als sich die Eltern küssen und damit augenscheinlich wieder versöhnt sind. Haben sich die strittigen Punkte auf einmal in Luft aufgelöst? Hier ist es wichtig, mit Kindern darüber zu sprechen, dass sich manche Eltern nach solchen Auseinandersetzungen nicht nahekommen wollen und es auch Situationen gibt, wo es besser für die Eltern sein kann, wenn sie Abstand zueinander halten. Anstöße zu Gesprächen gibt das Buch aber genügend. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienalltag Adultismus, Konflikte

1.17 WIE HEIRATEN EIGENTLICH TROCKENNASENAFFEN?
Ina Voigt, Jacky Gleich

Kwasi Verlag 2015, 23 €

Matti denkt gerne nach und fragt ganz viel, zum Beispiel „was ist Ewigkeit?“ und warum seine beiden Mütter geheiratet haben. Und „wie heiraten eigentlich Trockennasenaffen?“ Die Erzieherin im Kindergarten sagt darauf: „Jeder, wie er will“ und zeigt sich damit tolerant gegenüber gleichgeschlechtlicher Ehe. Matti wird mit seiner Mutter dagegen beim Kinderarzt diskriminiert, der nur die andere „Mama“ akzeptiert. Der Ärger der beiden lesbischen Eltern über diese Ungleichbehandlung ist in den Zeichnungen und im Text deutlich zu erkennen. Matti und seine beste Freundin Fina erleben den Kindergarten-Alltag gemeinsam und trösten sich, wenn sie lange auf ihre Eltern warten müssen. Fina fragt Matti auch nach seinem Papa. Über den weiß er nichts und fragt deswegen seine Mütter. Diese bieten ihm daraufhin an, seinen Vater kennen zu lernen.

Ein sehr schönes Buch über eine Regenbogenfamilie mit witzigen Bildern, Situationskomik und spannenden Überlegungen: „Matti weiß, dass sich ein Chaos bildet wie Schaum in der Badewanne, wenn Duschbad drin ist und er den Wasserhahn voll aufdreht.“ (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienformen, Familienalltag, LGBTIQ*, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand

1.18 PAPAS SEELE HAT SCHNUPFEN
Claudia Gliemann, Nadia Faichney
Monterosa 2014, 19,80 €

Neles Zuhause ist der Zirkus. Ihre Familie zählt zu den besten Seilartisten der Welt. Schon seit Generationen. Doch dann wird Neles Papa krank. Seine Seele bekommt Schnupfen. Und das in einer Welt, in der alles bunt und fröhlich ist und man eigentlich glücklich sein könnte. Neles Papa, der der immer so stark war, wird schwach. Vor Neles Augen – und vor den Augen der ganzen Welt. Nele schämt sich für ihren Papa. Sie ist wütend. Er tut ihr leid, und sie fragt sich, was wohl ihre Freunde denken und ob sie sie noch mögen werden. In ihre heile Welt ziehen Schatten ein. Sie hat viele Fragen, auf die sie keine Antworten weiß. Ihre Mama will sie nicht fragen, weil sie auch schon so traurig ist. Oma und Opa sind weit weg. Zum Glück gibt es den Dummen August, der Nele erklärt, warum ihr Papa so traurig ist und dass auch die Seele Schnupfen haben kann und dass alles seine Zeit braucht. Gemeinsam mit der Zirkusfamilie erlebt Nele, dass es ihrem Papa manchmal besser und schlechter geht, aber er gibt nicht auf, und durch die Krankheit entdeckt er plötzlich Fähigkeiten, die ihm vorher gar nicht so bewusst waren. Ein Buch zu einem schwierigen und traurigen Thema, das trotzdem nie düster ist, sondern eingehüllt in ein warmes, sattes Blau, mit einer positiven Farbe am Ende: einem Picknick im Grünen mit einem warmen Herbstsonnengelb. (Verlag)

Schlagworte: Familienalltag, psychische und körperliche Erkrankung

1.19 ZICKE ZACKE TRENNUNGSKACKE

Ilona Einwohlt, Regina Kehn
Carlsen 2022, 15 €

Dieses Mitmach-Buch ist mit 151 Seiten sehr umfangreich und vielseitig. Es dreht sich alles rund um das Thema Trennung der Eltern und wie Kinder mit der Situation einen guten Umgang finden können. Auf zahlreichen Seiten werden die Leser*innen des Buches eingeladen, eigene Notizen, Gedanken und Zeichnungen zumachen. Es gibt Übungen und Ideen für Kinder und Jugendliche, wie sie mit ihren Gefühlen wie Wut, Sorgen, Trauer oder Angst umgehen können. Gleichzeitig ist das Buch auch ein Ratgeber, es gibt Informationen zu Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche und informiert über Kinderrechte. Darüber hinaus werden die Geschichten von mehreren Kindern, bzw. Jugendlichen erzählt. Es sind Geschichten über sie und ihre Familien und über die Trennung ihrer Eltern. Jede der Geschichte ist anders und vermittelt, dass alle Kinder unterschiedlich mit einer Trennungssituation umgehen, zeigt aber gleichzeitig, dass Kinder auch ähnliche Gefühle haben können, die mit einer Trennung der Eltern einhergehen. Das Buch ist explizit an Kinder und Jugendliche gerichtet, das zeigt sich, indem die Autorin die Leser*innen im Buch mit „Du“ anspricht.

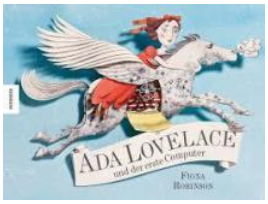
Ein ansprechendes Buch, das von Trennung betroffenen Kindern in einer schwierigen Lebenssituation auf verschiedenste Art und Weise Unterstützung bietet. Aus der Kinderwelten- Perspektive sind ein paar Stellen im Buch kritisch anzumerken. So wird auf einer Seite das Wort „indianisch“ verwendet, dies ist in diesem Zusammenhang nicht nur ein problematischer Begriff, sondern auch nicht korrekt. Feuerbohrer werden in den verschiedensten Variationen seit der Steinzeit auf der ganzen Welt verwendet. Auf einer anderen Seite ist von verschiedenen Festen und Feiertagen die Rede, dabei werden ausschließlich die christlichen Feste Ostern und Weihnachten genannt, nicht aber Feiertage oder Feste anderer Religionen. Trotz der vielen Kinder, die mit unterschiedlichen Vielfaltsmerkmalen und Geschichten dargestellt werden, ist keines der Kinder aus den Geschichten als Schwarz zu lesen, keines hat eine sichtbare Behinderung und es werden nur die Geschichten von Heterofamilien erzählt. In dieser Hinsicht hätte noch mehr Vielfalt abgebildet werden können. Positiv zu erwähnen ist, dass im Buch aber erklärt wird, dass es Regenbogenfamilien gibt. Allgemein ein sehr empowerndes, interaktives Buch zum Thema „Eltern trennen sich“ mit einem starken Fokus auf die Kinderperspektive. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienalltag, Familienformen, Eltern trennen sich

2. Vielfältige Identitäten

2.1 ADA LOVELACE UND DER ERSTE COMPUTER

Fiona Robinson
Knesebeck 2017, 14 €

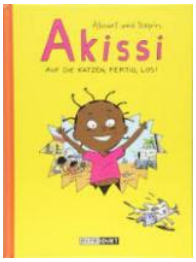


„Es war einmal ein Mädchen namens Ada, das davon träumte, ein dampfbetriebenes fliegendes Pferd zu bauen. Damit brachte sie ihre Mutter zur Verzweiflung, denn die wollte, dass Ada mit beiden Beinen fest auf dem Boden blieb. Sie wollte, dass ihre Tochter heiratete und das gewöhnliche Leben einer englischen Lady aus dem neunzehnten Jahrhundert führte. Doch mit ihren Ideen setzte sich Ada Lovelace weit über das Gewöhnliche hinweg. Sie wurde die erste Computerprogrammiererin der Welt!“ Das wunderbare Buch von Fiona Robinson erzählt mit fantasievollen Collagen die Geschichte einer jungen Frau, die sich am Anfang des 19. Jahrhunderts einigen gesellschaftlichen Normen und den Lebensvorstellungen ihrer Mutter widersetzte, und nicht nur die erste Frau, sondern der erste Mensch wurde, der ein Computerprogramm programmierte – lange bevor Computer überhaupt existierten.
Ada Lovelace wurde einer strengen Erziehung unterzogen und erhielt eine anspruchsvolle Bildung, bei der die Mathematik im Vordergrund stand. Gleichzeitig war Ada Lovelace fasziniert von den dampfbetriebenen Maschinen, die während der industriellen Revolution in den Fabriken zunehmend eingesetzt wurden. So entwickelte sie aus der Kombination ihrer Vorstellungskraft und der Mathematik eigene Ideen, wie das fliegende mechanische Pferd, das sie „Flugologie“ nannte. Sie lernte als Jugendliche den Mathematiker und Erfinder Charles Babbage kennen, der eine „analytische Maschine“ bauen wollte. Diese dampfbetriebene Rechenmaschine, die der erste Computerentwurf der Welt war, sollte nicht nur Berechnungen anstellen, sondern Ergebnisse speichern und drucken. Diese Maschine sollte über Lochkarten zu den Berechnungen veranlasst werden. Ada Lovelace entwickelte für diese Maschine den Algorithmus, d.h. den Befehl, der in die Lochkarten gestanzt wurde, und somit das „Programm“ der Maschine. Sie sah zudem voraus, dass eine solche Maschine nicht nur komplizierte mathematische Berechnungen anstellen, sondern auch Bilder, Musik und Texte hervorbringen könnte. Mehr als 100 Jahren vor der Erfindung der ersten Computer war das eine abenteuerliche Idee. Aber Ada Lovelace konnte durch die Verbindung ihrer Phantasie und ihrer mathematischen Fähigkeiten eine Zukunft vorhersehen, „die sich damals noch niemand ausmalen konnte“.

Dieses Buch bringt den Kindern in einer sehr ansprechenden Form eine historische Begebenheit näher, die kaum bekannt ist. Zudem kann es für Mädchen sehr ‚empowerend’ wirken. Schließlich motiviert es alle Kinder, egal welchen Geschlechts, die eigenen (sowohl rationalen als auch fantasievollen) Fähigkeiten produktiv umzusetzen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Adultismus und Starke Kinder, Gender

2.2 AKISSI
Auf die Katzen, fertig, los!
Marguerite Abouet, Mathieu Sapin
Reprodukt 2018, 18 €



Akissi lebt mit ihren Eltern, ihrem großen Bruder Fofana und ihrer großen Schwester Victor in der ivorischen Metropole Abidjan. Was sie hier alles erlebt, wird in 14 kurzen Comic-Geschichten erzählt: Akissi verfolgt gemeine Katzen, die ihr den Fisch für Tante Victo abgeluchst haben, macht sich große Sorgen, als ihre kleiner Affe Bubu verschwindet und findet heraus, dass sich Bandwürmer hervorragend eignen, um ihren Bruder zu ärgern. Sie holt sich Läuse bei einer Freundin, um in Zukunft eine praktische Kurzhaarfrisur tragen zu können und versucht die kleine Maus, die eines Nachts im Kinderzimmer auftaucht als

Kuscheltier zu adoptieren. Nicht immer geht es gut aus für Akissi, doch davon lässt sie sich nicht beirren. Auch wenn ihre Mama ab und an mit dem Kopf schüttelt und ihr Bruder sich manchmal wünscht, seine kleine Schwester irgendwo zu verlieren: Akissi geht ihren Weg. (Kinderwelten in Zusammenarbeit mit Kimbuk)

Fazit der Kinderjury des Kimi-Siegels für Vielfalt in Kinderbüchern: „Das ist so witzig!“, war die einhellige Meinung nach der Lektüre. Das Lesen der Comic-Strips machte den Kindern großen Spaß und sie fanden es großartig, in dem Buch viele Geschichten über Akissi zu finden. Auch die kolorierten Zeichnungen von Mathieu Sapin wurden positiv hervorgehoben. Sehr bemerkenswert fanden die Kinder, dass alle Personen in der Geschichte Schwarz sind und die Geschichten den Alltag eines Kindes an der Elfenbeinküste zeigen. Die Kinder konnten sich nicht erinnern, dies aus anderen Büchern zu kennen. Besondere Freude kam auch bei der Wahl der Hauptfigur auf: Akissi ist ein Mädchen –und zwar ein freches Mädchen, das sich nichts sagen lässt! Das hat noch immer Seltenheitswert.
Fazit der Erwachsenenjury: Das ist rar auf dem hiesigen Buchmarkt: Akissi, sozusagen „die kleine Schwester” der erfolgreichen Comic Serie Aya aus Youpogon, ein äußerst witziger Comic mit einem frechen Schwarzen Mädchen, angesiedelt in einer westafrikanischen Metropole! Kreativ und unerschrocken händelt Akissi die Herausforderungen ihres Alltags und gewährt uns einen authentischen Einblick in das Leben einer ivorischen Mittelschichtsfamilie. (Kinderwelten in Zusammenarbeit mit Kimbuk)

Weitere Titel:

AKISSI: Vorsicht, fliegende Schafe!	**AKISSI: Magische Mixtur**	**AKISSI: Die Königin der Nervensägen**	**AKISSI: Rette sich, wer kann**
Marguerite Abouet, Mathieu Sapin	Marguerite Abouet, Mathieu Sapin	Marguerite Abouet, Mathieu Sapin	Marguerite Abouet, Mathieu Sapin
Reprodukt 2019, 18 €	Reprodukt 2021, 18 €	Reprodukt 2022, 18 €	Reprodukt 2014, 18 €

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, BIPoC

2.3 ALS ELA DAS ALL EROBERTE

Raúl Krauthausen, Adina Hermann, Laura Rosendorfer
Carlsen Verlag 2024, 14 €

Elas sehnlichster Wunsch ist es, Astronautin zu werden. Die Menschen in ihrer Umgebung reagieren unterschiedlich darauf: Während die Nachbarin sie für zu zierlich hält, sieht ihr Papa das Hindernis darin, dass Ela einen Rollstuhl benutzt. Ihr bester Freund Ben und ihre Onkel Micha hingegen unterstützen sie darin, an ihrem Traum festzuhalten. Gemeinsam mit Ben übt sie für die Astronaut*innen - Aufnahmeprüfung. Viele der Übungen besteht sie mit Bravour, scheitert aber an der Übung zu Schwerelosigkeit. Ela ist wütend und frustriert. Onkel Micha spricht ihr Mut zu. Vielleicht wird ja bald eine rollstuhlgerechte Rakete entwickelt. Oder Ela erforscht den Weltraum …

Kinder mit einer Behinderung spielen in Kinderbüchern immer noch viel zu selten eine Hauptrolle. In diesem Buch wird Ela als aktive Persönlichkeit dargestellt, die gesellschaftlichen Barrieren mit Selbstbewusstsein und Kreativität begegnet. Weitere Vielfaltsmerkmale fließen selbstverständlich in die Geschichte ein: Ben ist Schwarz, Mädchen interessieren sich für Technik, Männer übernehmen Care-Arbeit. Die barrierefreie Typographie verbessert Lesbarkeit und Zugänglichkeit des Textes, der durch die farbenfrohen Illustrationen aufgelockert wird.
"Als Ela das All eroberte" ist ein inklusives Kinderbuch mit einem Vorwort von Astronautin Insa Thiele-Eich, das nicht nur Kindern mit einer Behinderung Mut macht, für die eigenen Träume zu kämpfen. Eingewoben in den Plot ist viel Wissenswertes über den Weltraum. Am Ende der Geschichte sind darüber hinaus kurz und knapp acht Fakten über das All aufgeführt. Über einen QR-Code gelangt Mensch zu einem Song zum Buch und weiteren Informationen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Kinder mit einer Behinderung

2.4 ASTRONAUTENKINDER

Ein Buch über Einzigartigkeit
Natascha Berger, Anna Taube
arsEdition 2022, 16 €

„Papa, bin ich eigenartig? Nein, du bist einzigartig!“ So beginnt dieses Buch, in dem wir sechs Kinder kennenlernen, die als neurodivers bezeichnet werden.
Mira, Tim, Zara, Aaron, Robin, Lia nennen sich selbst „Astronautenkinder“. Die Kinder agieren im Weltraum und besuchen unbekannte Planeten. Jedes einzelne erzählt, was schwierig ist im Alltag und was ihm hilft damit umzugehen. Im Weltall begegnen sie einander mit viel Verständnis. Mira spricht nicht, aber sie entdeckt, dass sie sich mit Zeichen verständlich machen kann. Tim mag es, wenn alle Dinge geordnet sind, wenn alles ist wie immer, die richtige Reihenfolge hat. Zara beschreibt, dass sie sich wie eine Rakete unter Beschuss fühlt, wenn zu viel Reize von außen auf sie einprasseln. Anhand eindrücklicher Illustrationen erklärt sie, dass sie dann manchmal um sich schlägt und andere verletzt, obwohl sie das nicht möchte. Sie kann einfach nicht anders. Was ihr dabei hilft, um nicht in diese Situation zu geraten, weiß sie genau. „Ich steuere mein Raumschiff aus dem Meteoritenfeld.“ Aaron erklärt anhand eines Vulkans, was in seinem Körper passiert, wenn er wütend wird. Zara kennt das auch und zeigt ihm, was er machen kann, bevor der Vulkan ausbricht. Hüpfen, rennen, toben, boxen, bis sie nicht mehr können. Robin will das ganze Weltall erkunden. Am liebsten alles gleichzeitig, sofort, alles ist toll - und dann ist es zu viel, doch im Rucksack ist alles, was er und Zara brauchen, um sich zu schützen. Kopfhörer, Sonnenbrillen, ein Fernrohr und der Kompass. Als „Astronautenkinder“ halten sie zusammen, verstehen und unterstützen einander und versuchen in einer ihnen „fremden“ Welt zurechtzukommen.

Der Begriff „Astronautenkinder“ scheint ein Etikett zu sein und ist deshalb schwierig. Wer nennt die Kinder so? Ist es eine Selbstbezeichnung? Oder sind die Kinder von einem anderen Stern? Oder ist für sie die Welt für sie so unbekannt und aufregend, als müssten sie ihr Umfeld neu entdecken, wie einen unbekannten Planeten? Das müsste genauer erklärt werden, vielleicht in einem Nachwort.
Neurodiverse Kinder werden oft in die Schublade „schwierig, anstrengend, unangepasst gesteckt. In diesem Buch hingegen wird die Individualität jedes einzelnen Kindes wertschätzend dargestellt.

Die großformatigen Illustrationen beeindrucken durch ihre ausdrucksstarke Kraft. Die Gefühle der Kinder und ihre Verhaltensweisen sind durch sie gut nachvollziehbar. Ein wichtiges Buch das neurodiverse Kinder stärkt und das und dazu beiträgt, diese Kinder besser zu verstehen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Kinder mit einer Behinderung

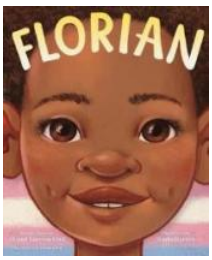
2.5 DER TIGERPRINZ
Chen Jianghong
Moritz Verlag 2014, 20 €

Ein Bronzegefäß aus dem 11. Jahrhundert hat Cheng Jianhong zu dieser Geschichte inspiriert: Seitdem ihr Junges von Jägern getötet wurde, greift die Tigerin Dörfer an und versetzt die Menschen in Angst und Schrecken. Ehe der König mit seinen Soldaten loszieht, um die Tigerin zu töten, holt er Rat bei der Weisen Lao Lao. Diese gibt zu bedenken, dass Gewalt die Tigerin noch wütender machen würde und rät stattdessen, den jungen Prinzen namens Wen der Tigerin zu übergeben. Schweren Herzens trennen sich der König und die Königin von ihrem Kind, furchtlos tritt Wen ins Reich der Tigerin ein. Schon will sich die Tigerin auf den Jungen stürzen, da hält sie inne: Sein Anblick erinnert die Tigerin an ihr eigenes Kind. Liebevoll nimmt sie sich des Jungen an und lehrt ihn alles, was ein junger Tiger wissen muss. Der König und die Königin leiden sehr unter der Trennung von ihrem Sohn und beschließen, ihn gewaltsam zurückzuholen. Beherzt schützt Wen seine Tigermutter vor den Pfeilen der Soldaten und es ist seine andere Mutter, die Königin, die furchtlos auf ihren Sohn zugeht und in ihre Arme schließt. Wen erklärt, dass er zwei Mütter habe und auch nach seinem Wechsel an den Königshof reißt die Verbindung zwischen dem Prinzen und der Tigerin nicht ab. Als der Prinz selbst Vater geworden ist, gibt er sein Kind ebenfalls zur Tigerin in die Lehre.

Großflächige ausdrucksstarke Bilder im Stil asiatischer Comics illustrieren eindringlich diese spannende Geschichte von Anerkennung, Vertrauen, Liebe und Vergebung. Das Buch zeigt, dass es wichtig ist, vorschnelle Urteile über andere zu hinterfragen und ihre Beweggründe zu verstehen. Dann entsteht die Möglichkeit, sich auf das Gemeinsame zu besinnen, das Trennende kann dann in den Hintergrund treten. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Adultismus und Starke Kinder, Gefühle, BIPoC

2.5 FLORIAN
JR Ford & Vanessa Ford
Zuckersüß Verlag 2022, 24,90 €

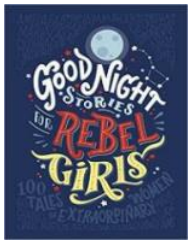


Florian wusste schon immer, dass er ein Junge ist, auch wenn alle Welt ihn als Mädchen betrachtete. Als er dies schließlich seinen Eltern und Großeltern erzählt, reagieren sie mit Liebe und Verständnis. Sein Vater erklärt ihm einige Zeit später, was es bedeutet trans* zu sein und die ganze Familie unterstützt Florian auf seinem Weg. Bevor die Ferien vorbei sind, bekommt er die Kleidung, den Haarschnitt und den Namen, die er als passend für sich empfindet und mit denen er sich wohlfühlt. Vor dem ersten Schultag ist Florian sehr nervös und aufgeregt, sich als der Junge zu zeigen, der er schon immer war, denn er weiß nicht, wie seine Mitschüler*innen nun auf ihn reagieren werden. Glücklicherweise sind seine Bedenken unbegründet. Seine Eltern haben die Schule schon im Vorfeld über seine Transition informiert und als Florian in die Schule kommt, wird er vom Direktor und von seiner Freundin Anna schon mit seinem neuen Namen angesprochen. Im Klassenraum steht der Name FLORIAN schon überall dort, wo er sein soll: auf der Garderobe, dem Speisenplan und vor allem auf seinem Namensschild. Nun kann Florian es kaum erwarten, den anderen Kindern in seiner Klasse von seinen Sommerferien zu erzählen und seinen neuen Namen bekannt zu geben.

Das aus dem US-amerikanischen übersetzte Buch - geschrieben vom Schwarzen Vater und der *weißen* Mutter eines trans* Kindes - ist aus der Perspektive des jungen Schwarzen Protagonisten Florian erzählt, dessen Geschlechtsidentität nicht mit dem Geschlecht übereinstimmt, das ihm bei der Geburt aufgrund seines Körpers zugewiesen wurde. Die Geschichte stellt auf eindrückliche und einfühlsame Weise Florians mit der Transition verbundenen Gefühle und Handlungen in den Mittelpunkt. Durch die Unterstützung seiner Eltern ist er in der Lage, sich so auszudrücken wie es ihm entspricht und sich zudem seinen Sorgen und Bedenken zu stellen, die mit dem bevorstehenden Schulstart nach den Ferien verbunden sind. Die Geschichte ermutigt nicht nur trans* Kinder, sondern inspiriert und ermutigt auch deren Angehörige, Freund*innen und Pädagog*innen zu einer akzeptierenden Haltung und unterstützendem (professionellen) Handeln.
Die kraftvollen und detailreichen Illustrationen untermalen Florians Prozess des Coming-out und der Transition mit den damit verbundenen Gefühlen. Zudem bilden sie Vielfaltsaspekte ab, die sprachlich unkommentiert bleiben, wie z.B. verschiedene Hauttöne, Körperformen und körperliche Verfasstheiten – wie z.B. Kinder mit Brille, Rollstuhl und Cochlea-Implantat/Gehörprothese oder Vitiligo/Pigmentstörung). Auch die selbstverständliche Darstellung einer warmherzigen Familie, die aus Schwarzen und *weißen* Angehörigen besteht, und die so einfühlsam, liebevoll und konsequent unterstützend mit ihrem Kind umgeht, ist bisher selten auf dem Kinderbuchmarkt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, BIPoC

2.6 GOOD NIGHT STORIES FOR REBEL GIRLS
100 außergewöhnliche Frauen
Elena Favili und Francesca Cavallo
Carl Hanser Verlag 2017, 24 €



Forscherin, Bäckerin, Seglerin, Entdeckerin, Aktivistin, Politikerin, Astronomin, Künstlerin, Mathematikerin, Krankenschwester, Rapperin, Journalistin, Rennfahrerin, Schriftstellerin, Präsidentin, Freiheitskämpferin, Schwimmerin – die Liste eindrucksvoller und erfolgreicher Frauen ist lang. Doch wie viele Berühmtheiten fallen uns an dieser Stelle ein, die uns ermutigen können, an unseren eigenen Träumen festzuhalten und groß zu denken?
Das besondere an „Good night stories for rebel girls“: es sind keine Märchen. Diese bemerkenswerten Heldinnen gab und gibt es wirklich.
Das Buch portraitiert 100 außergewöhnliche Frauen, die alle Menschen kennen sollten. Es greift hundert Lebenswerke von starken Frauen auf, die Geschichte geschrieben haben oder immer noch schreiben. Vergessene Frauen und Pionierinnen werden wieder ins Rampenlicht gerückt und es gleicht einem Aufruf an alle Mädchen und Frauen, die Zweifel an der Umsetzung ihrer Ziele und Träume haben. Auf gut 200 Seiten sind in Kurzportraits ihre Lebensgeschichten erzählt und illustriert – jeweils mit einem prägnanten Zitat der Protagonistinnen. Die Illustrationen gleichen einer hingebungsvollen Widmung an jede Einzelne von ihnen, gezeichnet von 60 globalen Künstlerinnen.
Das Anliegen der Autor*innen, Frauen sichtbarer zu machen, wird leider dadurch etwas abgeschwächt, dass in den Texten dann, wenn Frauen **und** Männer in der Mehrzahl gemeint sind, die männliche Form verwendet wird, statt z.B. Künstler*innen

Ein wunderbares Buch für alle Menschen. Das leidenschaftliche Vorwort der Autorinnen beinhaltet auch einige der vielen positiven Rückmeldungen von Leser*innen. Darunter z.B. auch eine Mutter, die glücklich ist ein Buch gefunden zu haben, dass sie mit ihren drei Söhnen teilen kann.
Einziger Kritikpunkt: auch Heldinnen und Berühmtheiten sind nicht makellos. Die Auswahl der Protagonistinnen hätte an der einen oder anderen Stelle etwas kritischer erfolgen oder zumindest differenzierter über das Leben und auch über die ‚Schattenseiten‘ einiger Frauen berichten können. (Kinderwelten)

Weitere Titel:

GOOD NIGHT STORIES FOR REBEL GIRLS - 100 junge Frauen, die die Welt voranbringen
Maithy Vu, Sofía Aguilar
Carl Hanser Verlag 2023, 25 €

GUTE NACHT GESCHICHTEN FÜR REBEL GIRLS 2 - Mehr außergewöhnliche Frauen
Elena Favili, Francesca Cavallo
Carl Hanser Verlag 2018, 24 €

GOOD NIGHT STORIES FOR REBEL GIRLS - 100 Migrantinnen, die die Welt verändern
Elena Favilli
Carl Hanser Verlag 2023, 25 €

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Adultismus, Gender, Behinderung, BIPoC, LGBTIQ*, Vielfältiges Wissen

2.7 I AM JAZZ (Englisch)
Jessica Herthel, Jazz Jennings, Shelagh McNicholoas
Penguin 2014, ca. 19 €

„So zu tun als wäre ich ein Junge fühlt sich wie eine Lüge an.“ Dieses bestärkende Buch für Transkinder, ihre Eltern und andere Interessierte, beruht auf den Erfahrungen der Co-Autorin Jazz. Diese autobiographische Geschichte erklärt sehr gut wie sich Transkinder fühlen können und was sie am allermeisten brauchen: Verständnis, bedingungslose Liebe und Raum ihre Identität mit

möglichst wenig Normierungsdruck entwickeln zu können. Jazz beschreibt es so: „Ich habe das Gehirn eines Mädchens, aber den Körper eines Jungen. Das bedeutet Transgender. Ich bin so geboren!“
Eine Ärztin erklärt den Eltern, dass Jazz trans* ist. Ihre Eltern erlauben ihr daraufhin, endlich als Mädchen zu leben. Jazz erzählt auch von Irritationen und Diskriminierungen durch Lehrer*innen und andere Kinder. Sie ermuntert andere Trans*kinder dazu, stolz auf sich zu sein: „mach dir nichts daraus anders zu sein! Ich denke, was wirklich zählt ist, wie eine Person im Inneren ist.“

Ein wunderschön illustriertes Buch. Leider werden keine Trans*kinder erwähnt, die weder Mädchen noch Junge sein wollen, beziehungsweise nicht so eindeutig verortet sind wie Jazz. Die Vielfalt im Bereich Transgender ist viel größer! Das Buch ist bisher nur auf Englisch erschienen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Adultismus und starke Kinder, LGBTIQ*, Gender

2.8 ICH BIN LORIS

Kindern Autismus erklären
Barbara Tschirren, Pascale Hächler, Martine Mambourg
Balance buch und medien verlag, Köln 2015, 17 €

Loris ist 3.279 Tage alt und sammelt Uhren. Loris mag es, „wenn jeder Tag ganz genau gleich ist und alle Dinge ihren festen Platz haben.“ Bringt Papa beim Putzen die Uhren durcheinander oder ist Mama um 19 Uhr noch nicht fertig mit den Pfannkuchen, wird Loris kribbelig. Loris ist gern allein, aber Freunde mag er auch. Wie gut, dass er Leo hat. Mit ihm geht er Angeln. Sie besuchen auch die gleiche Schulklasse, ihr Lehrer heißt Herr Steiner. Loris mag es, dass er genau sagt, was er tun soll und was nicht. Das gibt Loris Halt und eine Struktur, wie die Uhr und der Arbeitsplan. Die braucht er, damit er nicht hibbelig wird.
In diesem Buch lernen die Leser*innen ein Kind mit Autismus kennen. Loris erzählt, was er braucht, damit es ihm gut geht und was ihn stört. Laute Geräusche wie Staubsaugen z.B. oder Gruppenarbeit, Aufsätze und die Pause in der Schule. Am schlimmsten sind Klassenreisen, weil Loris dann nicht weiß was passiert. Überraschungen bringen ihn durcheinander, denn jede Veränderung stresst Loris. Im Buch werden auch Lösungswege und Unterstützung für Loris aufgezeigt. Der Vater staubsaugt, wenn Loris in der Schule ist. In der Schule helfen ihm eine Uhr und Arbeitsblätter für eine geregelte Struktur.
Wie Loris es doch schafft, eine Gruppenarbeit zu machen und was die Katze damit zu tun hat, steht im Buch.

Wir lernen Loris kennen, mit Vorlieben und Abneigungen. Es ist sehr gut nachvollziehbar, dass für Loris vieles schwer ist, worüber eine Person ohne Autismus kaum nachdenkt. Loris wird im Buch als kompetentes Kind dargestellt, das mit seinem Wissen viel beitragen kann. Wie für alle Menschen ist auch für Loris wichtig, dass er verstanden wird. Dann kann er seine Stärken auch einbringen.
Das Buch ist im Querformat erschienen, was zusammen mit den zarten Illustrationen auch optisch verdeutlicht, dass für Loris zu viele Reize verwirrend sind und so den Blick auf das wesentliche lenkt. Die Illustrationen sind einfarbig, nur wenige Details sind in kräftigen Farben gehalten, z.B. Loris‘ T-Shirt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Kinder mit einer Behinderung

2.9 ICH BIN WIE DER FLUSS
Jordan Scott, Sydney Smith

Aladin 2021, 18 €

Hinter diesem großen Kinderbucherfolg steckt ein kanadisches Künstlerduo – der bekannte Dichter Jordan Scott und der Illustrator Sydney Smith.
Auf sensible Weise widmet sich die Geschichte einem Jungen, dessen Namen wir nicht erfahren. Der Junge stottert. Alles, was er sagen möchte, bleibt in ihm stecken. Die Wörter krallen sich fest, zwischen Zunge und Rachen. Die Schule bereitet ihm Angst, wenn er aufgerufen wird und die Kinder ihn angaffen und auslachen.
Doch die innere Sprache des Jungen ist klar und wortgewandt. Er teilt darin seine starken Gefühle mit und spürt, wie die Wut in ihm wirbelt und zischt.
Eines Tages fährt sein Vater mit ihm zum Fluss: „Siehst du das Wasser, wie es sich bewegt? Das ist es, wie du sprichst. Das bist du.“ Der Junge spiegelt sich sinnbildlich in den schillernden Strömungen wider. Er bemerkt, wie sich das Wasser an einigen Stellen aufstaut und dann wieder fließt – das kennt er gut. Das ist genauso, wie sein eigener Redefluss.

Eine bemerkenswerte Geschichte, die Heilung bringt – nicht für den Sprachfehler, sondern für den Jungen, der sich traut in der Schule von seinem Lieblingsort zu erzählen, dem Fluss. Wenn er an diesen Ort denkt, fällt ihm das Sprechen nun leichter, obwohl das Stottern noch da ist. Es sind die Worte seines Vaters und die Eigenschaften des Flusses, die ihn gestärkt haben. So gelingt es ihm, sich mit dem Stottern zu versöhnen und es als Teil seiner Identität anzunehmen.
Dieser besondere Text, auf 44 Seiten ist aus Sicht des Kindes geschrieben, in melodisch knappen Sätzen, voller sprachlicher Bilder und dazu brillant illustriert – Aquarelle von kleinen Querbildern bis hin zu einem großen aufklappbaren Panorama.
Vielleicht ist das Buch so hochsensibel, weil Jordan Scott hier seine eigene Geschichte erzählt.
Nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2022. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Kinder mit einer Behinderung

2.10 ICH SO DU SO - Alles super normal
Labor Ateliergemeinschaft, Anke Kuhl
Beltz & Gelberg 2017, 16,95 €

In diesem Bilder-Lesebuch dreht sich alles um die Frage: Was heißt eigentlich „normal“? Bilder, Fotos, Grafiken, Comics, kurze und längere humorvolle oder nachdenkliche Texte regen dazu an, darüber nachzudenken und Normen in Frage zu stellen. Es wird gezeigt, dass sich Normalitätsvorstellungen im Laufe der Zeit ändern können. Manches, was heute für uns selbstverständlich, also „normal“ ist, wie Internet oder Handys, gab es früher gar nicht. Und einige Verhaltensweisen, die früher gesellschaftlich akzeptiert waren, z.B., dass Kinder von Erwachsenen geschlagen werden dürfen, sind es heute nicht mehr. Feinfühlig und ohne zu pädagogisieren, geht es auch um Ängste, die viele von uns kennen: dass der eigene Körper zu groß, zu klein, zu dick, zu dünn, zu unbeweglich, zu dunkel oder…. sei, dass andere besser in Sport oder sowieso schlauer seien.

Bemerkenswert ist, dass auch komplexe Dinge angesprochen werden: so werden nicht nur Rollenklischees thematisiert, sondern es wird auf die Konstruktion von Zweigeschlechtlichkeit hingewiesen. In einem Kapitel finden sich Kurzinterviews von Kindern aus aller Welt zu ihrer Lebenssituation. Am Ende des Kapitels lädt ein unausgefüllter Fragebogen dazu ein, die Fragen selbst zu beantworten oder ihn an Freund*innen weiterzugeben. Es wäre interessant zu wissen, wie die Autor*innen auf die Kinder aufmerksam geworden sind und nach welchen Kriterien sie die Kinder ausgewählt haben.

Besonders berührend sind die Texte, in denen die Autor*innen eigene Erfahrungen schildern, wie es für sie selbst als Kind war, an Normalitätsvorstellungen anzuecken und deshalb ausgegrenzt zu werden.
Aus vorurteilsbewusster Perspektive bleibt anzumerken, dass kaum Menschen mit einer Behinderung im Buch zu Wort kommen und auch wenige People of Colour. Gerade ein Buch, das Normalitätsvorstellungen hinterfragt, bleibt so hinter den Erwartungen zurück. Dennoch ist es ein empfehlenswertes Buch, denn es macht Mut, Normen und Konventionen zu hinterfragen und stärkt Kinder darin, zu sich selbst und ihrer Individualität zu stehen. Vielfalt wird als selbstverständlicher Teil unseres Lebens dargestellt und das bedeutet, dass jede*r richtig ist, so wie sie ist! (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Adultismus, Kinder mit einer Behinderung, BIPoC

2.11 JOAN PROCTER, DRACHENDOKTOR

Die Frau, die Reptilien liebte
Patricia Valdez, Felicita Sala
Von Hacht 2023, 16€

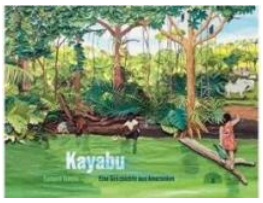
Joan Beauchamp Procter wurde 1897 in London, England, geboren. In diesem Buch wird ihre, für die damalige Zeit, außergewöhnliche Geschichte erzählt. Schon als Zehnjährige liebte Joan Reptilien und sie wurden zu ihrem Lebensthema. Als Kind ging sie mit ihrem Krokodil an der Leine spazieren, als erwachsene Frau und weltberühmte Wissenschaftlerin war es einer der Komodowarane, eine Reptilienart, für die sie sich besonders begeisterte. Im Londoner Zoo erneuerte sie das Reptilienhaus und machte es zu einem Ort, an dem die Tiere möglichst artgerecht gehalten wurden. Das Reptilienhaus zog viele Menschen an, vor allem die Komodowarane versetzten die Besucher*innen in Staunen. Auch die Frau Joan Procter wurde von Reporter*innen mit großem Interesse beäugt. Dabei ging es zu ihrem Bedauern oft nicht um ihre Erkenntnisse zu ihrem Fachgebiet Reptilien, sondern um die Tatsache, dass sie sich Fachgebiet ausgesucht hatte, das für eine Frau als eher ungewöhnlich galt.
Joan Procter benutzte in ihren letzten Lebensjahren aufgrund einer chronischen Erkrankung einen Rollstuhl und verstarb früh. Mit dem Komodowaran Sumbawa an ihrer Seite fuhr sie bis zum Ende ihres kurzen Lebens durch den Londoner Zoo.

Die Illustratorin Felicita Sala erreicht durch ihre besonders farbenreiche Gestaltung der Reptilien auch diejenigen, die mit Reptilien eher weniger anfangen können. Die Muster animieren zum Nachmalen der interessanten kleinen und großen drachenähnlichen Tiere.

Im Buch wird deutich, dass es für die Zeit, in der Joan Procter lebte, für eine Frau sehr ungewöhnlich war, auf dem Fachgebiet der Reptilien wissenschaftlich zu arbeiten. Es wird deutlich, dass sie trotz großartiger Erfolge immer wieder mit ihrem „Frau-sein" konfrontiert wurde. Auch heute kann Joan Procter als Vorbild für Mädchen und Frauen gelten. Immer noch bekommen Frauen für die gleiche Arbeit nicht die gleiche Bezahlung und gesellschaftliche Anerkennung wie Männer. Und Joan Procter müsste sich vermutlich auch 2023 für ihre Berufswahl rechtfertigen. Anzumerken ist, dass die Wissenschaftlerin vermutlich in einer privilegierten Familie aufwuchs, da sie die Schule besuchen konnte, was für viele Mädchen zur damaligen Zeit kaum möglich war.
Bedauerlich ist, dass Joan Procter nicht im Rollstuhl sitzend bei einer wissenschaftlichen Tätigkeit gezeigt wird. Solch ein Bild wäre für Menschen mit einer sichtbaren Behinderung empowernd gewesen und hätte gezeigt, dass ein Rollstuhl ein Hilfsmittel ist und keine Einschränkung für eine berufliche Karriere sein muss. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Gender, Kinder mit einer Behinderung

2.12 KAYABU
EINE GESCHICHTE AUS AMAZONIEN
Baobab 2024, 22 €
Eymard Toledo

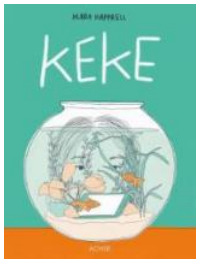


Die Autorin und Illustratorin Eymard Toledo nimmt uns in ihrem neuesten Kinderbuch mit nach Amazonien. Naná, die in einem Ort am Ufer des Amazonas lebt, bemerkt beim Angeln, dass es dieses Jahr weniger Fische gibt, stattdessen treiben zahlreiche Baumstämme im Fluss. Kurz darauf kommt der Junge Kayabu mit seiner Familie ins Dorf, da sie wegen der Brandrodungen ihr Zuhause tief im Regenwald verlassen musste. Die beiden werden Freund*innen, die immer wieder über Lebensgewohnheiten der*des anderen verblüfft sind: Während Kayabu nicht verstehen kann, dass Naná Angst davor hat, in den Wald gleich hinter dem Dorf zu gehen, staunt Naná darüber, dass Kayabu Geld nicht kennt. Ihre Freund*innenschaft endet abrupt, als Kayabu mit seiner Familie weiterzieht, und Naná hofft, ihn eines Tages wiederzusehen.

Mit diesem Bilderbuch, für das Eymard Toledo eine Weile im brasilianischen Regenwald lebte, richtet sich unsere Aufmerksamkeit auf die Welt der indigenen Bevölkerung Amazoniens, deren Lebenswelt durch die industrielle Abholzung stark bedroht ist. Jede Doppelseite ist mit einer farbenprächtigen, detailreichen Collage illustriert, die das Buch besonders lebendig machen und vielleicht auch dazu anregen, selbst künstlerisch tätig zu werden. Ein Nachwort mit Hintergrundinformationen rundet das Buch ab. Besonders hervorzuheben ist noch die Weltkarte gleich auf dem vorderen Klappendeckel, die die realistischen Größenverhältnisse der Länder und Kontinente zeigt, sowie der detaillierte Ausschnitt Südamerikas auf dem hinteren Klappendeckel. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Freund*innen, Flucht/Migration

2.13 KEKE
Klara Kapprell
Achse Verlag 2022, 20 €



Wegen eines Schimmelbefalls in der alten Wohnung zieht Keke mit dem alleinerziehenden Vater in die WG von Bente und Dana. Als der Vater eines Morgens sein Handy wegen eines nervigen Weckertons ins Aquarium wirft, machen sich die beiden auf den Weg in einen Elektroladen, um ein neues zu kaufen. Unterwegs erleben sie aufregende Dinge und begegnen interessanten und vielfältigen Personen einer modernen deutschen Großstadt, bevor sie den Tag gemeinsam beim Zelten im Schrebergarten beschließen.
In liebe- und fantasievoller Sprache nimmt das Buch die Leser*innen mit auf die Reise durch diesen Tag in Kekes Leben. Dabei werden die Begegnungen und Ereignisse des Tages immer wieder mit fragmentarischen Rückblicken und Anekdoten aus Kekes Leben verflochten.
Das Buch ist aus der Perspektive des etwa 6-7-jährigen Kindes Keke in der Ich-Form erzählt. Laut Klappentext handelt es sich bei Keke um ein genderneutrales Kind, nach Auskunft der Autorin ist Keke intergeschlechtlich, hat also vieldeutige körperliche Geschlechtsmerkmale. In der Geschichte selbst bleibt Kekes Geschlecht unbenannt und wird lediglich an zwei Stellen in der Erzählung thematisiert: erstmalig in der Mitte des ca. 100-seitigen Buches, als Keke unterwegs „mal pieseln“ muss und beschreibt: „Manchmal gibt es getrennte Toiletten und dann weiß ich nie, auf welche ich gehen soll. Vor allem, weil mich mal eine Person richtig doll angeschnauzt hatte, dass ich auf der falschen Toilette sei. Ich hatte gar nicht verstanden, was die Person von mir wollte.“ Die zweite Situation wird ganz am Ende des Buches beschrieben, als Keke den Papa abends im Zelt fragt: "Denkst du, wenn wir keine Menschen, sondern Zauberkraniche wären, dann wäre es ganz egal, ob man ein Junge, ein Mädchen oder ein Junge UND ein Mädchen ist? Also immer und überall?" Darauf antwortet Kekes Vater: „Keke, es ist ganz egal, dass du ein Junge und ein Mädchen bist. Denn Mädchen und Junge, das sind nur zwei Worte, die nichts darüber aussagen, wer eine Person wirklich ist. Wer du bist und was du fühlst, das ist alles hier in dir drinnen“.

Das Buch erzählt eine Geschichte, in der ein nicht-binäres junges Kind als handelnde, starke Akteur*in und Held*in repräsentiert ist, ohne dass dieses Merkmal besonders herausgehoben und das Kind dadurch besondert wird. Dadurch eignet sich Keke als Identifikationsfigur für alle Kinder, die sich mit der alltäglichen Zuordnung zu „entweder Mädchen oder Junge“ nicht wohlfühlen, z.B. weil sie diese Einteilung als unpassend für sich erleben. Zudem lernen alle Leser*innen, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt. Menschen, die Keke nicht kennt, werden von Keke nicht automatisch – wie sonst üblich – aufgrund ihres Aussehens geschlechtlich zugeordnet. Stattdessen erzählt Keke geschlechterneutral z.B. von „der Person mit dem Fischschwarm auf dem Arm“ (Beschreibung einer Person mit Tattoo) oder von einer „Person“, die in der U-Bahn „mit den Reifen ihres Rollstuhls vor- und zurückgerollt [ist]“.
Die Tätigkeiten, Kleidungsstile und andere äußere Merkmale und Geschlechtspräsentationen von Personen im Buch sind vielfältig beschrieben und illustriert. Die unterschiedlichen Repräsentationen und Möglichkeiten, wie Geschlecht erlebt und gelebt werden kann, führen zu mehr Selbstbestimmung und Freiheit für alle Kinder, unabhängig davon wie sie sich selbst geschlechtlich identifizieren oder zeigen. Auch hinsichtlich weiterer sozialer Merkmale, wie z.B. sexuelle Orientierung, geografische und nationale Herkunft, Körperformen, Befähigungen, Lebensformen weist das Buch eine Vielfalt auf, die sicherlich noch diverser sein könnte. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Familienformen, Adultismus und Starke Kinder, LGBTIQ*, Gender

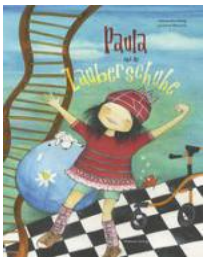
2.13 LEVIN BLÜHT AUF
Stéphanie Deslauriers, Geneviève Després
Balance Buch + Medien Verlag 2023, 22 €

Levis großes Interesse gilt den Pflanzen, insbesondere ihren botanischen Namen und Eigenschaften. Seine Mitschüler*innen können seine Begeisterung für Botanik jedoch nicht gleichermaßen teilen und reagieren auf sein unangepasstes Verhalten genervt. Levi verbringt die Schulpausen gerne allein unter seinem Lieblingsbaum, wo er fernab von Lärm und lauten Geräuschen den anderen Kindern gerne beim Spielen zusieht. Levi fühlt sich von anderen Kindern aus seiner Schule unverstanden und ist traurig, wenn er von ihnen geärgert wird. Von der Schulsozialarbeiterin fühlt sich Levi verstanden, sie ist für ihn da und kann ihm Sicherheit geben, in Momenten, in denen er sich verletzt fühlt.
Besonders freut sich Levi auf den Ausflug, den er mit seiner Klasse und seiner Lehrerin unternimmt – der Ausflug in den Botanischen Garten. Aufgrund seiner großen Begeisterung für Pflanzen ist Levi oft im Botanischen Garten und kennt auch bereits die Mitarbeiterin Frau Tulipan. Gemeinsam mit ihr kann Levi voller Stolz und Freude den anderen Kindern die Pflanzenwelt des Botanischen Gartens zeigen und erklären. Levi freut sich, dass er sein Wissen mit den anderen Kindern teilen kann, diese darauf eingehen und seine Stärke erkennen. Als Frau Tulipan eine Gruppenarbeit ankündigt, freut sich Levi besonders, als eine Mitschülerin ihn nach der Zusammenarbeit fragt. Auch über die Anerkennung und Wertschätzung der Lehrerin und über den Applaus seiner Mitschüler*innen nach dem Ausflug freut sich Levi sehr. Er fühlt sich selbstsicher und gestärkt - und blüht auf.

Das Levi ein Kind mit Autismus ist, wird im Buch nicht erwähnt, lediglich der Untertitel im Klappentext: „Autismus, was ist das eigentlich?“, verrät, dass auf das Thema Autismus im Buch eingegangen wird. Levi, ist die Hauptfigur und der Mittelpunkt der Geschichte, besonders positiv ist, dass Levi seine Eindrücke, Gefühle und sein Erlebtes aus der Ich-Perspektive erzählt, dadurch erhalten die Leser*innen und Zuhörer*innen einen Zugang zu Levis persönlichen Gedankenwelt. Kritisch anzumerken ist, dass die Lehrerin zum Abschluss der Geschichte Levi als „ganz besonderer Junge“ bezeichnet. Dadurch wird aus unserer Sicht Levi betont als „andersartig“ dargestellt.
So poetisch wie der Titel des Buches sind auch die Illustrationen. Mit Aquarelltechnik gemalt, sind die Bilder sehr stimmungsvoll und ergänzen passend die Geschichte.
„Levi blüht auf“, ein gelungenes Kinderbuch, welches nicht nur dazu einlädt, über das Thema Autismus ins Gespräch zu kommen, sondern auch über Schlagworte wie Gefühle, Empathie, Mut und Selbstvertrauen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Kinder mit einer Behinderung

2.14 PAULA UND DIE ZAUBERSCHUHE
Ein Bilderbuch über ein Kind mit einer körperlichen Behinderung
Alexandra Haag, Carolina Moreno
Mabuse Verlag 2021, 20 €

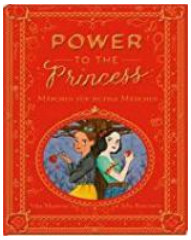


Paula ist ein Vorschulkind und trägt Zauberschuhe, also Orthesen, da „in ihrem Körper eine Spastik wohnt“. Paula ist die Ich-Erzählerin, die von ihrem Alltag, dem Kindergarten, ihrem Zwillingsbruder und ihren Eltern, der Physiotherapie, einem Besuch in der Bewegungsambulanz und einem medizinischen Eingriff erzählt. Das Buch erklärt in einfachen Worten wie eine Spastik entsteht und warum Paula so viele therapeutische Termine in der Woche hat. Paulas Mutter spricht mit Paula über deren Gefühle der Unzulänglichkeit, was Eltern, die das lesen, ermuntern könnte, dies auch zu tun. Auch das Gespräch mit der Ärztin über eine Therapie der Muskeln ist vorbildlich. Sie erklärt alles und regt Paula an, selbstbestimmt ihre medizinischen Belange mitzugestalten. Unangenehme Situationen wie die Gabe eines Zäpfchens in den Po im Krankenhaus werden benannt und damit besprechbar.

Leider steht in jedem Kapitel sowohl auf der Ebene der Geschichte wie auch der Illustrationen entweder der Rollator, die Orthesen oder ein therapeutischer/medizinischer Aspekt im Mittelpunkt. Es wäre wünschenswert, wenn an ein paar Stellen im Buch die Beeinträchtigung von Paula keine Rede wert wäre, sondern andere Aspekte ihres Lebens. Dann wäre das Buch auch für Kinder mit einer ähnlichen Lebenssituation interessanter. Aspekte der Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen werden bedauerlicherweise nicht thematisiert.
Die Ausmalbilder und Hintergrundinformationen am Ende des Buches eignen sich jedoch in Kombination mit der Geschichte sehr, mit Kindern über „Zauberschuhe“ und das Thema „behindert werden“ zu sprechen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Kinder mit einer Behinderung

2.15 POWER TO THE PRINCESS
15 Favorite Fairytales Retold with Girl Power (Englisch)
Vita Murrow, Julia Bereciartu
Francis Lincoln 2018, ca. 19 €



Vom Cover blicken zwei selbstbewusste junge Frauen. Es könnten Dornröschen und Schneewittchen sein, doch sie scheinen nichts gemeinsam zu haben mit den traditionellen Märchenfiguren. In den erfrischenden Geschichten, die nicht in der märchenhaften Sprache von Grimm & Co geschrieben wurden, sind zwar die Märchenfiguren erkennbar, im Verlauf sind die Prinzessinnen jedoch nicht nur mutig, sie sind auch selbstbewusst, haben Ideen für ein erfülltes Leben und nehmen dieses auch selbst in die Hand. Das Happy End ist nicht automatisch die Hochzeit mit einem Prinzen. Bemerkenswert ist, dass alle Prinzessinnen einen Beruf erlernen, so wird Rapunzel Architektin, um Häuser auch für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen zu bauen, denn der junge Mann, der sie im Turm besucht, ist blind. Die kleine Meerjungfrau Marisha setzt sich für die verschmutzten Meere ein und heiratet am Schluss ihre Menschenfreundin Melody. Rotkäppchen Filipa wird Försterin und kümmert sich um Wölfe und Prinzessin Evan aus *Evangeline und der Froschkönig* wird Zoologin, um sich zusammen mit Prinz Pascal als Arbeitskolleg*innen für die Freiheit wildlebender Tiere einzusetzen.
Die Sprache ist einerseits märchenhaft, es gibt den guten Geist, Goldstaub und den fliegenden Teppich, andererseits geht es um bessere Arbeitsbedingungen, Dating Agenturen und die Reinigungsfirma von Aschenputtel. Das macht die Erzählung manchmal etwas holprig und die Handlungen überraschend.

Die Figuren sind vielfältig, was Hauttöne, Haarfarben und Namen angeht. Marisha, die Meerjungfrau zum Beispiel, hat kurzes braunes Haar und einen dunklen Hautton. Auch die Augenformen sind leicht differenziert. Es gibt ein Kind im Rollstuhl, das allerdings keine tragende Rolle spielt, mehrere Figuren tragen eine Brille.
Die Prinzessinnen sind unterschiedliche Persönlichkeiten und so können sich eindeutig mehr Mädchen mit ihnen identifizieren als in den ursprünglichen Märchen, in denen die „Guten" meistens blond und weiß dargestellt werden. Bemerkenswert ist auch, dass es unterschiedliche Familienformen gibt. Die Adoptiveltern von Schneewittchen sind zwei Könige, die kleine Meerjungfrau heiratet ihre Menschenfreundin und Elisabeth aus dem Märchen *Elisabeth und die wilden Schwäne* lebt in einer Patchworkfamilie.
Mädchen (und Jungen) erfahren durch diese Märchen, dass es nicht nur darum geht als Mädchen schön und adrett zu sein, um einen Prinzen abzubekommen, sondern dass es wichtig ist, aktiv zu sein und sich im Leben für das einzusetzen, was man gut kann und einem niemand vorschreiben kann, wie man leben soll. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Adultismus, Behinderung, BIPoC, Familienformen, Gender, LGTBIQ*

2.16 PETER TSCHAIKOWSKY
SCHWANENSEE - Ein Musik-Bilderbuch zum Hören
Jessica Courtney-Tickle
Prestel 2019, 26 €

Das bekannte klassische Ballett „Schwanensee" in einer zauberhaften, kindgerechten Ausgabe mit kurzen Musikausschnitten! Das Märchen handelt von der Prinzessin Odette, die von dem bösen Zauberer Rotbart in einen Schwan verwandelt wurde. Tagsüber ist sie ein Schwan, des Nachts nimmt sie Menschengestalt an. Nur die Liebe eines Menschen kann den Fluch brechen und ihr die menschliche Gestalt ganz zurückgeben. Als sich Prinz Siegfried eines Nachts in sie verliebt, scheint die Rettung nah, doch erst müssen die beiden Liebenden den Zauberer austricksen, der die Erlösung zu verhindern versucht. In dieser Ausgabe wurde die Version mit dem glücklichen Ausgang gewählt: Prinzessin Odette und Prinz Siegfried überwinden den Fluch und können ihr neues Leben zusammen beginnen.

Das Ballett von Peter Tschaikowsky wird mit märchenhaften Illustrationen und wenig Text erzählt. Die Geschichte wird von der Musik von Tschaikowsky begleitet und auf jeder Seite kann man auf einen Knopf drücken und das dazu gehörige Stück ertönt. Herausragend an dem Buch ist, dass die abgebildeten Menschen vielfältige Hauttöne haben, auch die beiden Hauptpersonen, die Prinzessin und der Prinz, die können als Schwarz oder PoC gelesen werden. In der sogenannten klassischen Kunst, darunter auch im Ballett sind BPoC immer noch unterrepräsentiert. Kinder unterschiedlicher Hauttöne können sich in dem Buch wiederfinden, und das Buch macht klar: nicht nur *weiße* Menschen können Balletttänzer*innen werden. Allerdings gelingt diese empowernde Botschaft nicht ganz, denn die Farbe Schwarz wird als Symbolik für das Böse benutzt und die Farbe Weiß für das Gute. Zudem gibt es keine Vielfalt in den Körperformen der Menschen; alle sind sehr dünn, äußerlich wahrnehmbare Beeinträchtigungen werden auch nicht dargestellt. Ein weiterer Kritikpunkt aus vorurteilsbewusster Perspektive ist, dass das Buch heteronormative Ideen reproduziert: Der Prinz

muss unbedingt eine EheFRAU finden und die Idee, dass die wahre Liebe Odette rettet, entspricht dem Narrativ der heterosexuellen Liebe als höchstes Ziel eines Mädchens. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, BIPoC

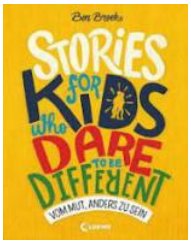
2.17 SKIP UND DER KANINCHENDIEB
Anna Woltz, Saskia Gaymann
Carlsen 2023. 10 €

Skip, Bennie, Olena, Pluto und Schnuffi Schniffer der Dritte, treffen sich immer nach der Schule in ihrem Baumhaus. Na ja, immer bis auf einmal! Das kam so: Skip, Bennie und Olena gingen nach der Schule zum Baumhaus. Zuerst haben sie Bennies Hund Pluto mit dem Aufzug nach oben gebracht. Dann ist Skip losgelaufen, um Schnuffy mit seiner Spezialtasche aus dem Kaninchenstall zu holen. Aber als er am Kaninchenstall ankam, war die Tür weit offen und der Stall leer. Also - Schnuffy war weg. Auf der Suche nach dem verschwundenen Kaninchen ziehen Skip, Olena, Bennie und Pluto ihre Detektivuniformen an, befragen alle Nachbar*innen, schmieden einen Plan, verkleiden sich als ganz „normale“ Kinder, lernen alles über Pipi-Wecker, verfolgen Verdächtige, folgen einer rosa Piratin, gründen den Hasenclub und suchen den Dieb bis zur letzten Seite. Dann ist das Rätsel gelöst, Schnuffi ist wieder da. Und das alles in einer witzigen Parodie auf das Krimi-Genre.

Mit viel Sinn für Humor und der Einladung, in Skip's Gedankenwelt zu springen, werden die Leser*innen in dieses wilde und lustige Buch eingeladen. Skip's Gedanken sind wie ein Skip-Ball: Sie nehmen ihn mit auf eine Achterbahnfahrt, erlauben ihm, sehr kreativ zu sein und Lösungen für Rätsel außerhalb des üblichen Schemas zu finden. Manchmal hat er fünf Gedanken auf einmal und verliert sich in seinen Gedanken, manchmal hilft es ihm, 25 Runden zu laufen. Auf jeden Fall ist Schnuffi derjenige, der wirklich Ruhe in seinen Kopf bringt. Während sich Skip und seine besten Freund*innen auf die Suche nach dem verlorenen Kaninchen machen, werden in dem Buch viele Themen angesprochen: Freundschaft, Beziehungen zwischen Menschen und Tieren, die Frage, was „normal” ist, der Verlust eines geliebten Menschen, Bettnässen und vieles mehr. Ohne zu etikettieren oder zu kategorisieren, bietet das Buch Kindern mit ADHS die Möglichkeit, sich in Skip wiederzufinden und eine Sprache für ihre Gefühle und Gedanken zu entdecken. Bennie, Olena Pluto, Opa, die rosa Piratin und andere Figuren in dem Buch nehmen eine inklusive, sichere und befähigende Perspektive ein, die den Leser*innen die empowernde Botschaft vermittelt: dass Jede*r wichtig ist und dazugehört. Die witzigen Illustrationen von Saskia Gaymann ergänzen perfekt den witzigen Ton des Buches. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Adultismus, BIPoC, Gender, Freund*innen, Gefühle

2.18 STORIES FOR KIDS WHO DARE TO BE DIFFERENT
Vom Mut, anders zu sein
Ben Brooks, Quinton Winter
Loewe 2019, 19,95 €



Nach dem Erfolg des Buches “Good Night Stories for Rebel Girls“ sind einige Bücher erschienen, die Biografien von Frauen enthalten, die vor allem Mädchen empowern sollen. Ben Brooks und Quinton Winter haben nun ein Buch verfasst, dass sich an Kinder allgemein richtet. Jeweils auf einer Doppelseite finden sich insgesamt 100 kurze Porträts herausragender Persönlichkeiten und Gruppen aus verschiedenen Epochen und unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern. Die leicht verständlichen biografischen Texte werden ergänzt durch bunte, großformatige Illustrationen im Comic-Stil, die die dargestellten Personen treffend und detailreich illustrieren. Dabei konzentriert sich die Auswahl nicht nur auf allgemein eher bekannte Persönlichkeiten.

Aus diskriminierungskritischer Perspektive ist hervorzuheben, dass das Verhältnis von weiblich und männlich gelesenen Personen ausgewogen ist. In Bezug auf andere Vielfaltsaspekte ist dies leider nicht der Fall: Menschen aus dem globalen Norden überwiegen gegenüber Menschen aus dem globalen Süden, ebenso wie *weiße 9*gegenüber BIPoC10. Lediglich sieben vorgestellte Personen haben eine Behinderung und ebenfalls nur sieben werden als homosexuell benannt, zwei als Trans. Für ein Buch, das dazu beitragen will, Kinder darin zu unterstützen, sie selbst zu sein, unabhängig davon, was die Gesellschaft/Andere als Norm setzen, wäre hier doch eine diskriminierungssensiblere Auswahl wichtig gewesen! Nicht bei allen vorgestellten Personen erschließt sich zudem, in welcher Weise sie dazu beitragen können, Kinder zu empowern. Weshalb beispielsweise Papst Franziskus vorgestellt wird, der ja in der Aufklärung der sexuellen Gewalt durch Priester keine rühmliche Rolle gespielt hat, bleibt unverständlich. Abgesehen von diesen Abstrichen ein empfehlenswertes Buch, das Kinder ermutigen kann, ihren eigenen Weg zu gehen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Adultismus, Behinderung, BIPoC, Gender, LGBTIQ*, Vielfältiges Wissen

2.19 SO LEBEN WIR UND WIE LEBST DU?
Chantal-Fleur Sandjon, Lucy Farfort
arsEdition 2023, 12,99 €

9 Wir möchten deutlich machen, dass es sich bei den Begriffen „Schwarz“ und *„weiß“* nicht um Hautfarben oder biologische Kategorien handelt. Wir betrachten diese Begriffe als soziale Konstruktionen, als Zuschreibungen, die zugleich gesellschaftliche Hierarchien ausdrücken und gesellschaftliche Positionen zuweisen. Dabei sind Menschen, die die Zuschreibung *„weiß“* erhalten, „Schwarz“ markierten Menschen gegenüber in der privilegierten Position. Wir schreiben den Begriff „Schwarz“ groß, weil er von vielen Menschen als Selbstbezeichnung genutzt wird, *„weiß“* hingegen in Kleinbuchstaben und kursiv, um diese Position davon abzugrenzen.

10 BPoC/Black People of Color“: Selbstbezeichnung von Menschen, die in Bezug auf die *weiße* Mehrheitsgesellschaft aufgrund ethnischer Zuschreibungen als nicht-*weiß* definiert und so ausgegrenzt werden.t

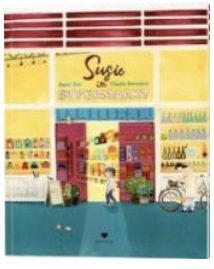
Pako, die Hauptfigur des Buches, hat über einen längeren Zeitraum sein Taschengeld gespart, um sich ein eigenes Freundschaftsbuch kaufen zu können. In diesem Buch berichten Pakos Freund*innen von ihrem Leben und Alltag. Jedes Kind hat einen eigenen Eintrag auf einer Seite, auf der es seine Hobbies, sein Lieblingsessen, ein "Quatsch-Schimpfwort", eine selbsternannte Superkraft oder eine tolle Erinnerung eingetragen hat sowie ein selbstgemaltes Bild seiner Familie bzw. seiner Bezugspersonen. Zusätzlich stellt sich jedes der Kinder auf einer Doppelseite detaillierter vor und berichtet über seinen Alltag. Dabei werden viele verschiedene Formen des Wohnens und unterschiedliche Familienformen wie Kommunen und Pflegeelternschaften vorgestellt. Es wird eine große Vielfalt an Identitäten abgebildet und Kinder mit verschiedenen Vielfaltsmerkmalen dargestellt. Die bunten Illustrationen ergänzen die lebhaften Geschichten der Kinder. Nebenbei greift das Buch auch Rassismus- und andere Diskriminierungserfahrungen auf, die einige Kinder oder ihre Bezugspersonen erleben. So beschreibt beispielsweise Chiagozie, dass ihre Mutter die Ausbildung zur Krankenschwester in Deutschland noch einmal neu machen musste, obwohl sie diese in Nigeria bereits absolviert hatte. Die Erzählungen in dem Buch sind nicht fiktiv, sondern basieren auf Geschichten von Kindern, mit denen die Autorin gesprochen hat. Dies verleiht dem Buch Authentizität.

Da Buch bietet eine gute Gelegenheit, mit Kindern über Gemeinsamkeiten und Unterschiede ins Gespräch zu kommen. Es regt an, über verschiedene Lebenswelten und Erfahrungen nachzudenken und sich auszutauschen. Das Buch kann Kindern viele Identifikationsmöglichkeiten bieten und ein Verständnis für sich selbst und andere fördern und einen Anlass geben, über mögliche eigene Privilegien oder Benachteiligungen zu sprechen.
Am Ende des Buchs haben Kinder die Möglichkeit, einen eigenen Eintrag in das Freundschaftsbuch zu machen, wodurch sie ihre eigenen Geschichten teilen können. Abschließend gibt es zu dem Buch noch Anmerkungen für Erwachsene. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familien/Familienformen, Familienalltag

2.20 SUSIE IM SUPERMARKT

Daniel Fehr, Claudia Burmeister
Bohem Verlag, 2024, 18,50 €



Susie begleitet ihre Mama jeden Samstag zur Arbeit, denn Susie hat frei, ihre Mama aber nicht. Die Chefin ihrer Mutter sieht das nicht gerne und möchte, dass Susie geht. Deshalb ist Susie „nicht“ da, wie jeden Samstag.
Susie ist „nicht“ da und nutzt die Zeit im Supermarkt, um Menschen beim Einkaufen zu beobachten und um zu schauen, welche Aufgaben die Mitarbeiter*innen in ihrer täglichen Arbeit erledigen. Dabei streift sie von Abteilung zu Abteilung. Susie kennt viele der Menschen, die in dem Supermarkt einkaufen und weiß, wer was einkauft, wer wieviel von etwas nimmt, und sie kennt ihre Vorlieben, Wünsche und Probleme beim Einkaufen. Nach der Arbeit hat Susies Mama frei, aber nicht Susie, denn sie bereitet das Abendessen für die beiden vor.

Die Geschichte von Susie im Supermarkt spiegelt die Lebensrealität von Menschen wider, die ihre Kinder mit zur Arbeit nehmen müssen, weil es ansonsten keine Betreuung für sie gibt. Anhand der weichen, liebevollen Illustrationen lässt sich vermuten, dass es sich bei Susie und ihrer Mama um eine 1-Eltern-Familie handelt, denn am Schluss des Buches, ist der Esstisch zum Abendbrot für zwei Personen – also für Susie und ihre Mutter – gedeckt.
Das Buch bietet eine schöne Möglichkeit, um über Familienformen, aber auch über Klassismus und Armut zu sprechen. Diese Aspekte tauchen sehr beiläufig und auf subtile Art und Weise auf. Die Beschreibungen von Susie über die Menschen im Supermarkt spiegeln viele verschiedene Lebensrealitäten wider. Es gibt Menschen, die konsumieren können, ohne auf den Preis zu achten, andere kaufen sehr überlegt ein und zählen ihr Geld, um zu wissen, wie viel sie überhaupt noch kaufen können. Es kommen alte und junge Menschen in der Geschichte vor und auch andere Vielfaltsaspekte werden abgebildet. Auch sehr gelungen ist, dass Susie den Lesenden mehr über die unterschiedlichen Aufgaben berichtet, die Menschen ausüben, die in einem Supermarkt arbeiten. Dabei betont sie auch die Wichtigkeit von Aufgaben, die auf einen ersten Blick vielleicht nicht so entscheidend wirken mögen.
Der Verlag empfiehlt das Buch für Kinder ab 4 Jahren, aber auch für Leseanfänger*innen im Grundschulalter bietet dieses Buch ein großartiges Leseerlebnis. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienformen, Klassismus, Armut

2.21 SULWE
Lupita Nyong'o
Mentor Verlag 2021, 24 €

Sulwes mitternachtsfarbener Hautton unterscheidet sich von den helleren Hauttönen ihrer Familie und ihrer Freund*innen. In der Schule wird sie zur Zielscheibe von Ausgrenzung, ihre Schwester hingegen gilt mit ihrem helleren Hautton als hübsch und ist beliebt. Sulwe leidet unter dieser Ungerechtigkeit, sie fühlt sich hässlich und „nicht wohl in ihrer Haut“. „Colorism“ wird diese Form der Diskriminierung bezeichnet, bei der die Schattierung der Haut zum Anlass für Bevorzugung bei hellerem Hautton) oder Benachteiligung (bei dunklerem Hautton) genommen wird. Verzweifelt versucht Sulwe vergebens, ihre Haut aufzuhellen. Als sie sich ihrer Mutter anvertraut, erinnert sie diese an die Bedeutung ihres Namens „Sulwe“ – Stern. „Du bist das Leuchten“ bekräftigt ihre Mutter und „Echte Schönheit kommt aus deinem Herzen und aus deinem Geist. Sie beginnt damit, *wie du dich selbst siehst*.“ In der darauffolgenden Nacht lädt eine Sternschnuppe Sulwe auf eine magische Reise ein und erzählt ihr anhand der Geschichte der beiden Schwestern Tag und Nacht, dass Hell und Dunkel gemeinsam der Welt ihre Schönheit und Kraft verleihen. Am nächsten Morgen wacht Sulwe auf und ist überzeugt: Ich gehöre dazu, ich bin richtig und schön, so wie ich bin.

Der Autorin, die sich selbst als mitternachtsfarben beschreibt, ist ein beeindruckendes Buch zu einem wichtigen, in Kinderbüchern kaum beachtetem Thema gelungen. Die poetische Geschichte der beiden Schwestern Tag und Nacht veranschaulicht auf eindrückliche Art und Weise die Ungerechtigkeit dieser Diskriminierungsform und letztendlich auch deren Unsinnigkeit. Vashti Harrisons Illustrationen, vorwiegend in Nachtfarben gehalten, unterstreichen den magischen Aspekt des Buches, besonderes Augenmerk liegt auf der Mimik Sulwe. Auf diese Weise sind die

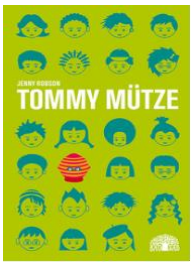
Bilderbuchbetrachtenden ganz nah an deren Gefühlen. Sulwes Schmerz und später ihre Freude werden so besonders nachvollziehbar.
Im Nachwort lässt uns die Autorin teilhaben an ihrer Erfahrung mit Colorism und verstärkt so die empowernde Botschaft des Buches. (Kinderwelten)

Schlagworte: Adultismus, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPoC, Gender, Körper

Englische Ausgabe:

SULWE
Lupita Nyong'o
Penguin Books UK /Puffin 2021, ca. 12 €

2.22 TOMMY MÜTZE
Eine Erzählung aus Südafrika
Jenny Robson
Gulliver TB 2014, 5,95 €
Gebundene Ausgabe: Baobab Books 2012, 16,50 €



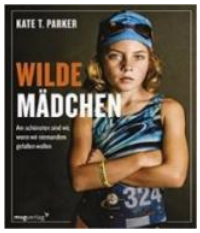
Es ist Montagmorgen. Doogal und Dumisai, Schüler der Grundschule Colliery Primary in Südafrika langweilen sich im Unterricht, als der Rektor ein neues Kind in die Klasse bringt. Alle Kinder starren sprachlos auf Tommy Mac Adam: Er trägt wie alle die grüne Schuluniform, doch sein ganzer Kopf ist unter einer rot-orange gestreiften langen Wollmütze versteckt.
Was nun passiert, wird aus der Perspektive von Doogal erzählt. Die Kinder versuchen nämlich mit verschiedenen Mitteln herauszufinden, warum Tommy diese Mütze trägt und sie nie abnimmt. Nach einer Woche voller Turbulenzen beschließen die Kinder, ihn in Ruhe zu lassen. Dumisai und Doogal haben eine verrückte Idee und zu ihrer Überraschung lassen sich alle Mitschülerinnen und Mitschüler darauf ein. Ganz am Ende gibt es dann noch eine unerwartete Wendung….

Die Geschichte berührt eine Vielzahl von Schlagworte, die Kinder im Grundschulalter beschäftigen, etwa die Einsamkeit nach einem Schulwechsel, Langeweile im Unterricht, Mobbing, genderabweichendes Verhalten, Mehrsprachigkeit u.a. Durch die einfühlsame Darstellung erfahren sie Wertschätzung für ihre unterschiedlichen Erfahrungen und werden auf vielfältige Weise angeregt, Empathie für andere zu entwickeln. Die aktiven Entscheidungen, die Dumisani und Doogal fällen, regen das Denken über Fairness an und ermutigt dazu, sich aktiv gegen Unrecht einzumischen, z. B., wenn andere geärgert werden oder Gewalt unter Kindern entsteht. Die Lesenden begegnen darüber hinaus an vielen Stellen im Buch der Vielsprachigkeit Südafrikas, sie lernen vorkoloniale Bezeichnungen kennen oder Begriffe aus der Xhosa-Sprache.
Die Autorin ist Lehrerin in Südafrika. Ihrer Erfahrung ist es wohl zu verdanken, dass das Buch so authentisch wirkt und beim Lesen großes Vergnügen bereitet. Aufgewachsen als weißes Kind im Apartheidssystem ist sie froh, dass nun Kinder unterschiedlichster Familien in eine Klasse gehen dürfen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Adultismus, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPoC, Gender, Schule

2.23 WILDE MÄDCHEN

Am schönsten sind wir, wenn wir niemandem gefallen wollen
Kate T. Parker
mfg Verlag 2018, 16,99 €



Mehr als 175 Porträts von Mädchen und jungen Frauen im Alter von fünf bis achtzehn zeigt uns die Fotografin Kate T. Parker in diesem großformatigen Fotoband unterschiedliche Aspekte von Stärke. Auf jeder Doppelseite sehen wir ein Mädchen/eine junge Frau, bei dem, was sie als Person ausmacht. Die Palette ist groß und räumt mit dem – immer noch verbreiteten - Klischee auf, es gäbe typische Mädchen- und Jungenaktivitäten. Begleitet werden diese Porträts von Zitaten der Fotografierten. Wir erfahren, was sie stark macht, nämlich sie selbst zu sein, sich nicht an den Vorstellungen der anderen zu orientieren. Alle Fotos berühren aufgrund dieser Authentizität und der Vielfalt der dargestellten Personen: Dickere oder dünnere, mit Brille oder ohne, vielfältige Hauttöne, Haarstrukturen und –Farben, unterschiedlichste Augenformen und –farben, mit Prothesen oder ohne….

Diese enorme Vielfalt bietet allen Mädchen die Möglichkeit, sich wiederzufinden und bestärkt sie darin, sie selbst zu sein. Es schafft darüber hinaus Gesprächsanlasse sowohl für Mädchen als auch Jungen, darüber, was Identität ist, was Selbstbewusstsein und was innere Stärke. Ein unbedingt empfehlenswertes Buch! (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Adultismus, Behinderung, BIPoC, Gender

2.24 WOLKETIGERBOHNE

HẠT ĐỖ HỔ MÂY - Eine bilingual fantastische Reise
Thao Bui/ Alena Klemp
Horami 2020, 19,95€

Wolketigerbohne (Hạt đỗ hổ mây) erzählt von der achtjährigen Mây Đỗ, die eines Tages eine Zauberbohne findet, die ihr besondere Kräfte verleiht und in schweren Zeiten beiseite steht. Nachdem Mây Đỗ die Bohne eingepflanzt hat, freundet sie sich mit einem Tiger an, den die Bohne Mây Đỗ herbeigezaubert hat! Auf einer Wolke flitzen die beiden nachts durch die Lüfte, sie erleben spannende Abenteuer und lernen auf ihren Wegen andere Tiere kennen.
Aber woher hat Mây Đỗ eigentlich ihre Superkräfte? Mây Đỗ wurde nach dem Mondkalender im Jahr des Tigers geboren und ihr Name Bedeutet „Bohne“ (Mây) und „Wolke“ (Đỗ). In der Verbindung dieser drei Dinge liegt eine besondere Kraft, die sie zur Wolketigerbohne macht! In ihren Abenteuern, die sie mit dem Tiger erlebt, erzählt Mây Đỗ über sich selbst, als Tiger und über ihre anderen Familienmitglieder, die andere Tierkreiszeichen des Mondkalenders repräsentieren. Daraus entstehen lustige Geschichten, die uns einen Einblick in ihre Familie und ihren Bezug zum Mondkalender und den Tierkreiszeichen gewährt.

Wolketigerbohne stellt den Leser*innen bilingual aufgearbeitet Wissen über die Tierkreiszeichen des Mondkalenders, der vor allem in asiatischen Ländern genutzt wird, zur Verfügung und verpackt

dieses Wissen in eine kindgerechte, spannende und ansprechende Geschichte. Die Sprache im Buch ist verständlich, gleichzeitig finden sich vereinzelt etwas schwerere Wörter, die eine genauere Erklärung für Kinder notwendig machen könnten.
Das Buch irritiert außerdem eurozentrische Perspektiven auf die Zeitrechnung, die global gesehen weitestgehend dominieren. Kindern wird eine anderes Zeitrechnungssystem vorgestellt, indem der Mondkalender, die dazugehörigen Tierkreiszeichen und auch kulturelle Einflüsse vorgestellt werden. Die Geschichte wird sowohl auf Deutsch als auch auf Vietnamesisch erzählt. Insbesondere auf den letzten Seiten des Buches werden zentrale Begriffe, die im Buch vorkommen, nochmal gesondert in beiden Sprachen mit bildlicher Unterstützung dargestellt. So können Kinder die jeweilige Aussprache der Wörter üben. Das Buch ist entsprechend besonders für Kinder mit fortgeschrittener Leseerfahrung in mindestens einer der genutzten Sprachen geeignet. (Kinderwelten)

Schlagworte: Mehrsprachigkeit, BiPoC, Vielfältiges Wissen

2.25 ZIN. EINE GESCHICHTE AUS DEM LIBANON

Hassan Zahreddine
Baobab Books 2022, 20 €

Zin erzählt die Geschichte von Zineddine, einem Kind, das nicht in die Schule geht, sondern arbeitet, um wie seine vielen Geschwister etwas Geld für die Familie zu verdienen. Zu Beginn der Geschichte kann er nicht lesen, doch als sein Vater ihn eines Tages in eine Druckerei mitnimmt, lernt er Buchstaben, Wörter und die Kunst des Druckens kennen. Er verbringt immer mehr Zeit in der Druckerei und erlebt, als er zufällig in einen Streik gerät, wie sich Menschen mit Hilfe von gedruckten Texten informieren, ihre Stimmen einbringen und für mehr Gerechtigkeit einsetzen können.
Hassan Zahreddine erzählt mit Zin die wahre Geschichte seines Vaters, der wie die Hauptfigur im Buch, als Kind nicht in die Schule geht, sondern über das Handwerk des Druckens lesen und schreiben lernt und später Schriftsetzer von Beruf wird. Auch für ihn war es eine zentrale Erfahrung, dass gedruckte Worte, dass Leben und Schicksal von Menschen verändern können.
Die eindrücklichen und detailreichen Bilder, die in Schwarz- und Brauntönen gehaltenen sind, hat Hassan Zahreddine mit Hilfe der Mezzotinte Technik erschaffen. Das ist ein sehr zeitaufwändiges Druckverfahren, bei dem mit Hilfe eines Schabeisens auf Kupferplatten gezeichnet wird und das nur noch selten angewandt wird.

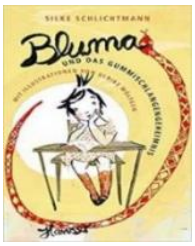
Das Buch beschreibt sehr gelungen und unter vielfältigen Aspekten den Alltag von Menschen, die von Armut betroffen sind, es gibt z.B. eine sehr detaillierte Beschreibung darüber, wie in der Mittagspause alle zusammensitzen, ihr Essen teilen, Tee trinken, diskutieren, singen und lachen. Auch die Beschreibung des Streiks ist sehr eindrucksvoll. Ebenfalls positiv ist uns die die Beschreibung der Begegnung aufgefallen, die Zineddine mit einem Polizisten hat, als er allein auf der Straße unterwegs ist und die ihm Angst macht. Häufig wird in Kinderbüchern die Polizei als Freund*in und Helfer*in dargestellt, was jedoch nicht mit den Erfahrungen, aller Kinder und Erwachsenen übereinstimmt. Zin Ein sehr gelungenes Buch, dass auf mehreren Ebenen über die Kunst des Druckens erzählt, über selbstbestimmtes Lernen, über Gemeinschaft und die Kraft von Wörtern (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Armut/Klassismus

3. Freund*innen

3.1 BLUMA UND DAS GUMMISCHLANGENGEHEIMNIS

Silke Schlichtmann, Ulrike Möltgen
Carl Hanser Verlag 2017, 12 €



Für die achtjährige Bluma kommt alles Unglück zusammen: erst schreibt sie schon wieder eine Fünf in Mathe, dann bekommt ihre beste Freundin Rosa anscheinend den Hund Flocki, den sich Bluma so sehr wünscht und ausgerechnet dann muss Mama für zwei Wochen verreisen. Wie soll sie bloß aus dem Schlamassel herauskommen? Ziemlich verzweifelt wendet sie sich an ihre Lieblingsnachbarin Alice. Doch auch sie hat gerade keine Zeit. Noch nie ging es Bluma so schlecht, nicht einmal, als sie Nele beim Babysitten einen Iro verpasst und ziemlich Ärger bekommen hat. Da hilft nur noch eins, sie braucht eine von Alices riesig langen magischen Gummischlangen! Die helfen nämlich. Wenn man sie ganz langsam kaut und an das Problem denkt, hat man, wenn man die Schlange aufgegessen hat, wie durch ein Wunder die Lösung des Problems vor Augen. Und weil Alice ihr diesmal keine Gummischlange anbietet, bleibt Bluma wohl nichts anderes übrig, als eine zu klauen. Doch damit fangen die Schwierigkeiten erst richtig an. Bluma entdeckt den Unterschied zwischen einem schönen und einem schlechten Geheimnis und schafft es schließlich, über ihren Schatten zu springen. Sie nimmt all ihren Mut zusammen und steht für ihren Fehler ein. So erfährt sie, dass alle Menschen mitunter Dummheiten machen und dass Verzeihen möglich ist, wenn Menschen offen zueinander sind.

Einfühlsam erzählt Silke Schlichtmann von einer schwierigen Situation, die wir bestimmt schon alle einmal erlebt haben: jede*r von uns hat mindestens einmal in ihrem Leben etwas Unrechtes getan. Anschaulich wird der Prozess geschildert, welche Gefühle das schlechte Gewissen in Bluma auslöst und wie sie verzweifelt nach einem Ausweg sucht. Dabei gerät die Geschichte nie ins Moralische, das ist die Stärke des Buches., auch die schwarz-weiß-roten, humorvollen Illustrationen aus Tusche und Farbstiften von Ulrike Möltgen tragen dazu bei, dass das Buch trotz des heftigen Themas nicht schwer und belastend wirkt. Durch die lebendige Sprache und die witzigen Details eignet sich das Buch hervorragend zum Vorlesen und bietet viel Gesprächsstoff. (Kinderwelten)

Schlagworte: Freund*innen, Konflikte

3.2 DAS ZEBRA UNTERM BETT

Markus Orths
Moritz Verlag 2015, 9,95 €

Gerade ist Hanna mit ihren beiden Papas in ein neues Viertel gezogen, da findet sie unter ihrem Bett ein Zebra. Das Zebra heißt Bräuninger, liebt Nutellabrote, kann sprechen und begleitet Hanna in die Schule. Da Bräuninger ein As in Mathe und Deutsch ist, darf er erstmal bleiben und hält für die Kinder sogar eine Unterrichtsstunde in dem für ihn ganz wichtigen Fach „Träumen“. Die Kinder sind begeistert, doch dann wird Bräuninger auf das Geheiß des im Buch etwas klischeehaft dargestellten Direktors von zwei Zoowärtern abgeholt. Hanna schmiedet mit ihrem hoffentlich neuen Freund Helge eine Zebra-Befreiungsaktion. Ehe sie den Plan in die Tat umsetzen können, hat sich Bräuninger schon selbst befreit. Er kommt ein letztes Mal bei Hanna vorbei, um sich zu verabschieden. Hanna brauche ihn jetzt nicht mehr, gibt er zu verstehen, und dass er nun zu anderen Kindern gehe, die noch nicht so mutig sind wie Hanna jetzt.

Mit viel Sinn für Humor wird erzählt, wie Hanna durch die Begleitung des Zebras Bräuninger an Selbstbewusstsein gewinnt und so gut in ihrer neuen Klasse ankommen kann. Hannas Familienkonstellation, ihre beiden Papas, fließt dabei ganz selbstverständlich in die Geschichte ein und wird so als das dargestellt, was sie ist: eine Familienkonstellation unter vielen. Deshalb ist es schade, dass an einer Stelle Ein-Elternfamilie als defizitär dargestellt wird. (Kinderwelten)

Schlagworte: Freund*innen Familienformen, Schule, LGBTIQ*

3.3 Frieda, Nikki und die Grenzkuh

Uticha Marmon, Maja Bohn
Carlsen 2024, 14 €

Frieda lebt auf einem Bauernhof im Dörfchen Elend, das durch eine Grenze in Nord- und Südelend geteilt ist. Keine*r der Dorfbewohner*innen erinnert sich, warum es diese Grenze gibt und woher die Feindschaft zwischen Nord- und Süddorf kommt. Als nun Kuh Angela aus Südelend genau auf der Grenze ihr Kälbchen zur Welt bringt, entflammt ein Streit um den Besitz des Kälbchens. Alle Dorfbewohner*innen, außer Frieda und ihr Freund Nikki, tragen zur Eskalation bei. Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung verschwindet Nikki mit dem Kälbchen, auch aus Angst davor, aus seiner Pflegefamilie herausgenommen zu werden. Am Ende gelingt es den Kindern doch noch, alle Dorfbewohner*innen für einen einvernehmliche Lösung zu gewinnen.

Auf humorvolle Weise und mit einem sehr lebendigen Schreibstil greift Uticha Marmon wichtige Themen wie Freund*innenschaft, Konflikt, Vertrauen und Mut, aber auch gesellschaftspolitische Themen wie finanzielle Nöte, Klima- und Umweltpolitik auf. Jedes Kapitel beginnt mit kurzen Überschriften, die auf den folgenden Inhalt neugierig machen. Ein Personenregister zu Beginn des Buches erleichtert den (Vor-)Lesenden den Einstieg in die Geschichte. Aufgelockert wird der Text durch die detaillierten und farbenfrohen Illustrationen von Maja Bohn, die die Emotionen der Charaktere auf gelungene Weise widerspiegeln und so die Identifikation mit den Protagonist*innen erleichtern.
Das Buch, das mit dem Kirsten-Boie-Preis ausgezeichnet wurde, regt dazu an, sich darüber auszutauschen, wie wichtig ein respektvoller Umgang miteinander ist, wie schnell Konflikte entstehen können und wie schwierig es sein kann, diese zu lösen. Und es ermutigt, nicht aufzugeben und nach kreativen Lösungen zu suchen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Freund*innen

3.4 HEDVIG! DIE PRINZESSIN VON HARDEMO

Frida Nilsson, Anke Kuhl
Gerstenberg Verlag 2014, 12,95 €
Audio-CD Amor Verlag 2015, 17,99 €

Die Kinder der dritten Klasse bekommen eine neue Mitschülerin mit langen braunen Locken. Mitschülerin? Bald stellt sich heraus, dass das neue Kind Olle heißt und ein Junge ist. Hedvig und Olles beginnende Freundschaft löst unter den Klassenkamerad*innen Eifersucht aus, die beiden werden ausgegrenzt und mit dem Spruch „Hedvig Olle Liebespaar“ konfrontiert. Hinzu kommt, dass der gemeine Vertretungslehrer entschieden hat, Olle nicht am Sportunterricht teilnehmen zu lassen, weil er sich nicht die Schuhe binden kann. Hedvig lässt sich aber nicht unterkriegen: Sie findet kreative und mutige Wege, um Olle das Schleifenbinden beizubringen und kämpft trotz Hänseleien der Mitschülerinnen und Mitschüler um die Freund*innenschaft mit Olle. Gemeinsam wehren sich die beiden gegen den ungerechten Lehrer.

Das Buch ist witzig und anrührend geschrieben. Besonders Hedvigs Gefühle wie Zuneigung, Wut und Eifersucht sind detailliert und anschaulich beschrieben, dadurch sind sie sehr gut nachvollziehbar. Die Kinder Hedvig und Olle drehen in vielen Situationen die Beziehungs- und Rollenmuster um, die den Geschlechtern häufig zugeschrieben werden: Es ist Hedvig, die Olle im Wettlauf übertrumpft oder ihm beibringt, Schuhe zu binden und es ist Olle, der bunte Haarbänder trägt und auch mal weint.
Schade nur, dass Hedvigs Mama den Abwasch macht, Hedvig die Bluse bügelt und ihr Papa es nicht gewohnt zu sein scheint, die Pausenbrote zu schmieren. Was auf der Kinderebene an nicht-rollenkonformem Verhalten beschrieben ist, wird so bei der Arbeitsaufteilung der Erwachsenen nicht konsequent weitergeführt. Gerade das hätte die Botschaft des Buches noch verstärkt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Freund*innen Adultismus, Gender, Gefühle

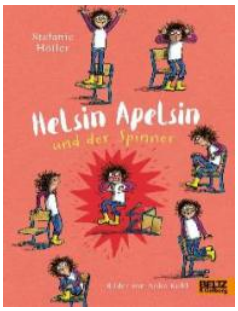
Weitere Titel unter anderem:

HEDVIG! DAS ERSTE SCHULJAHR
Im Pferdefieber
Frida Nilsson, Anke Kuhl
TB Beltz & Gelberg 2018, 15 €
Audio-CD Amor Verlag 2014, 14,99 €

HEDVIG! DER SOMMER MIT SPECKI
Frida Nilsson, Anke Kuhl
Audio-CD Amor Verlag 2014, 17,99 €

3.5 HELSIN APELSIN UND DER SPINNER

Stefanie Höfler, Anke Kuhl
Beltz Verlag 2020, 12,95 €
TB Beltz Verlag 2021, 8 €



Helsin ist fast immer fröhlich und hat unglaublich viel Energie, mehr als andere. Und manchmal bekommt sie einen „Spinner", dann schreit sie, wirft Sachen durch die Gegend und ihre Arme und Beine zappeln in alle Richtungen. Tom, ihr bester Freund, und alle in der Klasse wissen, was sie tun müssen, wenn ein Spinner kommt. Nämlich abwarten und ihre Entschuldigung unbedingt annehmen. Mit Hand. Nur Louis, der Neue, weiß es nicht und veräppelt Helsin auch noch wegen ihres Namens. Das hat noch niemand gewagt. Das schlimmste aber ist, dass auch die anderen in der Klasse und sogar Tom über den Helsin Apelsin-Witz lachen. Da kommt gleich der nächste Spinner.
Bis jetzt mochte sie ihren Namen ja. Helsin wurde nämlich in Finnland geboren und ihre Eltern holten sie in Helsinki ab. Deswegen heißt sie Helsin. Dass sie adoptiert wurde, weiß Helsin seit einem Jahr und immer wieder lässt sie sich von ihren Eltern die Geschichte ihrer Familienwerdung erzählen. Durch den Neuen in der Klasse kommt eine Geschichte in Gang, in der erst Helsin, dann auch Tom mit einer schmerzhaften Eifersucht zu kämpfen haben und ihre Freundschaft auf eine harte Probe gestellt wird. Es geht um das Gefühl des Ausgeschlossenseins, um Geheimnisse, die sich gar nicht gut anfühlen und um das Sich- Entschuldigen.
Helsin bekommt im Buch ziemlich viele "Spinner", denn sie kämpft auch hart dagegen an, nicht mehr im Mittelpunkt zu stehen, wie sie es bis dahin so gewohnt war. Dass sie es am Ende schafft, den „Spinner“ das erste Mal zu besiegen, macht Mut. Außerdem gelingt es Helsin, Louis und Tom, einander Geheimnisse anzuvertrauen, die Eifersucht zu besiegen und Freund*innen zu werden.
Das Thema Adoption spielt für Helsin erst eine größere Rolle, als sie von ihrer leiblichen Großmutter einen Brief bekommt. Helsin überlegt, ob sie Kontakt aufnehmen soll, denn sie möchte wissen, wem sie ähnlich sieht. Finnland bekommt dadurch eine größere Bedeutung für sie.
Die in schwarz-weiß gehaltenen Illustrationen von Anke Kuhl, mit denen jedes der 26 Kapitel beginnt, sind lustig und ausdrucksstark.

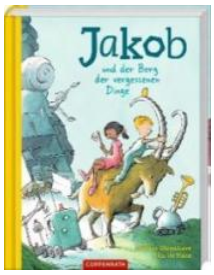
Kinder mit sogenannter „fehlender Impulskontrolle“ können sich gut in Helsin einfühlen und auch Kinder, die solch ein Kind kennen, fühlen mit Helsin mit. Positiv hervorzuheben ist, dass Methoden und Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie mit Helsins Spinnern umgegangen werden kann. Gut wäre gewesen, wenn die Kinder ihre Angst oder Verunsicherung über Helsins Spinner artikuliert hätten, so dass Helsin eine direkte Reaktion auf ihr Verhalten hätte erfahren können. Viel zu oft werden diese Kinder als „Systemsprenger“ etikettiert und in spezielle Einrichtungen verwiesen. Dass es Helsin am Ende schafft, sich einen „Spinner“ zu verdrücken, sich zu kontrollieren, schafft Hoffnung, denn das macht das Leben auch für sie einfacher.
Traditionelle Geschlechterrollen werden teilweise aufgehoben. Der Vater kocht jeden Tag für Helsin und ist eher zuhause, die Mutter arbeitet viel in ihrem Beruf und ist ein bisschen verhuscht. Doch auch das wird in der Familie wohlwollend kommentiert. Mit den „Spinnern“ gehen Mutter und Vater unterschiedlich um. Auch das ist also möglich. Auch das Thema Adoption findet sich eher selten in Kinderbüchern wieder. Die Tatsache, dass Helsin zwei Familien hat, wird beiläufig thematisiert mit einem positiven Narrativ. Helsin setzt sich im Buch damit auseinander, ob sie sich bei der Großmutter aus Finnland melden soll, am Ende entscheidet sie sich dafür. Es ist ein Prozess, der von den Eltern unterstützend begleitet wird.
Das Buch ist aus der Kinderperspektive geschrieben, man fühlt mit Helsin richtig mit. Die starken Gefühle werden sehr anschaulich beschrieben, Kinder können mitfühlen. Die Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen wird nicht extra thematisiert. Helsin, Tom, Louis und Elsa sind, bzw. werden

Freund*innen, Louis und Tom haben lange Haare, die Kinder der Klasse sind von den Namen her divers.
Kritisch anzumerken ist, dass die Lehrerin Frau Coroni ihre Klasse „Zwerge“ nennt, weil die Klasse so klein ist. Außerdem kommt einmal das I-Wort vor. Die Bezeichnungen tragen nicht zu einem besseren Verständnis der Geschichte bei, sind herabwürdigend und sollten deswegen nicht verwendet werden. (Kinderwelten)

Schlagworte: Freund*innen, Gefühle, Adultismus, Familienformen, Konflikte, Gender

3.6 JAKOB UND DER BERG DER VERGESSENEN DINGE

Mirjam Oldenhave, Rick Haas
Coppenrath 2023, 16 €



Jakob und sein Vater Ed leben in einem Haus auf Rädern. Auf der Suche nach einem Platz zum Bleiben finden sie eines Tages ein freies Stück Land direkt neben einem riesigen Berg voll weggeworfener Dinge. Für Jakob, der der geborene Bastler ist, ist der Berg eine einzige Schatztruhe. Die goldene Boxerfigur, die er dort findet, scheint ihm das richtige Geburtstagsgeschenk für seinen Vater zu sein. Dass die Boxerfigur aus dem Sportmuseum gestohlen wurde, kann Jakob nicht wissen, und als sein Vater wegen Diebstahls verhaftet wird, ist Jakob auf sich allein gestellt. Um Ed aus dem Gefängnis zu befreien, schmiedet Jakob gemeinsam mit seiner Freundin Sissi, einem Schwarzen, abenteuerlustigen Mädchen aus reichem Elternhaus, und in Begleitung des Zweihorns Rambo, des Vögelchen Elvis sowie dem Hund Ali abenteuerliche Pläne, die allesamt scheitern. Zum Glück geht am Ende alles gut aus!

Jakob und der Berg der verlorenen Dinge besticht durch einen ungewöhnlichen Plot. Es handelt sich nicht nur um eine humorvoll erzählte Vater-Sohn-Geschichte, es werden auch Themen wie Armut, Freund*innenschaft, Ungerechtigkeit und Widerstand thematisiert, auch wenn einzelne Charaktere mitunter etwas überzeichnet dargestellt sind.
Ein besonderes Schmankerl sind die äußerst kuriosen Bauanleitungen, die Jakob entwickelt und die zeichnerisch dargestellt das Buch auflockern, ebenso wie die leicht verständliche Sprache. Ein spannendes Buch zum Vorlesen oder für Selbstleser*innen mit etwas Leseerfahrung. (Kinderwelten)

Schlagworte: Freund*innenschaft, Klassismus, Familie/Familienformen

3.7 JOSEPHS GROSSE FAHRT

Terry Farish, Ken Daley
Orlanda Verlag 2021, 16 €

Josephs großer Traum ist es, einmal mit einem Fahrrad zu fahren. Im Geflüchtetencamp, in dem er lebte, gab es einen Jungen, der mit seinem Rad „so schnell wie ein Löwe“ war. Doch Daau vertröstete ihn vom einen Tag zum anderen. „Morgen, ja?“ war seine sich wiederholende Antwort auf Josephs Bitte auch einmal fahren zu dürfen. Immerhin lernte er bei Daau Fahrräder zu reparieren.
Eines Tages verließ Joseph mit seiner Mutter das Camp und das Land auf dem afrikanischen Kontinent und zusammen flogen in die USA. Nun muss sich Joseph in einer fremden

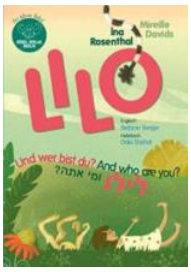
Umgebung zurechtfinden. Das Fahrrad vergisst er nicht. Am ersten Tag, als er zur Schule geht, sieht er ein kleines rotes Fahrrad, das genau die richtige Größe für ihn hat. Doch er kann es nicht ausprobieren, er muss zur Schule. Ob diese wohl seiner Schule in Kakuma ähnelt? Bevor er den Gedanken zu Ende bringen kann, braust „whoosh!“ ein Mädchen auf dem roten Fahrrad an ihm vorbei zur Schule. Es stellt sich heraus, dass Joseph und Whoosh, wie er sie insgeheim nennt, in die gleiche Klasse gehen und das ist ein Glück. Sie werden Freund*innen. Joseph denkt, er müsse dem Mädchen etwas schenken, um einmal mit dem Rad fahren zu dürfen und so fragt er erst gar nicht. Und sie scheint seinen Wusch nicht wahrzunehmen. Sie sind einfach Freund*innen. Als das Fahrrad kaputt ist, repariert es Joseph, so wie er es von Daau gelernt hat und dann ist es so weit. Joseph besteigt das Fahrrad, um dann leider festzustellen, dass er gar nicht Rad fahren kann. Doch er gibt nicht auf und schafft es schließlich. Und von da an wechseln sich die beiden ab beim Radfahrten.

In kraftvollen, farbigen Pinselstrichen erleben Leser*innen die Geschichte von Joseph und seinem Wunsch, Fahrrad zu fahren. Die Illustrationen sind bewegt und sehr ausdrucksstark.
Josephs Wunsch, den er vom Geflüchtetencamp bis in die USA verfolgt, ist die Hauptgeschichte. Das Zurechtkommen in einer neuen Umgebung mit neuen Gerüchen, Spielen und Schulformen wird nur am Rande thematisiert. Kleine Hinweise deuten an, dass er sich eingelebt hat
Das Besondere ist, dass alle Protagonist*innen, außer in der amerikanischen Schule, BIPoc sind. Das ist in einem deutschen Kinderbuch selten. (Kinderwelten)

Schlagworte: Freund*innen, Flucht

Weiterer Titel:
EIN FEST FÜR JOSEPH
Terry Farish, Ken Daley
Orlanda Verlag 2022, 18 €

3.8 LILO - Und wer bist Du?
Ina Rosenthal, Mireille Davids
Bülbül 14 €
Ausgabe Deutsch, Hebräisch, Englisch 2021
Ausgabe Deutsch, Romanes, Espanol 2020



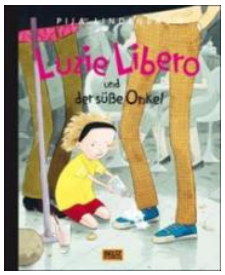
Eines Morgens, gleich nach dem Aufwachen, entdeckt Lilo ein äußerst ungewöhnliches Tier im Garten. Zusammen haben sie viel Spaß beim Ballspielen und beim Verstecken. Beim gemeinsamen Frühstück rätselt die gesamte Patchworkfamilie „Ist es ein Hund? Eine Katze? Ein Schwein?“ Für Lilo ist ganz klar, dass das völlig unwichtig ist. Entscheidend ist lediglich eins – dass das Wesen ihr*e Freund*in ist.

Mehrsprachigkeit ist selbstverständlich gelebter Alltag vieler Kinder und ihrer Familien. Auf dem deutschen Buchmarkt gibt es hingegen kaum Kinderbücher, die mehrsprachig sind und schon gar nicht in Romanes oder Hebräisch. Wir begrüßen es sehr, dass der kleine Berliner Verlag Bübül sich diesem Anliegen verschrieben hat! Die großformatigen, bunten Illustrationen laden zum Angucken und Lesen ein und unterstreichen, worauf es in der Freundschaft wirklich ankommt: dass sich

Menschen verstehen – unabhängig von äußeren Merkmalen. Am Ende des Buches gibt es drei Doppelseiten, auf denen Kinder einzelne Wörter in den verwendeten Sprachen entdecken und selbst schreiben können. Es gibt auch eine Seite zum Malen und eine Lilo-Uhr zum Basteln. (Kinderwelten)

Schlagworte: Freund*innen, Familienformen, Mehrsprachigkeit

3.9 LUZIE LIBERO UND DER SÜSSE ONKEL
Pija Lindebaum
Beltz & Gelberg 2020, 13,95 €



„Jetzt werde ich den ganzen Tag nur mit Tommy zusammen sein. Den Kindergarten kann ich vergessen“, beschließt Luzie, als ihr Lieblingsonkel von seinen Reisen zurückkehrt. Das geht zwar nicht, aber Tommy und sie haben trotzdem eine Menge Spaß zusammen, während ihre Eltern im Urlaub sind: Musik hören, ins Kino gehen, tot spielen, die Oper besuchen... Bis eines Tages Tommys neuer Freund Günther in der Küche sitzt und ab jetzt bei allem dabei ist. Das passt Luzie überhaupt nicht. Günther ist langweilig, kommt aus Waldwimmersbach und zieht Tommys Aufmerksamkeit von ihr ab. Erst als Tommy krank wird und Günther und sie ihre gemeinsame Liebe zum Fußball entdecken, kommt es zu einer Annäherung.

Im Fokus steht nicht eine Problematisierung von Luzies teilweise „mädchenuntypischen“ Verhalten oder Tommys Homosexualität – beides wird mit einer entspannten Selbstverständlichkeit dargestellt. Stattdessen geht es um die Freundschaft zwischen den beiden, um Luzies Eifersuchtsgefühle und wie sie in ihrem eigenen Tempo mit der neuen Situation umgeht, um am Ende als selbstbestimmte Akteurin eine passende Lösung für sich zu finden. (Kinderwelten)

Schlagworte: Freund*innen, Familienalltag, Familienformen, Gefühle, Gender, LGBTIQ*

3.10 NUR MUT, KURT!
Jessica Störmer
In Deutsch und jeweils einer weiteren Sprache: Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Türkisch
Edition bi:libri 2014, 13,50 €

Kurt, im Türkischen Korkut, geht es eigentlich ganz gut. Nur heute ist so ein Tag, „an dem er sich fühlt wie ein vergessener Krümel auf einem leeren Kuchenteller.“ Eigentlich ist er nur ein bisschen schüchtern, „aber doch nicht unsichtbar.“ Das ganze Buch hindurch bemüht er sich die Aufmerksamkeit der Kinder zu bekommen, indem er versucht, Dinge zu tun, die diese leider besser können und so beachtet ihn wieder niemand. Dabei kann er so vieles, wie wir erfahren, wenn er nachdenkt: stricken, hämmern, reparieren, basteln. Erst als er ganz traurig ist und auf die wunderbaren Dinge blickt, die er selber gemacht hat, hat er eine Idee. Er macht das, was er auch noch gut kann – erfinden. Dann sehen ihn auch die starke Emma, der Tänzer Klaus, der beste Pausenbrotmacher Tom, Anne mit der besten Puste und das Rechengenie Theo.

Kurts/Korkuts Fazit ist, dass man einfach das machen soll, was man am besten kann. Und dafür braucht es manchmal ein bisschen Mut. Kurt/Korkut muss nicht besonders sein oder jemanden retten, um dazu zu gehören, sondern kann einfach er selbst sein.
Ein starkes Mädchen, ein Junge, der strickt – die Stärken der Protagonist*innen sind nicht stereotyp. Schade, dass die Namen so einseitig deutsch sind und auch in der türkischen Ausgabe nur Kurts Name übertragen wird. (Kinderwelten)

Schlagworte*:* Adultismus, Freund*innen, Gender, Mehrsprachigkeit

3.11 ROSIE UND MOUSSA
Michael De Cock
Beltz & Gelberg 2016, 5,95

Bei Rosie hat sich viel verändert. Ihr Papa ist plötzlich verschwunden, ihre Mama möchte nicht darüber reden und dann müssen sie auch noch umziehen – in ein Hochhaus am anderen Ende der Großstadt, dessen Hausmeister gegenüber Kindern extrem streng ist. Zwar ist Rosie verunsichert von allem Neuen, doch sie findet bald einen Freund, den Nachbarsjungen Moussa, mit dem sie – was streng verboten ist – auf das Dach des Hochhauses klettert und die weite Aussicht über die Stadt genießt. Als sie vom Hausmeister auf dem Dach ausgeschlossen werden, überfällt sie große Angst. Rosie weiß von ihrer Mutter, dass es immer eine Lösung gibt, durch ihre rettende Idee werden sie schließlich von einer Nachbarin befreit. So entsteht eine generationenübergreifende Freundschaft.
Das Buch bietet Kindern mit den unterschiedlichsten Erfahrungen Identifikationsmöglichkeiten und thematisiert beispielsweise die Trennung der Eltern oder die Verlustgefühle nach einem Umzug. Es gehört zu den wenigen deutschsprachigen Kinderbüchern, die einen Helden wie Moussa haben, der nicht der *weißen* Mehrheitskultur angehört, und ihn im Titel benennt. Adultismus, also die unangemessene Bevormundung von Kindern durch Erwachsene wird in dem Buch ebenso kritisiert wie einengende und sinnlose Regeln. Zugleich unterstützt es deren mutiges Überschreiten, Solidarität und Freundschaft.
Im zweiten Band geht es um falsche Geheimnisse und Vertrauen. Seit der Vater weg ist, weigert sich Rosis Mama, über ihn zu sprechen. Per Zufall erfährt Rosie, dass er im Gefängnis ist. Mit der Hilfe ihrer neuen Freund*innen gelingt es Rosie, ihn heimlich zu besuchen. Weil sie denkt, dass Erwachsene so kompliziert sind, fühlt sie sich im Recht, ihre Mutter anzulügen und verschweigt ihr gegenüber die Besuche. Denn schließlich wurde sie auch von ihr angelogen, als diese vorgab, nichts über den Aufenthaltsort des Vaters zu wissen. Als Rosies Lüge auffliegt, hilft die Nachbarin den beiden, das verlorengegangene Vertrauen wiederherzustellen und aufrichtiger zueinander zu sein.

Die Geschichte erzählt von den schwierigen Zeiten, die es zwischen Kindern und ihren Eltern geben kann. Einfühlsam werden Rosies Schamgefühle und Verwirrung geschildert. Auch in diesem Band stehen die Schlagworte Solidarität und Freundschaft im Mittelpunkt, denn es wird gezeigt, wie es Rosie mit tatkräftiger Unterstützung von Freund*innen gelingt, die schwierige Situation zu meistern und sich mit ihrer Mutter wieder zu versöhnen. Kinder werden ermutigt, zu ihren Gefühlen zu stehen, sich Unterstützung zu holen und ihren eigenen Weg zu gehen. Einzig auf die stark klischeehafte Zeichnung einer Schwarzen Besucherin im Gefängnis hätte gut verzichtet werden können. (Kinderwelten)

Schlagworte: Freund*innen, BIPoC, Gefühle, Konflikte

3.12 SKIP UND DER KANINCHENDIEB

Anna Woltz, Saskia Gaymann
Carlsen 2023. 10 €

Skip, Bennie, Olena, Pluto und Schnuffi Schniffer der Dritte, treffen sich immer nach der Schule in ihrem Baumhaus. Na ja, immer bis auf einmal! Das kam so: Skip, Bennie und Olena gingen nach der Schule zum Baumhaus. Zuerst haben sie Bennies Hund Pluto mit dem Aufzug nach oben gebracht. Dann ist Skip losgelaufen, um Schnuffy mit seiner Spezialtasche aus dem Kaninchenstall zu holen. Aber als er am Kaninchenstall ankam, war die Tür weit offen und der Stall leer. Also - Schnuffy war weg. Auf der Suche nach dem verschwundenen Kaninchen ziehen Skip, Olena, Bennie und Pluto ihre Detektivuniformen an, befragen alle Nachbar*innen, schmieden einen Plan, verkleiden sich als ganz „normale“ Kinder, lernen alles über Pipi-Wecker, verfolgen Verdächtige, folgen einer rosa Piratin, gründen den Hasenclub und suchen den Dieb bis zur letzten Seite. Dann ist das Rätsel gelöst, Schnuffi ist wieder da. Und das alles in einer witzigen Parodie auf das Krimi-Genre.

Mit viel Sinn für Humor und der Einladung, in Skip's Gedankenwelt zu springen, werden die Leser*innen in dieses wilde und lustige Buch eingeladen. Skip's Gedanken sind wie ein Skip-Ball: Sie nehmen ihn mit auf eine Achterbahnfahrt, erlauben ihm, sehr kreativ zu sein und Lösungen für Rätsel außerhalb des üblichen Schemas zu finden. Manchmal hat er fünf Gedanken auf einmal und verliert sich in seinen Gedanken, manchmal hilft es ihm, 25 Runden zu laufen. Auf jeden Fall ist Schnuffi derjenige, der wirklich Ruhe in seinen Kopf bringt. Während sich Skip und seine besten Freund*innen auf die Suche nach dem verlorenen Kaninchen machen, werden in dem Buch viele Themen angesprochen: Freundschaft, Beziehungen zwischen Menschen und Tieren, die Frage, was „normal” ist, der Verlust eines geliebten Menschen, Bettnässen und vieles mehr. Ohne zu etikettieren oder zu kategorisieren, bietet das Buch Kindern mit ADHS die Möglichkeit, sich in Skip wiederzufinden und eine Sprache für ihre Gefühle und Gedanken zu entdecken. Bennie, Olena Pluto, Opa, die rosa Piratin und andere Figuren in dem Buch nehmen eine inklusive, sichere und befähigende Perspektive ein, die den Leser*innen die empowernde Botschaft vermittelt: dass Jede*r wichtig ist und dazugehört. Die witzigen Illustrationen von Saskia Gaymann ergänzen perfekt den witzigen Ton des Buches. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten, Adultismus, BIPoC, Gender, Freund*innen, Gefühle

3.13 UNTERWEGS MIT KANINCHEN

Benjamin Tienti
Dressler 2019, 13 €

Andrea lebt mit seinem Vater und seinem Kaninchen Maikel in einer großen Wohnung in Berlin. Andrea ist sehr zufrieden mit dem ruhigen Leben zu dritt: Die Kochabende mit seinem Vater einmal in der Woche, das Saubermachen des Kaninchenstalls jeden Tag und der große Karton in seinem Zimmer, in den er sich verkriecht, wenn er Ruhe braucht. Routinen, Rückzugsmöglichkeiten und vor allem Maikel sind Andrea sehr wichtig. Die Situation ändert sich schlagartig, als Fidaa und ihre Mutter einziehen Fidaa ist laut, trainiert Kampfsport und mag Maikel nicht. Und dann lässt Fidaa auch noch versehentlich-Maikel fallen! Der Tierarzt will Maikel einschläfern, doch das lässt Andrea nicht zu. Kurzerhand packt er Maikel in eine Kühlbox und bricht nach Süddeutschland auf, wo seine Mutter in einem Öko-Dorf wohnt. Fidaa schleicht ihm nach und sie setzen die Reise gemeinsam fort. Es stellt sich heraus, dass Fidaa doch gar nicht so nervig ist, sondern sogar ganz brauchbare Ideen hat, die die beiden unterwegs aus manchen Schwierigkeiten retten, sodass sie tatsächlich ihr Ziel erreichen.

Dieses spannende Roadtrip-Buch für Kinder zeigt, dass Kinder stark sind, selbst bestimmen und Lösungen finden können. Die ganze Erwachsenenwelt stellt sich gegen Andrea, aber er gibt Maikel nicht auf und nimmt die Sache in die eigene Hand. Die Charaktere beider Kinder widersprechen den herrschenden Stereotypen in Bezug auf Geschlechterrollen: Fidaa ist extrovertiert liebt Kampfsport, ist mutig und Platz einnehmend, Andrea hingegen ist introvertiert, ruhig und gefühlvoll. Die Tatsache, dass Andrea mit seinem Vater zusammenwohnt und die Mutter abwesend ist, zeigt die Vielfalt von Familienkonstellationen. Zudem hat Fidaa Fluchterfahrung, über die sie nicht hauptsächlich definiert wird, sondern beiläufig erwähnt wird. Hervorzuheben ist auch, dass Fidaas Mutter Farah ein Kopftuch trägt, was kaum in Kinderbüchern vorkommt.
Zu kritisieren an dem Buch ist, dass Fidaas Mutter Gewalt durch ihren Ehemann erfährt, was das Narrativ des gewaltvollen muslimischen Mannes reproduziert. (Kinderwelten)

Schlagworte: Freund*innen Adultismus, BIPoC, Familienformen

4. Gefühle

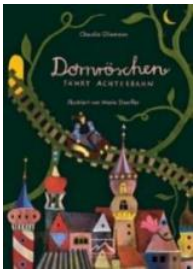
4.1 DER ROTE BAUM
Shaun Tan
Aladin 2012, 18 €

„Manchmal beginnt der Tag ohne Aussicht auf etwas Schönes.“ Ein Mädchen wird durch ihren Tag begleitet, der immer schlimmer zu werden scheint. Jede Seite zeigt die Ausweglosigkeit, die fast furchterregend wirkt. Die Emotionen des Kindes werden in surrealen, fantastisch, dichten Bildern ausgedrückt. Knappe Sätze begleiten die detailreichen Zeichnungen und Gefühlswelt des Kindes. Wie fühlt sich Einsamkeit an und wie sieht sie aus? Wie ist es, wenn der Blick an allem Traurigen hängen bleibt und scheinbar kein Lichtblick mehr durchkommt? Wie ist es, wenn ich nicht mehr weiß, wer ich bin oder sein will?
Die Buchseiten wirken wie ein Strudel, voller negativer Gedanken, Bilder und Situationen, in den die Protagonistin immer weiter hineingesogen wird. Es scheint kein Ende zu nehmen – bis das Mädchen zurück in ihr Zimmer kommt. Dort findet sie die Hoffnung, in Form eines zarten Pflänzchens, das in einem schmalen Streifen des Sonnenlichts erstrahlt. Die Entwicklung zu einem großen, starken, roten Baum steht bevor.

Dieses Buch gewinnt derzeit an Aktualität, da sich viele Menschen fragen, wie ein positiver Blick in die Zukunft gelingen kann, während die globale Gesellschaft in multiplen Krisen steckt. Dabei liegen Verzweiflung und Hoffnung so nah beieinander. Die Geschichte ist eine gute Begleitung, um mit Kindern über Gefühle zu sprechen – besonders in Zeiten, die von Veränderungen oder Unsicherheiten geprägt sind. Shaun Tan, vielfach ausgezeichneter Autor und Illustrator, bleibt seiner untypischen, aber grandiosen Machart von Kinderbüchern treu. „Der rote Baum" ist nicht lustig und auch soll auch nicht zum Lachen bringen. Es ist eine Einladung zum genauen Betrachten, Fragen und Deuten. Ein Buch, das nicht gefällig sein möchte und sich stattdessen mit den Emotionen beschäftigt, die Kinder und Erwachsene oft im Verborgenen lassen. Die eindrücklichen Bilder unterstützen, Worte zu finden für Situationen, die schwierig zu bewältigen sind. Auf 32 Seiten wird hier die Geschichte einer Heldin erzählt, die sich ihren Weg durch eine beängstigende Zeit bahnt und wieder Mut schöpft. (Kinderwelten)

Schlagworte: Gefühle

4.2 DORNRÖSCHEN FÄHRT ACHTERBAHN
Claudia Gliemann, Marie Doerfle
Monterosa 2022, 24 €



Laut der deutschen Depressionshilfe gehören Depressionen in den verschiedenen Ausprägungsgraden zu den häufigsten psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (https://www.deutsche-depressionshilfe.de/depression-infos-und-hilfe/depression-in-verschiedenen-facetten/depression-im-kindes-und-jugendalter, 12.07.22). Die Coronapandemie hat die Lebenswelt auch der Kinder massiv eingeschränkt. Über einen längeren Zeitraum war es Kindern kaum möglich, die gewohnten sozialen Kontakte v.a. mit Gleichaltrigen aufrecht zu erhalten, die so wichtig sind für ihr psychisches Wohlergehen und ihre Entwicklung. Eine Folge davon ist der Anstieg depressiver Erkrankungen bei Kindern. Im Buch „Dornröschen fährt Achterbahn symbolisiert die Dornenhecke die tiefe Traurigkeit, die es von der Welt trennt. Seine Gefühle fahren Achterbahn und manchmal fühlt sich Dornröschen wie ein Blatt im Wind. Hilfe kommt von Aschenbrödel. Gemeinsam bauen sie eine Wolken-Wegpuste-Maschine und beginnen, die Hecke zu beschneiden…

Claudias Gliemanns findet treffende Sprachbilder für die vielen Facetten einer depressiven Erkrankung. Betroffene können sich darin wiederfinden, Nicht-Betroffene können die verschiedenen Aspekte besser nachvollziehen. Die farbenprächtigen, fantasievollen Illustrationen reichen oft über die Doppelseiten hinaus und tragen wesentlich zur Veranschaulichung bei.
Eins allerdings bleibt anzumerken: Auch wenn Dornröschen im Verlauf der Geschichte von ihrem ursprünglichen Wunsch nach einem Prinzen, der die Dornenhecke beschneidet, Abstand nimmt, hätte darauf doch gleich verzichtet werden können.
Im Anhang finden sich zwei Interviews mit Ärzt*innen mit Informationen zu Depression, sowie eine Liste mit Adressen, an die sich Kinder und Erwachsene wenden können, um Hilfe zu erhalten. (Kinderwelten)

Schlagworte: Gefühle

4.3 MACH DIR KEINEN KOPF

Ein Mitmachbuch gegen kleine und große Sorgen
Alice James
Usborne Verlag 2019, 9,95 €

Alle Leute kennen dieses Gefühl, das mitunter sehr mächtig sein kann: Angst. Angst lässt unser Herz schneller schlagen, lässt uns zittern und schwitzen. Angst kann aber auch nützlich sein, uns warnen und dadurch das Leben retten oder uns Antrieb geben. Also ist es gut, Angst zu erkennen und einen Umgang mit ihr zu finden.
Das Buch möchte zunächst erreichen, dass das Gefühl besser verstanden wird. Dazu gibt es fachliche Informationen über Angst. So entsteht die Möglichkeit das, was vorher vielleicht nur spürbar war, sichtbar aufs Papier zu bringen. Zudem bietet das Buch zahlreiche Möglichkeiten und Anleitungen, um sich von der Angst abzulenken, denn auch das kann manchmal sehr hilfreich sein.

Auf knapp 100 Seiten können die Nutzer*innen lesen und lernen, malen, basteln und schreiben. Atemübungen, Landkarten der Gefühle, Stimmungsgitter und Wohlfühloasen sind nur einige der Strategien, um mit großen und kleinen Sorgen fertig zu werden. Das Madi Keko „Mach-dir keinen-Kopf-Monster“, begleitet dabei durch das gesamte Buch.
Ein kreatives Buch, das zum Mitmachen anregt und ein Gefühl bespricht, das nur selten so explizit in Büchern für junge Menschen besprochen wird. (Kinderwelten)

Schlagworte: Gefühle

5. Schule

5.1 LIEBE

Corrinne Averiss, Kirsti Beautyman
Zuckersüß Verlag 2021, 24,90 €

In Emmas Familie liebt jede*r jede*n. Egal ob jung oder alt, Kind oder Hund - Liebe ist immer da. Auch Emmas Liebe zu ihren Großeltern ist immer da und wartet auf ihre Besuche, damit sie wieder aufblühen kann. Aber was passiert, wenn Emma zum ersten Mal in die Schule gehen muss? Wo keine*r ihrer Lieben mitkommen darf? Vor dem großen Gebäude mit den vielen Fenstern und Türen fragt Emma ihre Mutter: "Wenn wir nicht zusammen sind, wird mich die Liebe trotzdem finden?". Die Antwort von Emmas Mutter öffnet ihr die Türen, um die Liebe auf neue Weise zu sehen und verstehen und Raum zu geben für Gefühle wie Sehnsucht oder Trennung, um neue Verbindungen und Beziehungen mit anderen zu ermöglichen und aufzubauen. Und um zu lernen, dass Liebe, wie auch Trennung, in jeder Familie unterschiedlich und individuell ist. Am Ende des Tages weiß Emma so viel über die Liebe. Als Mama sich beim Abholen verspätet, bleibt Emma mit einer weiteren Frage zurück:

Was machen wir mit der Liebe, wenn die andere Seite nicht da ist? Wie tragen wir die Liebe dann weiter?

Mit einfachen Worten und farbenfrohen Illustrationen nimmt dieses Buch Kinder mit auf eine Entdeckungsreise zu einem der stärksten Gefühle. Der Text und die Illustrationen sind miteinander verbunden, um die Liebe und andere damit verbundene Emotionen auf poetische und einfühlsame Weise zu erklären. Während dieser Reise werden verschiedene Aspekte von Beziehungen und Liebe sowie Schlagworte wie erster Schultag, Trennung, Vorfreude und Angst, mit Liebe verknüpft. Ein weiterer positiver Aspekt ist die Darstellung der Kinder und Erwachsenen in dem Buch, die sehr vielfältig ist. Kritisch anzumerken bleibt, dass Emmas Mutter ihr die Welt erklärt und ihren Konflikt löst, anstatt sie zu begleiten und zu befähigen, ihre eigenen Antworten und Wege zu finden, um zu entdecken, was Liebe ist. Auch in Bezug auf die Geschlechterrollen hätte das Buch diverser sein können: Im Buch wird die Care-Arbeit im Wesentlichen von Frauen ausgeübt. Die gesellschaftliche Realität ist schon viel weiter! Auch Väter bringen und holen ihre Kinder von der Schule ab und können über Gefühle aufklären. Und auch Kinder, die sich nicht als Mädchen identifizieren, haben Interesse mehr über die Liebe zu erfahren. (Kindewelten)

Schlagworte*:* Schule, Gefühle, Familienalltag

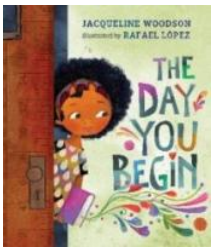
5.2 PIA KOMMT IN DIE SCHULE
Ulrike Rylance, Karolin Przybill
billi – ich lese zweisprachig!
In Deutsch und jeweils einer weiteren Sprache: Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Türkisch
Edition bi:libri 2011, 11,50 €

Pia kommt in die Schule. Sie freut sich eigentlich darauf, muss sich jedoch mit den Warnungen des Nachbarn, ihres Bruders und der Babysitterin auseinandersetzen. Die Mutter beruhigt sie und als der Einschulungstag endlich da ist, wird alles gut. Die Lehrerin ist nett und schreit die Kinder anders als in den Erzählungen der Älteren nicht an. Es ist in Pias Schule auch nicht schlimm, etwas zu vergessen und es kann sogar mal passieren, dass man zu spät kommt, so erfährt sie. Am Ende des ersten Schultages haben sich alle Befürchtungen in Luft aufgelöst. Und einen Freund findet Pia auch noch.

In dem Buch wird einfühlsam die verunsichernde Zeit kurz vor der Einschulung beschrieben. Kinder können sich mit ihren Gedanken über die Schule auseinandersetzen und bekommen durch Pias positive Schulerfahrung Mut, nicht so viel auf andere zu hören, sondern den eigenen Weg zu gehen. Pia ist ein starkes Mädchen. Besonders hervorzuheben ist, dass in der deutsch-italienischen Ausgabe für die italienischen Leser*innen der Brauch der Schultüten in Deutschland erklärt wird, den es in Italien wohl nicht gibt. Im Anhang findet sich noch ein Leserätsel in beiden Sprachen, in dem die Kinder Fragen nach dem Inhalt beantworten können. (Kinderwelten)

Schlagworte: Schule, Adultismus, Freund*innen, Gefühle, Mehrsprachigkeit

5.3 THE DAY YOU BEGIN (Englisch)
(Der Tag, an dem du etwas anfängst)
Jacqueline Woodson, Rafael López
Nancy Paulsen Books, 10,99 €
Dt. Ausgabe erscheint 2023
Mentor Verlag 24 €



„Es wird Zeiten geben, in denen du in Räume kommst, in denen keine*r ist wie du“ (im Orginal: „There will be times when you walk into a room and no one there is quite like you”). So fängt die Geschichte an, die erzählt, wie es sich anfühlt, an einem Ort zu sein, wo man niemand wirklich kennt und sich anders fühlt als alle anderen. Die Kinder im Buch machen das für sich selbst an unterschiedlichen Aspekten fest: am Hautton, der Kleidung, den Haaren, der Sprache, der Herkunft, am Lieblingsessen daran, was sie in den Sommerferien gemacht haben, oder dass sie die Spiele der anderen nicht spielen wollen bzw. nicht mitspielen dürfen.
Die Geschichte erzählt aber auch von dem Mut, den man braucht, um an unbekannte Orte zu gehen und dort Platz einzunehmen als die Person, die man ist. Angelina, die zu Beginn neu in die Klasse gekommen ist, macht am Ende der Geschichte die Erfahrung, dass sie eine Verbindung zu den anderen Kindern herstellen kann und sich die Türen für ein gemeinsames Miteinander öffnen, wenn sie sich traut, zu sich zu stehen und über sich selbst zu erzählen. Das Buch endet mit dem Satz: „Wo jede*r neue Freund*in etwas hat, das dir ein wenig ähnelt - und etwas anderes, was dir wunderbarerweise überhaupt nicht ähnlich ist“ (im Orginal: „where every new friend has something a little like you – and something else so fabulously not quite like you at all“).

Die Botschaft des Buches, dass alle sich manchmal wie Außenseiter*innen fühlen, aber genau das an etwas Gemeinsames anknüpfen kann, wird sehr schön von Jacqueline Woodsons lyrischem Text und Rafael López farbenfrohen Illustrationen dargestellt. Auf diese Weise werden die Kinder dazu ermutigt, Platz einzunehmen, um das Gefühl vom „anders sein“ zu überwinden. Die Kinder in dem Buch haben unterschiedliche Hauttöne und kein Hautton wird in Mehrheit dargestellt. Von den vier Kindern, um die es hauptsächlich geht, sind drei People of Color. Es werden außerdem verschiedene Familienkulturen präsentiert, zum Beispiel in Bezug auf Essen und was die Kinder in den Ferien gemacht haben. (Kinderwelten)

Schlagworte: Schule BIPoC, Freund*innen, Gefühle

The Day You Begin ist auf Englisch. Die Fachstelle Kinderwelten hat den englischen Text ins Deutsche übersetzt. Die Übersetzung finden Sie hier:

https://situationsansatz.de/files/texte%20ista/ista_pdf/the_day_you_begin_uebersetzung.pdf

5.4 WENN DIE ZIEGE SCHWIMMEN LERNT
Nele Moost
Beltz & Gelberg 2013, 12,95 €, Minimax 6,50 €

„Es gab einmal eine Zeit, da gingen alle Tiere in die Schule“, so beginnt das Bilderbuch. Die Tiere sind genauso aufgeregt, neugierig und lernbegierig wie menschliche Erstklässler*innen. Als sie die Fächer hören, sind manche begeistert und andere finden sie blöde: Schwimmen, Fliegen, Klettern und Laufen.
Die Ente watschelt gestärkt und froh von der ersten Stunde in die zweite: Beim Schwimmen war sie noch schneller als der Lehrer gewesen. Doch beim Klettern runzelt der Lehrer die Stirn über sie, dabei strengt sie sich doch so an. Die kleine Raupe fliegt von der Schule, weil sie aufsässig ist: Sie behauptet, sie könne bis zum nächsten Blatt auch kriechen und das Fliegen vielleicht später mal lernen. Der Ziege wird nicht erlaubt, dort Schwimmen zu üben, wo sie auf Steinen durch den Fluss laufen kann. Sie muss versprechen, sich mehr Mühe zu geben. Die Ameise wird zur Sonderschule geschickt, obwohl der Kletterlehrer sie in Schutz nimmt und drauf hinweist, welche großen Brocken sie schleppen kann.
Am Ende des ersten Schuljahres kann keines der Tiere mehr etwas sehr gut. Sogar die Ente bekommt im Schwimmen nur noch eine Drei, denn sie hat vom Kletternüben schrecklichen Muskelkater.
„Unsere Schüler sind einfach gänzlich unbegabt“, sagen die Lehrer, geben auf und gehen weg. Und nachdem sie gegangen sind, machen die Tiere ihre Sache wieder richtig gut.

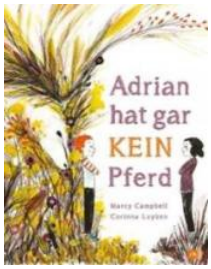
Die Parabel spiegelt Erfahrungen von Kindern wider, an die normative Ansprüche gestellt werden, welche allzu oft ohne Bezug zu ihren persönlichen Voraussetzungen und Vorlieben sind. Vielleicht haben sie von Erwachsenen Sätze wie „Streng dich halt mal an“ gehört, vielleicht kennen sie das Gefühl des Elefanten, in der Schule völlig zu versagen. Oder ihre Vorschläge werden als aufsässig abgebügelt, obwohl diese vielleicht – wie die Idee der Raupe, mit dem Fliegenlernen noch etwas zu warten – gar nicht so dumm waren. Das Buch stärkt ihr kritisches Denken. Kinder werden durch den Text ermutigt, sich gemeinsam mit anderen für Gerechtigkeit einzusetzen. Sie könnten überlegen, was die Raupe hätte tun können – als Schmetterling wird sie bestimmt gerne fliegen! (Kinderwelten)

Schlagworte: Schule, Adultismus

6. Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand

6.1 ADRIAN HAT GAR KEIN PFERD

Marcy Campbell, Corinna Luyken
Cbj 2019, 15 €



Immer und überall schwärmt Adrian von seinem Pferd, dem schönsten Pferd auf der ganzen Welt, mit den größten braunen Augen und der goldenen Mähne. Zoé, die Ich-Erzählerin, macht das furchtbar wütend. Sie ist sicher, dass Adrian lügt. Wo soll denn dieses Pferd leben, in Adrians kleinem, schäbigen Haus und dem winzigen Garten? Und überhaupt hat Adrian ja nicht einmal Geld, um sich in der Pause etwas zu kaufen! Vor allen Kindern konfrontiert Zoé Adrian mit dem Vorwurf, dass er lüge. Als Zoé abends ihrer Mama empört von Adrians Verhalten erzählt, nimmt diese Zoé mit zu Adrians Haus, in dem er mit seinem Opa wohnt. Schnell sieht Zoé, dass es tatsächlich gar kein Pferd gibt und erkennt, dass er dennoch das „schönste Pferd von allen auf der ganzen Welt“ hat, das keine Wiese und kein Futter braucht, weil es in Adrians

Fantasie real ist. Auf der letzten Seite schließlich ist Adrians Pferd schemenhaft zu erkennen, das unterstreicht noch einmal die Kraft der Fantasie.

In leicht verständlicher, anschaulicher Sprache thematisiert dieses herausragende Kinderbuch die positive Macht der Fantasie, die Adrian hilft, die Beschränkung seiner Lebensverhältnisse auszuhalten. Großformatige detailreiche Zeichnungen illustrieren die Handlung und regen zu Gesprächen über sozio-ökonomische Unterschiede, Mitgefühl und die Kraft der Imagination an. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Klassismus

6.2 CLARA UND DER MANN IM GROSSEN HAUS
María Teresa Andruetto
Baobab Verlag 2019, 19 €

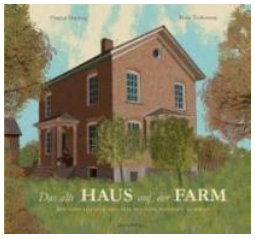
„Was bedeutet ‚Courage'?" - „Courage ist der Mut, so zu leben, wie man möchte und das zu leben, woran man glaubt", heißt es am Anfang des Buches.
Ein kleines Dorf in Argentinien, etwas abseits steht noch ein Haus. Clara trägt die von ihrer Mutter gewaschene Wäsche durch die weite Landschaft zu dem Mann im großen Haus. Eine rührende Freundschaft zwischen dem alten Mann und dem jungen Mädchen beginnt. Juan, der sein Haus nicht verlässt und auch das Tageslicht meidet, erfährt von Clara, dass sie Bücher gerne mag. Er legt ihr nun zusätzlich zum Lohn der Wäsche jedes Mal ein Buch unter die Fußmatte, bis Clara eines Tages sogar das Haus betreten darf und der Señor ihr anvertraut, warum er abgeschottet im Haus, nur mit seinen Büchern, lebt. Es ist die Geschichte einer verlorenen Liebe von Juan und dem Gärtner, der einst auch für einige Zeit im Dorf lebte. Juan berichtet, wie er damals nicht den Mut besaß mit ihm fortzugehen. Scheinbar in Gedanken vertieft über die Lebensgeschichte ihres Freundes lässt Clara ihr Buch beim Señor liegen und was passiert dann? Ist es Zufall oder Geschick eines jungen Mädchens, dass eines verstanden hat: Courage!?

Ein Plädoyer für Respekt und Selbstbestimmung. Clara und Juan gab es wirklich und die Autorin María Teresa Andruetto gibt einen Einblick in die Kindheit ihrer eigenen Mutter und das Dorf, in dem die Familie einst lebte. Es ist eine Geschichte, die sich weltweit abspielen kann. Die Liebe zwischen Menschen, in diesem Fall zweier Männer, wird nicht akzeptiert. Juan erlebt dadurch eine Trauer, die ihn vereinsamen lässt. Die Gesellschaft nimmt dies hin, es wird getuschelt und Juan lebt sozial ausgegrenzt. Martina Trach schafft es mit ruhigen Bildern die kurzen Texte zu untermalen. In einem sanften Schatten- und Farbenspiel wird der Mut in dieser Geschichte durch die Zeichnungen aufgegriffen.
„Clara und der Mann im großen Haus" bietet die Möglichkeit über Freundschaft und Liebe zu sprechen und über gesellschaftliche Normen, Ausgrenzung und Diskriminierung. Es wird gezeigt, wie wichtig Courage für das eigene Leben ist oder wenn es darum geht, für die Bedürfnisse, unserer Freund*innen oder Mitmenschen einzustehen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPoC, Freund*innen, LGBTIQ*

6.3 DAS ALTE HAUS AUF DER FARM

Die Geschichte des Hauses von Harriet Tubman
Thomas Harding, Britta Teckentrup
Jacoby & Stuart 2024, 22 €



Das Buch nimmt die Leser*innen mit auf eine Reise in die Vergangenheit eines weit über hundert Jahre alten Farmhauses und erzählt von seiner Entstehung, seinen verschiedenen Besitzer*innen und wie es zu einem wichtigen Zufluchtsort wurde.
Dabei beleuchtet es insbesondere die außergewöhnliche Geschichte von Harriet Tubman und die vielen Ereignisse, die das Haus im Laufe der Jahre geprägt haben.
Die kurzen, klaren Texte sind leicht zugänglich und werden durch liebevoll gestaltete Illustrationen im Collage-Stil ergänzt, die realistisch wirkende Elemente enthalten. Harriet Tubman war eine beeindruckende Frau, die sich 1849 aus der Sklaverei befreite und in den Norden der USA floh. Sie kaufte das Farmhaus in Auburn und kämpfte für die Freiheit anderer - sie half unzähligen Menschen aus der Sklaverei zu entkommen und bot ihnen im Farmhaus einen sicheren Ort. Während des amerikanischen Bürgerkriegs diente sie zudem als Krankenschwester und Spionin.

Das Buch bietet eine gute Möglichkeit, Kindern die komplexe Geschichte von Harriet Tubman näherzubringen und historische Ereignisse wie unter anderem den amerikanischen Revolutionskrieg, die Underground Railroad oder den amerikanischen Bürgerkrieg zu thematisieren.
Die Geschichte lädt gleichzeitig dazu ein, über Themen wie Mut, Zusammenhalt und Gerechtigkeit zu sprechen. Am Ende des Buches finden sich zusätzliche Informationen über die verschiedenen Personen, die das Haus und die Farm vor und nach Harriet Tubman bewohnten, sowie eine detaillierte Erläuterung von Tubmans Leben. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, BIPoC

6.4 DAS WORT, DAS BAUCHSCHMERZEN MACHT

Nancy J. Della, Rina Rosentreter
Edition Assemblage 2014, 12 €
inkl. Handlungsempfehlungen für Eltern und Pädagog*innen

Lukas Schultag beginnt vielversprechend: Die Lehrerin liest ihnen in der Schulbücherei eine Geschichte von einem Mädchen mit roten Zöpfen und zwei verschiedenen Strümpfen vor, das viel Unsinn macht. Ihre Mutter war tot „und ihr Papa war … und da war es: das Wort. Das Wort, das wir zu Hause niemals benutzen, weil es einen wütend und traurig zugleich macht."
Einfühlsam wird aus der Perspektive von Lukas, einem Schwarzen Kind, beschrieben, wie verletzt er ist, als in seiner Klasse dieses Buch mit dem „N-Wort" vorgelesen wird. Einzig seine Freundin Amira kann sein Verletztsein nachempfinden. Von seiner Lehrerin hingegen erfährt Lukas keine Unterstützung. Als er sich weigert, mit Jan zu spielen, weil dieser zuvor Lukas' Vater mit dem hässlichen Wort beschimpfte, wird er dafür sogar bestraft und ermahnt „nicht so empfindlich zu sein". Zu Hause braucht Lukas lange, um über

mit seiner Familie über das Erlebte zu sprechen. Seine älteren Geschwister und seine Eltern geben ihm Rückhalt. Ihre Einschätzung ist eindeutig: „Das ist ein klarer Fall von Rassismus". Gemeinsam überlegen sie, was sie dagegen unternehmen können. Sie entwickeln Gegenstrategien auf verschiedenen Ebenen. So sprechen Lukas Eltern Jans Mama an, gemeinsam gehen sie zur Schulleitung. Die Eltern schließlich erzählen auf dem Elternabend von unterschiedlichen Diskriminierungserfahrungen als Schwarze, Muslime oder als lesbische Eltern. Die Kinder wiederum schreiben Bauchwehwörter auf kleine Zettel und packen sie in einer Kiste, die sie dick mit Klebeband zukleben und vergraben und sortieren Bücher und Lieder aus, die Kindern nicht guttun.

Das Buch ist ein gelungener Beitrag zur Debatte im Zusammenhang mit dem „N-Wort" in Kinderbüchern, die 2013 mit großem medialem Echo geführt wurde. Es macht verständlich, wie verletzend Wörter für Kinder sein können und wie normsetzend Bücher sind. So wird deutlich, warum die Reflexion über diskriminierende Begriffe so wichtig ist. Das Buch nimmt Diskriminierungserfahrungen von Kindern ernst und stärkt sie in ihrer Auseinandersetzung damit, etwa indem es heißt: „Das Wichtigste ist, zu wissen, dass du das Recht hast, wütend und traurig zu sein, und dass es keinem zusteht, dir zu sagen, wie du dich zu fühlen hast, wenn sowas passiert." Mit diesem Satz wird eine Regel angeboten, die einer Klasse oder Kindergruppe als Leitlinie für den Umgang miteinander dienen kann. Kinder werden zudem mit diesem Buch darin unterstützt, gegen Ungerechtigkeiten aktiv zu werden und sich bei Diskriminierung einzumischen. Sie erhalten auch konkrete Tipps für die Suche nach Bündnispartnern und Handlungsmöglichkeiten. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPoC

6.5 DER BUS VON ROSA PARKS
Fabrizio Silei, Maurizio A.C. Quarello
Jacoby Stuart 2011, 15 €
Mit einem Geleitwort von Amnesty International

Ben besucht mit seinem Großvater das Henry-Ford-Museum, weil dieser ihm den Bus zeigen möchte, in dem Rosa Parks 1955 Geschichte schrieb. Sie besaß den Mut, sich auf einen ausschließlich *weißen* vorbehaltenen Sitz zu setzen. Ben ist etwas enttäuscht: Ein alter Bus! Doch dann fängt der Großvater an, die Geschichte der Rassentrennung in den USA und ihrer Überwindung zu erzählen. Ben hört erstaunt und manchmal erschrocken den Schilderungen des Großvaters über diese vergangene Zeit zu.
Der Großvater selbst saß an jenem Tag in diesem Bus. Er leidet noch heute darunter, Rosa Parks aus Angst vor Repressionen nicht in ihrem Widerstand gegen das rassistische Gesetz unterstützt zu haben. Er entschuldigt sich bei seinem Enkel dafür, nicht den gleichen Mut wie Rosa gehabt zu haben. Ben umarmt seinen Großvater und denkt: „Was am meisten hilft, ist, die eigene Angst zu überwinden und zu wissen, dass man im Recht ist." Beim Eis essen sehen sie in der Zeitung das Bild des neuen Präsidenten von Amerika: Seine Haut und seine Augen haben die gleiche Farbe wie die von Ben und seinem Großvater.

Ein großartiges Buch darüber, was der Mut einzelner Menschen in Bewegung zu bringen vermag. Für Schwarze Kinder bietet es wichtige Identifikationsmöglichkeiten und alle Kinder lernen eine bedeutende Epoche Schwarzen Widerstands kennen.

Die Darstellung von Gewalt des Ku-Klux-Klans auf einem Bild könnte Kinder dieser Altersgruppe überfordern. Möglicherweise werden besonders bei Schwarzen Kindern Ängste ausgelöst.
Das N*wort wird in diesem Buch ausgeschrieben. Auch wenn dies diskriminierende Wort im Zusammenhang des geschichtlichen Kontextes zitiert wird, erachten wir es als wichtig, es nicht auszuschreiben, um weitere Diskriminierungen zu vermeiden. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung, Widerstand, BIPoC

6.6 DER ERSTE SCHRITT

Pija Lindenbaum
Klett Kinderbuch 2023, 18 €

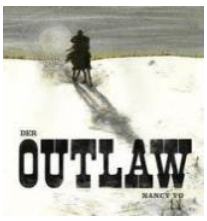
In einer schönen Bergwelt leben zwei Kindergruppen zusammen mit der Schäfin („fast wie in einer Kita, nur dass man nicht abgeholt wird“). Der Alltag sieht so aus: die Kinder der Ringelblumengruppe sind bestens versorgt. Sie bekommen leckerstes Essen, erleben großartige Dinge wie Schwimmen, Trampolinspringen und erfahren spannenden Unterricht in der Natur. Sie müssen nie selbst bestimmen, was sie machen wollen. Damit der Tagesablauf für die einen so spaßig und unbeschwert verlaufen kann, wird die ganze Arbeit hingegen von den Kindern der Primelgruppe verrichtet. Sie müssen Kochen, Waschen, Putzen und Schleppen. In den Genuss wie die Ringelblumen zu spielen, sich auszuruhen, zu lesen, oder zu malen, kommen sie nie. Für diese Ordnung und den zeitlich geregelten Ablauf sorgt die Schäfin, wenn es sein muss, mit der Trillerpfeife. Sie ist es auch, die diese ungerechte Aufteilung sehr gern hat.
Die Bergidylle gerät eines Tages ins Wanken, als eines der Ringelblumenkinder empathisch und mutig dies scheinbar unumstößlichen Regeln und Gegebenheiten hinterfragt. Aus einem solidarischen Gedanken entsteht nach kurzem, ängstlichem Zögern eine allgemeine Aufbruchstimmung. Es folgt eine radikale Veränderung des Alltags – für alle Beteiligten.

Dieses Bilderbuch ist eine aufregende Parabel über (Un-)Gerechtigkeit. Es bietet Gesprächsanlass über kleine Situationen im Alltag des eigenen Mikrokosmos und lässt sich ebenso gut auf globale Ungleichheiten übertragen. Ein vielschichtiges, großartiges und faszinierendes Buch für Kinder und Erwachsene. Pija Lindenbaum ist mehrfach ausgezeichnete Bilderbuchkünstlerin. „Der erste Schritt“ trägt zweifelsfrei ihre besondere sprachliche und illustratorische Handschrift und wurde in Schweden „Bilderbuch des Jahres“. Uns gefällt, dass die Kinder im Buch nicht den gängigen Normschönheiten entsprechen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand

6.7 DER OUTLAW

Nancy Vo
Verlag Freies Geistesleben 2020, 16 €



Ein „Gesetzloser“, versetzt eine Gegend in Angst und Schrecken. Die Menschen fürchten sich vor ihm, es herrscht Unsicherheit und Anspannung. Die Kinder werden gewarnt: „Seid artig, sonst holt euch der Gesetzlose!“ Irgendwann verschwindet er auf unerklärliche Weise, die Menschen atmen auf. Nach einigen Jahren reitet ein „Fremder“ in die Stadt. Sogleich macht dieser sich daran, den Wassertrog vor dem Wirtshaus zu zimmern und das Schindeldach des Schulhauses zu reparieren, denn die Stadt war, auch wegen der früheren Taten des Gesetzlosen, sehr heruntergekommen. Er scheint ein verständnisvoller Mensch zu sein, denn er nimmt ein Kind in Schutz, das wohl Brot und Wurst entwendet hatte. Dieses Kind bleibt an seiner Seite, auch als ihn jemand als den ehemaligen „Gesetzlosen“ wieder erkennt. Die Menschen der Stadt sind sehr aufgebracht, treten und bespucken ihn. Der Mann wiederum tut nichts, er lässt die Anfeindungen über sich ergehen. Ganz im Gegensatz zu früher, als er die Menschen der Stadt durch seine „Missetaten“ geängstigt hatte. Das Kind verteidigt ihn mutig: „Lasst ihn in Ruhe. Er bemüht sich.“ Es erkennt, dass sich Menschen ändern können und dass es wichtig ist, vergeben zu können. Manche der Bewohner lassen sich überzeugen, manche nicht. Der Mann zieht eines Tages weiter, um „Wiedergutmachung zu leisten“.

Die Geschichte, die im Wild-West-Setting angelegt ist, bietet viele Möglichkeiten über Recht, "Vor"urteile bzw. Verurteilungen, Schuld und Vergebung zu sprechen. Es geht um moralische Fragen. Können wir einer Person verzeihen, die in der Vergangenheit Fehler gemacht hat und sich durch positives Handeln um Wiedergutmachung bemüht? Verdienen Menschen eine 2. Chance? Sollen wir Menschen nicht lieber nach ihrem heutigen Handeln beurteilen und nicht aufgrund vergangener Fehler?
Hervorzuheben ist, dass sowohl das Kind als auch der sogenannte Outlaw eine Alternative zu den sonst so verbreiteten gefühlsarmen und brutalen Männlichkeiten mit hartgesottenen Cowboys dieser Zeit bieten. Kinder finden die Geschichte und die Gestaltung vermutlich spannend, gerade weil es in einem eher ungewöhnlichen Setting spielt. Sie lernen eine Wildwest-Geschichte kennen, die sich von den sonstigen Western Szenarien unterscheiden.
Die Illustrationen sind außergewöhnlich. Die Autorin und Illustratorin hat eine besondere Technik angewandt, in der sie Zeitungsausschnitte und Textilien aus den 1850er und 1860er Jahren einbezogen hat. Die Schrift erinnert an „WANTED“ Plakate.
Kritisch anzumerken ist, dass die Personen nicht divers entlang äußerer Zugehörigkeitsmerkmale sind. Alle Personen sind *weiß,* die Frauen tragen lange unbequeme Kleider, wie man es aus den Western kennt. Eine Frage drängt sich in diesem Zusammenhang auf. Im Buch spielt zwar die Geschichte der gewalttätigen und unrechten Aneignung des Landes durch *weiße* keine Rolle. Warum hat die Autorin dann trotzdem dieses Setting gewählt, obwohl diese Zeit von gewalttätiger Ausbeute geprägt war, die bis in die heutige Zeit nachwirkt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Konflikte, Gefühle, Gender

6.8 EIN GANZ NORMALER TAG

Geschichten voller Abenteuer, mächtiger Gefühle und mit einer Menge Mut
Carlsen Verlag 2024, 19 €
Josephine Apraku et al.

Im Fokus dieses Sammelbands mit 11 Geschichten verschiedener Autor*innen und Illustrator*innen stehen alltägliche Erlebnisse migrantisierter Kinder. Während ein Kind Zielscheibe von Diskriminierung ist, weil sein mitgebrachtes Essen für einige der *weißen* Kinder ungewohnt riecht, erfährt Kanenï nach der Migration ins „kalte Land“ Unterstützung und Kraft durch ein Traumwesen der Ahnenwelt. Eine andere Geschichte zeigt aus der Ich-Perspektive auf, wie ein Kind mit außereuropäischem Pass mit Reisebeschränkungen und Ausgrenzungserfahrungen konfrontiert ist. Auch dies ist ein Aspekt migrantisierter Familienkultur. Herausragend ist, dass die Erwachsenen die Ausgrenzungserfahrungen der Kinder gemeinsam mit ihnen thematisieren, sie stärken und zusammen Möglichkeiten des Widerstands entwickeln. Die Sprache ist dabei nah an der Kinderperspektive, ohne von oben herab zu belehren. Ergänzt und aufgelockert werden die jeweiligen kurzen Kapitel durch bunte Illustrationen.

Herausragend an diesem Buch ist die Vielzahl an thematisierten Diskriminierungserfahrungen, die nicht nur beschrieben werden, sondern auch als Anstoß dienen, um mit Kindern über Ausgrenzung zu sprechen und Ideen für Interventionen zu entwickeln. Dieses Buch ermutigt dazu, Ungerechtigkeit nicht hinzunehmen, sondern sich dagegen zu wehren. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung, Widerstand

6.9 EINFACH NETT

Alison Green und 38 Illustrator*innen
Beltz & Gelberg 2020, 12,95 €

"Einfach nett" beschreibt und illustriert Vorschläge und Ideen, das Leben durch kleine Gesten und große Taten freundlich und solidarisch zu gestalten. Dabei geht es nicht um ferne Visionen, sondern um konkrete und im Alltag umsetzbare Handlungen.
So vielfältig wie die großartigen Abbildungen der 38 Illustrator*innen, die jeweils 1-2 Seiten individuell gestaltet haben, sind auch die Protagonist*innen und Schauplätze der Handlungen: Tiere und Menschen schütteln Hände, umarmen, trösten, lächeln, teilen, helfen, unterstützen, versorgen, muntern auf, hören zu, begegnen sich offen und neugierig, lassen mitspielen, zeigen Wertschätzung, heißen willkommen und helfen, sich in neuer Umgebung zuhause zu fühlen.
Der Auftakt des Buches lautet „Stell dir mal eine Welt vor, in der alle nett sind. Wie können wir das schaffen?" Abgebildet ist eine Szenerie von Affen in verschiedenen Konstellationen, die einander liebevoll, tröstend, umsorgend und in weiteren freundlich zugewandten positiven Gesten begegnen. Es folgen Szenen an verschiedenen Schauplätzen, wie z.B. ein Park, ein Eiswagen, ein Spielplatz und weitere Spielsituationen. Auf einer Illustration hält ein Kind trösend die Tatze eines Löwen, der Angst hat. Eine Seite bildet eine Fluchtsituation auf dem Meer ab. Ein Wimmelbild zeigt unterschiedliche Köpfe und Sprechblasen, die mit dem Wort „Hallo“ in unterschiedlichen Sprachen gefüllt sind. Am Ende des Buches ist eine große Wiese zu sehen, in der Menschen und Tiere gemeinsam interagieren. Die Botschaft dazu lautet: „Nett sein ist ein richtig gutes Gefühl. Und außerdem ist es eine richtig gute Idee. Denn wenn jeder nett ist … schaffen wir alle zusammen eine bessere Welt.“

Das Buch regt (nicht nur) junge Leser*innen zu solidarischem, unterstützendem und freundlichem sozialen Verhalten an und zeigt auf, wie jede*r aktiv dazu beitragen kann, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Die abgebildeten Protagonist*innen repräsentieren ein breites Spektrum an Vielfaltsmerkmalen und Verhaltensweisen. Die mehrheitlich jungen Menschen haben unterschiedliche Hauttöne, Haarstrukturen, geografische Herkünfte, Herkunftssprachen, Kleidungsstile und Geschlechtspräsentationen. Es gibt Kinder mit Sommersprossen, Zahnlücken, Brillen, Hörgerät, Rollstuhl. Initiiert wurde das Buchs von dem englischen gemeinnützigen Verein "Three Peas" ("Drei Erbsen"), einer Organisation, die Menschen unterstützt, die ihre Heimat verloren haben. Informationen dazu sind auf den letzten Seiten des Buches zu finden. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung Diskriminierung und Widerstand, Adultismus, BIPoC, Behinderung, Freund*innen, Gender

6.10 FLAUSCHIG MAUSCHIG

Nora Burgard-Arp, Franziska Viviane Zobel
Jupitermond Verlag 2023, 22,90 €

Eines Tages will Lou nicht mehr mit Papa sprechen. Nicht auf dem Heimweg, nicht zu Hause. Lou will auch nicht zu Abend essen, sitzt betrübt am Fenster und kontrolliert heimlich im Badezimmerspiegel den eigenen Bauchumfang. Erst nachdem sich Papa für die Gute-Nacht-Geschichte zu Lou kuschelt, findet Lou die Kraft, darüber zu sprechen, was Lou beschäftigt: In der Schule haben andere Kinder Lou mit dem D-Wort bezeichnet und ausgelacht, was Lou sehr traurig macht. Doch Papa weiß einen Zaubertrick, um den Kloß im Hals kleiner werden zu lassen, und gemeinsam sammeln Lou und Papa mit einem Blick in den Spiegel erst positive Worte für Lous Bauch und dann Wörter, die beschreiben, was Lou besonders und zu einer einzigartigen Person macht. Nachdem Lous Mama sich später dazu kuschelt, überlegen alle zusammen, wie sich alle Körper im Laufe des Lebens verändern, je nachdem was Menschen erleben: Lous Mamas Bauch ist streifig, weil Lou einmal darin war, und Lous Oma hat viele Falten im Gesicht, die zeigen, wie spannend ihr Leben war und wie gerne sie lacht. Lou geht es am Ende besser, denn Lou weiß nun: alle Körper sind einzigartig und ständig in Veränderung, und Lou ist Lou.

Dieses Buch widmet sich dem Thema Gewichtsdiskriminierung, das bisher noch selten in Kinderliteratur vorkommt. Einfühlsam und mit einem Fokus auf die Gefühlswelt des Kindes Lou bietet es eine Geschichte mit einem positiven Rollenvorbild, sowie empowernde Strategien für den Umgang mit Gewichtsdiskriminierung für junge Kinder. Lou, einem Schwarzen Kind, wird dabei weder durch die Sprache noch durch die Illustration ein Geschlecht zugewiesen, wodurch sich für Mädchen, Jungen, sowie trans*, inter* und nicht-binäre Kinder Identifikationsmöglichkeiten bieten. Lous Vater ist zudem ganz nebenbei ein Beispiel für eine fürsorgliche Männlichkeit, da er selbstverständlich Sorgearbeit wie Kochen, Kuscheln und emotionalen Beistand für Lou übernimmt. Ein weiterer gelungener Aspekt des Buches aus diskriminierungskritischer Perspektive ist die Darstellung einer biracial Familie, ohne dass dies explizit thematisiert wird. Lous Vater ist *weiß*, Lous Mutter ist Schwarz, und mit Lous Schwarzer Oma gibt es auch eine ältere liebevolle Bezugsperson, die Lou ein positives Beispiel für die Vielfalt von Körpern im Alter bietet. Die liebevollen Illustrationen, die einen

tiefen Einblick in Lous Gefühlsleben bieten, unterstreichen dabei mit großflächigen, farblich schlicht gehaltenen Bildern sehr passend die Botschaft des Buches. (Kinderwelten)

Schlagworte: Körper, BIPoC, Gender, Ausgrenzung und Diskriminierung

6.11. EIN MITTELSCHÖNES LEBEN
Ein Kinderbuch über Obdachlosigkeit
Kirsten Boie und Jutta Bauer
Gebunden Carlsen Verlag 2011, 12 €
TB Hinz & Kuntz 2008, 5 €

Ein obdachloser Mann erzählt seine Geschichte. Dazu geht er zurück in seine Kindheit und man erfährt: Auch Obdachlose waren mal Kinder, mit einer Mutter, einem Vater und einem Zuhause. Der Mann ging zur Schule, lernte einen Beruf, verliebte sich, bekam Kinder – ein mittelschönes Leben. Und dann passierten Dinge, die jedem Menschen zustoßen können: Scheidung, Traurigkeit, Alkohol, Arbeitslosigkeit. Der Mann gerät in eine Abwärtsspirale, aus der er sich nicht mehr befreien kann. Er kann nicht einmal mehr den Kontakt zu seinen Kindern halten. Irgendwann verliert er auch noch seine Wohnung und muss auf der Straße leben.

Das Buch macht nachdenklich, weil Obdachlose ein Gesicht und eine Geschichte bekommen. In Interviews, die im 2. Teil des Buches von Hamburger Grundschülern mit Verkäufern des Straßenmagazins „Hinz & Kunzt“ geführt wurden, bekommen sie einen Namen. So verändert sich der Blick auf obdachlose Menschen. Sie erhalten den Respekt zurück, der jedem Menschen gebührt, ob arm oder reich. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Armut und Klassismus

6.12 HANDBUCH SUPERHELDEN: Teil 1: Das Handbuch
Elias und Agnes Våhlund
Jacoby & Stuart 2019, 14 €

Lisa lebt bei ihrer Großmutter, nachdem ihre Mutter einen neuen Job in einer anderen Stadt gefunden hat. In der neuen Schule wird sie von einer Jungenclique gemobbt. Auf der Flucht vor ihren Verfolgern rettet sie sich eines Tages in die Schulbibliothek. Dort wird sie magisch angezogen von einem geheimnisvollen Buch, dem „Handbuch für Superhelden“. Darin finden sich Anleitungen zum Fliegenlernen, zu wirksamen Kampftechniken und zum Verstehen der Sprache der Tiere. Obwohl diese Techniken nicht leicht zu lernen sind, gibt Lisa trotz einiger Rückschläge nicht auf und entwickelt tatsächlich schon bald Superkräfte…

Elias Valhund hatte die Idee zu dieser Comicserie, nachdem seine eigene Tochter in der Schule gemobbt wurde. Mit detailreichen, fantasievollen Illustrationen im Comicstil und pfiffigen Texten wird die Entwicklung des Schwarzen Mädchens Lisa vom Mobbingopfers hin zu einer Superheldin dargestellt. Weil die Autor*innen ganz nah am Erleben Lisas bleiben, wirkt die Geschichte nie

plakativ, sondern empowernd für alle Kinder. Allerdings ist das Ende des ersten Bandes nicht ganz zufriedenstellend: nach wie vor wird Lisa gemobbt – es empfiehlt sich, unbedingt den zweiten Band zu lesen!
Ein spannendes Buch zu einem wichtigen Thema mit einer Schwarzen Held*in. Schade, dass im Titel darauf verzichtet wurde, die weibliche Form einzubeziehen – schließlich ist Lisa eine Superheld*in! (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPoC, Schule

Online gibt es weitere Materialien zum Buch:
Bilderbuchkino – Handbuch für Superhelden Bd. 1: https://www.jacobystuart.de/wp-content/uploads/2019/02/Bilderbuchkino_Handbuch-fu%CC%88r-Superhelden-Bd.-1.pdf

Leitfaden für Lehrerinnen und Lehrer – Handbuch für Superhelden Bd. 1:
https://www.jacobystuart.de/wp-content/uploads/2019/02/Leitfaden-fu%CC%88r-Lehrerinnen-und-Lehrer-%E2%80%93-Handbuch-fu%CC%88r-Superhelden-Bd.1.pdf

Der Leitfaden soll Lehrer*innen dazu anregen, mit Kindern präventiv zum Thema Mobbing ins Gespräch zu gehen. Darüber hinaus werden Übungen erläutert, die das Gemeinschaftsgefühl der Schüler*innen stärken sollen. Einige dieser Übungen sind sehr voraussetzungsvoll und bedürfen gezielter Vorüberlegungen, die allerdings nicht aufgeführt werden. Die Übungen setzen zudem teilweise ein gutes Reaktionsvermögen voraus und bergen die Gefahr, dass Kinder, die dies nicht vermögen, bloßgestellt und/oder ausgegrenzt werden.

Angesichts der Tatsache, dass schätzungsweise jede*r 6. Schüler*in Opfer von Mobbing wird, wäre eine fundiertere pädagogische Handreichung angemessen gewesen, die sich nicht nur auf präventive Maßnahmen beschränkt, sondern Kinder darin unterstützt, sensibel zu werden für Mobbing und dagegen einzuschreiten. Eine Liste mit Ansprechpartner*innen für Opfer und Zeug*innen von Mobbing wäre sicherlich eine sinnvolle Ergänzung. (Kinderwelten)

Weitere Titel:

HANDBUCH FÜR SUPERHELDEN: Teil 2: Die rote Maske
Elias und Agnes Våhlund
Jacoby & Stuart 2019, 14 €

HANDBUCH FÜR SUPERHELDEN: Teil 3: Allein
Elias und Agnes Våhlund
Jacoby & Stuart 2020, 14 €

HANDBUCH FÜR SUPERHELDEN: Teil 4: Der Wolf kommt
Elias und Agnes Våhlund
Jacoby & Stuart 2020, 14 €

HANDBUCH FÜR SUPERHELDEN: Teil 5: Verschwunden
Elias und Agnes Våhlund
Jacoby & Stuart 2020, 14 €

HANDBUCH FÜR SUPERHELDEN: Teil 6: Ohne Hoffnung
Elias und Agnes Våhlund
Jacoby & Stuart 2021, 14 €

6.13 ICH BIN DER ANFANG
Über die Kraft des Handelns
Susan Verde, Peter H. Reynolds
cbj 2021, 13 €

„Wie soll ich etwas bewirken?“, fragt das Kind im Buch.
Jede Veränderung, sei sie noch so klein, beginnt mit dem ersten Gedanken daran, und manchmal bewirkt genau diese so klein und unbedeutend wirkende Idee eine große und wichtige Veränderung. Im Buch ist der Anfang genau diese simple Frage und der damit einhergehende mutige erste Schritt, den wir mit der Protagonist*in und der schönen, farbenfrohen Bildsprache gehen dürfen. Das Pflanzen eines Samenkorns als Auftakt zu einem Blumenmeer, ein erster Pinselstrich, mit dem ersten Stein beginnt man eine Mauer abzubauen und das erste freundliche Wort in einer Unterhaltung kann in eine Freundschaft münden- all das kann eine Veränderung in Gang setzen, eine sich verstärkende Kettenreaktion auslösen. Denn irgendwo wird immer einen Anfang gemacht, etwas angestoßen in Richtung einer gerechteren Welt, eine wunderbare Entwicklung ausgelöst. Sei also Du dieser inspirierende Anfang und setze etwas Positives in Bewegung!

Ein kleines Buch mit kurzen Texten und schönen Illustrationen, das auf eine sinnliche Weise Mut macht, aktiv zu werden, den Anfang zu machen. Die Hauptfigur ist Schwarz und nicht gegendert. Diese beiläufige Vielfalt bietet Identifikationsmöglichkeiten für viele Kinder. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung, Widerstand, BIPoC

6.14 JOKESI Club
Jekh, Dui, Drin 3 Freundinnen in Berlin
Tayo Awosusi-Onutor
omobooks Verlag 2021, 6,95 €

Die drei besten Freundinnen Jovanka, Kemi und Sina sind Gründerinnen des JOKESI Clubs und haben schon einige knifflige Rätsel und Fälle gelöst. Bevor die Geschichte um den ersten Fall für den JOKESI Club losgeht, werden die drei Protagonistinnen vorgestellt: Jovanka ist eine ziemlich schlaue Sportskanone, Kemi die beste Rednerin und Geschichtenerzählerin und Sina ist Buchstabiermeisterin, Judokämpferin und Schülersprecherin. Jovanka hat familiäre Wurzeln in Serbien, Kemi in Nigeria und Sina in Tunesien. Jovanka und Kemis Familie sind Roma, Sinas Familie sind Sinti. Alle drei sprechen jeweils mehrere Sprachen, gehen gemeinsam in die 4. Klasse einer Berliner Grundschule, genießen viel Anerkennung bei ihren Mitschüler*innen und haben jede Menge Spaß miteinander.
Die Handlung: Nach den Herbstferien kommt Lukas neu in ihre Klasse. Er ist mit seiner Familie von Hamburg nach Berlin gezogen, scheint nett zu sein und trägt immer eine grüne Mütze. Eines Tages erscheint Lukas nicht zum Unterricht und die drei Freundinnen aus dem JOKESI Club machen sich auf die Suche nach ihm. Als sie ihn weinend finden, erzählt er ihnen zögerlich, dass seine Mütze weg ist. Die drei Mädchen erfahren weiter, dass Lukas wegen seiner Locken in seiner Hamburger Klasse

täglich ausgelacht wurde. Jovanka, Kemi und Sina versichern ihm, dass dies ganz gemein und Mobbing wäre und er richtig coole Afro-Haare habe. Durch diese positive Bestärkung macht Lukas ganz aufgeregt und glücklich. Als die Kinder schließlich die Mütze auf dem Weg in den Unterricht wiederfinden, lächelt Lukas das erste Mal so richtig und sagt, dass er die Mütze nun gar nicht mehr brauche.

Die Autorin und Herausgeberin Tayo Awosusi-Onutor, die sich selbst als Afro-Sintezza bezeichnet, erzählt mit diesem Buch eine Geschichte, in der drei BiPoC Mädchen als handelnde, starke Akteurinnen und Heldinnen repräsentiert sind. Die Zugehörigkeit der Mädchen zu den Gruppen Rom*nja und Sinti*zzi und ihre jeweiligen familiären Zuwanderungs-geschichten werden weder fokussiert noch problematisiert, sondern selbstverständlich und positiv dargestellt. Aspekte, wie z.B. Mehrsprachigkeit werden hier nicht defizitär betrachtet, sondern können von den Leser*innen als Ressource gelesen und wahrgenommen werden.
Auch wenn die drei selbstbewussten Schwarzen und PoC Mädchenfiguren Respekt und Anerkennung von ihren Mitschüler*innen erfahren, wird Rassismus als Thema nicht ausgespart, sondern in Form der Diskriminierungserfahrungen ihres Schwarzen Mitschülers Lukas problematisiert. Anders als sonst in Büchern üblich, sind es diesmal keine weißen Personen, sondern BiPoC Mädchen selbst, die sich darüber empören und ihren Mitschüler empowern.
Der Autorin ist es neben der spannenden und empowernden Handlung gelungen, Sachinformationen zu verschiedenen Schlagworte in die Geschichte einzuflechten. Es geht um Inhalte wie z. B. „Historische Informationen zu Roma und Sinti“, „Zählen bis Zehn auf Romanes“, „Mobbing“ und „Afro-Haar“.
Das von Olufemi Stella Awosusi illustrierte Buch entstand mit Beteiligung von verschiedenen Rom*nja, Sinti*zzi und PoC Kinder- und Jugendgruppen. Der Erlös des mit Projektmitteln geförderten 48-seitigen Buches geht an die Kampagne „Leave no one behind“ des gemeinnützigen Vereins civilfleet-support e.V., der sich für eine menschenwürdige Asylpolitik einsetzt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Adultismus, BIPoC, Gender, Freund*innen,

Weiterer Titel:
JOKESI Club Band 2
Star, Bansh, Shop - Das Geheimnis des Kaleidoskops
Tayo Awosusi-Onutor
omobooks Verlag 2024, 17,90 €

6.15 JULIAN UND ANISA
und das Wunder vom Wacholderpark
Benjamin Lebert
Gulliver in der Verlagsgruppe Beltz 2022, 12 €

Julian sammelt Wörter und schreibt Gedichte. Er ist still und zurückhaltend. Ab und zu bekommt er einen epileptischen Anfall und wird dafür manchmal als Zitteraal diskriminiert. Anisa dagegen ist selbstbewusst, extrovertiert und eine beliebte und talentierte Fußballerin. Julian ist ein bisschen in Anisa verliebt und folgt ihr eines Tages heimlich in ein abgebranntes Haus, in das sie und ihr Fußballfreund Diego verbotenerweise einsteigen. Als der Hausmeister die Kinder überrascht, können alle fliehen, nur Julian wird erwischt.
Diego ist davon überzeugt, dass Julian sie verpfeifen würde und bedroht und beleidigt ihn in der Schule. Schließlich geht Anisa beherzt dazwischen und fordert den überraschten Angreifer zu einem Fußballspiel heraus: Diego mit seinem Freund Henri gegen Julian und Anisa. Von einem Sieg hängt ab, dass Diego Julian endlich ein für alle Mal in Ruhe lässt. Obwohl die beiden Hauptpersonen sehr unterschiedlich sind, entwickelt sich bei der Vorbereitung auf das Spiel allmählich eine Freundschaft und der gemeinsame Kampf gegen Ungerechtigkeit, Hochmut und Angeberei schweißt die beiden zusammen.
Das Buch ist in zwanzig kurzen Kapiteln abwechselnd aus der Perspektive von Julian und Anisa geschrieben und bietet Lesenden vielfältige Identifikationsmöglichkeiten. Die Schrift ist groß gedruckt, was die Lektüre auch für noch ungeübte Leser*innen zugänglich macht. Bleistiftzeichnungen lockern die Lektüre zusätzlich auf.

Der Autor Benjamin Lebert, der selbst mit einer körperlichen Beeinträchtigung lebt, schildert für junge Leser*innen ermutigend und nachvollziehbar, dass nicht immer alles so ist, wie es auf den ersten Blick scheint und es sich lohnt, gemeinsam für seine Träume und Wünsche einzustehen. Lebert erzählt eine Geschichte entgegen üblicher (Geschlechter)Stereotype – Anisa, ein fußballspielendes Mädchen of Color wird zur Retterin des sensiblen und schüchternen Julian, einem weißen Jungen. Dieser wiederum setzt sich mutig und argumentativ gekonnt gegen den Lehrer zur Wehr, als dieser Anisa aufgrund ihrer balinesischen familiären Wurzeln mit rassistischen Stereotypen diskriminiert. Beide zeigen Mut, Zivilcourage und Solidarität und können Leser*innen ermutigen, für sich und füreinander einzustehen.
Die Unterschiedlichkeit der beiden jungen Protagonist*innen wirkt zunächst schwer zu überbrücken, die Annäherung entwickelt sich dann jedoch nachvollziehbar, wenn auch in Teilen etwas unrealistisch. Die weiteren Personen im Buch sind hinsichtlich sozialer Merkmale vielfältig repräsentiert, z.B. hinsichtlich körperlicher Befähigungen, geografischer, nationaler und sozialer Herkünfte.
(Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPoC, Gender, Freund*innen

6.16 KIEZKINDER – WIR MISCHEN MIT!
Der Geheimplatz
Milena Bartels, Roya Soraya
Orlanda 2024, 19 €

Die Kiezkinder, das sind sechs Freund*innen, die alle im selben Viertel in unterschiedlichen Familienkonstellationen leben. Als Ava eines Tages ein verlassenes Gelände entdeckt, beschließen sie, ihren eigenen Spielplatz zu bauen. Jede*r der Freund*innen bringt die eigenen Fähigkeiten ein, und für unterschiedliche Vorstellungen bedarf es einiger Aushandlungsprozesse. Doch dann stellt sich heraus, dass die Stadt andere Pläne hat. Auf einer Bürger*innenversammlung kämpfen die Kinder für ihr Projekt….

Beiläufig behandelt das Buch Themen wie Vielfalt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Jedes der kurzen Kapitel ist aus der Sicht eines der Kinder geschrieben, was verdeutlicht, dass verschiedene, gleichwertige Perspektiven auf eine Sache möglich sind. Die Charaktere der Kinder und ihrer Familien repräsentieren viele Aspekte von Diversität auf eine sehr ungezwungene Weise. Die spannende Handlung betont die Selbstwirksamkeit von Kindern und ihr Recht darauf, gehört zu werden in ihren Belangen. Weitere Themen sind Klassismus, Gender und Inklusion. Die farbenfrohen Illustrationen lockern den Text auf. Das Buch eignet sich sowohl für geübte Leser*innen als auch zum Vorlesen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienformen, Freund*innen, Gender, Adultismus

6.17 MACHTGESCHICHTEN

Hg: Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat,
Autorin: Anne Sophie Winkelmann, Gaëlle Lalonde
Edition claus 2019, 15 €

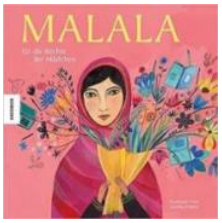
„Ich will nicht aufräumen. Immer Aufräumen. Das ist so blöd.“ *Oder* „Wir wollen noch weiterspielen!“ Ich will aber jetzt noch nicht los!“. Diese oder ähnliche Sätze kennen viele Kinder und Erwachsene. In sechs Geschichten thematisiert „Machtgeschichten“ derartige Situationen aus dem Alltag, in denen es Konflikte zwischen Kindern und deren Bezugspersonen gibt. Einfühlsam schildert Anne Sophie Winkelmann jeden Konflikt aus der Perspektive des Kindes und der* Erwachsenen. In jeder Geschichte gibt es Fragen, die sich direkt an die Lesenden wenden „Was denkst du: Was könnte für alle eine gute Lösung sein? Abgerundet werden die Geschichten durch Handlungsalternativen für die Erwachsenen, die die Interessen des Kindes berücksichtigen und mit Anleitungen zur Reflexion. Dies alles findet sich in der einen Hälfte des Buches. Wird das Buch umgedreht, zeigt sich die andere Hälfte: das Fortbildungsbuch für Erwachsene zu Adultismus. Neben Hinweisen zum Umgang mit den Geschichten gibt es hier zahlreiches Hintergrundmaterial zum Thema Adultismus, Partizipation, Kindgerechten und Erziehung.
Bunte Illustrationen im ersten Teil lockern das Buch auf, die abgebildeten Personen sind vielfältig in Bezug auf das äußere Erscheinungsbild, Menschen mit einer sichtbaren Behinderung kommen nicht vor.

„Machtgeschichten“ ist ein längst überfälliges Buch, das das oft tabuisierte Machtgefälle zwischen Kindern und Erwachsenen thematisiert, ohne zu moralisieren oder zu verurteilen. In einfühlsamer, leicht verständlicher Sprache gelingt es Anne Sophie Winkelmann im ersten Teil, die Gefühle aller Beteiligten aufzuzeigen. Auf diese Weise bereitet sie den Weg für Handlungsalternativen der

Erwachsenen. Der 2. Teil bietet Erwachsenen praxisnahe Impulse für die Auseinandersetzung mit der Macht, die wir gegenüber Kindern haben.
Zusätzlich gibt es die Website www.machtgeschichten.de. mit Zusatzmaterialien wie Interviews und weiterführende Links. Hier sind Kinder auch eingeladen, eigene Geschichten an die Autorin zu senden. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Adultismus, BIPoC

6.18 MALALA
Für die Rechte der Mädchen
Raphaële Frier, Aurélia Fronty
Knesebeck 2017, 15 €



Dieses Buch erzählt die Geschichte des Mädchens Malala, das im Oktober 2014 für ihren mutigen Einsatz für Bildung als Menschenrecht aller Kinder den Friedensnobelpreis bekam.
Malala wächst in Pakistan im Flusstal des Swat zusammen mit ihrem Bruder und ihren Eltern auf. Der Vater „liebt sein paschtunisches Volk, aber nicht alle seine Traditionen“ und so lädt er Verwandte und Freunde ein, um die Geburt von Malala zu feiern. „…wie ihr es für einen Jungen tun würdet.“ Im Dorf ihres Großvaters erlebt sie jedoch auch, dass die Männer mehr Rechte haben als die Frauen. Diese sollen in den Häusern bleiben und genau wie Malalas Mutter nicht lesen und schreiben lernen dürfen. Das findet Malala schon als junges Mädchen ungerecht, denn sie liebt die Schule und lernt gerne, weil sie Ärztin werden möchte. Trotzdem ist es ein schönes Leben, denn ihr Vater ist ein Mann, für den Bildung ein hohes Gut ist und der Malala in allem unterstützt.
Malalas Leben erfährt einen Bruch, als die Taliban immer mehr Macht bekommen und die Freiheit der Menschen und vor allem die der Frauen einschränken wollen. Tanzen, Fernsehen, am Computer sitzen, die Schönheitssalons werden verteufelt. Frauen müssen Burkas tragen, die sie vollständig verhüllen. Als ein neues Gesetz eingeführt wird, dass Mädchen nicht mehr zur Schule gehen dürfen, erhebt Malala, unterstützt von ihrem Vater, ihre Stimme in einer Fernsehsendung gegen die Taliban. Sie ist 11 Jahre alt. Im BBC schreibt sie unter einem Decknamen ein Online-Tagebuch und macht so auf die Situation in Pakistan aufmerksam. Malala hat nun eine Aufgabe. Sie setzt sich dafür ein, dass alle Kinder, auch die Armen und vor allem die Mädchen, in die Schule gehen dürfen. Sie wird auf verschiedene Veranstaltungen im Land eingeladen, gründet eine Stiftung und wird sogar von der Regierung geehrt. Mit 14 Jahren ist Malala berühmt. Ihr Einsatz für das Recht auf Bildung bleibt den Taliban nicht verborgen und sie drohen ihr etwas anzutun. Tatsächlich schießt ihr im Jahr 2012 im Schulbus ein Attentäter in den Kopf. Malala überlebt und wird nach Birmingham, England, ausgeflogen und operiert.
Malala ist mittlerweile gesund und lebt mit ihrer Familie in England. Sie ist weiterhin aktiv und kämpft gegen die rigiden Regeln der Taliban, gegen den Krieg und die amerikanischen Drohnen. Vor allem jedoch für eine Schulbildung für alle Kinder der Welt, vor allem der Mädchen.

Das Buch vermittelt mit den ganzseitigen und oft farbenfrohen Bildern, dass Malala in Pakistan eine schöne Kindheit hatte. Mit ihrem weltweiten Einsatz für Bildung macht Malala deutlich, dass es überall Ungerechtigkeit gibt und dass vor allem Kinder unter Krieg und Gewalt leiden. Malala macht

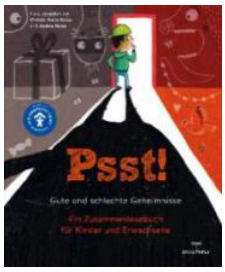
Kindern Mut, sich für mehr Gerechtigkeit einzusetzen und zeigt, dass sie gehört werden, wenn es Erwachsene gibt, die unterstützend an der Seite von Kindern im Kampf um Kinderrechte stehen. Im Anhang gibt es einen Auszug aus Malalas Rede vor der UNO 2013, eine Biografie Malalas und Informationen über Pakistan und das paschtunische Volk. Außerdem sind Texte zu den Schlagworte Mädchen und Schule, Religion und einige Vorbilder Malalas, zum Beispiel Gul Makai, eine paschtunische Heldin, Mahatma Ghandi oder Nelson Mandela, abgedruckt. Die vielen Fotos machen den Leser*innen bewusst, dass es Malala und ihren Kampf für Bildung für alle Kinder wirklich gibt. Mit einigen Zitaten von ihr schließt das Buch. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Adultismus, BIPoC, Gender, (Kinder)rechte

6.16 PSST! GUTE UND SCHLECHTE GEHEIMNISSE

Ein Zusammenlesebuch für Kinder und Erwachsene

Andrea Russo, Christin-Marie Below, Isabel Abedi, Anastasia Braun, Zoran Drvenkar
Dressler 2017, 12,99 €



Geheimisse sind aufregend! Manche von ihnen machen glücklich, andere bereiten Sorgen. Doch wie unterscheiden wir solche, die wir als Schätze für uns behalten dürfen von jenen, die unbedingt gelüftet und mit uns vertrauten Menschen geteilt werden sollten.
Die anschaulichen Geschichten und Gedichte berichten von Fiete Horstkötter und den Meisterdetektiven, die ihr gemeinsames Geheimnis bestens hüten. Oder von Lars, der nicht verraten mag, wer ihm ein blaues Auge verpasst hat. Sein Freund Frankie hingegen möchte es unbedingt herausfinden, um Courage zu zeigen und Lars zu beschützen.
Dann ist da noch Felix, der besser auf sein Bauchgefühl gehört hätte, als um jeden Preis zu seinen neuen Klassenkameraden dazuzugehören und Anna im Schmetterlingshaus hat eine großartige Überraschungsidee. Emma hingegen ist erleichtert, als sie ihr Versprechen bricht und sich doch ihrer Mutter anvertraut. Sie verrät mutig von dem geheimen Plan, dass ein Mitschüler am nächsten Tag verhauen werden soll.

Dieses Buch ist von bekannten Kinderbuchschaffenden in Kooperation mit dem Kinderschutzbund entstanden. Es spricht offen Situationen wie Missbrauch, körperliche und seelische Gewalt an und hat zum Ziel, Kindern Beispiele zu vermitteln, in welchen Momenten es wichtig ist, sich an Erwachsene zu wenden. Das Vermögen, "gute" von „schlechten" Geheimnissen zu unterscheiden, spielt dabei eine große Rolle, und schmälert nicht den Zauber von schönen Geheimnissen. Groß- und kleinformatige Illustrationen, so verschieden wie die Illustrator*innen selbst, lockern die Geschichten auf. Jeder Geschichte ist das jeweilige Thema vorangestellt, sodass die einzelnen Beiträge gezielt ausgewählt werden können. Nach jeder Geschichte findet sich ein Tipp, der sich an erwachsende Lesende richtet, sowie direkte Fragen an die jungen Leser*innen. Eine Liste mit hilfreichen Adressen von Institutionen, die weiterführende Hilfen anbieten, runden das Buch ab. Ein wichtiges Buch für alle Kinder und ihre Bezugspersonen! (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand

6.17 RASSISMUS GEHT UNS ALLE AN

Josephine Apraku, Jule Bönkost, Meikey To
Verlag Carlsen, 5 €

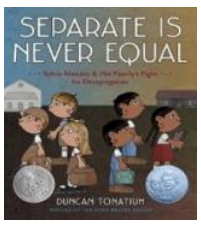
Rassismus zu verstehen und vor allem zu erkennen ist ein lebenslanger Prozess. Wie Rassismus unseren Alltag beeinflusst und den von Betroffenen massiv beeinträchtigt, ist nicht mal so eben auf 48 kompakten Seiten erklärt. Dennoch macht dieses Buch definitiv vieles richtig und bietet die wichtigsten Antworten zu einem außerordentlich komplexen und wichtigen Thema.
Es werden zentrale Fragen wie „Wie Rassismus entstanden ist?“, „Welche weiteren Formen von Rassismen gibt es noch? beantwortet, wichtige Zusammenhänge und die Bedeutung einiger Abkürzungen und Selbstbezeichnungen erläutert. Dadurch entsteht ein Einblick in die Geschichte des Widerstandes und bedeutender Widerstandsbewegungen. Menschen, die den Mut hatten, Rassismus anzuprangern sowie wichtige Verbündeter werden benannt. Das gibt eine gemeinsame Stärke und bietet eine gute Wissensgrundlage für alle, die sich näher mit einem der wichtigsten Schlagworte unserer Menschheit beschäftigen wollen.
Den Autor*innen gelingt es, auf zugängliche, motivierende, aufklärende Weise zu verdeutlichen, warum Rassismus uns alle etwas angeht, und wieso es wichtig ist, uns immer wieder dieser seit Jahrhunderten existierenden Unterdrückungs- und Ausbeutungsstruktur mit klaren Argumenten und Antworten zu widmen. Die abgebildeten Menschen weisen ein großes Spektrum an sichtbaren Vielfaltsaspekten auf und untermauern so die Botschaft des Buches

Da die meisten Menschen in einer gerechteren Gesellschaft leben möchten und den Anspruch haben, nicht rassistisch sein zu wollen, bietet dieses handliche Buch altersgerechte Erklärungen und Antworten nicht nur für junge Kinder ab 8 Jahren, sondern bildet auch eine gute Grundlage für pädagogische Fachkräfte und Eltern sowie Bezugspersonen, die sich praktische, übersichtliche und verständliche Informationen zum Thema wünschen. Da es darum gehen muss, als Gesamtgesellschaft eine anti-rassistische Haltung zu entwickeln, lohnt es sich, schon früh damit anzufangen – damit es immer mehr werden, der Rassismus verstehen und gegen Rassismus einstehen! (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPoC

6.18 SEPERATE IS NEVER EQUAL (Englisch)
Sylvia Mendez & her familiy´s fight for desegregation
(Getrennt ist nie gleichwertig – Der Kampf von Silvia Mendes und ihrer Familie für eine gemeinsame Beschulung)

Duncan Tonatiuh
Abrams Books for Young Readers 2014, ca. 25 €



Der Autor und Illustrator Duncan Tonatiuh erzählt den Rechtsstreit der Familie Mendez im Jahre 1947, der die Segregation von Kindern, die als „mexikanisch“ eingestuft wurden, von „*weißen* Schulen“ in Kalifornien beendete. Sieben Jahre später wird die rassistische Segregation der Schulen in den gesamten USA verboten.
Ohne Begründung wird Silvia Mendez nach einem Umzug der Familie nicht an der „*weißen* Schule“ angenommen, obwohl sie perfekt Englisch spricht und US-

Staatsbürgerin ist. „Why do I have to go to mexican school? Sylvia wondered. She was not Mexican – she was American." Sie soll an die Schule für „mexikanische Kinder" gehen, die finanziell viel schlechter ausgestattet ist und die Kinder weniger fördert. Diese Ungerechtigkeit lässt sich die Familie nicht gefallen! Die Vernetzung mit anderen, die Zielscheibe von Rassismus sind, bringt viel Solidarität in Bewegung. Es folgt jedoch ein jahrelanger Rechtsstreit, der das Familienleben dominiert. Schließlich gewinnt die Familie und die Kinder dürfen nun alle an eine *weiß* dominierte Schule. Silvia war sehr stolz auf ihre Eltern.
Schon auf der ersten Seite des Buches thematisiert der Autor, dass die Kinder zwar nach dem Urteil an die „Schulen für alle" durften, aber dort massivem Alltagsrassismus von *weißen* Schüler*innen und Lehrer*innen ausgesetzt waren.

Das Buch zeigt deutlich wie vielschichtig, erniedrigend und allgegenwärtig Rassismus war und immer noch ist und welche weitreichenden Auswirkungen negative Zuschreibungen und Vorurteile haben. Auch der Ausschluss aus anderen öffentlichen Einrichtungen wie Schwimmbädern und Parks wird gezeigt und die jeweiligen juristischen Kämpfe dagegen angesprochen. Damit sensibilisiert das Buch für die vielschichtigen Auswirkungen von Rassismus. Die Segregation von Schulen ist, in den USA wie auch in Deutschland, ein hochaktuelles Thema, das heute häufig über Schulgelder und andere Mittel hergestellt wird. Aktuell werden z.B. die sogenannten „Willkommensklassen" für neu eingewanderte Kinder heftig kritisiert, weil sie Kinder, ähnlich wie die sogenannten „Ausländerklassen" in den 1970-er und 1980-er Jahren segregieren.
Duncan Tonatiuh hat mit seinen preisgekrönten Illustrationen ein sehr wichtiges Buch gestaltet, das Mut macht, sich gegen Rassismus und jegliche Form der Diskriminierung und Ausgrenzung zu wehren und in keinem Englisch-Unterricht fehlen sollte. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPoC, Schule, Mehrsprachigkeit, Migration und Flucht

6.19 STECK MAL IN MEINER HAUT!

Antirassismus, Aufklärung und Empowerment
Saskia Hödl, Pia Amofa-Antwi
Emily Claire Völker
Me 2022, 14 €

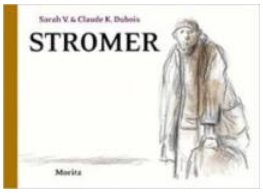
Ob als Kind, Elternteil, Bezugsperson oder Pädagog*in - wir können gemeinsam über Schlagworte sprechen und nachdenken, die im Zusammenhang mit Rassismus bedeutsam sind: die korrekte Aussprache und Schreibweise von Eigennamen, Religionen, diskriminierende Kinderlieder, geraubte Kunst, Stolpersteine und Erinnerungskultur, Kolonialismus und vieles mehr.

In diesem informativen, von Emily Claire Völker einfühlsam illustriert, bieten die Autorinnen Saskia Hödl und Pia Amofa-Antwi ein aufklärendes Buch für Kinder und begleitende Erwachsene sowie pädagogische Fachkräfte. Es zeigt auf, dass bereits die Jüngsten Ungerechtigkeiten durch das entstehende, unangenehme Gefühl der Abwertung und Nicht-Zugehörigkeit spüren, und macht deutlich, was der jahrhunderte-währende Kampf gegen Rassismus und das Schweigen der vom

Rassismus profitierenden Mehrheitsgesellschaft ausgelöst haben. Wenn unser Ziel eine solidarische und anti-rassistische Gesellschaft ist, dann müssen wir uns bereits im jungen Alter mit diesen komplexen und wichtigen Themen beschäftigen. Es geht darum, alle Kinder darin zu begleiten, damit sie Diskriminierung und Rassismus wahrnehmen und sich bei rassistischem Verhalten positionieren können. (Kinderwelten)

Schlagworte*:* Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPoC

6.20 STROMER
Sarah V & Claude K. Dubois
Moritz Verlag 2017, 14 €

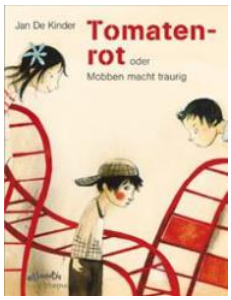


Stromer ist ein wunderbares Buch, das jungen Leser*innen ermöglicht, sich einfühlsam in den Alltag eines obdachlosen Menschen hinein zu versetzen. Mit beeindruckenden Bildern und wenig Text erzählt „Stromer“ von dem Tagesablauf eines Menschen, der auf der Straße lebt. Parallel wird der Tag eines kleinen Mädchens, das behütet aufwächst, angedeutet. Während das kleine Mädchen in einem gemütlichen Bett aufwacht und von der Mutter mit dem Auto durch die verregnete Stadt gefahren wird, erwacht Stromer durchnässt, frierend und hungrig unter dem Dach einer Bushaltestelle. Stromer muss aber nicht nur Hunger, Kälte, Durst und Müdigkeit ertragen, sondern erlebt auch starke Einsamkeit, Nichtbeachtung, Verachtung, soziale Ausgrenzung und Vertreibung durch die Polizei. Als ein Briefträger an ihm vorbeifährt, erinnert sich Stromer an die Zeit, als er selbst noch Post ausgetragen hat. Aber als er sich in der Wärmestube in die Schlange stellt, um etwas zu essen zu bekommen, und seinen Namen sagen soll, kann er sich nicht daran erinnern. Mit knurrendem Magen verlässt der „Bonhomme“ (wie Stromer im Original heißt, und was auf Französisch „guter Kerl“ bedeutet) deshalb wieder die Wärmestube. Stromer fährt Bus, um sich aufzuwärmen und steigt an der Bushaltestelle aus, an der das kleine Mädchen mit seiner Mutter wartet. Das Kind nimmt Stromer wahr. Später begegnen sich die zwei nochmals in einem Park voller Kinder, Enten und Liebespaare, in dem Stromer sich hinter seinem dicken Wollumhang zu verstecken versucht. Das kleine Mädchen nimmt ihn dennoch wahr und bietet ihm seinen Keks an: „’Magst du meinen Keks? Du siehst ja komisch aus. Wie ein Teddy!’ Das Mädchen hat ein Lächeln in den Augen. Es ist der beste Keks der Welt. Am Abend stellt sich Stromer wieder in die Schlange der Wartenden in der Wärmestube. Diesmal hat er ein Lächeln im Herzen.“ Und einen Namen…

Auch wenn das Buch die Obdachlosigkeit nicht aus der Welt verbannen wird, unterstützt es Kinder, Menschen, die an den Rand unserer Gesellschaft gedrängt werden, würdevoll wahrzunehmen und zeigt den Leser*innen wie bedeutsam es ist, Menschen, die gesellschaftlich ausgegrenzt sind, wahrnehmen und ihnen ohne Vorurteile zu begegnen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Armut und Klassismus, Adultismus

6.22 TOMATENROT
oder Mobbing macht traurig
Jan de Kinder
Atlantis 2014, 18 €
Thema-Buch mit Begleitmaterial als kostenloser Download auf der Verlagsseite



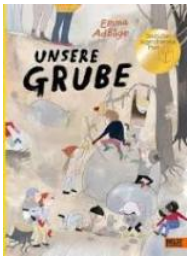
Ein Buch über Ausgrenzung, und wie sich Kinder dagegen wehren können.
Es fängt klein an: Ein Mädchen zeigt auf einen Jungen und sagt, „Du … Du wirst rot." Alle Kinder lachen und die Farbe auf Toms Wangen wird intensiver und verändert sich von Tomatenrot zu Kirschrot. Während die Kinder immer lauter werden, wird Tom immer stiller. Die anfängliche Hänselei wird größer und größer und entwickelt eine Eigendynamik, die von dem Mädchen nicht mehr gestoppt werden kann. Jetzt sind alle gegen einen. Die verbale Gewalt eskaliert und wird zum Monster mit einer scharfen Zunge und Fäusten hart wie Stein, als Paul Tom schubst und tritt. Die Ich-Erzählerin möchte die Gewalt stoppen, aber ihre Angst lähmt sie. Als die Lehrerin fragt, ob jemand etwas gesehen hat, traut sich keines der Kinder, etwas zu sagen. Auch die Ich-Erzählerin hat Angst und kämpft innerlich mit sich: „Mein Mund bewegt sich nicht, aber mein Finger will in die Luft." Schließlich nimmt das Mädchen seinen ganzen Mut zusammen und meldet sich. Jetzt trauen sich auch die anderen Kinder zu berichten. Als sich Paul an der Ich-Erzählerin rächen will, halten die Kinder zusammen und Paul kann nichts gegen sie ausrichten. Er wird grün und geht. Am Ende des Buches räumt Tom ein, dass er manchmal rot wird. Das Mädchen antwortet, dass das „doch jeder mal wird". Und auf die Toms Frage, ob sie mit ihm Fußball spielen will, errötet sie.
Die aussagekräftigen Bilder und die eindringliche Verwendung der Farbe Rot machen die Bedrohung, die durch Mobbing entsteht, für Leser*innen unmittelbar nachvollziehbar. Während das Rot und die dominierende Kindergruppe immer mehr Platz auf den Buchseiten einnehmen, wird Tom immer kleiner. Die Farbe verändert im Verlauf der Geschichte ihre Bedeutung: Steht sie zu Beginn für Scham, Gewalt, Angst und Gefahr, illustriert sie am Ende die beginnende Freundschaft zwischen der Ich-Erzählerin und Tom.

Klar und einfühlsam zeigt das Buch, wie schnell kleine Ungerechtigkeiten zu Großen werden können, und weist den Weg, diese wieder zu beenden. Jede*r von uns kann ausgrenzen, aber jede*r von uns kann auch den Mut aufbringen, gegen Ungerechtigkeit Position zu beziehen. Das Mädchen, dessen Hänselei der Ausgangspunkt der Ausgrenzung wurde, stellt sich als erste dagegen. Wenn eine*r beginnt, trauen sich auch die anderen und gemeinsam können sie Machtpositionen kippen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand Adultismus, Schule

6.23 UNSERE GRUBE

Emma AdBage
Beltz & Gelberg 2021, 14 €



Auf dem Schulhof gibt es eine Grube. Die Kinder sind begeistert. Fantastische Abenteuer locken. Die Erwachsenen jedoch beäugen das Treiben kritisch, es könnte ja etwas passieren! Und tatsächlich, ein Kind fällt auf der Treppe zum Schulhaus und blutet aus der Nase. Als hätten die Erwachsenen nur darauf gewartet, verbieten sie das Spielen in der Grube. Die Empörung der Kinder hilft nichts, es bleibt dabei. Das Spiel in der Grube ist verboten. Stattdessen sollen die Kinder schaukeln und rutschen. Wie langweilig, nachdem es in der Grube Abenteuer und Unvorhergesehenes zu erleben gab. Aber die Kinder lassen nicht locker. Sie versuchen, das

Spielverbot zu umgehen, indem sie nur am Rand der Grube spielen. Sogar das ist besser als die Langeweile auf dem Schulhof. Doch was für ein Schreck, als die Kinder die Grube am nächsten Tag zugeschüttet vorfinden. So eine Gemeinheit! Wie trostlos scheint nun alles.
Am Ende setzen sich die Kinder doch durch. Der Erdhaufen, den sie ein paar Tage später entdecken, ist fast noch besser ist als die Grube.

Ein Buch über Adultismus, das Kindern Mut macht, sich gegen unlogische und eigenmächtige Entscheidungen der Erwachsenen zu wehren. Die Entscheidungen der Erwachsenen sind aus der Sicht der Kinder nicht nachvollziehbar. Es gibt kaum Gespräche zwischen Kindern und Erwachsenen, um Lösungen zu finden, mit denen alle einverstanden sind. Stattdessen bestimmen die Erwachsenen über die Köpfe der Kinder hinweg, auch wenn diese gute Argumente haben. Zum Glück lassen sich die Kinder nicht unterkriegen. Sie sind stark und gewinnen am Schluss.
Positiv hervorzuheben ist, dass die Personen nicht „normschön“ sind und unterschiedliche Haut- und Haarfarben haben, auch die Körperformen sind vielfältig. Es gibt allerdings keine Person mit einer sichtbaren Behinderung. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Adultismus

6.24 Was WÜRDEst du tun?

Karin Gruß
minedition 2022, 10 €

Anhand vielfältiger Beispiele aus dem Alltag regt dieses Buch dazu an, darüber nachzudenken und gemeinsam zu besprechen, was ‚Würde' bedeutet und wie man sich anderen Menschen gegenüber würdevoll verhalten kann. Auf jeder Doppelseite des Buches ist eine Situation dargestellt, die für eine oder mehrere Personen schwierig oder mit Diskriminierungen verbunden ist. Auf der linken Seite wird die dargestellte Szene jeweils mit einem kurzen Satz kommentiert. Auf der rechten Seite steht jeweils eine kurze Frage: Sie regt dazu an, sich zu fragen, wie man sich hier *würde*voll verhalten könnte oder wie man sich in einer solchen Situation selber fühlen *würde*. Die Doppeldeutung des Wortes schwingt in jeder Frage mit. Die schwierigen bzw. diskriminierenden Situationen in den dargestellten Szenen sind nicht immer auf den ersten Blick erkennbar, wodurch die Kinder erst einmal herausgefordert werden, im Gespräch mit anderen oder durch die Unterstützung von Erwachsenen herauszubekommen, worin das Problem besteht. Erst dann können sie sich Gedanken über eine würdevolle Lösung machen, die sie auch auf ihren Alltag übertragen können, wie zum Beispiel: Wie WÜRDEst Du einer Frau helfen, die vermutlich Analphabetin ist und deshalb vergebens vor einer Tür wartet, an der steht, dass die Anmeldungen ab heute in einem anderen Raum stattfinden? Wie WÜRDEst Du Dich fühlen, wenn Du in einem Restaurant nicht bedient werden würdest, weil auf Grund Deines Erscheinungsbildes andere Menschen davon ausgehen, dass Du sehr arm oder sogar obdachlos bist?

Dieses Buch ist sehr gut geeignet, Kinder für das Wahrnehmen von unterschiedlichen Diskriminierungsformen zu sensibilisieren und sie zu unterstützen, dagegen aktiv zu werden. (Kinderwelten)

Schlagworte: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Adultismus

6.25 WENN MEINE HAARE SPRECHEN KÖNNTEN

Dayan Kodua
Gratitude Verlag, 2023, 17 €

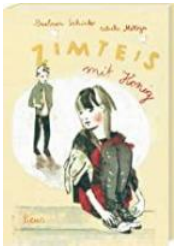
Akoma, eine 7-jährige Schülerin wohnt mit ihrer Familie in Hamburg. Für den Schulausflug zum Kinderbauernhof weiß Akoma weiß genau, wie sie ihre Haare tragen möchte: Ein offener Afro soll es sein! Mit Mamas Unterstützung werden fix, aber mit viel Liebe, ihre Locken gekämmt und mit einen zum Hemd passenden Kente-Stirnband gestylt. In der Pause während des Ausflugs, passiert es: Die Hand einer fremden Erwachsenen landet bewusst - von deren Neugierde getrieben - ungefragt in Akomas Haaren. Autsch! Akoma wird ganz still und findet die Situation sehr unangenehm. Viel zu oft wird sie mit dieser Situation konfrontiert. Obwohl Akoma sagt, dass sie das in die Haare fassen überhaupt nicht mag, lächelt diese nur müde und lässt Akoma mit einer viel zu einfachen Gegenbemerkung zurück: „Deine Haare sind doch schön!“ Von diesem ungefragten Grabschen, immer wieder, können die meisten Schwarzen Kinder und Erwachsene ein Lied singen. Akomas toller Tag ist mit diesem blöden Handgriff im Nu verdorben, traurig und betrübt kehrt sie heim
Dort möchte sie ihre Haare vor lauter Kummer abschneiden lassen. Ihrer Mutter gelingt es mit einem liebevollen Gespräch und einem Fotoalbum, das die schönsten Afrohaar-Frisuren zeigt, Akoma zu ermuntern und ihr Selbstwertgefühl wieder zu stärken. Die ermutigte Akoma weiß jetzt, dass es nicht ihre Schuld ist, dass ihr Haar viel zu oft eine vermeintliche/ angebliche Neugierde weckt oder negativ bewertet wird.!
So empowert gelingt es Akoma, ihrer Klassenlehrerin von dem Vorfall zu erzählen, verständnisvoll ermutigt auch diese Akoma, sich künftig zu wehren. Akoma beschließt, besagter Person ihr übergriffiges, ungefragt in die Haare fassen zu spiegeln. Sie fragt diese bei nächster Gelegenheit, ob sie, Akoma, ihr auch mal in die Haare fassen kann. Verdutzt und verlegen dämmert es dieser, dass ihr Verhalten nicht in Ordnung ist. Akoma hat sich getraut, sich zu wehren, und ihre Familie ist mächtig stolz! Kinder und Erwachsene haben das Recht, über ihren Körper zu bestimmen - dazu gehört auch ein klares: Stop, don’t touch my hair!

Für Schwarze Kinder ist es schon früh wichtig, nein zu sagen, nein zu Grenzüberschreitungen, die sich auf ihre Haare, ihren Hautton und sie als Person beziehen.
Akomas Geschichte zeigt, dass es für Schwarze Kinder enorm wichtig ist, für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper einzustehen! Ein lehrreiches Leseerlebnis mit zauberhaften und sehr liebevoll gestalteten, vielfältigen Illustrationen, zig Frisuren, inklusive wissenswerten Facts rund um Schwarze Haargeschichten. Eine Leseempfehlung nicht nur für Kinder mit Afrohaaren, sondern für alle, die unbedingt und endlich auf das Thema aufmerksam gemacht werden müssen! Ein Muss für die Lernumgebung und unsere Gesellschaft. (Kinderwelten)

Schlagworte**:** Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPoC, Körper

6.26 ZIMTEIS MIT HONIG

Barbara Schinko, Ulrike Möltgen
Picus Verlag 2019, 14 €



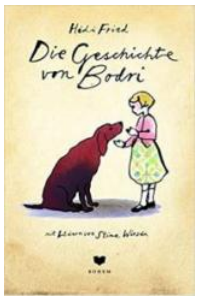
Es gibt wenige Kinderbücher über Obdachlosigkeit und noch weniger Geschichten über wohnungslose und sogar obdachlose Kinder in wohlhabenden Ländern wie beispielsweise Österreich oder Deutschland. In dem spannenden Roman „Zimteis mit Honig“ gibt die Autorin Barbara Schinko der wohnungslosen Mila eine Stimme, um über deren tabuisierte Lebenssituation erzählen zu können.
Im Einkaufszentrum, in dem Moritz‘ Eltern einen Eisladen führen, trifft er auf Mila, die immer hungrig zu sein scheint. Die Geschmacksrichtung „Zimteis mit Honig“ ist eine eher unbeliebte Sorte, deshalb darf Moritz sie immer mal verschenken. Moritz mag Mila, teilt mit ihr nicht nur das Zimteis mit Honig, sondern auch sein Essen und freundet sich mit ihr an. Andere Kinder hingegen meiden Mila und bezeichnen sie als „Mistkübel-Mila“, ein österreichisches Wort für „Mülleimer“, denn sie haben gesehen, wie Mila Essen aus Mülleimern im Einkaufszentrum isst. Moritz, der einzige und gleichaltrige Freund von Mila und Ich-Erzähler, stellt sich im Laufe der Geschichte viele Fragen: warum hält sich Mila so oft in dem Einkaufszentrum auf, in dem seine Eltern einen Eisladen führen? Warum geht sie anscheinend so selten zur Schule? Warum sind ihre Eltern immer so beschäftigt und kümmern sich so wenig um sie? Barbara Schinko schildert die Lebensrealität von Straßenkindern schonungslos offen und gleichzeitig ermöglicht sie durch ihren Roman ein emotionales Annähern an das Leben von obdachlosen Menschen. Mila versteckt sich, erfindet Eltern, ein Haus mit Pool als Zuhause und regelmäßigen Schulbesuch. Sie klaut und schleicht sich heimlich zum Schlafen in ein Teppichgeschäft. Moritz versteht immer mehr Milas Situation: „Mila wohnt hier.“ „Mila hatte kein Zuhause. Keine Eltern.“ Moritz macht die Erfahrung, dass er allein Mila nicht helfen kann und die Situation eskaliert. Gut, dass die Eltern von Moritz aktiv werden und sodass Mila einen Platz in einem Kinderheim bekommt.
Die collagenartigen Illustrationen von Ulrike Möltgen zeigen die beiden Hauptfiguren in allen ihren Facetten: stark und zerbrechlich.

Das Buch bietet viele Gelegenheiten, um über Wohnungslosigkeit und Obdachlosigkeit von Familien und Kindern zu sprechen und gemeinsam über Diskriminierung von obdachlosen Menschen nachzudenken. Diese Problematik nimmt in Großstädten zu.
Leider gibt es neben Mila nur unsympathische Mädchenfiguren, die sehr klischeehaft beschrieben werden. Das ist sehr bedauernswert. Das Buch ermöglicht über Adultismus – das Machtverhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern – ins Gespräch zu kommen. Moritz‘ Eltern halten es am Ende der Geschichte für nötig ein paar Monate abzuwarten, bis Mila in ihrer stationären Einrichtung angekommen ist. Sie erlauben den beiden Kindern zuerst nicht sich wieder zu sehen. Das ist aus unserer Sicht ein Vorgehen, was die Machtverhältnisse zwischen Eltern und Kindern deutlich macht. Moritz hat Milas Adresse aber schon herausgefunden. (Kinderwelten)

Schlagworte*:* Adultismus, Armut und Klassismus, Freund*innen, Obdachlosigkeit

7. Jüdisches Leben

7.1 DIE GESCHICHTE VON BODRI
Hédi Fried , Stina Wirsén
Bohem Press 2022, 15 €



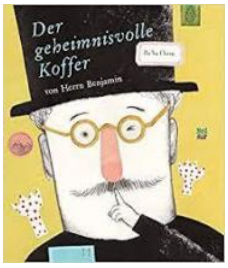
Hédi lebt im Rumänien Anfang der 1940-er Jahre. Ihre besten Freund*innen sind Mareike und ihr Hund Bodri. Dass Hédi Jüdin und Marika Christin, spielt für die beiden keine Rolle. Dies ändert sich drastisch, als sich Rumänien mit dem faschistischen Deutschland verbündet. Die deutsche Wehrmacht besetzt die Stadt der Beiden. Hèdi wird, wie alle Jüd*innen, vom öffentlichen Leben ausgegrenzt und mit ihrer Familie deportiert. Die Erlebnisse in den Vernichtungslagern werden nur angedeutet, illustriert durch die Zeichnung, auf der wir Hedi und ihre Schwester abgemagert, mit kahlgeschorenem Köpfen, sehen. Der Gedanke an ihren geliebten Hund Bodri schenkt Hédi Kraft, und sie schafft es tatsächlich, zu überleben. In ihrem Heimatort angekommen, findet sie den treuen Bodri, der auf sie gewartet hat.

Hédi Fried, Überlebende der Vernichtungslager Auschwitz und Bergen-Belsen, erzählt in schlichten, eindrucksvollen Sätzen ihre eigene bewegende Geschichte. Es gelingt ihr, vom faschistischen Terror so zu berichten, dass junge Leser*innen weder geschont noch überfordert werden. Die ausdrucksstarken Illustrationen Stine Wirséns begleiten den Handlungsverlauf. Während zu Beginn der Geschichte bunte Farben überwiegen, weichen diese im Verlauf Schwarz und Grau. Das glückliche Wiedersehen mit Bodri verleiht dem Buch ein hoffnungsvolles Ende. (Kinderwelten)

Schlagworte: Jüdisches Leben, Shoa, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Migration und Flucht

7.2 DER GEHEIMNISSVOLLE KOFFER VON HERRN BENJAMIN

Pei-Yu Chang
NordSüd 2017, 20 €



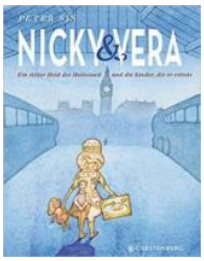
„Der geheimnisvolle Koffer von Herrn Benjamin“ erzählt in einer beeindruckenden Art und Weise, mit wunderbaren Zeichnungen und Kollagen, für Kinder sehr gut verständlich und nachvollziehbar die Geschichte der – leider erfolglosen – Flucht des Philosophen Walter Benjamin vor den Nazis über die Pyrenäen im Jahre 1940. Dabei steht der schwere Koffer, den Walter Benjamin bei seiner anstrengenden Flucht über die Berge mit sich trug, im Mittelpunkt der Geschichte. Trotz der Warnung seiner Fluchthelferin Frau (Lisa) Fittko, schleppte Walter Benjamin diesen Koffer mit sich, dessen Inhalt für ihn wichtiger als sein Leben war. Lisa Fittko hat nicht nur Walter Benjamin zur Flucht verholfen, sondern auch 80.000 anderen Menschen dabei, über die Pyrenäen nach Spanien zu fliehen, um von dort in die USA oder nach Südamerika zu kommen. Walter Benjamin wurde nach der sehr mühsamen Überquerung der Pyrenäen durch Grenzbeamte der Zutritt nach Spanien verweigert. Danach ‚verschwand’ Walter Benjamin mit seinem Koffer, dessen Inhalt für immer ein Geheimnis geblieben ist.

Dieses Buch thematisiert ergreifend die Folgen der menschenverachtenden Ideologie des Nationalsozialismus und insbesondere die große Belastung, die für viele die Flucht vor den Nationalsozialisten bedeutete. Aber auch von der Unterstützung durch besondere Menschen in diesen schweren Zeiten berichtet das Buch. Über die Geschichte des geheimnisvollen Koffers gelingt es der Autorin diese schweren Schlagworte für Kinder gut zugänglich zu machen. Obwohl die Geschichte schon fast 80 Jahre her ist, ist das Thema Flucht (sei es vor Verfolgung, Krieg,

unmenschlichen Lebensbedingungen oder aus anderen Gründen) immer noch hoch aktuell. Entsprechend wichtig ist es, über solche fantastischen Bücher wie dieses über den Nationalsozialismus und über das Thema Flucht mit Kindern ins Gespräch zu kommen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Jüdisches Leben, Shoa, Migration und Flucht

7.3 NICKY UND VERA
Ein stiller Held des Holocaust und die Kinder, die er rettete
Peter Sís
Gerstenberg 2022, 18 €



In diesem Buch erzählt der in Prag geborene Autor und Illustrator Peter Sis die beeindruckende Geschichte, wie der junge Engländer Nicolas „Nicky" Winston Ende der 1930-er Jahre fast 700 jüdische Kinder vor den Nazis rettet. Zuerst nehmen wir Teil an Winstons Kindheit und Jugend, dann am Leben der 10-jährigen Vera Gissing, die 1938 mit ihrer Familie in der Nähe von Prag lebt, und nach dem Einmarsch der Nazis mit einem der von Winston organisierten Kindertransporte nach England fliehen kann. Im Gegensatz zu ihrer Familie überlebt sie die Shoa, sie heiratet, bekommt Kinder, ebenso wie Winston. Fast 50 Jahre später entdeckt seine Frau auf dem Dachboden Unterlagen über die Kindertransporte und initiiert ein Treffen Winstons mit den nunmehr erwachsenen Kindern. Auch Vera Gissing nahm teil, auf ihrem Buch und ihren zahlreichen Interviews basiert „Nicky und Vera."

In wenigen, kurzen Sätzen und doppelseitigen, zurückhaltend kolorierten Tuschezeichnungen erzählt Peter Sis von Nicky Winston, der von sich sagte „Ich war kein Held. Ich war nicht in Gefahr wie echte Helden. Ich habe nur gesehen, was getan werden muss." Ein beeindruckender Appell an uns alle, einzuschreiten, wenn Unrecht, Verfolgung und Unterdrückung geschehen! Das Buch schließt mit Hintergrundinformationen zu Nicolas Winston und den „Winston Kindern". Auf der Homepage des Verlages ist eine Sendung über den Künstler und sein Buch verlinkt. Unter https://www.gerstenberg-verlag.de/blog/autorinnen/ein-holocaust-denkmal-in-tausenden-von-farbpunkten/ findet sich Unterrichtsmaterial zum Buch. (Kinderwelten)

Schlagworte: Jüdisches Leben, Shoa, Migration und Flucht

7.4 PETER IN GEFAHR
Mut und Hoffnung im zweiten Weltkrieg
Helen Bate
Moritz Verlag 2019, 12,95 €

Peter lebt mit seinen Eltern in Budapest, Ungarn. Er ist das Kind einer jüdischen Familie. Peter spielt Fußball und isst gerne Kuchen. Im Winter fährt er Schlitten und mit seinem Cousin spielt er Knopffußball. Als Nazideutschland Ungarn besetzt, ändert sich für ihn, seine Eltern und die Kinderfrau Rosa alles. Die neuen von den Nazis erlassenen Gesetze machen den Juden das Leben schwer, andere leben ihr gewöhnliches Leben ohne Einschränkungen weiter. Rosa jedoch muss die Familie

verlassen und Peters Cousine Eva kommt zu ihnen, weil das Leben auf dem Land für sie zu gefährlich geworden war.
Aus seiner Kinderperspektive erzählt Peter, wie sich das Leben durch die Restriktionen verändert. Die Familie darf das Haus nur noch verlassen, wenn sie einen gelben Stern tragen. Kurze Zeit später werden sie aus ihrer Wohnung vertrieben und müssen in das „Judenhaus“ ziehen. Der Vater versteckt sich an einem geheimen Ort, sie müssen sich von ihm trennen. Und es ist Krieg, die Bomben fallen, überall ist Zerstörung und Tod. Als die Bewohner*innen des „Judenhauses“ abgeholt werden, kann sich die Mutter nur mit viel Glück und Mut mit den Kindern zum Vater in dessen Geheimversteck retten. Dort bleiben sie jedoch nicht lange. Aus Sorge um ihre Sicherheit bringen die Eltern Peter und Eva ins Kinderhaus. Als den Kindern auch dort Gefahr droht, können sie mit Hilfe eines Freundes des Vaters zurück ihren Eltern fliehen.
Die Familie erlebt noch viele gefährliche Situationen. Immer haben sie etwas Glück oder Menschen, die ihnen helfen und so können sie nach Kriegsende wieder in ihr ziemlich zerstörtes Haus zurückkehren. Sie räumen auf und finden auch die wichtigen Papiere wieder, die der Vater vor der Vertreibung in einer Kiste im Garten vergraben hatte.
Die Geschichte wird als Comic erzählt. Gefahren und Gefühle von Angst, Freude, Traurigkeit werden durch die Körperhaltungen, den Gesichtsausdruck der Menschen und die Farbgebung sehr lebendig wiedergegeben. Neben den Bildern mit wörtlicher Rede gibt es auf jeder Seite farblich unterlegte Kästen mit Peters Erzählung. Für junge Leser*innen ist das ein sehr ansprechendes Format.
Sehr schön sind die Stadtpläne von Budapest mit wichtigen Ortsangaben im Buch, die die Autorin zum besseren Verständnis und zur Orientierung im vorderen und hinteren Einband eingefügt hat.

Für Grundschüler*innen ist dieses Buch eine gute Möglichkeit, sich mit dem Nationalsozialismus zu befassen. Für Peter bleibt manches unverständlich und so gibt es für viele Handlungen und Ereignisse keine Begründung, z. B. warum genau sie nicht beim Vater bleiben dürfen. Das ist sehr realistisch, weil Kindern oft nicht die ganze Wahrheit erzählt wird, um sie zu schonen. Bestimmte Fakten wie Hunger, Kälte, Einsamkeit werden nicht beschönigt. Doch durch die kindliche Erfahrungsperspektive gibt es immer wieder Situationen, in denen die Kinder spielen und lachen. Die herausfordernden Schlagworte sind so für Grundschüler*innen, auch durch das Stilmittel Comic, nicht zu beängstigend und nachvollziehbar.
Im Anhang des Buches erfahren junge Leser*innen altersgerecht weitere Informationen über die Zeit des zweiten Weltkrieges und des Nationalsozialismus. Die Autorin stellt darin einen Bezug zu den Kindern her, die auch heute in Kriegsgebieten leben. Dabei betont sie die Möglichkeit, Menschen in Not zu helfen, so wie es Peter und seine Familie im Buch immer wieder erfahren haben und so überleben konnten.
In einem kurzen Einschub erfahren wir, dass 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 50 Ländern der Vereinten Nationen verabschiedet wurde, die allen Menschen das recht geben soll, in Freiheit, Gerechtigkeit und In Frieden zu leben.
Im Anschluss sind Originalfotos von Peter und seiner Familie während des Nationalsozialismus abgebildet und auch ein Foto von Peter im Erwachsenenalter mit seinen Söhnen und den Enkelkindern. Wir erfahren aber auch, dass Peters Tanten, Onkel, die Großmutter und auch die Eltern von Peters Cousine Eva von den Nazis in Vernichtungslagern ermordet wurden.
Kritisch anzumerken ist, dass die beiden russischen Soldaten sehr gewalttätig dargestellt werden. Zwar gibt der eine Peter ein Stück Brot, die Darstellung triggert jedoch das Bild des schrecklichen Russen. Obwohl die Aggression von Deutschland ausging, werden deutsche Soldaten gar nicht gezeigt. Das ergibt ein schiefes Bild. (Kinderwelten)

Schlagworte: Jüdisches Leben, Shoa, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Krieg

7.5 SELMA UND ANTON

Die Geschichte einer langen Freundschaft
Nina Kölsch-Bunzen, Marion Goedelt
Ariella Verlag 2021, 16 €

Miris Uroma Selma feiert Geburtstag. Eingeladen sind Anton, ihr Freund aus Kindertagen, dessen Schwarzer Urenkel Tom und Selmas Urenkelin Miri. Gemeinsam blättern die Vier in einem Fotoalbum, das Bilder enthält, die Selmas Vater geknipst hat, als Selma und Anton Kinder waren. Die beiden erzählen von dem Spaß, den sie beim Ballspielen und bei Mensch-Ärgere-Dich nicht hatten und auch von der Ausgrenzung, die sie später erleben: Selma als Jüdin und Anton, weil er eine Behinderung hat. Miri und Tom finden das ungerecht, dass die beiden von da an von den anderen Kindern gemieden wurden, dass sie nicht mehr mit ihnen in eine Schule gehen durften und Mädchen und Jungen nicht mehr zusammen spielen sollten. Mitten im Buch finden befinden sich leere Seiten, es ist nicht die Zeit für Fotos. Selma und Anton können sich lange Jahre nicht sehen. Selmas Familie muss fliehen, doch Selma und Anton haben Glück, sie überleben und bleiben befreundet bis ins hohe Alter. Das Buch endet mit einem großformatigen Bild der Geburtstagsfeier, auf der viele Menschen mit unterschiedlichem Äußeren zu sehen sind.

Nina Kölsch-Bunzen ist Professorin an der Hochschule Esslingen für Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik. Mit diesem Buch gelingt es ihr, die Ausgrenzungs- und Vernichtungspolitik des deutschen Faschismus kindgerecht zu thematisieren. Marion Goedelts zarte Illustrationen tragen wesentlich dazu bei, dass die Geschichte trotz der Tragik und Grausamkeit der Ereignisse nicht zu schwer wird. (Kinderwelten)

Schlagworte: Jüdisches Leben, Shoa, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Krieg

7.6 ÜBER DIE GRENZE

Maja Lunde, Regina Kehn
Urachhaus 2019, 16 €
TB cbt 2021, 10 €

Das Leben ändert sich schlagartig für die zehnjährige Gerda und ihren älteren Bruder Otto, die im Norwegen der 40-er Jahre unter deutscher Besatzung leben. Eines Nachts werden ihre Eltern verhaftet, sie sollen jüdische Kinder versteckt haben. Während der Razzia werden die Kinder nicht gefunden. Noch völlig geschockt, finden Gerda und Otto die beiden Geschwister Sarah und Daniel im Keller ihres Hauses. Deren Vater war aus Norwegen geflohen und hatte die Kinder in der Obhut bei Nachbarn gelassen. Er konnte sich nicht vorstellen, dass die Nazis auch Kinder verhaften. Was tun? Für die wagemutige Gerda ist die Sache sofort klar und sie setzt sich gegen ihren zögerlichen Bruder durch: sie selbst müssen die beiden über die Grenze ins sichere Schweden bringen. Noch in der gleichen Nacht machen sich die Vier auf den Weg, dicht

gefolgt von einem Nazi aus ihrem Ort. Auf ihrer waghalsigen Flucht begegnen sie Hilfe und Verrat, ehe es Sarah und Daniel endlich über die rettende Grenze schaffen.

Maja Lunde gelingt es, aus der Perspektive der nicht-jüdischen Gerda, einen Ausschnitt der Lebenswirklichkeit zur Zeit des deutschen Faschismus zu thematisieren. In flüssiger Sprache und sehr einfühlsam und lebendig charakterisiert sie die vier Kinder, von denen jedes ganz unterschiedlich ist. Geschickt nutzt die Autorin die Flucht der Kinder, um aufzuzeigen, wie verschieden die Menschen mit der faschistischen Besatzung umgegangen sind: die Kinder begegnen Mitläufer*innen, überzeugten Nazis und Widerständler*innen.
Auch wenn das Buch möglicherweise nicht ganz realistisch ist - Welche Kinder in dem Alter könnten eine derartig lebensgefährliche Flucht bewältigen? - werden die Zustände unter der Besatzung altersangemessen beschreiben. Es empfiehlt sich dennoch für Eltern und Bezugspersonen, das Buch gemeinsam mit dem Kind zu lesen, wahrscheinlich werden sich viele Fragen auftun und das Buch biete zudem viele Anlässe für Gespräche: Wie hättest Du Dich verhalten? Welche Möglichkeiten gibt es, gegen Ausgrenzung vorzugehen?
Einen großen Kritikpunkt gibt es am Buch: die gesamte Handlung wird aus der nicht-jüdischen Perspektive dargestellt, und einmal mehr fungieren Weiße als Retter. Wir wünschen uns mehr Bücher aus nicht-dominanter Perspektive! (Kinderwelten)

Schlagworte: Jüdisches Leben, Shoa Adultismus, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Migration und Flucht

7.7 ZWEI VON JEDEM

Rose Lagercrantz, Rebecka Lagercrantz
Moritz Verlag 2021, 14 €

Diese bewegende Geschichte über Freundschaft und Liebe nimmt uns zunächst mit nach Siebenbürgen in den 1940-er Jahren. Die beiden neun-jährigen Luli und Eli sind Halbwaisen. Luli lebt seit dem Tod ihrer Mutter bei einer Tante und wartet auf ihr Schiffsticket für die Überfahrt, das ihr Vater aus Amerika schicken soll. Eli lebt mit seiner Mutter bei einem alten Stoffhändler, der die beiden unterstützt. Die Kinder sind unzertrennlich, auch als Eli schwer erkrankt, weicht Luli nicht von seiner Seite und rettet ihn mit einem besonderen „Heilwasser“ wie sie behauptet. Kurz nach Elis Genesung folgt der nächste Schicksalsschlag: das Ticket aus Amerika ist angekommen, Luli reist ab und verspricht Eli, ihn nachzuholen. Die Zeit vergeht, Eli wächst heran, kein Tag vergeht, an dem er nicht an Luli denkt, während der aufkommende Faschismus und Antisemitismus die Lebenssituation von Eli und seiner Familie immer mehr einengt. Sie erleben Benachteiligung und Diskriminierung. Eli erzählt vom Verbot, die Schule zu besuchen, davon den gelben Stern tragen zu müssen vielem mehr. Schließlich werden Eli und seine Familie nach Ausschwitz deportiert. Eli hat Glück, er überlebt, schwer an Typhus erkrankt. Zurück in Schweden erhält er endlich Lulis lang ersehnten Brief „Komm so schnell du kannst, ich warte auf dich!“ Eli siedelt nach Amerika über und nach anfänglichen Schwierigkeiten finden die beiden wieder zusammen. Die Bitte seiner Tochter, etwas von der Shoa zu erzählen, kann Eli nicht erfüllen. Und so beginnt er auf Anraten Lulis, seine Geschichte aufzuschreiben.

Die preisgekrönte schwedische Autorin Rose Lagercrantz, deren Familien fast vollständig in den Vernichtungslagern ermordet wurde, erzählte diese Geschichte zuerst im schwedischen Rundfunk anlässlich der 75 Jahresfeier der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. Es ist ihr gelungen, aus den grausamen Schicksalen vieler Jüd*innen, ein, wie sie selbst sagt „Märchen" zu weben. Auf diese Weise gelingt es ihr eindrucksvoll, die Shoa für Kinder darzustellen. Mit seinen kurzen Sätzen und der verhältnismäßig großen Schrift eignet sich das Buch auch für nicht so geübte Leser*innen. Rebecka Lagercantz, die Tochter greift mit kleinen Aquarellen einzelne Aspekte des Textes heraus, Diese zarten Illustrationen und vor allem das glückliche Ende geben dem Buch trotz des schweren Themas eine gewisse Leichtigkeit. Ein berührendes Buch, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene! (Kinderwelten)

Schlagworte: Shoa, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Migration und Flucht

8. Migration und Flucht

8.1 FLUCHT
Issa Watanabe
Hanser 2020, 17 €

In eindrücklichen Bildern und ganz ohne Worte erzählt das Buch eine Geschichte, in der die ausdrucksstark illustrierten Tiere die Rolle der Protagonist*innen innehaben. Es ist die Geschichte einer Reise in eine ungewisse Zukunft, auf der die flüchtenden Tiere vieles zurücklassen, Opfer bringen und durch den Verlust von geliebten Tieren viel Trauer und Schmerz erleben sowie Grenzen überwinden müssen. Es geht aber auch ums Weitermachen und Weitergehen – um sich eine Zukunft zu erobern. Trotz des überwiegend tristen, dunkel gehaltenen Hintergrunds gelingt es eindrücklich aufzuzeigen, dass Verlust und Hoffnung im Leben nebeneinander existieren, und dass es auch in den schwierigsten Momenten Lichtblicke geben kann, diese sind im Buch mit sanft blühenden Blumen und durch Wärme schenkende Momente unter den Tieren dargestellt. Die Botschaft, dass auch die Stärksten auf dieser Reise / in dieser Welt manchmal schwach sein können und die Jüngsten nicht immer Schutz erfahren und gerettet werden, wird deutlich.

Issa Watanabe gelingt so ein Bilderbuch, das ohne Worte Schlagworte, die uns alle angehen - Flucht, Überlebensrecht, Mitgefühl, Mutlosigkeit und Verzweiflung - so zu erzählt, dass sie fast schon greif- und erlebbar werden. Viele weitere Gesprächsanlässe und Interpretationsmöglichkeiten zum gemeinsamen Nach- und Weiterdenken werden dadurch ermöglicht. (Kinderwelten)

Schlagworte: Migration und Flucht, Tod und Trauer

8.2 HEUTE IST WICHTIG
Clemens Fobian, Magdalena Adomeit
Marta Press, 2023, 18€

Gleich auf dem Cover sehen wir Sarah mit ihrem Vater und Großvater bei einem Ausflug ans Meer. Ihr unbeschwertes Leben endet abrupt, als ihre Mutter sie eines nachts weckt: "Sarah, du musst aufstehen. Etwas Schreckliches ist passiert. Wir müssen los." So in Sorge hat Sarah ihre Eltern nie erlebt. Der Grund dafür ist ein Krieg, der ausgebrochen ist, weswegen sie und ihre Mutter Hals über Kopf die Flucht ins Ausland ergreifen. Vater und Opa müssen zurück in der Heimat bleiben. Angekommen in Deutschland ist alles anders: die Unterkunft, die Sprache, die Schule, die Leute, sogar die Gerüche. Ein bisschen Ablenkung findet Sarah in ihren neuen Freund*innen Helene und Salīm. Zum Glück ist da noch Frau Emdir. Auch sie hilft Sarah sich im neuen Land zurechtzufinden und mit Gefühlen wie Heimweh und Ängsten umzugehen.

Dieses Buch widmet sich dem Thema Flucht auf realistische und zugleich kindgerechte Art und Weise, wozu auch die hellen farbenfrohen Illustrationen beitragen. Die Leser*innen begleiten Sarah und ihre Mutter auf ihrem Weg, sich im Ankunftsland zurechtzufinden. Besonders überzeugend ist die rasante Handlung und die Herausforderungen, die geflüchtete Menschen leisten müssen. Die Sorgen und Gefühle der Protagonistin werden wirklichkeitsnah dargestellt. Sarah und ihre Familie lesen wir als *weiß.* Diversität spielt unter anderem eine Rolle in der Unterkunft für geflüchtete Menschen. Hier trifft Sarah auf die Psychologin Frau Emdir, die einen Hijab trägt und einen Rollstuhl benutzt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Flucht/Migration

8.3 IN DER SCHLANGE DER TRÄUME
Rita Sineiro, Laia Domènech
Knesebeck Verlag 2022, 18 €

Panzer fahren durch die Nacht. Es ist Krieg. Die Menschen müssen weg, um ihr Leben zu retten. Der Vater packt seinen Sohn in den Koffer. Es ist alles, was er retten muss.
Das Kind erzählt in einfachen Worten von der Flucht zu Fuß. Sie gehen durch Schnee, müssen aber wieder umkehren, weil sie nicht einfach so ins vermeintlich gerechte und großzügige und sichere Europa reisen können. Die Grenze ist unüberwindbar. Sie steigen in ein Boot mit vielen anderen Menschen und werden gerettet. Endlich sind sie in Sicherheit, doch so haben sie sich das Leben nicht vorgestellt: Sie sind in einem Zeltlager untergebracht. Nun beginnt eine Zeit des Schlangestehens und Wartens. Duschen, Zähneputzen, Essen holen, zum Arzt gehen – alles ist reglementiert und dauert sehr lange. Die Menschen im Lager sehen müde und niedergeschlagen aus. Doch am aufreibendsten ist es, nie zu wissen, wann man den richtigen Stempel bekommt. den blauen, denn erst dann können die Menschen ihren Weg in eine sichere Zukunft in Europa fortsetzen.
Während der Flucht, die der Vater nie so nennt, träumen die beiden gemeinsam, was sie wohl erwartet, wenn sie angekommen sind. Pizza, Pasta und italienisches Eis in Italien. Die beste Schule der Welt in Finnland, das beste Spielzeug in Dänemark. Die Träume helfen Vater und Kind, die Strapazen zu überstehen und den Mut nicht zu verlieren. Was der Vater nicht weiß. Das Kind träumt davon nach Hause zurückzukehren.

Im Nachwort thematisiert die Autorin kindgerecht den Krieg in Syrien und Gründe dafür, warum Menschen fliehen. Nämlich, um das eigene und das Leben der Liebsten zu retten. Menschen nehmen dafür viele Gefahren auf sich. Auch auf die Situation in den Flüchtlingslagern, die für die Menschen zu Wartesälen werden, wird eingegangen. Die Helfenden werden ebenfalls genannt. Und auch der Tod des kleinen Alan, dessen Bild um die Welt ging und der der Auslöser für dieses Buch war.
Die Illustrationen sind klar und manchmal eher symbolisch. Dreiecke stellen Zelte dar, die riesigen Stiefel der Soldaten die Grenzen und gleichzeitig die Machtlosigkeit der Flüchtenden. Zu sehen ist das Wichtigste, die Gefühle der Menschen werden eindrucksvoll eingefangen.
Zu Beginn und am Ende des Buches werden die nahezu unüberwindbaren Grenzmauern mit Stacheldraht gezeigt. Doch auf der letzten Seite sprühte jemand „NO BORDERS NO WALLS“ und Friedenstauben darauf. Ein Hoffnungsschimmer. (Kinderwelten)

Schlagworte: Migration und Flucht

8.4 LAYA UND DIE LÖWEN: ALIREZA HASHEMPOUR

Uta Jara, Alireza Hashempour
das blaue A 2022, 16,80 €

Vor einem Krieg in ihrer Heimat geflüchtet, findet sich Laya in einer neuen, fremden Stadt wieder. Auf ihren ziellosen Spaziergängen entdeckt sie unerwartet Vertrautes in Gestalt steinerner Löwen, die die Gebäude schmücken. Die Löwen werden Layas einzige Freunde und helfen ihr, sich in der unbekannten Umgebung zurechtzufinden. In einer fantastischen Reise macht sich Laya schließlich mit einer Löwin auf die Suche nach ihrer besten Freundin Nila und erfährt, dass auch Nila und ihrer Familie die Flucht geglückt ist. Nach und nach gewinnt Layla ihre innere Stärke zurück und kann sich besser auf die neue Heimat einlassen.

Aus Layas Perspektive erzählt, gewährt uns die Autorin Einblicke in die Erfahrung eines Kindes, das fliehen musste und sich an einem fremden, nicht selbst gewählten Ort zurechtfinden muss. Die Löwen nicht nur als Symbol für Verbindendes, sondern auch für Stärkendes können allen Kindern Impulse geben, sich in herausfordernden Situationen auf die eigene innere Kraft zu besinnen. Der einfühlsame Text wird mit den großflächigen, poetischen Illustrationen Alireza Hashempours wunderbar ergänzt und vertieft. Ein berührendes Buch nicht nur über Flucht und Ankommen, sondern auch über Resilienz. (Kinderwelten)

Schlagworte: Flucht, Migration

8.5 MANCHMAL MALE ICH EIN HAUS FÜR UNS

Europas vergessene Kinder
Alea Horst, Mehrdad Zaeri
Klett Kinderbuch 2022, 16 €

In diesem berührenden Fotoband kommen Kinder im Alter von 7-14 Jahren zu Wort, die im Flüchtlingslager Kara Tepe auf der Insel Lesbos in Griechenland leben. Einige von ihnen haben den Brand im alten Lager Moria und den Umzug in das neue Lager miterlebt. Die Kinder erzählen eindrücklich von ihrer Lebenssituation und ihrem Alltag im Flüchtlingslager: vom Wartenmüssen auf ein besseres Leben, von ihrer Sehnsucht nach einer lebenswerten Zukunft und von schönen oder schlimmen Erinnerungen an Zuhause. Manche von ihnen sind wegen ihrer Situation im Lager wütend, einige traurig und verzweifelt, andere trotz allem hoffnungsfroh. Die Kinder haben keine unrealistischen oder überzogenen Vorstellungen vom Leben. Wie alle Kinder möchten sie lernen, mit ihrer Familie zusammen sein und in Frieden leben. Das erschütterndsten ist, dass manche von ihnen schon seit mehreren Jahren eingeschlossen sind in einem Lager, mit wenig Chancen, dieses Leben jemals führen zu können. Und doch gibt es auch in Kara Tepe spielende Kinder, die lachen, schaukeln und mit Freund*innen zusammen sind. So wie das Kinder überall auf der Welt machen.
Elahe, 14 Jahre alt: „Wir spüren, dass man uns eigentlich hier nicht haben möchte. Ich finde das unfair. Wir sind nicht freiwillig Flüchtlinge. Ich möchte kein Flüchtling sein. Ich habe mir das nicht ausgesucht."
Eben, 8 Jahre alt: „Wenn ich der Camp-Manager wäre, würde ich allen Leuten ihre Papiere geben, damit sie endlich rausgehen können zu einem besseren Ort."
Tariq, 9 Jahre: „Ich stelle mir manchmal vor, mit meinen Eltern in einem Haus zu wohnen."

Die Aussagen der Kinder sind sehr berührend und manchmal auch beschämend. Wie kann es sein, dass Kinder in Europa so leben müssen?
Die Fotografin und Aktivistin Alea Horst hat die Persönlichkeit und die Individualität jedes porträtierten Kindes auf beeindruckende Weise zum Ausdruck gebracht. Trotz der schwierigen Lebenssituation sind es starke Kinder. Auf einem Foto protestieren sie z.B. mit selbst gebastelten Plakaten für Freiheit.
Dieses Buch ist auch für 6-9-Jährige geeignet, die noch nicht so viel lesen. Die Aussagen der Kinder sind einfach zu lesen und nicht zu lang, die Bilder sind ausdrucksstark und die Wünsche der abgebildeten Kinder sind sehr nah an den Wünschen jedes Kindes. Das Buch regt Kinder zum Nachdenken an und veranlasst sie vielleicht zu der Frage an die Erwachsenen: Warum lasst ihr das zu? Denn wie Elahe oben sagt, ist sie - wie alle anderen - nicht selbstverschuldet in diese Situation geraten. (Kinderwelten)

Schlagworte: Migration und Flucht, Kinderrechte, BIPoC

8.6 MEINE LIEBSTEN DINGE MÜSSEN MIT
Sepideh Sarihi , Julie Völk
Beltz & Gelberg 2018, 12,95 €
Minimax 2021, 6,50 €

Freudig erzählen die Eltern dem Mädchen, dass sie bald umziehen werden. „Wir fliegen in ein anders Land und wohnen dort in einer neuen Wohnung“, erklärt der Papa. Die Eltern haben schon einen Koffer gekauft, in den das Mädchen ihre „liebsten Dinge“ einpacken darf. Das Mädchen fängt an zu überlegen, was dazu gehört – das Aquarium, der Holzstuhl, den der Opa gebaut hat, der Birnbaum im Hof? Vor allem die liebste Freundin, die muss mit! Doch dafür ist der Koffer viel zu klein! Betrübt geht das Mädchen ans Meer und beschließt, dass es nicht mitkommt, weil es keinen größeren Koffer bekommt und die Eltern ihr sagen, dass es nur so viel mitnehmen kann, was in den Koffer passt. Beim Blick aufs Meer fällt ihm ein, dass auch das Meer zu seinen liebsten Dingen gehört, und das braucht es ja nicht mitnehmen, denn das ist überall auf der Welt! So hat das Mädchen die geniale Idee zur Lösung seines Problems: es wünscht sich ein Fahrrad, mit dem es an ihrem neuen Zuhause jeden Tag ans Meer fahren kann. Auf der letzten Seite des Buches sehen wir das Mädchen am Meer, wie es geduldig und zuversichtlich wartet auf seine liebsten Dinge, die per Flaschenpost zu ihm kommen sollen.

Gleich zu Beginn des Buches auf den leuchtend gelben inneren Umschlagseiten sind viele verschiedene Gegenstände abgebildet, die Lieblingsdinge sein können: Schaukelpferd, Gitarre, Puppe, Spielzeugauto…und bekommen so eine besondere emotionale Betonung. Die gelbe Farbe zieht sich wie ein Band durch das Buch und betont auf jeder Seite Wesentliches: der Pulli des Mädchens ist gelb-weiß gestreift, die Früchte des Birnbaums sind gelb und ebenso die Sonne am Meer. Die zarten Illustrationen schaffen eine besondere Atmosphäre und verbinden, ebenso wie der knappe, präzise Text, Realität und Fantasie. So gelingt es, die großen Gefühle, die Abschiednehmen und die Hoffnung auf den Neuanfang begleiten, nachvollziehbar zu machen und nachzuempfinden, was es bedeutet, sich von liebgewordenen Menschen und Dingen trennen zu müssen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Migration und Flucht, Gefühle

8.7 MIGRAR
José Manuel Mateo
Spanisch/Deutsch
Edition Orient 2015, 34 €

Die eigene gewohnte Umgebung zu verlassen und sich auf den Weg in ein anderes Land zu machen, stellt für Kinder eine besondere Herausforderung dar. In diesem Buch, das sowohl auf Spanisch als auch auf Deutsch gelesen werden kann, wird aus kindlicher Perspektive eine Migrationsgeschichte von Mexiko in die USA erzählt - eine Erfahrung, die in jedem Jahr 50.000 Kinder in Mittelamerika machen.
Die Eltern des Ich-Erzählers arbeiten in einem mexikanischen Dorf auf einer Wassermelonen- und Papayaplantage. Der Junge und seine Schwester haben an dem Ort viel Raum zum Spielen. Allmählich verändert sich die Situation im Dorf: Immer mehr Männer verlassen ihre Familien und machen sich auf den Weg in die USA, eines Tages auch der Vater des Jungen. Die Mutter darf als alleinstehende Frau das Feld nicht mehr bestellen und sucht sich eine andere Arbeit, bei der sie aber nur sehr wenig verdient Anfangs schickt der Vater Geld und Briefe an die Familie. Schließlich hören jedoch die Zahlungen des Vaters auf und die Mutter sieht sich gezwungen, mit ihren Kindern

ebenfalls zu emigrieren. Die Drei reisen auf dem Güterzug, der in Mexiko auch „la bestia“ (auf Deutsch „die Bestie“) genannt wird, weil die auf dem Dach des Zuges unerkannt Mitreisenden oft vom Zug fallen und dabei Gliedmaßen oder ihr Leben verlieren. Der Protagonist erzählt davon, wie die Drei sich während der gesamten Reise immer wieder verstecken müssen und wie ihn die Angst begleitet, von der Grenzschutzpolizei entdeckt zu werden. Die Familie übersteht die gefahrvolle Reise unbeschadet und gelangt schließlich in einen Vorort von Los Angeles. Am Ziel der Reise angelangt, erfahren die Lesenden vom Heimweh des Jungen nach seinem Zuhause, von seiner Hoffnung, den Vater wiederzufinden und von der Freude darüber, dass die Drei bald anfangen können, als Putzkräfte zu arbeiten.
Für die Illustration des Buches wurde eine ungewöhnliche, faszinierende Darstellungsform gewählt: In Anlehnung an eine alte künstlerische Tradition der Heimat des Autors, dem aztekischen Kodex, entfaltet sich die Geschichte wie ein Leporello zu einem nicht enden wollenden Gemälde. Gerahmt wird das schwarz-weiße Gemälde an einer Seite vom Text der Geschichte, der auf der Vorderseite des Blattes in Deutsch und auf der ebenfalls bebilderten Rückseite in Spanisch gehalten ist. Verwirrend wie die Eindrücke des Kindes wirken die vielen liebevoll gestalteten Details der Bildgeschichten, die wie ein Wimmelbuch zum genauen Betrachten einladen und vielfältige Gesprächsanlässe bieten.

In sparsamen Worten weckt der Autor am Beispiel des kleinen Jungen Mitgefühl für all jene, die aufgrund widriger Lebensverhältnisse gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen und macht besonders auf die Situation der migrierenden Kinder aufmerksam. Dies ist ein wichtiges Buch, das begreiflich macht, weshalb Menschen ihre Heimat verlassen und welche Gefahren sie auf sich nehmen in der Hoffnung auf ein besseres Leben. (Kinderwelten)

Schlagworte: Migration und Flucht, Adultismus, Armut und Klassismus, BIPoC, Mehrsprachigkeit

8.8 MIT EINEM KOFFER VOLLER BÜCHER

Muzoon Almellehan, Ann Lecker, Friederike Ablang
Oetinger 2021, 10 €

Dies ist ein ganz besonderes Erstlesebuch: Die Aktivistin Muzoon Almellehan erzählt darin, wie sie im Alter von 14 Jahren gemeinsam mit Ihrer Familie aus Syrien flieht und wie es dazu kommt, dass sie sich seitdem für Kinderrechte einsetzt und für bessere Bildung für Kinder in Krisengebieten kämpft.
Zu Beginn ihrer Erzählung nimmt uns Muzoon Almellehan mit in ihren Alltag bevor der Krieg begann: Sie erzählt vom Fahrrad fahren, Fußballspielen, den Besuchen von Freund*innen und Verwandten, dem gemeinsamen Essen im Ramadan und davon, wie gerne sie in die Schule geht und neue Sachen lernt. Doch dann beginnt der Krieg, Bomben fallen und ihr Leben verändert sich völlig. Überall ist es gefährlich, nirgends gibt es mehr Sicherheit, auch nicht zu Hause. Muzoon‘s Familie entscheidet sich zu fliehen. Der Abschied von Freund*innen und Verwandten ist bitter, der stundenlange Marsch durch die Dunkelheit, dass ganz, ganz still sein, um nicht gehört zu werden und schwer ist auch der Koffer, den Muzoon mit sich trägt. „Nehmt nur das Wichtigste mit“ hatte ihr Vater gesagt und so hatte Muzoon all ihre Schulbücher eingepackt, weil die Schule und das Lernen für sie eine große Bedeutung haben. Angekommen in Za'atari in Jordanien, dem zweitgrößten Flüchtlingslager der Welt, ist die dortige Schule Muzoons Hoffnungsschimmer. Als sie bemerkt, dass

viele der Kinder im Camp nicht zur Schule gehen, weil sie alle Hoffnung verloren haben, beschließt sie etwas dagegen zu tun. Sie geht von Zelt zu Zelt und motiviert die Kinder zum Schulbesuch, indem sie sie davon überzeugt, dass sie die Zukunft sind und Bildung ihnen dabei helfen kann, ihren Familien ein besseres Leben zu sichern.

Muzoon Almellehan ist in Zusammenarbeit mit der Autorin Ann Lecker ein wundervolles und persönliches Erstlesebuch gelungen. Gleich auf der ersten Seite stellt sich Muzoon in einem Brief mit Foto vor und ermutigt die Leser*innen auf ihren Weg zum Lesenlernen. Durch die kurzen Sätze, die einfache Wortwahl und die große Druckschrift. Die ausdrucksstarken Illustrationen von Friederike Ablang begleiten durch jede Seite der Erzählung und untermalen Muzoon's Erfahrungen. Am Ende des Buches gibt es zehn Seiten zum Selbst-aktiv werden mit Rätseln und Spielen rund um Muzoon's Geschichte. (Kinderwelten)

Schlagworte: Migration und Flucht

8.9 VON WEIT HER
Robert Munsch, Saoussan Askar, Rebecca Green
Orlanda Verlag 2022, 16 €

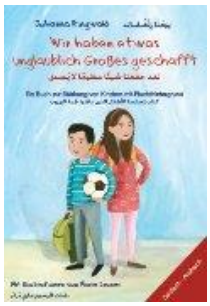
Saoussan erzählt ihre eigene Geschichte, vom Weggehenmüssen und Ankommen. Mit ihrer Familie flieht sie vor dem Krieg aus der libanesischen Heimat nach Kanada. Im neuen Land ist alles fremd, das macht ihr Angst. Sie versteht die Sprache nicht, in der Schule findet sie sich deshalb nicht zurecht. Ihr Vater und ihre Lehrerin unterstützen sie und geben ihr Mut, weiterzumachen. Mit der Zeit lernt Saoussan die neue Sprache, sie gewöhnt sich an die Abläufe in der Schule und findet Freund*innen. Sie wird sogar Klassenbeste im Buchstabieren und Lesen! Am Ende des Buches kommt die erwachsene Saousann zu Wort. Sie hat den Master in Soziologie abgeschlossen und plant mit ihrem Mann eine Weltreise.

Diese Geschichte ist zuerst vor vielen Jahren erschienen. Damals schrieb die siebenjährige Saousann an den Kinderbuchautor Robert Munsch, mit dessen Hilfe aus ihrer Geschichte ein Kinderbuch entstand. Der Orlanda Verlag hat nun diese neue Ausgabe herausgebracht. Saoussan lässt uns an der Perspektive eines jungen Kindes teilhaben. Solange es auf diese Welt Krieg und Flucht gibt, bleibt ihre Geschichte leider aktuell. Mit den kurzen Texten und Rebecca Greens ausdrucksstarken Illustrationen eignet sich „Von weit her" auch für noch nicht so erfahrene Selbstleser*innen. Besonders Saoussans Schlusswort am Ende des Buches trägt dazu bei, Kinder mit Fluchterfahrung in ihrer Durchsetzungskraft zu bestärken. Im Buch wird deutlich, was Saoussan alles im neuen Land gelernt hat. Leider wird nicht erwähnt, was ihre Klassenkamerad*innen von ihre gelernt haben. So wird Saoussan - bei aller Stärke und Kompetenz, die sie zeigt – doch in der Rolle der, die sich anpassen und dazu lernen muss, gezeigt. Ein Einwanderungsland sollte jedoch auch von den „Neuankömmlingen" lernen, nur so kann in einer Gesellschaft Diversität gleichberechtigt gelebt werden. (Kinderwelten)

Schlagworte: Migration und Flucht

8.10 WIR HABEN ETWAS UNGLAUBLICH GROSSES GESCHAFFT
Ein Buch zur Stärkung von Kindern mit Fluchthintergrund

Das Buch ist erhältlich in Deutsch mit Persisch-Dari, Arabisch, Englisch oder Kurdisch
Johanna Ringwald und Marie Braner
2017
Für eine Schutzgebühr von 5 Euro zzgl. Versandkosten kann es per E-Mail direkt über die Autorin johanna.ringwald@med.uni-tuebingen.de bestellt werden.



Karim, sieben Jahre alt, erzählt seine Geschichte in erster Linie für Kinder, die ähnliches erlebt haben wie er. Er erzählt davon, wie sich das Leben zuhause verändert. Sein Freund Tarek verschwindet, auf den Straßen sind immer mehr Männer mit Waffen zu sehen, die Erwachsenen sind traurig und ernst. Die Eltern beschließen deshalb, ihre Heimat zu verlassen. Mit dem Bus fahren sie los, dann mit dem Boot übers Meer und schließlich bringt sie der Zug in ihr neues Zuhause. Sie sind in Sicherheit.
Karim erzählt davon, wie schwer es am Anfang für ihn ist, zurechtzukommen. Die Menschen sprechen eine Sprache, die er nicht versteht, das Essen ist fremd, die Landschaft auch. Schließlich findet er einen Freund, lernt immer besser die Sprache des Landes und auch mit seinen Eltern und mit Yara ist es schön. Wie in ihrer früheren Heimat gehen die Geschwister nach der Schule gemeinsam nach Hause. Doch Karim erzählt auch von dem komischen Gefühl im Bauch, von den Alpträumen und der großen Angst, die ihn manchmal ganz plötzlich befällt. Karim beschreibt, was ihm dann hilft: Wenn sein Freund Jakob Späße macht oder er dann mit ihm und den anderen Fußball spielt. In der Nacht tröstet ihn seine Mutter, indem sie ihm versichert, dass sie in Sicherheit sind, und am Morgen sprechen sie über die schlimmen Träume. Seine Schwester Yara malt Bilder, wenn sie traurig ist und spricht mit den Eltern darüber. Das alles hilft den Kindern, mit dem Erlebten besser zurechtzukommen.
Als Karim beim Ausflug an den See in Panik losrennt, weil ihn die Bilder der Bootsfahrt über das Meer einholen, sind seine Eltern bei ihm, geben ihm Sicherheit und die Mutter sagt: „Karim, wir haben etwas unglaublich Großes geschafft.“

Das Buch entstand in Zusammenarbeit von insgesamt neun Menschen. Psychologinnen, Ärzt*innen, eine Kunsttherapeutin und die Buchautorinnen. Leider gibt es unter ihnen, außer der Übersetzerin, keine PoC.
Die Idee des Buches, Kinder und auch Eltern in der schwierigen Situation nach der Flucht zu unterstützen ist besonders auch wegen der zusätzlichen Infos im Anhang gelungen. Für die Kinder gibt es z.B. Seiten zum Ausfüllen und malen und eine Urkunde für das „unglaublich Große“, was sie geschafft haben. Die Eltern mit Fluchterfahrung werden in einem Brief direkt angesprochen. Sie erhalten darin Anerkennung für ihre Entscheidung sich und die Kinder in Sicherheit gebracht zu haben und Informationen darüber, was für ihr Kind in dieser Situation hilfreich sein könnte. Nämlich offene Gespräche und Beruhigung, Schlaf, Ablenkung und schöne Aktivitäten, und was die Eltern tun können, wenn Gefühle wie Angst und Schmerz zu groß werden. Einfach ist das nicht, denn auch für die Eltern ist die neue Lebenssituation eine große Herausforderung.
Für Kinder ohne Fluchterfahrung ist das Buch geeignet, weil sie sich einerseits in Karim und seine Schwester einfühlen können. Andererseits bietet es Anknüpfungspunkte über eventuell eigene traumatische Erlebnisse, Alpträume und Ängste zu sprechen und gemeinsam zu überlegen, was für jedes einzelne Kind in dieser Situation hilfreich sein könnte. (Kinderwelten)

Schlagworte: Migration und Flucht Adultismus, Mehrsprachigkeit

8.11 WIR KINDER AUS DEM ~~FLÜCHTINGS~~-HEIM

Cool Kids & Hoa Mai Trần, Michaela Schultz
Viel und Mehr 2020, 7 €
Auf der Webseite von Viel und Mehr kann man das Buch als PDF runterladen:
http://www.vielundmehr.de/bilderbuecher/wir-kinder-aus-dem-fluechtlingsheim/
Erhältlich in den Sprachen: Arabisch – Deutsch, Englisch – Deutsch, Farsi – Deutsch, Kurmancî – Deutsch, Tigrinya – Deutsch

Eine pädagogische Handreichung finden Sie unter https://www.vielundmehr.de/wp-content/uploads/2022/02/Wir_gehoeren_dazu2.pdf

Fünf Geschichten von und aus dem Leben geflüchteter Kinder nach ihrer Ankunft in Deutschland, im Zentrum stehen der turbulente Alltag in der Gemeinschaftsunterkunft sowie die alltäglichen Spielsituationen der Kinder, die sich regelmäßig eigene Welten erschaffen und Abenteuer erleben. Die Aspekte Freundschaft, Kindergemeinschaft, Geborgenheit und Heimweh sowie die erste Verliebtheit machen Mut und sind für die Superkids, Waris, Alessandro, Lara, Mohammad, Zahra, Vida, Aida, Ahmed, Yusuf, Mariana, Sayed, Narven, und Adrian wichtige Voraussetzungen, die ihnen dabei helfen, den Alltag im Heim und die Ankunft in Deutschland als lebendig, geborgen, zugehörig und weniger trist zu erleben.
Mithilfe der Geschichten ist es ihnen möglich, für sich zu sprechen und selbstbestimmt, ohne die reduzierende Fremd-Etikettierung „Flüchtling“ zu existieren. Die Kinder begegnen den oft unerträglichen Zuständen der Ungewissheit, ob man in Deutschland bleiben darf, des Heimwehs, Fremdseins in dem neuen „Zuhause“, denen sie und ihre Familien ausgesetzt sind, mit viel Kreativität und Empfindsamkeit. In einer eigens erschaffenen Welt bekannter Superheld*innen, im Weltallspiel, einem geplanten Theaterstück, dem gemeinsamen Vorleseritual und dem Zelebrieren der Familienkulturen schaffen sie sich selbstbestimmte Räume, in denen sie für Momente Unbeschwertheit erleben. Sie teilen Erlebnisse und Erinnerungen an „Zuhause“, gemeinsame Mahlzeiten mit den leckeren Düften nach Injera, Doro Wat, Köfte, Makali, oder Chubz.
Das Buch entstand aus dem Forschungsprojekt „Alltagserleben von jungen Menschen in Not und Gemeinschaftsunterkünften“ und wurde gemeinsam mit 80 Kindern und der Fachstelle Kinderwelten als Projektträger entwickelt. Die Botschaft lautet: Wir alle sind Menschen und haben Namen jenseits der Etikettierungen und Fremdzuschreibungen der Dominanzgesellschaft, wir haben vielfältige Identitäten und ein Daseinsrecht!

Es ist berührend, wie Kinder uns ganz unverblümt einen Einblick in die Alltagsrealität „Heim“ gewähren. Durch den Blick hinter die Kulissen wird deutlich, was die Kinder und ihre Familien bedrückt und dass sie nicht nur im Heim unter Willkür und Restriktion einiger Sozialarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen oder Sicherheitskräfte leiden. Sie erfahren Macht- und Schutzmissbrauch und leiden zudem stark unter den hiesigen bürokratischen und politischen Entscheidungen, die oft zu ihren Ungunsten ausfallen und sie in ihrem jungen Leben massiv einschränken. Mit diesem mehrsprachigen und partizipativen Kinderbuch gelingt es, Kindern mit Fluchterfahrung eine Stimme zu geben und über ihren Alltag aus ihrer Perspektive zu sprechen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Migration und Flucht, Adultismus, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Mehrsprachigkeit, Familienalltag

8.12 WÜNSCHE

Mượn Thị Văn, Victo Ngai
Horami 2024, 19,95 €

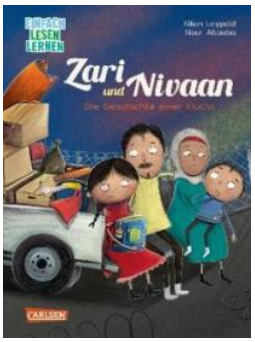
Auf 16 Doppelseiten dieses Bilderbuchs folgen wir der Perspektive eines Kindes auf der Flucht. Gemeinsam mit der Mutter und zwei jüngeren Geschwistern muss die Familie ihr geliebtes Zuhause verlassen. Es liegt eine bedrohliche Reise vor ihnen, weshalb der Großvater und Hund zurückgelassen werden müssen.
In nur 13 kurzen Sätzen verpackt Mượn Thị Văn die Fluchterfahrung ihrer eigenen Familie aus Südvietnam. Ein Stilmittel verleiht diesem Bilderbuch dabei die Besonderheit: die Autorin personifiziert Dinge und Phänomene und schreibt ihnen Wünsche zu. So wirkt es, als möchte die Tasche, die Uhr, das Meer, der Pfad, das Boot den Menschen auf der Flucht helfend und schützend zur Seite stehen… Gleichzeitig liegt in ihnen die Bedrohlichkeit und Gefahr. Victo Ngai nimmt diese poetischen und prägnanten Sätze in ihre farbstarken Zeichnungen auf und begleitet die Familie, ihren Weg und ihre Emotionen eindrücklich in ihren Bildern.

Das Thema Flucht bekommt in diesem Buch eine universelle Dimension. Eine autobiographische Geschichte, die für Kinder und Erwachsene gleichermaßen berührend sein kann. Jeder Mensch kennt die verbundene Hoffnung, die mit Wünschen einhergeht. Sie löst Kraft in uns aus und erlaubt uns, den Glauben an das Gute zu bewahren. Gleichzeitig wird hier in Text und Bild sehr realistisch das Ausgeliefertsein durch die Fluchtumgebung für die Lesenden erfahrbar gemacht, bis helfende Hände in Reichweite sind.

Schlagworte: Flucht

8.12 ZARI UND NIVAAN

Die Geschichte einer Flucht
Kilian Leypold, Nour Altouba
Carlsen 2023, 9€



Ein Buch in leichter Sprache
Zari und Nivaan müssen packen, denn sie werden mit ihren Eltern fliehen. Doch was sollen sie mitnehmen? Das Allerwichtigste hat der Vater gesagt. Und dass sie vielleicht alles tragen müssen. Die Wahl fällt schwer. Zari, die Achtjährige, entscheidet sich für ihre Taschenlampe, Nivaan, sechs Jahre alt packt seine Schlange in den Rucksack, das Schwert will er in der Hand tragen. Die Wohnung leert sich, die allerwichtigsten Dinge werden auf den Lieferwagen des Onkels gepackt. Zari überlegt: Soll sie dem Haus, den Vögeln, dem Himmel Auf Wiedersehen sagen oder ist es ein Nimmerwiedersehen? Nach vielen Stunden im Auto fällt Nivaan plötzlich ein, dass er sein Schwert zuhause vergessen hat. „Wir müssen umkehren, Papa! Bitte!“ Doch der Onkel

erklärt, dass die Panzer schon in ihrer Stadt seien, sie können nicht umkehren. Jetzt wird klar. Es ist Krieg.
Die Familie erlebt die Flucht als ein Wechselbad der Gefühle. Sie lachen über das Spiel „Eselnase“, das sowohl der Vater als auch die Kinder kennen. Zari schenkt ihrem Bruder als Trost für das vergessene Schwert ihre Taschenlampe. Er ist glücklich. Die Eltern jedoch haben Tränen in den Augen, als sie ihre Kinder auf dem Lieferwagen zudecken. Denn sie wissen nicht, ob und wenn ja, wo sie ein neues Zuhause finden werden. Im Buch bleibt dies offen.
Im Anhang gibt es ein kleines Wörterbuch in fünf Sprachen. Deutsch, Englisch, Arabisch, Ukrainisch und Ewe (Ghana, Togo). Anhand kleiner Bilder können die Kinder 15 Schlüsselwörter der Geschichte in den verschiedenen Sprachen und Schriften lesen, vergleichen oder nachschreiben.

Die Illustrationen sind teils farbenfroh, teils dunkel. Auf manchen Seiten gibt es mehrere kleine Bilder, manche Illustrationen füllen die ganze Seite aus. Die Kinder werden stark und aktiv gezeigt, die Zeichnungen unterstützen das. Es ist leicht, sich mit Zaari und Nivan zu identifizieren.
Durch die kurzen Sätze ist die Geschichte leicht verständlich, die Sprache wirkt nicht so emotional. Besonders hervorzuheben ist, dass der Vater und der Onkel mit den Kindern gut in Kontakt sind. Sie sind im Buch die handelnden Personen, die den Kindern Dinge erklären, sie zum Lachen und in Sicherheit bringen. Sehr berührend ist, dass der Vater den Wunsch des Sohnes umzukehren ernstnimmt und nicht von vorneherein ablehnt. Leider nimmt die Mutter eine sehr passive Rolle ein. Nur an einer Stelle sagt sie etwas. Das ist nicht nachzuvollziehen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Migration und Flucht

8.13 AKIM RENNT
Claude K. Dubois
Moritz Verlag 2013, 14 €

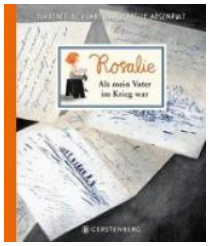
Ein Buch über ein Kind im Krieg - ein schwieriges Thema für Kinder im Kindergartenalter. Aber auch schon in diesem Alter gibt es Kinder, die selber Kriegserfahrungen haben oder den Krieg aus Erzählungen ihrer eventuell traumatisierten Eltern oder anderer Erwachsener kennen. Nicht zu vergessen: Gewalt- und Kriegsszenen, die Kinder im Fernsehen oder in Computerspielen sehen.
In diesem Buch geht es um einen Jungen, der in seinem Dorf spielt, als Luftangriffe beginnen. Ein kurzer Text erzählt, was auf den folgenden Seiten in zarten und manchmal nur schemenhaft gezeichneten Bildern zu sehen ist: Akim will nach Hause, aber das Haus ist zerstört. Er sucht seine Eltern, findet sie aber nicht. Ein Mann nimmt ihn an die Hand, im Getümmel verliert er ihn aber wieder. Akim sieht schreckliches Leid, Tote und Verletzte und ist allein. Am Ende wird er von Flüchtenden aufgenommen, die von Fischern übers Meer in ein Flüchtlingslager gebracht werden. Akim ist dort in Sicherheit, aber traurig, weil er seine Familie verloren hat. Doch das Unfassbare passiert: Seine Mutter wird gefunden und sie können einander in die Arme schließen. Ohne dieses Ende wäre das Buch nur schwer zu ertragen und auch in jedem Abschnitt gibt es Tröstliches durch die menschlichen Taten der Erwachsenen, denen Akim begegnet.

Kinder, die Krieg erlebt haben oder bei denen es zu Hause Thema ist, können sich mit Akim identifizieren und über ihre Erlebnisse sprechen. Mit anderen Kindern kann man über die

Erfahrungen von Flüchtlingen sprechen und warum es wichtig ist, dass sie in sicheren Ländern aufgenommen werden. Amnesty International und Pro Asyl unterstützen das Buch. (Kinderwelten)

Schlagworte: Krieg

8.14 ROSALIE - ALS MEIN VATER IM KRIEG WAR
Timothée de Fombelle
Gerstenberg 2020, 15 €



Es ist die Zeit des 1. Weltkriegs. Die fünfjährige Rosalie, die nichts als den Krieg kennt, erzählt in Kriegsmetaphern die Geschichte ihrer „Mission“. Rosalie lebt mit ihrer Mutter zusammen. Seit Kriegsbeginn arbeitet diese in der Fabrik, Rosalies Vater ist Soldat. Während die Mutter arbeitet, geht Rosalie in die Schule. Sie sitzt ganz hinten in der Klasse und versteckt sich mucksmäuschenstill zwischen den Mänteln, während der Lehrer den Schulkindern lesen, schreiben und rechnen beibringt. Sie hat auch ein Heft bekommen, in das sie während des Unterrichts malen kann. Rosalie hat jedoch ihren eigenen Plan, und Edgar aus der Klasse kann ihr vielleicht dabei helfen.
Der Krieg ist überall. Jeden Morgen liest der Lehrer die Kriegsnachrichten vor, aber nur die guten. Und wenn die Mutter sie abholt, müde von der Arbeit, liest sie Rosalie oft die Briefe des Vaters vor. Die Mutter liest, dass der Vater nach dem Krieg mit Rosalie angeln gehen möchte und Rosalie im Mühlbach schwimmen lernen wird. Doch Rosalie mag diese Briefe nicht. Sie scheinen zu fröhlich zu sein. Rosalie merkt, dass irgendetwas nicht stimmt mit den Briefen und die Mutter nicht authentisch ist. Nur wenn sie manchmal traurig und erschöpft ist, erscheint sie ihr nah. Als nach einem schönen Tag mit der Mutter morgens ein blauer Brief auf dem Tisch liegt und die Mutter ihr nicht ins Gesicht schauen kann, weiß Rosalie, dass nichts mehr so sein wird wie vorher. Vier lange Wochen dauert diese lähmende Zeit, in denen sich Mutter und Kind durch die Sprachlosigkeit der Mutter entfremden. Und dann kann Rosalie lesen. Nun kann ihre „Mission“ starten. Mit Edgars Hilfe holt sie die Briefe des Vaters, die in der blauen Dose liegen. Nichts steht darin von Forellen und vom Angeln. Er schreibt stattdessen von Blut, Angst und Gemetzel. Das alles hat die Mutter ihr vorenthalten. Rosalies Gefühl hat sie nicht getrogen. Als sie den letzten Brief findet, den blauen, in dem steht, dass der Vater „auf dem Feld der Ehre gefallen“ ist, kann sie mit ihrer Mutter weinen und sie nähern sich wieder an, weil sie nun gemeinsam trauern können.

Es ist verständlich, dass die Mutter die Tochter schützen möchte, doch so hält sie ihre Tochter unnötig klein und entmündigt sie. Sie übersieht dabei, dass Rosalie in ihrem jungen Alter enorm willens- und charakterstark ist. Ihre Entschlossenheit zeugt von Mut und ihre ablehnende Haltung gegenüber den Phantasiegeschichten der Mutter beweist, dass auch jüngere Kinder erkennen, wenn ihnen Erwachsene etwas vormachen – sei es auch im guten Glauben, das Kind so zu schützen. Kinder vermögen Anspannungen, Leid und Schmerz zu erkennen können diese Gefühle ertragen, wenn die Erwachsene die Bereitschaft haben, sich eben auch auf ihre Emotionen einzulassen und die Kinder in den Gefühlen zu begleiten. Die Stimmung im Buch ist auch durch die Illustrationen generell eher trist und wirkt realistisch, weil die Auswirkungen des Krieges auch dort ankommen, wo nicht unmittelbar gekämpft wird. Der Lehrer, der im Krieg einen Arm verloren hat, spielt eine zentrale Rolle bei Rosalies "Mission", weil er ihr, ohne es zu bemerken, das Lesen beibringt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Krieg, Familienalltag, Tod und Trauer, Adultismus

9. Tod/Trauer

9.1 TSCHÜSS UROMA

Eine Geschichte über Familie, das Abschiednehmen und den Tod
Josephine Apraku
Bli Bla Blub 2024, 19,90€

Eines Morgens erfährt Yao, dass ihre Uroma Grace verstorben ist. Uroma Grace lebte in London und kam aus Ghana. Deshalb würde es zwei Trauerfeiern geben, zu der die ganze Familie zusammenkommt. Yaos Familie lebt an vielen verschiedenen Orten auf der Welt. Mit ihrer großen Familie nimmt sie Abschied von Uroma Grace und gemeinsam gedenken sie ihr auf vielfältige Art und Weise: Sie weinen und lachen, erinnern sich an alte Geschichten und sind traurig und zugleich fröhlich. Yao nimmt uns mit auf eine Reise von Deutschland nach London und schließlich nach Accra. In zahlreichen Momenten erlebt sie, wie ihre Familie Geschichten über die verstorbene Uroma teilt. Dabei lernt Yao, dass Menschen unterschiedlich mit Tod und Trauer umgehen.

Dieses zauberhafte Buch führt auf sehr behutsame Weise in das Thema Tod und Trauer ein und schafft es dabei, unterschiedliche Perspektiven auf das Thema sichtbar zu machen. Besonders gelungen ist, dass Abschiednehmen und Traurigsein auch mit gemeinsamen Lachen, Zeitverbringen und Feiern in Verbindung gebracht wird, so dass Trauer nicht nur mit negativen Gefühlen erlebt wird. Gleichzeitig gelingt es dem Buch, die Lebensrealitäten einer großen und in sich diversen Familie zugänglich zu machen. Yao hat Familie in Deutschland, Ghana, Nigeria und in England. Für die jeweiligen Familienmitglieder sind Reisen aufgrund ihrer Staatsbürgerschaft(en) mit mehr oder weniger Hürden verbunden, auch dies wird benannt. Yao hat einen helleren Hautton und ist Kind einer Schwarzen Mutter und eines weißen Vaters. Viele der Familienmitglieder, mit denen sie reist und Zeit verbringt, haben einen dunkleren Hautton, viele tragen Brillen und auch verschiedene Körperformen werden abgebildet. Zudem zeigt das Buch Vielfalt im Umgang mit Trauer auf, indem zwei unterschiedliche Trauerfeiern thematisiert werden. Das Buch bildet damit viele Lebensrealitäten ab die in der Kinderbuchliteratur unterrepräsentiert sind. Es schafft Identifikationsmöglichkeiten und Möglichkeiten der Sensibilisierung für Kinder und Erwachsene in der Repräsentation von Familie, Herkunft, Diaspora, Trauer und Tod. Die Illustrationen sind farbenprächtig und ansprechend. (Kinderwelten)

Schlagworte: Familienalltag, Gefühle, BIPoC

9.2 WEIL DU MIR SO FEHLST

Dein Buch fürs Abschied nehmen, vermissen und erinnern
Ayşe Bosse, Andreas Klammt
Carlsen 2016, 14,99 €

Der Bär hat jemanden verloren, den er sehr liebhatte. Jemand ist gestorben und kommt nie wieder. Der Bär ist traurig, aber auch wütend: „Warum muss das so sein?“ möchte er brüllen. Aber er tut es nicht, denn er möchte die anderen nicht erschrecken.
Ayşe Bosse ist Trauerbegleiterin und hat ein Buch für Kinder und deren erwachsene Begleiter*innen in einer sehr schwierigen Lebenssituation geschrieben.

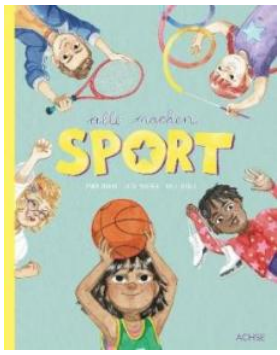
Kinder, die einen Verlust erlitten haben, bekommen vielfältige Anregungen, um mit der Trauer umzugehen. Die Geschichte des Bären bildet den Rahmen dafür. Die Autorin macht deutlich, dass jeder Mensch (und jeder Bär) auf seine Weise trauert und alle Gefühle in Ordnung sind. Das Besondere an diesem Buch ist, dass Kinder es allein oder mit einem nahestehenden Menschen individuell gestalten können. Es gibt Platz für das Foto des fehlenden Menschen (oder Tieres), für all die Fragen in dieser schwierigen Situation, für die Tränen und das, was man den verstorbenen Menschen noch fragen oder ihm sagen möchte. Die Person, mit der das Kind gut sprechen kann, die Orte, an denen es sich verkriechen möchte, so wie der Bär. Für manche ist Kuscheln das Richtige oder eine Trostsuppe zu kochen. So wird das Buch zum individuellen Trauerbuch des Kindes
Der Bär schafft es, mit seiner Trauer zu leben. Es gibt glückliche und traurige Momente und Tage und das Leben hat sich verändert. (Kinderwelten)

Schlagworte: Tod und Trauer, Vielfältiges Wissen

10. Vielfältiges Wissen

10.1 ALLE MACHEN SPORT

Anna Horak, Liese Macher, Vale Weber
Achse Verlag 2023, 22 €



Carlas Familie liebt Sport – egal ob Fußball oder Yoga, Hauptsache Bewegung! Nur Carla selbst mag Sport überhaupt nicht. Doch eines Tages hat die Sportlehrerin eine Überraschung im Gepäck: Den Sportexperten Cem, der die Kinder in Carlas Klasse bei einem Sportprojekt in Vorbereitung auf das Sportfest begleiten wird! Und mit Cem läuft auf einmal alles ganz anders als sonst im Unterricht: Bei ihm dürfen alle Kinder erstmal erklären, was sie gerne am Sportunterricht verändern würden. Dabei kommen viele Themen auf: ständig Fußball spielen müssen nervt, sich vor allen Kindern umziehen müssen ist peinlich, Jungs dürfen nicht tanzen, immer als letztes Kind für ein Team gewählt zu werden macht traurig und demotiviert. Gemeinsam mit Cem entwickeln die Kinder daraufhin neue Regeln für den Sportunterricht und ändern ihn so, dass alle sich wohlfühlen, sich unabhängig von gesellschaftlichen Normvorstellungen ausprobieren können und vor allem Spaß haben. Alle Kinder finden am Ende eine Sportart, die ihren Fähigkeiten, Vorlieben und Eigenschaften entspricht und haben gelernt, dass

Sport vor allem zwei Sachen dienen soll: sich im eigenen Körper gut zu fühlen, egal wie er beschaffen ist, und natürlich: Spaß zu haben!

Sportunterricht ist für viele Kinder mit Angst und Stress besetzt: Zweigeschlechtlichkeit, Heteronormativität, Leistungsorientierung, Konkurrenz und Körpernormen sorgen für viele Kinder, die diesen Normen nicht entsprechen (wollen) für Druck, Unsicherheit und schmerzhafte Ausgrenzungserfahrungen. Dieses Buch greift all diese Themen auf und entwirft eine ermutigende Vision, wie Sportunterricht abseits dieser ausgrenzenden Strukturen aussehen kann. Aus adultismuskritischer Perspektive besonders gelungen ist hierbei, dass das Buch die Sorgen, Wünsche und die Handlungsfähigkeit der Kinder ins Zentrum rückt: die Kinder bekommen Raum, zu erläutern, was sie am Sportunterricht stört, und entwerfen Visionen, wie ihr Sportunterricht in Zukunft ablaufen soll, ohne dass Erwachsene dabei Vorgaben machen. Die Kinder entwickeln dabei Selbstbewusstsein, ein positives Körpergefühl abseits von Körper- und Geschlechternormen und selbstbestimmte Freude an Bewegung. Außerdem setzen sie sich intensiv mit Werten wie Fairness und Solidarität auseinander und lernen, ihre Grenzen zu artikulieren. Die schönen, schlicht gehaltenen Illustrationen transportieren dabei nebenbei eine Vielfalt an Lebensrealitäten. Mädchen of Color nutzen ihren Rollstuhl, um am Basketballspiel teilzunehmen, ein mehrgewichtiger Schwarzer Junge tanzt elegant, und trans* femme Kinder machen selbstbewusst Kampfsport. Zudem wird die Geschichte durch die Hauptfigur Carla, einem Mädchen of Color mit einem Vater, der selbstverständlich Sorgearbeit in der Familie übernimmt, erzählt. Auf einer Doppelseite gibt es zudem einen historischen Exkurs, in dem echte Sportler*innen von früher bis heute portraitiert werden, die Barrieren in ihrer Sportart abgebaut haben, z.B. als erste öffentlich queere Person im Fußball, oder als erste Hijabi in einem internationalen Fechtkampfturnier. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, Körper, BIPoC, Gender, Ausgrenzung und Diskriminierung

10.2 BRUNO WILL HOCH HINAUS
Sabine Ziegelwanger, Flo Staffelmayr, Anna Horak
Achse Verlag 2022, 22 €

Bruno hat große Träume. Einer seiner Träume ist es, ins Weltall zu fliegen. Bruno hat sogar einen eigenen Raumanzug, dieser hängt gleich neben seinem pinkfarbenen Prinzessinnenkleid, den glitzernden Schmetterlingsflügeln und seinem Dinosaurierkostüm. Bruno liebt es auf Entdeckungstour zu gehen, auch was seinen eigenen Körper betrifft. Seinen Penis und die Hoden faszinieren ihn grade besonders. Auf seiner Entdeckungsreise erfährt er viele spannende Sachen, die alle mit seinem Penis zu tun haben: Was die Vorteile sind, im Sitzen zu pinkeln, warum manche Menschen nicht vor anderen nackt sein wollen und dass er nur selbst bestimmen darf, wer seinen Körper berühren darf und wer nicht.

„Bruno will hoch hinaus" ist ein tolles körper-positives Kindersachbuch über den Penis. Es ist das Pendant zu „Lina, die Entdeckerin", ein Buch über die Vulva, dass im selben Verlag erschienen ist. Es wird dem Bedürfnis gerecht, die Welt und den eigenen Körper kennenzulernen und zu erforschen und kann dabei helfen, ein liebevolles und neugieriges Körperbewusstsein zu entwickeln.
Das Buch kann auf unterschiedliche Weise (vor)gelesen werden: es gibt zum einen die Geschichte von Bruno und zum anderen viele Sachinformationen zu Körperpflege, Anatomie, Gesundheit etc.

Die Sachinformationen werden durch eine gesonderte Schriftart abgehoben, was ermöglicht, den Vorleseprozess ganz unterschiedlich zu gestalten, je nach individueller Entwicklung und Wissbegierde der Kinder. Es bietet auch viele gute Gelegenheiten, mit Kindern über ihre Fragen zu sprechen.
In „Bruno will hoch hinaus", findet ganz selbstverständlich Erwähnung, dass nicht alle Menschen, die mit einem Penis zur Welt kommen, Jungen sind, sondern sich Menschen mit Penis auch als Mädchen, irgendwo zwischen Junge und Mädchen oder als keins von beidem fühlen können.
Die großformatigen farbenfrohen Illustrationen zeigen eine beiläufige Vielfalt von Menschen in Bezug auf Körperlichkeiten. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, Körper

10.3 DAS LIEBESLEBEN DER TIERE
Katharina von der Gathen, Anke Kuhl
Klett Kinderbuch 2017, 18 €

Kinder lieben Tiere und sind neugierig – auch auf das Schlagwortefeld Sexualität. Vielen Erwachsenen hingegen fällt es nicht immer leicht, darüber mit Kindern zu sprechen. Dieses Buch kann als witziger Gesprächseinstieg dienen, es verschweigt nichts - zeigt verblüffende Verführungskünste, Liebeslieder, Tricks und Täuschungen, vielfältigen Sex, Schwangerschaften und verschiedene Familienformen.
Die Posterseite zum Ausklappen in der Mitte des Buches zeigt unter der Überschrift „geniale Genitalien" die Vielfalt tierischer Sexualorgane. Wer wusste schon, dass der Penis eines Erpels gedreht ist wie ein Korkenzieher oder die Klitoris des Klammeraffenweibchens länger als der Penis des Männchens ist. Ebenfalls zum Ausklappen an anderer Stelle im Buch: ein schwangerer Elefant im Querschnitt (22 Monate Schwangerschaft!).

Das Buch macht deutlich, dass es nichts gibt, was es nicht gibt: Selbstbefriedigung, gleichgeschlechtliche Paare, Adoption, Patchworkfamilien, Samenspender, Zwitter, Tier-Pflegeltern… Die Idee, dass Heterosexualität und Kleinfamilie „naturgegeben" sind, wird somit als ideologische Falschannahme entlarvt!
Sowohl beim Thema Sex wie auch beim Thema Geburt gibt es jeweils eine Warnung für das entsprechende Kapitel: „Achtung!!! Nichts für schwache Nerven!". In diesen Kapiteln werden einige erschreckende Beispiele in Text- und Bildform vorgestellt. Es ist fast unmöglich, diese Geschichten auszuklammern, wenn Erwachsene das Buch gemeinsam mit Kindern lesen, auch Kinder, die selbst lesen, werden diese Seiten wohl nicht überblättern. Für die nächste Auflage empfehlen wir einen Hinweis darauf, dass im Liebesleben von Menschen Gewalt keine Rolle spielen darf.
Ansonsten ist dies ein fabelhaft vielfältiges Buch mit schönen und witzigen Illustrationen über Liebesspielarten, Familienformen und Tierkinder. Der Humor dabei zeigt sich wunderbar bei aneinander geschleimten Regenwürmern, Wal-Liebeshits und lustlosen Pandas. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen LGBTIQ*

10.4 DIE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE FÜR JUNGE MENSCHEN
Cai Schmitz-Weicht, Ka Schmitz

Jacoby & Stuart 2021, 12 €

Laut einer Umfrage von Amnesty International denken viele Kinder, dass sie weniger Rechte haben als Erwachsene. Damit sich Kinder für ihre Rechte einsetzen können, müssen sie diese kennen.
Dieses Büchlein, dass die Autor*innen gemeinsam mit Amnesty entwickelt haben, soll Kinder darüber informieren, dass alle Menschen, Jung und Alt, egal welcher Herkunft, Klasse oder sexueller Orientierung uvm., die gleichen Rechte überall auf der Welt haben. Auf jeder Doppelseite wird einer der insg. 30 Artikel in leicht verständlicher Sprache vorgestellt und mit anschaulichen Beispielen illustriert. Eine Überschrift verdeutlicht den Inhalt des Artikels. Kinder erfahren z.B., dass auch sie gegenüber Eltern und Bezugspersonen ein Recht auf Privatleben haben, ein Recht auf Schule und auf Freizeit…

Mit seinen leicht zugänglichen Texten und der bunten, teils humorvollen Bebilderung ist das Buch unbedingt empfehlenswert für die Demokratiebildung von Kindern. Die Botschaft, dass alle Menschen Träger*innen von Rechten sind, wird durch die diskriminierungssensiblen Illustrationen betont: viele unterschiedliche Menschen sind im Buch abgebildet, Menschen mit einer Behinderung, Junge und Alte, queere Paare, Menschen verschiedenster Hauttöne etc. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, Menschenrechte

10.5 DIE GESCHICHTE DER WÖRTER FÜR KINDER
Mary Richards, Rose Black
Midas, 2023, 22€

Wörter – endlose Kombinationen aus ein paar zufälligen Lauten oder Buchstaben und doch die Grundlage unserer menschlichen Kommunikation; Wie wir unsere Ideen, Gefühle, Gedanken und Hoffnungen mit uns selbst und anderen teilen. Mit unglaublicher Weisheit, grenzenloser Neugier und einer großen Liebe zu Wörtern und allem, was sie umgibt, nimmt Mary Richards die Leser*innen mit auf eine wunderbare, anregende und nachdenkliche Reise rund um Wörter. Das Buch besteht aus acht Kapiteln, die jeweils einem Thema gewidmet sind. In jedem Kapitel lernen die Leser*innen verschiedene Personen aus unserer Geschichte kennen: Von Prinzessin Enheduanna von Akkad, der ersten Dichterin bis zu Tolkiens „Herr der Ringe“; von König Assurbanipal, der die erste Bibliothek baute, bis zum Wissenschaftler Stephen Hawking; von Johannes Gutenberg bis zu Martin Luther King und vielen anderen. Jede einzelne bringt eigene einzigartigen Perspektiven und Beziehungen in Sprache, Worte und Kommunikation ein. Dieser Reichtum an Wissen, Information und Liebe zum Wort wird begleitet von den humorvollen, comic-artigen Illustrationen von Rose Blake, die die Klarheit und Tiefe von Richards' Schreiben noch verstärken.

In vielerlei Hinsicht ist dieses 96-seitige Buch viel mehr als nur ein gut geschriebenes, intelligentes und informatives Sachbuch, das die einzigartige menschliche Fähigkeit, Gedanken in Worte zu fassen, erforscht. Es ist nicht nur voll von unterhaltsamen Informationen und der Geschichte der Menschheit. In gewisser Weise ist dieses Buch eine Liebeserklärung an das Wissen und den Humanismus und der Liebe zu Sprachen. Mary Richards' Schreibstil zeichnet sich durch Klarheit und

Einfühlungsvermögen aus. Ihr fast dialogischer Stil schafft einen Raum, der sowohl inklusiv als auch philosophisch ist. Durch das ganze Buch hindurch wirft sie Fragen und Rätsel auf und wendet sich immer wieder an die Leser*innen, um sie zum Nachdenken und zur aktiven Teilnahme an den Themen einzuladen. Ihre Weltsicht und die daraus resultierende Auswahl der Themen und Personen, die in dem Buch vorkommen, geben den Leser*innen einen tiefen und umfassenden Einblick in verschiedene Kulturen und schaffen echtes multikulturelles Wissen.
Ein Kritikpunkt betrifft die Diskrepanz zwischen dem Text und Wissen der Autorin und den Illustrationen von Rose Black, die sich trotz ihres vielseitigen Talents manchmal dafür entscheidet, den Multikulturalismus nur aus einer westlichen Perspektive darzustellen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen

10.6 ERBSENKLEIN, MELONENGROSS

Cornelia Lindner & Verena Tschemernjak
Achse Verlag 2021, 22 €

Toni bekommt ein Geschwisterchen und stellt die Frage „Wie kommt das Baby in den Bauch?“ Kindgerecht erklärt das Buch Geschlechtsverkehr, „miteinander schlafen“, wie es im Buch bezeichnet wird, die Befruchtung, das Wachstum des Babys im Uterus und die Geburt. Dabei werden nicht nur unterschiedlich aussehende Geschlechtsteile illustriert, sondern auch verschiedene Körper mit diversen Vielfaltsmerkmalen gezeigt,. Auch unterschiedliche Beziehungskonstellationen werden präsentiert, neben Tonis Eltern, einem heterosexuellem Paar, kommen sowohl lesbische Paare,als auch ein Paar mit einem Trans-Mann als Elternteil in der Geschichte vor. Die Autorinnen selbst schreiben in ihrem Vorwort, dass ihnen wichtig war, vielfältige Familienformen und Fortpflanzungsmöglichkeiten in dem Buch aufzuzeigen, sodass sich möglichst viele Kinder wiederfinden. Unterschiede bei der Entstehung und der Befruchtung eines Babys werden ebenfalls dargestellt, so wird beispielsweise auch auf die künstliche Befruchtung eingegangen und erklärt, dass es nicht nur Mamas*, sondern auch Papas* mit Uterus gibt. Die verschiedenen Formen einer Geburt werden ebenfalls thematisert, unter anderem Geburten, die Zuhause oder in Geburtshäusern stattfinden sowie Geburten per Kaiserschnitt.

Ebenfalls positiv zu erwähnen ist, dass das Kind Toni ohne Pronomen bezeichnet wird.
Schade ist, dass „miteinander schlafen“ ausschließlich auf den Sex heterosexueller Personen bezogen wird.

Das Buch mit seinen farbenfrohen großformatigen llustrationen eignet sich sehr gut, um mit Kindern über Sexualität, Körper, Fortpflanzung, Schwangerschaft oder Geburt in Gespräch zu kommen, losgelöst von Normen und Klischees. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen

10.7 GEMEINSAM SIND WIR STARK

Wie friedliche Proteste die Welt verändern
Rebecca June, Ximo Abadia

Prestel Verlag 2023, 18 €

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass es oft Einzelpersonen oder kleine Gruppen waren, die durch ihre friedlichen Proteste die Welt besser gemacht haben. Durch das Buch „Gemeinsam sind wir stark“ werden Kinder (und Erwachsene) dazu ermutigt, nicht angesichts der großen Ungerechtigkeiten den Mut zu verlieren, sondern aktiv zu werden. Es werden erfolgreiche Proteste aus den Jahren 1907 bis 2020 aus vielen Ländern der Welt beschrieben und mit großflächigen Illustrationen in Szene gesetzt. Die Schlagworte, wofür sich die Menschen eingesetzt haben und dies immer noch tun, sind vielfältig. Mit dem „Marsch durch den Schlamm“ in England 1907 erkämpften sich die Frauen das Wahlrecht, das sie 1928 endlich erhielten. Ihr Kampf dauerte 50 Jahre lang. Bekannte Menschen wie Mahatma Gandhi und Rosa Parks werden benannt, die gegen Kolonialismus und Rassismus, für ein unabhängiges Indien und die Gleichberechtigung für Schwarze in den USA kämpften. Die Baumbesetzer von Pureora in Neuseeland bauten sich Plattformen auf den großen Bäumen, um den Wald vor der Zerstörung zu retten, der in der Māori-Kultur eine wichtige Rolle spielt. In England setzten sich 1982 Menschen gegen die Stationierung von Atomwaffen ein. In Manila setzten die Demonstrierenden 1986 den Diktator Marcos ab und in Liberia schafften es die mutigen Frauen den Bürgerkrieg zu beenden und einen Friedensprozess einzuleiten. Seitdem interessieren sich mehr liberianische Frauen für Politik. Auch Fridays for Future sind aufgeführt. Mit der Bewegung „BLACK LIVES MATTER“ endet das Buch, nicht jedoch die Proteste für eine bessere und gerechtere Welt.

Dieses Buch macht tatsächlich Mut. Besonders hervorzuheben ist, dass die Autor*innen auf eine relative Ausgewogenheit geachtet haben. Die Schlagworte sind vielfältig und viele (alle??) Kontinente sind abgebildet: Afrika, Süd-, Mittel- und Nordamerika, Asien, Tunesien als arabisches Land, Neuseeland, Europa. Außerdem Einzelpersonen und Gruppen, berühmte Menschen und Unbekannte, Frauen und Männer. Vieles ist drin. Was fehlt? Der Kampf gegen Homophobie und Transfeindlichkeit. Der Kampf für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung… Vielleicht gibt es ja ein zweites Buch. (Kinderwelten)

10.8 GROSS GENUG, DIE WELT ZU RETTEN
Loll Kirby
Insel Verlag 2020, 16,95 €

Zwölf nachhaltig motivierte Kinder aus verschiedenen Ländern der Welt beschäftigen sich aktiv mit verschiedenen Ansätzen und Schlagworte rund um die „Rettung der Welt“ und unseren ökologischen Fußabdruck. Da geht es wie beim neunjährige Felix aus Deutschland um Bäume pflanzen für eine weltweite Wiederaufforstung oder um Abgasreduzierung oder um Müll sammeln am australischen Strand mit Shalise. Das alles geschieht simultan, während die ebenfalls neunjährige Eunitha in Kenia Kinder und Erwachsene über die Wichtigkeit der Blütenbestäubung informiert und mit ihnen einen Gemeinschaftsgarten angelegt, hat der zwölfjährige Nikita in seiner Schule in der Ukraine die Abfalltrennung und Kompostierung von Biomüll eingeführt.
Die detaillierten, lebendigen und teils verspielten Illustrationen laden dazu ein, die Seiten genauer zu erkunden und das übersichtlich dargestellte Engagement der Kinder, die ein gemeinsames Ziel vereint, rund um den Globus zu erkunden. Es wird auch deutlich, dass die jeweiligen Bedingungen die

Einsätze der Kinder massiv beeinflussen. Der große Titel mit dem Anspruch, die Welt zu retten, die nicht erst seit „Fridays for Future“ in Gefahr ist, macht eindringlich deutlich, wie bedroht die Natur ist und wie behutsam wir mit unserem Planeten umgehen sollten.

Loll Kirby ist Grundschullehrerin und Waldorf-Pädagogin mit der festen Überzeugung, dass Kinder die besten Ideen haben. Sie erzählt nicht nur, sondern zeigt auf, dass Kinder sich global für unseren Planeten engagieren. Die Kinder bekommen Sichtbarkeit verliehen, sie motivieren mit ihrem Tun auch andere Kinders, sich ebenfalls für UmweltSchlagworte zu begeistern und lieber noch heute als morgen zu beginnen, etwas gegen Klimawandel und Umweltzerstörung zu unternehmen, um sich ihren künftigen Lebensraum aktiv zu sichern. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen

Weiterer Titel:
DIE ZUKUNFT GEHÖRT UNS
12 wahre Geschichten über Kinder, die sich für eine bessere Welt einsetzen
Loll Kirby
Insel Verlag 2021, 16,95 €

10.9 HEUL DOCH
Vom Heulen, Plärren, Weinen und Flennen
Frauke Angel und Stephanie Brittnacher
Tyrola 2021 18 € €

Fast alle Menschen weinen, heulen, flennen, plärren. Das weiß der Protagonist, ein Kind mit Rollstuhl, das uns das mit dem Weinen erklärt. Das Kind stellt uns seine vielfältige Familie vor, in der immer jemand heult. Das Kind selbst aus Wut, Mama weil sie sich weh getan hat, Papa weil er sein Kind vermisst, Onkel Arpad heimlich, die Zwillinge, weil sie Hunger haben. Mama weint manchmal aus Freude, weil sie ihre Partnerin Marion so sehr liebt und Onkel Klaus und Onkel Klaus weinen auf der Bühne. Es gibt viele Gründe zu weinen. Manche Menschen hingegen weinen nicht, weil sie z.B. wie Uroma, die zu viel Schlimmes erlebt hat, keine Tränen mehr haben
Auf jeder Seite erfahren die Lesenden zusätzlich zur Erzählung des Kindes viele Informationen über das Weinen. Zum Beispiel, dass wir Menschen im Laufe eines Lebens bis zu 100 Liter Tränen vergießen. Oder, dass nur Menschen aufgrund von Gefühlen weinen, Tiere jedoch nicht.

Die farbigen, großformatigen Illustrationen sind sehr ausdrucksstark und gehen teilweise über zwei Seiten. Durch die Farbgestaltung werden die unterschiedlichen Gefühlslagen der weinenden Menschen verstärkt.
Besonders erwähnenswert ist die Vielfalt im Buch, bezogen auf Paarkonstellationen, Hauttöne, Alter, Menschen mit und ohne Behinderung. Das Kind, das männlich gelesen werden kann, hat einen Rollstuhl, dies wird jedoch nie herausgehoben.
Das Buch bietet viele interessante Fakten zum Weinen und regt Kinder an, sich über Gefühle auszutauschen und über Situationen, in denen sie selbst oder auch andere weinen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, Gefühle, Familienformen

10.10 IM DSCHUNGEL WIRD GEWÄHLT

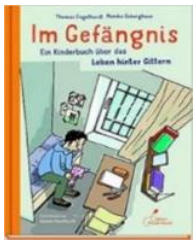
André Rodrigues, Larissa Riberio, Paula Desgualdo, Pedro Markun
Prestel 2020, 16 €

In diesem Bilderbuch geht es um einen Regierungswechsel im Dschungel. Die Tiere wollen, dass der Löwe, der „König des Dschungels", der nur an sich selbst denkt, nicht mehr der Bestimmer ist. Sie beschweren sich, demonstrieren und fordern eine neue Präsidentin oder einen neuen Präsidenten. Sie planen eine demokratische Wahl. Faultier, Schlange und Affe treten gegen den Löwen an und ein bunter Wahlkampf startet. So werden Regeln für die Wahl aufgestellt - beispielsweise, dass jedes Tier kandidieren kann, es werden Komitees gebildet und Wahlkampagnen vorbereitet. Es geht emotional hoch her und am Ende gibt es eine*n Wahlsieger*in. Kindgerecht und humorvoll erklärt dieses farbenfrohe Buch, was Demokratie ist und wie unser Wahlsystem funktioniert. Auf den letzten Seiten des Buches werden viele Begriffe näher ausgeführt, beispielsweise "Parlament", "Regierung", "Kandidat*in" oder "Podiumsdiskussion". Es lädt ein, über Politik, Zusammenleben, Mitbestimmung und freie Wahlen mit Kindern in Gespräch zu kommen.
Das Buch basiert auf einem Workshop, bei dem Kinder zwischen 4 und 11 Jahren aus verschiedenen brasilianischen Städten beteiligt waren. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen (Kinder)Rechte

10.11 IM GEFÄNGNIS

Ein Kinderbuch über das Leben hinter Gittern
Thomas Engelhardt, Monika Osberghaus, Susann Hesselbarth
Klett Kinderbuch 2018, 14 €



Sinas Papa muss ins Gefängnis. Er hat etwas Schlimmes getan und muss nun dafür geradestehen. Sina versteht das alles nicht. Sie hat keine Ahnung von dem Ort, an dem ihr Papa jetzt lebt. Für Kinder wie sie ist dieses Buch. Aber auch für alle anderen. Denn das Gefängnis ist ein Ort, von dem jeder weiß, dass es ihn gibt, den aber kaum jemand kennt. Ein schlimmer und ein interessanter Ort.
Vom ersten Tag an begleiten wir Sinas Papa. Wir erfahren alles über den Alltag hinter Gittern: Was es dort zu essen gibt, wer dort alles lebt und arbeitet, wie ein Haftraum aussieht, was die Gefangenen den ganzen Tag lang machen. Und wie es ist, wenn man wieder rauskommt.
Susann Hesselbarths lebhafte Illustrationen vermitteln einen Eindruck jenseits der gängigen Klischees. (Verlag)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, Familienalltag

10.12 KRIEGE GEHÖREN INS MUSEUM

Teil 1 Die Spuren vergangener Jahrhunderte
Nora Rath-Hodann, Johanna Bader
JGIM Verlag 2020, 14,50 €

Julie lebt in Wien und geht mit ihrer Mama gern ins Museum. Dieses Mal beschäftigen sie sich mit dem Thema „Kriege“. Wie entstehen sie und was sind die Auswirkungen?
Während in der heutigen Zeit der europäische Blick in der Regel auf die Kriege in den Ländern des globalen Südens gerichtet ist, widmen sich Julie und ihre Mutter den Kriegen auf europäischen Boden in der Zeit von 1618 bis 1648, vom Beginn des Dreißigjährigen Kriegs über die Französische Revolution1789 bis zu Österreichischen Revolution 1848. Ausgehend vom Dreißigjährigen Krieg überzogen in dessen Folge zahlreiche Kriege und bewaffnete Konflikte die europäischen Länder und löschten nach Schätzungen 15 – 20 Prozent der Bevölkerung aus. In die einzelnen Kapitel über die jeweiligen Kriege sind Zusatzinformationen eingeschoben, sie sich vertiefter mit bedeutenden politischen Persönlichkeiten befassen wie Kaiserin Maria Theresia oder Napoleon Bonaparte und Ereignissen wie die Französische Revolution. Auch wenn der Einschub zu Sklaverei einige grausame Aspekte dieser menschenverachtenden Praxis benennt, verschweigt er doch die oft tödlichen Bedingungen, denen Kinder, Frauen und Männer ausgesetzt waren, die die transatlantische Überfahrt antreten mussten.

Der Autorin gelingt ein informativer, verständlich geschriebener Überblick über ein wichtiges Kapitel europäischer Geschichte. Rund um die Thematik „Kriege“ lassen sich viele Gespräche anknüpfen. Farbige Illustrationen runden die einzelnen Kapitel ab, am Ende des Buches finden sich ein Kreuzworträtsel und eine Zeittafel.
Aus diskriminierungskritischer Perspektive bleibt noch anzumerken, dass die Autorin an einigen Stellen ins Adultistische abgleitet, wenn sie z.B. ihre Tochter, die des Öfteren als „Kleine“ tituliert wird, maßregelt, dass ein kurzer Ausruf von ihr zu laut sei.
An anderer Stelle wird die Möglichkeit versäumt, darauf hinzuweisen, dass es sich bei den Objekten, die die Wissenschaftler gefunden haben, die Napoleon auf seinem Feldzug gegen Ägypten begleitete und die in europäischen Museen ausgestellt sind, um Raubkunst handelt und diese zurückgegeben werden müssten. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, Krieg

10.13 KLÄR MICH AUF
101 echte Kinderfragen rund um ein aufregendes Thema
Katharina von der Gathen, Anke Kuhl
Klett Kinderbuch 2014, 17 €
Sonderausgabe 2021, 11 €

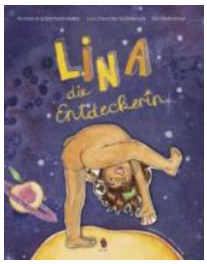
Körper, Liebe, Sexualität sind Schlagworte, die für Grundschulkinder wichtig sind. Welche eigensinnigen Gedanken sich Mädchen und Jungen dazu machen können, wird an den Fragen deutlich, die in diesem Buch gesammelt sind. Die handgeschriebenen Zettel, die Grundschulkinder der Autorin per Briefkasten anonym gestellt haben, sind in diesem Buch originalgetreu in Wortlaut und Rechtschreibung wiedergegeben. Dadurch kommt ihre Perspektive gut zum Ausdruck. Die vielfältigen Fragen decken ein breites Spektrum ab: „Was macht am Sex Spaß?“, „Warum sind Jungen dof und gemein?“, „Können Kinder schwul

sein?“, „Wie kommt die Milch in die Busen?“, „Was ist sexuelle Belästigung?“, sind nur einige der Fragen, die auf einfühlsame und humorvolle Weise beantwortet werden. Dabei werden alle wichtigen Informationen sachgerecht und altersentsprechend vermittelt.

Wie ein Abreißkalender ist das Buch angelegt: Jede Frage steht auf der Vorderseite eines einzelnen Blattes, eine cartoon-ähnliche Illustration ergänzt mit einer Portion Witz die Fragen und schafft eine Atmosphäre, die Peinlichkeit verhindert. Die Antwort findet sich auf der Rückseite. So ist es möglich, erst einmal eigene Gedanken zur Frage zu erörtern und sich darüber auszutauschen. Der sachliche und behutsame Ton der Antworten kann Erwachsene darin unterstützen, mit Kindern zu diesen Schlagworte ins Gespräch zu kommen. Am Ende des Buches hilft ein Inhaltsverzeichnis, die Fragen im Buch wiederzufinden.
Auch wenn in dem Buch unterschiedliche sexuelle Orientierungen als gleichberechtigte Liebesformen dargestellt werden, tauchen sie doch zu wenig auf, auch in den Illustrationen. Ebenso spiegeln sich weitere Aspekte von Vielfalt wie beispielsweise Hautfarbe, Haarstruktur oder Augenform in den dargestellten Menschen nicht wider. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen

Weiterer Titel:
KLÄR MICH WEITER AUF
Noch mehr echte Kinderfragen zu einem aufregenden Thema
Katharina von der Gathen, Anke Kuhl
Klett Kinderbuch 2018, 18 €



10.14 LINA DIE ENTDECKERIN
Katharina Schönborn-Hotter, Lisa Sonnberger, Flo Staffelmayr
Achse Verlag 2020, 22 €

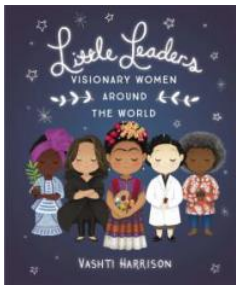
Lina ist eine neugierige Forscherin, die Dinge ganz genau wissen möchte. Die Geschichte dieses Aufklärungs-Bilderbuchs in Reimen begleitet sie dabei auf einer Forschungsreise, auf der sie ihren eigenen Körper entdeckt und dabei gleichzeitig auch viel über Körper allgemein erfährt. Denn Körper(teile) haben ganz unterschiedliche Formen, Hauttöne oder Behaarungen, was im Buch detailliert und vielfältig illustriert wird. Der Fokus von Linas Erkundungen liegt auf ihrer
Vulva – Lina weiß, dass ihr Geschlechtsorgan so heißt und nicht etwa “dort unten”, was sie auch ihrem Vater erst beibringen muss, der sich im Gegensatz zu Lina noch schwertut mit der korrekten und wertfreien Benennung von allen menschlichen Körperteilen. Zusammen mit Lina lernen Kinder zudem weitere Namen für das Geschlechtsorgan und bekommen Informationen zum Thema Intimhygiene, Schwangerschaft, der Schönheit von Berührungen, Menstruation und zur Anatomie der Vulva. Dabei verlässt Linas Reise in die eigene Vulva im zweiten Teil des Buches den Boden der Tatsachen und driftet teilweise stark ins Fantastische ab. So surft sie etwa über gigantische Blut-Flutwellen auf einer Binde durch die Vagina, was bei Kindern ohne Menstruation bzw. mit bevorstehender erster Menstruation vielleicht falsche Vorstellungen oder sogar Furcht auslösen könnte. Lina hingegen bleibt die gesamte Geschichte über mutig, unerschrocken und neugierig, was auch lustige Momente hervorbringt, etwa als sie von ihrer Schwester erwischt wird, wie sie sich mit

deren Menstruationsprodukten verkleidet. Die Gelegenheit nutzt die ältere Schwester dann gleich, um Lina zu erklären, was es mit all den verschiedenen Produkten auf sich hat.

Eine große Stärke des Buches ist, dass die Geschichte wertfrei und ohne Scham, Umschreibungen oder Aussparungen alle körperlichen Details und anatomischen Abläufe rund um die Vulva in kindgerechter, präziser Sprache und in klaren, großformatigen farbenfrohen Illustrationen thematisiert. Die Hauptfigur Lina nähert sich neugierig und unvoreingenommen allen Aspekten der Vulva und ihrer Funktionen. Dies ermöglicht jungen Leser*innen einen entspannten Umgang und eine tabubefreite Sprache für ihren Körper zu finden und unterstützt sie darin, ein positives Körpergefühl zu entwickeln. Lina sowie der Großteil ihrer Familie sind zudem Personen of Color, deren diskriminierungssensible Repräsentation insbesondere in deutschsprachigen Aufklärungsbüchern immer noch selten ist.
Ein wichtiger Aspekt beim Thema Berührungen fehlt leider: der Hinweis auf Einvernehmlichkeit bzw. Grenzen ziehen. Auch Fragen rund um Geschlechtervielfalt, zum Beispiel wer eine Vulva hat oder haben kann, werden nicht explizit thematisiert. Obwohl die Autor*innen in ihrer Einleitung betonen, einen Fokus auf Diversität zu legen, sind alle Hauptfiguren cis Frauen. Somit vermittelt das Buch trotz der Ankündigung im Vorwort nebenbei die gesellschaftlich vorherrschende Vorstellung, nur Mädchen oder Frauen könnten eine Vulva haben. Auch vielfältige, intergeschlechtliche Geschlechtsteile bzw. Vulven jenseits der Endo-Norm werden im Buch weder erwähnt noch dargestellt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, Körper, BIPoC

10.15 LITTLE DREAMERS
Visionäre Frauen aus der ganzen Welt
Vashti Harrison
Zuckersüß Verlag 2022, 24,90€



In dem Buch „Little Dreamers“ erzählt Vashti Harrison die Biografien von 40 Frauen, sie waren Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Aktivist*innen die in unterschiedlichen Regionen der Welt lebten. Diese beeindruckenden Lebensgeschichten inspirieren, ermutigen, zeigen Vorbilder und machen die Biografien von Frauen für Kinder zugänglich.
Jede Doppelseite enthält eine Biografie mit einer Illustration der dargestellten Frau sowie einen kurzen Text zu ihrem Leben und Werk. Das Buch lässt sich im Ganzen durchlesen oder es kann sich in einem längeren Prozess mit den Geschichten der Frauen auseinandergesetzt werden. Auf den ersten Seiten wird die Lebensgeschichte von Fatima Al-Fihri beschrieben, sie lebte vor über 1000 Jahren, viele Biografien von Frauen aus dieser Zeit sind nicht festgehalten. Sie ließ mit ihrer Schwester die größte Moschee in Nordafrika bauen, die Moschee al- Quarawīyīn war die erste Schule der Welt und verband Glaubenszentrum mit Madrasa (religiöse Schule, Islamwissenschaften). Neben Fatima Al-Fihri finden wir in dem Buch die Malerin Esther Mahlangu, die Architektin Zaha Hadid, die Schriftstellerin Toni Morrison, die Astronomin, Dichterin und Mathematikerin Wang Zhenyi sowie viele mehr.

Weiterer Titel:
LITTLE LEADERS

Mutige Frauen der schwarzen Geschichte
Vashti Harrison, Hoeder Ciani-Sophia
Zuckersüß Verlag 2022, 24.90 €

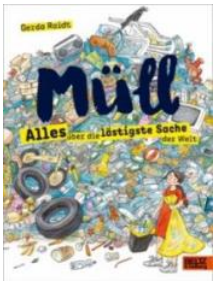
10.16 MUT ZUM BLUT
Chella Quint, Giovana Medeiros
Zuckersüß Verlag 2023, 24,90€

Mut zum Blut ist ein wunderbares Buch, das dazu einlädt, über die Menstruation zu sprechen. Mit einem herzlichen DU werden die jungen Leser*innen direkt angesprochen, menstruierende Menschen jeglicher Geschlechteridentitäten sind gemeint. Viele wissen nicht, dass es zahlreiche Menstruierende jenseits der vermeintlichen Geschlechternormen gibt, kurz, menstruieren können viele, z. B. nicht-binäre, sich trans- oder intersexuell identifizierende Menschen. Auf humorvolle Art und Weise liefert das Buch sachliche Informationen zu Vorpubertät, Pubertät und Menstruation.
Mit verständlichen wissenschaftlichen Hintergründen werden auf 101 Seiten eine Fülle von Informationen und wichtige Erkenntnisse rund um das Thema Erwachsenwerden und Menstruation altersgerecht vermittelt. Neben zahlreichen Statistiken erfahren wir mehr zu gesellschaftlichen Vorurteilen und Stigmata, bekommen Ratschläge zu Menstruationshygiene uvm. Auch Aspekte wie Periodenmanagement und die Selbstverständlichkeit im Umgang mit dem (eigenen) Menstruationszyklus werden den Leser*innen nicht vorenthalten. Die persönlichen Erfahrungen von Chella Quint sowie Interviews mit anderen Menstruierenden machen das Buch zu einer runden Lektüre und nehmen vielen, die noch aufgeregt sind oder bei denen es schon gut läuft, die Sorgen und mildern Ängste.

„Mut zum Blut“, ist ein informativer Leitfaden für alle, die die Menstruation besser verstehen und akzeptieren möchten. Ein wichtiges Thema, das leider immer noch stark als unangenehm und mit Scham behaftet, wahrgenommen wird.
Kritisch anzumerken ist, dass sich Leser*innen, die sich nicht binär identifizieren, nur am Rande vorkommen, das Buch basiert hauptsächlich auf den Erfahrungen von cisgender Personen. Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass die Kapitalisierung und Kommerzialisierung von Menstruationsprodukten nicht thematisiert wird, auch der Aspekt, wie stark Menstruationsschmerzen die Lebensqualität einschränken können, kommt zu kurz. Trotzdem ist „Mut zum Blut“ ein empfehlenswertes Buch für alle, die auf der Suche sind nach einer positiven und aufschlussreichen Einführung in die Welt der Menstruation sind. Alle haben mit diesem Buch die Möglichkeit zu erfahren, wie z.B. der Uterus funktioniert - schließlich haben wir mal alle dort gelebt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen

10.17 MÜLL – ALLES ÜBER DIE LÄSTIGSTE SACHE DER WELT
Gerda Raidt
Beltz & Gelberg 2019, 14,95 €

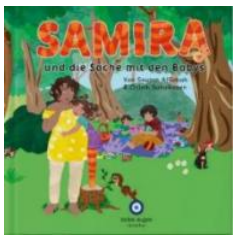


„Was man auch tut – oft bleibt etwas Müll übrig.“ Und diesen Müll will man oft schnell loswerden. Aber so einfach ist das nicht: Was passiert mit dem Müll, nachdem er in der Tonne gelandet ist? Wieso haben wir so viel Müll und wie war es früher? Wieso kaufen wir mehr als wir brauchen? Was hat der Müll mit der Verschmutzung in den Meeren, auf den Bergen und sogar im All zu tun? Wieso haben Meerestiere Plastik im Bauch? Und wieso fahren große Schiffe unseren Müll in andere Länder? All diese und noch viel mehr Fragen werden im Buch beantwortet. Schlagworte wie Mülltrennung und Entsorgung, Recycling, Konsumverhalten, Umweltverschmutzung und globale Ungerechtigkeiten werden angesprochen. Das Buch gibt aber nicht nur Erklärungen, sondern motiviert auch aktiv zu werden: Was können wir tun? Dazu werden verschiedene Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und Beispiele von Menschen aufgezeigt, die einen neuen Lebensstil geschafft haben und mit weniger Müll leben.

Mit detailreichen, farbenfrohen Illustrationen und nicht allzu viel Text werden viele Aspekte zum Thema Müll angesprochen. Das Buch gibt nicht nur Erklärungen, sondern zeigt Kindern und Erwachsenen, dass wir etwas verändern müssen und wie wir das machen können. Die Kinder im Buch werden engagiert und aktiv dargestellt und stellen die Erwachsenen und ihr Verhalten in Frage. Im Buch können sich Kinder mit verschiedenen Hauttönen wiederfinden als aktive Darsteller*innen, auch wenn immer noch weiße Menschen in der Mehrheit sind. Zu kritisieren ist, dass Menschen mit äußerlich wahrnehmbaren Beeinträchtigungen nicht zu sehen sind. Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass im Buch von „ärmeren Ländern“ gesprochen wird. Es wird versucht, die ungerechten globalen Verhältnisse zu thematisieren, dabei werden aber einseitige koloniale Bilder und Stereotype reproduziert. Begriffe wie „Entwicklungsländer“ oder „arme Länder“ basieren auf der Annahme, dass die europäische Gesellschaft das Ideal und die Norm darstellt und dass andere Länder sich an diese Norm anpassen müssen und sich ähnlich entwickeln sollten. Der einseitige Begriff „ärmere Länder“ reduziert vielfältige Länder auf Armut und Angewiesenheit auf Hilfe von anderen Ländern. Dabei wird verschleiert, dass diese Länder arm sind aufgrund der fortgesetzten Ausbeutung durch den europäischen Kolonialismus bis heute. Bessere Begriffe sind globaler Süden und globaler Norden. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, BIPoC

10.18 SAMIRA
und die Sache mit den Babys
AlSabah, Souzan und Sakalkesen, Özlem
Verlag stolze augen – books 2021, 22,90 €



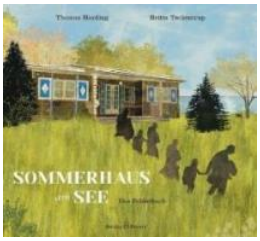
Das Aufklärungsbuch “SAMIRA und die Sache mit den Babys” begleitet Samira durch die Schwangerschaft ihrer Mutter bis zur Geburt des neuen Geschwisterkindes.
Die Geschichte beschreibt in bunten Illustrationen den liebevollen Umgang ihrer Familie untereinander. Dieser zeigt sich auch, als Samiras Mutter auf eine Frage nach dem Geschlecht des Babys antwortet: “Es ist jetzt schon geliebt, bald auf der Welt und es wird ganz sicher ein süßes Kind.” Mit der Kernbotschaft, dass die Geschlechtsorgane aller Menschen einzigartig und unterschiedlich sind und nicht unbedingt

etwas mit dem sozialen Geschlecht zu tun haben, lernt Samira auch ihren eigenen Körper und ihre Genitalien kennen und zu ihnen ein positives Gefühl zu entwickeln. Zusammen mit ihrem jüngerer Bruder Elyas beschäftigen sich die beiden mit den verschiedenen Namen, die Menschen Geschlechtsorganen geben, Samira gefällt Vulvina und Mumu am besten, ihr Bruder mag Penis und Schwanni am liebsten. Detaillierter lernen sie auch die Namen der inneren und äußeren Geschlechtsorgane.
Samira will wissen, wie das Baby in Zaras Bauch gekommen ist. Altersgerecht und gendersensibel klären Samiras Eltern sie über Sex, Liebe, die Entwicklung von Babys, aber auch unterschiedliche Familienkonstellationen und Arten von Beziehung auf. Dabei thematisieren sie die Schönheit vom eigenen Berühren der Vulvina und die Wichtigkeit von Konsens und das Recht auf Selbstbestimmung. Die Familie bereitet sich gemeinsam auf die Geburt des neuen Familienmitglieds vor, einfühlsam wird die Sorge und Aufregung aller beschrieben. Häppchenweise lernt Samira dabei auch, wie sich der Körper ihrer Mutter bis zur und nach der Geburt verändert. Bei allen ist die Freude groß, als dann endlich das Baby da ist und die Familie sich auf einen neuen Alltag mit dem neuen Kind einstellt.

Das Buch greift viele relevante Schlagworte rund um Körper, Genitalien, Schwangerschaft und Geburt auf. In bunten Bildern werden vielfältige Geschlechtsorgane gezeigt, in verschiedenen Hauttönen und -formen. Mit „Vulvina“ greifen die Autor*innen dabei einen von der Sexualpädagogin Ella Berlin entwickelten diskriminierungskritischen Begriff auf, einer Kombination aus „Vulva“ und „Vagina“.
Samiras Eltern leben eine eher heteronormative Beziehung, jedoch werden vielfältige Familienformen und Identitäten wertungsfrei und ohne Besonderung dargestellt. Dabei werden auch Schlagworte wie Lust, Selbstbestimmung und Konsens angeschnitten.
Die Geschichte wird in gelben Infokästen mit weiteren Sachinfos ergänzt - in einem werden beispielsweise auch intergeschlechtliche Geschlechtsmerkmale benannt, werden aber leider nicht abgebildet.
Teilweise gerät aufgrund der Fülle an Schlagworte und Informationen die Geschichte in den Hintergrund, deswegen eignet sich das Buch besser für episodisches Lesen. (Kindewelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, BIPoC, Gender

10.19 SOMMERHAUS AM SEE
Thomas Harding, Britta Teckentrup
Jacoby & Stuart 2020, 15 €



„Sommerhaus am See“ behandelt eindrücklich die turbulente Geschichte eines Domizils, dessen Atmosphäre und Zustand in starker Abhängigkeit zu globalen politischen Ereignissen gestanden haben. Im Rahmen der beeindruckenden Illustrationen erhalten die Leser*innen verschiedene Perspektiven, die sich sowohl auf das Haus richten als auch aus dem Haus heraus getätigt werden. Diese Vorgehensweise verleiht der Geschichte eine lebhafte mehrdimensionale Auseinandersetzung mit den Umständen und Gegebenheiten vor Ort. Der Erzählstrang durchläuft fast ein gesamtes Jahrhundert und schließt Generationen mehrerer unterschiedlicher Familien mit ein. Es handelt sich hierbei um eine Darstellung, die auf wahren Begebenheiten beruht. Das Haus ist heute eine Erinnerungsstätte, die von dem Nachfahren des ersten Besitzers errichtet wurde. Sie kann in der Nähe von Berlin (Groß

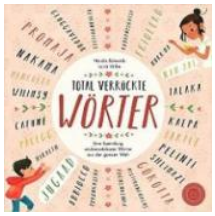
Glienicke) besucht werden und stellt eine hervorrragende Möglichkeit dar, Kindern historische Ereignisse verständlicher zu erläutern.

Eine Erinnerungsstätte in einem Kinderbuch darzustellen, um Kindern einen ersten Zugang zu den Schlagwortekomplexen des Gedenkortes zu bieten, ist ein ausgezeichnete Möglichkeit, das Verständnis von historischen Auswirkungen zu erleichtern. Es ist ein empfehlenswertes Werk um mit (Grundschul-)Kindern erste Annäherungen zum Thema Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg und deutsche Teilung sowie Wiedervereinigung zu unternehmen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Krieg, Familienalltag, Migration und Flucht, Shoa

10.20 TOTAL VERRÜCKTE WÖRTER

Eine Sammlung unübersetzbarer Wörter aus der ganzen Welt
Nicola Edwards, Luisa Uribe
360 Grad Verlag 2018, 14,90 €



Gleich auf dem Buchcover empfängt uns eine Vielzahl verschiedener Worte aus vielen Sprachen. Wir lesen „Abbiocco“, Promaja, Kalpa und viele mehr. Gibt es tatsächlich Wörter, die nicht übersetzbar sind? Mehrsprachige Menschen kennen das sicherlich! 25 unübersetzbare Wörter werden auf jeweils einer Doppelseite präsentiert: wir erfahren, aus welcher Sprache der Begriff stammt und was er bedeutet. Ein kurzer, ansprechender Text gibt Informationen zum Kontext des Wortes. Viele Wörter beschreiben Dinge oder Situationen, die wahrscheinlich allen Menschen vertraut sind, aber dennoch nur in einer Sprache in einem zusammengefasst sind. Wer kennt das nicht, Essen im Mund hin- und her-zu bewegen, weil es zu heiß ist, um es hinunterzuschlucken. In der Sprache Buli, die in Ghana gesprochen wird, gibt es tatsächlich ein Wort dafür. Es heißt Pelinti! Andere Wörter wie das finnische „Poronkusema“, dass die Entfernung benennt, die ein Rentier zurücklegen kann, ohne zu pinkeln, machen nur im Kontext des jeweiligen Landes Sinn.

Die vorgestellten 29 Wörterstammen aus 27 verschiedenen Sprachen. Am Ende des Buches gibt es Hinweise zur Aussprache. Großflächige, aquarellartige Illustrationen ergänzen die jeweiligen Begriffe und runden das Buch ab.
An einigen Stellen kommen gesellschaftliche Machtpositionen zum Ausdruck, ohne kritisch hinterfragt zu werden: Der im Russischen verwendete Begriff „Pochemuchka“ bezeichnet ein Kind oder eine Person, die „zu viele Fragen stellt“. Die Illustration dazu zeigt eine offensichtlich genervte sitzende ältere Person, die von einem Kind am Ärmel gezogen wird. Hier ausschließlich der Machtposition der Erwachsenen die Deutungshoheit eingeräumt, Wort und Bild sind somit ein Beispiel für die Diskriminierungsform Adultismus, ebenso wie das Bild zum deutshcen Wort „Verschlimmbesserung“. Nicht immer sind die Erläuterungen zum Hintergrund der Wörter ausreichend. So bedeutet das Wort „Murr-ma“ in einer der Aborigini Sprachen Wagiman „Durch das Wasser laufen und nur mit den Füßen nach etwas suchen“. In welchem Zusammenhang die Wagiman das tun, erfahren wir leider nicht. Hier gilt es also, selbst weiterzuforschen! Das Buch ist durch die Sprachenvielfalt eine wahre Schatzkiste! Es kann Kinder (und Erwachsene) zu vielerlei kreativen Aktionen anregen und bietet Anknüpfungspunkte für unterschiedlichste Gespräche: „Für welches

Phänomen bräuchte es noch ein Wort in (einer) Deiner Sprache(n)?“, „Hast Du ein Lieblingswort?“, „In welche Sprachen können wir das übersetzen?“ „Wie klingt das?“….
Im Original lautet der Titel des Buches übrigens „What a Wonderful World“ – dieser Titel ist korrekter und wertschätzender als der deutsche. Die dargestellten, unübersetzbaren Wörter sind nämlich gar nicht verrückt, sondern in ihrem Kontext sehr wohl sinnvoll. Und so zeigt das Buch – im Gegensatz zum Titel, dass es auf die Perspektive ankommt, ob etwas Sinn macht oder nicht!
Die abgebildeten Personen repräsentieren Vielfalt in Bezug auf das äußere Erscheinungsbild, Menschen mit einer sichtbaren Behinderung sind allerdings nicht abgebildet. Nicht nachvollziehbar, ist, dass beim Wort aus der Sprache der Hopi der diskriminierende Begriff verwendet wird statt der Selbstbezeichnung „Native Americans“. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, Mehrsprachigkeit

Weiterer Titel:
TOTAL VERRÜCKTE SPRICHWÖRTER UND REDEWENDUNGEN
Eine Sammlung mit Sprachschätzen und Bildern aus aller Welt
360 Grad Verlag 2021, 16 €

10.21 UND DOCH SIND ALLE ÄPFEL RUND
Was Judentum, Christentum und Islam gemeinsam haben
Eine besondere Familiengeschichte
Christine Hubka, Agi Ofner
Tyrolia 2021, 16,95€

Jojo setzt sich in diesem Buch anhand der Religionszugehörigkeiten der eigenen Familie mit der Frage nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Judentum, Christentum und Islam auseinander. Das alles ist für sie manchmal ziemlich verwirrend, aber auch interessant und so geht sie den verschiedenen Religionen auf den Grund. Dabei hinterfragt sie vieles und bringt den*die Leser*in zum Nachdenken.
Zu Jojos Familie gehören auch noch die kleine Schwester Lea, Mama, Papa, Oma, Opa, Onkel Achmed, Tante Ria und der Kater Abraxas. Jojo stellt ihre Familienmitglieder vor, auch, aber nicht nur mit deren Religionszugehörigkeit. Onkel Achmed ist Krankenpfleger, gewinnt oft beim Kartenspielen und ist Muslim. Mama ist aus der evangelischen Kirche ausgetreten und ist Tischlerin. Oma ist evangelisch und als Abraxas wegläuft, tröstet sie Jojo: „Gott wird heute Nacht auf Abraxas aufpassen.“ Außerdem liest Oma ihr aus der Bibel die Geschichte von Abraham vor, der in allen drei Religionen vorkommt.
Jede Doppelseite beginnt mit Jojos Gedanken, Fragen und Gesprächen mit der Oma oder ihrer Katze zu verschiedenen Inhalten der drei Religionen. Sie fragt sich, warum Gott unsichtbar ist, manche Menschen Schweinefleisch essen und manche nicht und ob man für verschieden Religionen verschiedene Gotteshäuser braucht. In kleinen Sachtexten erfahren wir dazu Wissenswertes. Auch Aspekte wie verschiedene Gebetsformen, den Umgang mit dem Tod oder das Fasten werden thematisiert. Dabei werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutlich.
Durch Jojos erfrischende Fragen kommt das Buch über ein manchmal schwieriges Thema `leicht` daher. Es geht nicht darum, welche Religion „besser“ ist, sondern darum, zu akzeptieren, dass Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeiten viel mehr eint als trennt. In Jojos Familie

scheint das möglich zu sein. Und so hat sich Jojo auch am Ende des Buches noch nicht entschieden, ob sie ohne oder mit Religion leben möchte und wenn ja, mit welcher.

Die einzelnen Kapitel zu verschiedenen ReligionsSchlagworte werden aus Jojos Perspektive geschildert. Die kurzen eingefügten Sachtexte sind sehr respektvoll und informativ, die ausdrucksstarken Illustrationen machen Lust, das Buch anzugucken. In Jojos Familie wird Religionsfreiheit gelebt, es kommt zu keinerlei Konflikten über „die“ Wahrheit oder die „richtige“ Religion. Jojo kann alles infrage stellen und macht sich ihre eigenen Gedanken. Sehr erfrischend undogmatisch!

An einer Stelle ist die Aussage im Buch allerdings irritierend. Auf die Frage der Großmutter, wie Gott auf Arabisch heißt, antwortet Jojo „Allah“, woraufhin die Großmutter ihr erklärt, „…Egal, ob du jüdisch, christlich oder muslimisch bist: Immer ist es Allah.“ Das suggeriert, dass `Gott` in allen Sprachen Allah heißt, was ja nicht stimmt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, Familienformen, BIPoC

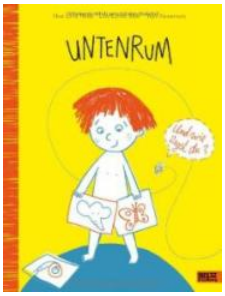
10.22 WER ERFORSCHT DIE WELT?
Lerne 24 echte Wissenschaftler*innen und ihre Berufe kennen
Saskia Gwinn/ Anna Albero
Prestel 2022, 18€

In „Wer erforscht die Welt?“ begleiten wir ein neugieriges Kind und seine Mutter beim gemeinsamen Lesen desselben Buches, das auf anschauliche Art und Weise erklärt, was Wissenschaftler*innen eigentlich tun. Im Comicstil werden die verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen vorgestellt und es wird erläutert, welche Aufgaben Wissenschaftler*innen in den jeweiligen Bereichen haben.
Die Leser*innen erhalten dabei viele spannende und detailreiche Einblicke in unterschiedliche Berufe, wie die Arbeit von Paläontolog*innen und Bioakustiker*innen. Das Buch ist besonders stärkend für Kinder, da es sie selbst als junge Wissenschaftler*innen anerkennt. Es zeigt, dass auch die großen Forscher*innen einmal Kinder waren, die wichtige und neugierige Fragen stellten – genau wie Kinder es heute tun.

„Wer erforscht die Welt?“ ist ein vielseitiges, informatives und gendersensibles Buch. Die Sprache ist prägnant und vermittelt in wenigen Worten zahlreiche Informationen an die Leser*innen. Dieser klare Stil wird durch den Comicstil zusätzlich unterstützt, was das Lesen noch einfacher und zugänglicher macht. Die Illustrationen sind ansprechend, kindgerecht und zeigen eine Vielzahl von Vielfaltsaspekten. Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Geschlechter werden abgebildet, wobei die Darstellung überwiegend binär bleibt. Zudem zeigt das Buch Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Regionen der Welt, was die globale Perspektive des Buches betont. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, BIPoC

10.23 UNTENRUM
Noa Lovis Peifer, Linu Lätitia Blatt, Yayo Kawamura
Beltz & Gelberg 2023, 16 €



Selbstbestimmt, unverkrampft und auf humorvolle Art klärt das Buch auf über unterschiedliche Körper, Genitalien und Geschlechter. So fröhlich wie die Erzählung sind auch die Bilder illustriert. Die Geschichte wird aus der Kinderperspektive von Lo erzählt und geht der Frage nach, was eigentlich mit „Untenrum“ gemeint ist. Gemeinsam mit ihren Eltern überlegt Lo vielfältige Worte, die zum Intimbereich passen, wie Schniedel oder Schneckchen. In der „Profisprache“, wie die Eltern von Lo es nennen, werden Geschlechtsteile im Buch auch noch mit anderen Begriffen bezeichnet, wie beispielsweise Vulvina

oder Penis. Auch Menstruation und die Entstehung eines Babys werden in der Erzählung thematisiert. Im Buch wird außerdem die Wichtigkeit verdeutlicht, dass Erwachsene beim kindlichen, spielerischen Erkunden des Intimbereichs nicht mitmachen dürfen. Die Eltern erklären Lo, dass der Intimbereich, nur einem allein gehört, über den man selbstbestimmen darf. Am Ende gibt es noch einige Infos für Erwachsene und Beratungsadressen im Falle von Missbrauch.

Aus diskriminierungskritischer Sicht ist positiv hervorzuheben, dass auch Jungen mit Vulva und Mädchen mit Penis und erwachsene trans* Menschen, zum Beispiel „Onte Stef“, thematisiert werden, sowie Intergeschlechtlichkeit. Positiv ist außerdem, dass ist die Hauptfigur Lo keinem Geschlecht zugewiesen ist und Lo’s Vater fernab von Rollenklischees die Aufgaben im Haushalt übernimmt, sowie die Kinderbetreuung. Die abgebildeten Personen, die neben Lo’s Familien gezeigt werden, sind vielfältig dargestellt, hinsichtlich Alter, Hauttöne, Haarstruktur und Körperformen. Es sind auch verschiedene Beziehungskonstellationen und Geschlechter repräsentiert. Schade ist, dass kaum Personen mit sichtbaren Behinderungen vorkommen. Kritisch anzumerken ist, dass die Augenform von asiatisch gelesenen Personen, an mehreren Stellen im Buch, teilweise problematisch und stereotyp gezeichnet wurden.
Insgesamt ein empfehlenswertes Buch, dass Kindern die Wichtigkeit von Selbstbestimmung über den eigenen Körper aufzeigt und kindgerecht über Geschlechter(-vielfalt) aufklärt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, Gender

10.24 WIE SIEHST DU DENN AUS?
Warum es normal nicht gibt
Sonja Eismann, Amelie Persson
Beltz & Gelberg 2020, 14,95 €

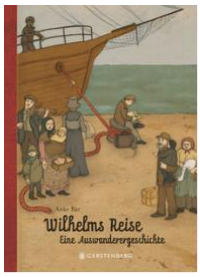
Auf 90 Seiten wird gängige Normschönheit von Sonja Eismann und Amelie Persson zu Recht in Frage gestellt. In unaufgeregter Weise wird sachlich beschrieben, woher bestimmte Idealvorstellungen, in Bezug auf den Körper, kommen und wie sie sich im Laufe der Zeit und an unterschiedlichen Orten der Welt verändern. Jeweils eine Doppelseite ist mit einzelnen Körperteilen, Haut und Haaren illustriert, gefolgt von spannenden und teilweise skurrilen Fakten über den menschlichen Körper und die Menschheitsgeschichte. Die vielfältigen Bilder allein können schon für sehr junge Menschen beeindruckend sein. Obwohl sich die sensiblen und besonnenen Formulierungen bereits ab dem Grundschulalter anbieten, halten sie mit Sicherheit auch für erwachsene Personen noch neues Wissen bereit. Im Vorwort selbst heißt es: „Die kurzen Texte erklären nicht, was es da zu sehen gibt, denn diese Abbildungen sind nur ein Anfang, weil es so viele Unterschiede gibt, wie es Menschen gibt“.

Der Körper fasziniert Kinder sehr früh und begleitet den Menschen ein Leben lang. Es ist eine dankbare Erfahrung sich sowohl im eigenen Körper wohlzufühlen als auch den Körperbau, das Aussehen und Erscheinungsbild anderer Menschen positiv anzuerkennen. Das Buch ist ein Appell genau dafür und kann ermächtigend und lehrreich zugleich sein. Darum verzeihen wir der Autorin und Illustratorin auch, dass wir uns auf einigen Seiten noch mehr Diversität gewünscht hätten, z.B. wenn Körper durch Krankheiten, Alter oder Verschleiß gezeichnet sind. Einleitend wird erläutert, dass es in dem Buch zwar hauptsächlich um Mädchen und Jungs bzw. Männer und Frauen geht, sich

diesen beiden Kategorien aber gar nicht alle Menschen zugehörig fühlen. Um alle Menschen anzusprechen, wird in den Texten an einigen Stellen auf das Gendersternchen zurückgegriffen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, Körper, BIPoC, Gender, Behinderung

10.25 WILHELMS REISE
Eine Auswanderergeschichte
Anke Bär
Gerstenberg 2012, 14,95 €



Das Buch beschreibt die Auswanderungsgeschichte des 15-jährigen Wilhelm, der 1857 als Kind armer Bauern im Spessart geboren wird. Armut und Hunger prägen sein Leben, bis er mit zwölf Jahren in einer Schnitzschule eine Ausbildung macht. Hier erlernt er die Bildhauerei und das Zeichnen, übt er Lesen und Schreiben. Hier hört er auch erstmals von „Amerikawerbern“, die Siedler*innen und Arbeiter*innen für Amerika gewinnen möchten. In der Hoffnung auf ein besseres Leben beschließt er, seine Heimat zu verlassen. 1872 verabschiedet sich Wilhelm von seiner Familie, sein Werkstattleiter schenkt ihm zum Abschied ein Skizzenbuch. In Bremerhaven wird er einer von 400 Passagieren des Segelschiffes „Columbia“ und verlässt Europa. In dem historischen Sachbilderbuch wird der Alltag an Bord des Segelschiffes in vielen Details geschildert: Wilhelm leidet wie so viele an der Seekrankheit, schmutzige Kleidung und Ungeziefer machen ihm das Leben schwer, das Essen ist eintönig. Doch Wilhelm beschwert sich nicht und zeichnet unermüdlich, dabei lernt er Matrosen und Reisende kennen und hält Geschichten anderer Auswanderer fest. Lebendig und anschaulich wird dies im Buch erzählt, das mit seinen vergilbten Farben überzeugend alt wirkt. Wilhelms Zeichnungen illustrieren das Geschehen an Bord.

Besonders aufschlussreich sind die Schilderungen der Kinderspiele, die Beschreibungen der Gefahren in Sturm und Unwetter oder des Lebens der Matrosen. So erhalten Kinder realistische Eindrücke davon, wie Menschen in einer anderen Zeit und unter anderen Bedingungen lebten. Die Alltagsrealität von „Wirtschaftsflüchtlingen” wird im Buch jenseits moralischer Verurteilung als Teil der Geschichte von Menschen in Deutschland erzählt. Kinder können sich so in die Lebenssituation dieser Menschen einfühlen und Empathie entwickeln. Das Buch bietet darüber hinaus die Möglichkeit, ausgehend von der historischen Vorlage die Fluchtursachen, Ankommensbedingungen und Lebensrealitäten der heutigen Auswander*innen und Flüchtenden zu reflektieren.
Das Buch legt den Schwerpunkt auf die Ausreisegründe und die Überfahrt, während die Siedlungs- und Vernichtungspolitik in Nordamerika nur angerissen wird. So reproduziert die Formulierung „Siedlertrecks, die als Pioniere in unerschlossene Gebiete zogen“ den kolonialen Mythos vom „leeren Land“ und gibt einseitig die weiße Perspektive wieder. Positiv fällt hingegen auf, wie im Buch aufgezeigt wird, dass die im Jahr 1776 proklamierte „Gleichheit aller Menschen“ nicht zu gleichen Rechten für Schwarze, Angehörige der indigenen Bevölkerung und Frauen führte. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen Armut und Klassismus, Migration und Flucht

10.26 WORAN MENSCHEN GLAUBEN
Religionen, Weltanschauungen, Hintergründe

Carlsen 2017, 3,99 €

Ein kleines Buch zu einem großen Thema. Ausgehend von den uralten Fragen „Warum sind wir auf der Welt?“ und „Warum ist die Welt wie sie ist?“ werden unterschiedliche Antworten aus der Perspektive von Glauben und Wissenschaft erläutert. Neben informativen Kapiteln zum Christentum, zu Menschen ohne Religion, zum Islam, zum Alevitentum, zum Buddhismus, zum Judentum und zum Hinduismus legt die Autorin im ganzen Buch großen Wert darauf, dass es unterschiedliche Antworten auf die großen Menschheitsfragen und unterschiedliche Arten zu glauben oder nicht zu glauben gibt. Sie betont in vielen Kapiteln wie „Lauter Arten die Welt zu sehen“ und „Wer glaubt was?“, dass es wichtig ist, diese Vielfalt an Weltanschauungen zu akzeptieren, damit das Gemeinsame und nicht das Trennende betont wird. Auch das Thema, dass Menschen aus religiösen Gründen verfolgt werden und fliehen müssen wird thematisiert. Als positives Beispiel für eine Regelung, wie Menschen mit unterschiedlichen Lebens- und Glaubensentwürfen zusammenleben können, wird das deutsche Grundgesetz u.a. mit dem Recht auf freien Glauben zitiert.
Die Grafik, mit der anhand von 100 Menschen der Anteil der Glaubensgruppen in Deutschland in verschiedenen Farben dargestellt wird, ist sehr aufschlussreich. Denn wer weiß schon, dass die Anzahl der Muslime in Deutschlandweit hinter den Christen und den Religionsfreien liegen? Durch die Medien wird häufig ein anderes Bild vermittelt.
Gelungen ist auch der Teil im Buch, in dem Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 16 Jahren aus Berlin, Frankfurt, Darmstadt, Offenbach und Bad Homburg selbst zu Wort kommen. Neben gezeichneten Portraits stehen ihre farbig unterlegten Gedanken zu Göttern, bedeutenden Gebäuden, Wünschen und Gebeten und Überlegungen zum Tod. Die Aussagen der Kinder sind vielfältig, weil die Kinder vielfältig sind. Den Abschluss bildet das Spiel „Werdet Glaubensdetektive“, in dem es darum geht, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, anstatt über sie zu sprechen.

Die Autorin stellt die Ansichten der Menschen zu Glauben, Religion und Weltanschauung nebeneinander und bewertet nicht. Sie machtdeutlich, dass Menschen das Recht haben, an Unterschiedliches oder an Nichts zu glauben. Besonders letzteres hebt dieses Buch von anderen Büchern zum Thema Religion wohltuend ab. So finden sich nicht nur religiöse Menschen wieder, sondern es geht eher darum, wie sich Menschen die Welt erklärten und dazu werden viele Wege vorgestellt. Hervorzuheben ist noch, dass auch nicht so bekannte Religionen oder Glaubensgemeinschaften wie das Alevitentum mit dem Cemevi im Buch genannt werden.
Leider fehlen im Buch Kinder und Jugendliche aus den neuen Bundesländern. Ihre Sicht auf das Thema fehlt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen

10.27 WÜRDE, FREIHEIT, GLEICHHEIT

Unser Grundgesetz – Artikel 1 bis 13: kinderleicht und sonnenklar
Susanne Strittmatter, Matthias Strittmatter, Martina Kraemer, Tobias Degel
Conte Verlag 2019, 15 €

Seit Deutschland die Kinderrechtskonvention im Jahr 1989 unterzeichnet hat, wird darüber diskutiert, Rechte für Schutzbefohlene im Grundgesetz zu verankern. Dies würde die Rechte der Kinder entscheidend stärken. Kinder haben Rechte und ein Recht darauf sie zu kennen.
Die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland, das Grundgesetz, stellt das Fundament unserer parlamentarischen Demokratie dar. Aufbauend auf den Erfahrungen des deutschen Faschismus benennen die ersten Artikel die individuelle Freiheit aller Menschen.
Nun sind Gesetzestexte nicht immer leicht zu verstehen! Im Buch, das zum 70. Jubiläum des Grundgesetzes 2019 erschienen ist, gelingt es den Autor*innen, die schwierigen Gesetzestexte in leicht verständliche Sprache zu packen. Ausgehend vom Begriff „Würde“ werden die Werte des Grundgesetzes erläutert und mit Beispielen aus dem Alltag von Kindern veranschaulicht. Farbige Illustrationen im Comic-Stil tragen zum leichteren Verständnis bei. Beim Artikel 2 heißt es beispielsweise im ersten Absatz: „Jeder hat das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit.“ Erklärt wird dies daran, dass „jeder sich entfalten darf wie ein Schmetterling“. Weiter heißt es „Also darfst Du Dich nur so viel entfalten, dass sich Andere auch entfalten können.“

Demokratiebildung fängt schon im frühen Kindesalter an! Kinder haben Rechte – und Erwachsene sowie der Staat haben die Aufgabe, Kinder über ihre Rechte zu informieren. Mit diesem Buch tragen Susanne und Matthias Strittmatter genau dazu bei, Kindern entsprechende Informationen über ihre Rechte zu geben.
Kritisch anzumerken ist, dass Familie durchgängig Vater, Mutter, Kind heteronormativ dargestellt ist – dies spiegelt nicht die heutige Lebenswirklichkeit vieler Kinder wider. Die Gesichter und Hände der abgebildeten Menschen sind durch Umrisse gekennzeichnet, deren Farbe ist somit identisch mit dem weißen Blatthintergrund. Hier wurde die Möglichkeit vertan, Menschen mit der Vielfalt ihrer Hauttöne abzubilden, ein wichtiges Moment dafür, dass sich Kinder in dem Buch wiederfinden können. Außer Menschen, die einen Rollstuhl benutzen, werden keine weiteren sichtbaren Einschränkungen oder Behinderungen abgebildet. Dies wäre, besonders für ein derartiges Buch zum Grundgesetz, mehr als notwendig gewesen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen (Kinder)Rechte

10.28 ZEIT IST EINE BLUME
Julie Morstad
Bohem Press 2023, 24€

Im Gegensatz zu Erwachsenen, die sich mit Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft auseinandersetzen, spielt für Kinder meist das ‚Hier und Jetzt‘ eine große Rolle. Und doch haben sie Fragen und möchten ‚die Zeit‘ begreifen. Zeit scheint als solches unsichtbar zu sein. Sie lässt sich aber an Phänomenen und Augenblicken erkennen oder festhalten. Genau das schafft Julie Morstad auf 56 Seiten, mit eingängigen Beispielen und nimmt uns mit auf eine poetische Gedankenreise. Für Vergangenes, das Hier und Jetzt sowie die Zukunft nutzt die Autorin und Illustratorin konkrete Dinge, die sich anfassen oder beobachten lassen. Auf einmal wird über Uhren

und Kalender hinaus sicht- und spürbar: aus einer Raupe wird ein Schmetterling, ein Samenkorn, das zu Blume erblüht und verwelkt oder als Baum über uns hinauswachsen kann. Die Haare, die lange zum Wachsen brauchen und in einer Sekunde abgeschnitten werden können: Schneidet man lange Haare ab, fällt mit ihnen die Zeit hinab. Zeit kann ebenso Langeweile bedeuten und sich ewig anfühlen, sich im Magenknurren äußern, wenn es Zeit ist zu Abend zu essen, an einem Ort der Welt den Morgen und an einem anderen die Nacht begrüße.

Dieses Buch widmet sich dem Rätsel und Abenteuer Zeit. Ist die Zeit eine Linie oder ein Kreis. In kurzen, fast lyrischen Sätzen wird Zeit mit passenden Beispielen umschrieben. Die großformatigen Seiten werden von facettenreichen und melodischen Zeichnungen umrahmt. Dieses Buch ist ein philosophisches Schmuckstück und lädt über Bilder und Beispiele ein, mit Kindern das Abenteuer Zeit begreifbar zu machen. Die Hauptfigur kann als BIPoC gelesen werden. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen, BIPoC

Diese Handreichung entstand im Kompetenznetzwerk „Demokratiebildung im Kindesalter“ im Rahmen des BMFSFJ-Bundesprogramms *Demokratie leben!*

Sie wurde in Kooperation mit Queerformat erarbeitet:

QUEERFORMAT
FACHSTELLE QUEERE BILDUNG

Lützowstraße 28 in 10785 Berlinwww.queerformat.de

Die Maßnahme wurde gefördert von:

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!
be Berlin Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.